

MÜNZFUNDE AUS DER ZEIT GALLIENUS IM GEBIET ZWISCHEN DEN FLÜSSEN SAVA UND DRAVA

(Ein Beitrag zur militärpolitischen, ökonomischen und
wirtschaftlich-monetären Geschichte des südlichen Pannoniens
um die Mitte des 3. Jh. n. Ch.)

ŽELJKO DEMO

Arheološki muzej, Zagreb

EINFÜHRUNG

Die literarischen Quellen können aufgrund ihrer nur spärlichen Auskünfte zu einem Verständnis der politischen Ereignisse, die sich in der auf den Sturz der Severus-Dynastie folgenden Periode des 3. Jh. in unseren Gebieten zugetragen, wenig beitragen. Der Machtwechsel hatte eine innenpolitische Destabilisierung zur Folge, die durch das sich unter den Sasaniden ausdehnende Persien und die an den Grenzen vom Rhein bis zum Schwarzen Meer einfallenden Barbaren verstärkt wurde. Sie führte zur Schwächung der Einflußnahme des Kaisers und ließ die Einheit der Militärpotentiale brüchig werden. Dieser Prozeß erschütterte die Grundfesten des Systems und schürte das Erstarken militärischer Gruppierungen, deren vom dramatischen Kampf ums Überleben bestimmte Alltag persönliche Leistungen hervortreten ließ und ihre Anerkennung forderte. Die führende Rolle innerhalb dieser Geschehnisse fiel dem Donau-Raum zu, und Pannonien sah sich als ein Teil dieses Gebiets dem gleichen Schicksal ausgesetzt. Nach dem ersten Jahrhundert der Romanisierung und dem zweiten Jahrhundert, in welchem der Integrierung Pannoniens eine Periode der wirtschaftlichen Blüte und Stabilität folgte, hob eine Zeit des Kampfes um die Bewahrung der positiven Errungenschaften an, im Zuge dessen militärische Kapazitäten zur unabdingbaren Voraussetzung politischer Festigkeit wurden. Die starken, tief ins Gefüge der administrativen Verwaltung integrierten Militärpotentiale machten den pannonischen Raum anziehend für jeden, der sein Recht auf den Kaisertitel geltend machen wollte. Man stützte sich auf das aus niederen Gesellschaftsschichten und aus dem Stationierungsgebiet regrutierte Militär, wodurch mancherlei lokale Bestrebungen sowie spe-

zifische politische, wirtschaftliche, religiöse u. a. Interessen ins gesellschaftliche Gefüge hineingetragen wurden.

Der jugoslawische Teil des antiken Pannonia liegt vornehmlich im Gebiet zwischen Sava und Drava. Im Süden erstreckte es sich bis zu den Hängen der Gebirge Bosniens, wo es die westliche Grenze des antiken Dalmatiens berührte. Obwohl Pannonien seit der Herrschaft des Kaisers Traianus in zwei Verwaltungseinheiten geteilt war, die Grenze verlief senkrecht zu den Flüssen Sava und Drava auf der Linie der Osthänge des Papuk, folgten die Verkehrswege im Gebiet von Sava und Drava mehr oder minder den beiden Flußläufen. Nur mit seinen östlichen und westlichen Randgebieten reichte der südliche Teil Pannoniens bis an den wichtigsten pannonischen Verkehrsweg heran, der unser Gebiet zwischen Sava und Drava mit der weitläufigen pannonischen Tiefebene nördlich der Drava verband. Ähnlich angelegt sind auch die bedeutendsten urbanen Zentren des südlichen panonischen Raums — Sremska Mitrovica (Sirmium) und Osijek (Mursa) im Osten, Ptuj (Poetovio) und Sisak (Siscia) im Westen. Die geographischen Besonderheiten unseres Raums bestimmten die Routen der Reisewege wie auch den Waren- und Geldverkehr. Daher darf es uns nicht wundernehmen, daß Münzfunde aus dem 3. Jh. unserer Zeitrechnung ausschließlich längs des erwähnten Verkehrsweges und hier in etwas bedeutenderer Anzahl im Nordwesten Kroatiens und im Umkreis der Stadt Sisak konzentriert verzeichnet sind. In den Zeiten der großen militärischen Mobilmachung anläßlich der Verteidigung des zum Donau-Gebiet gehörenden Limesabschnittes lag der innerhalb der Grenzen des heutigen Jugoslawiens befindliche Teil des antiken Pannoniens weitab von den Schauplätzen jener Ereignisse. Und doch gibt eine große Anzahl von Münzfunden, besonders die aus der Mitte des 3. Jh. stammenden, Auskunft über die Gefahren oder den Widerschein ihrer bedrohlichen Präsenz, und dies fern vom eigentlichen Kampfschauplatz.

Zur Zeit, in der die Münzfunde entstanden, war der Dezentralisierungsprozeß des vorher ausschließlich der Metropole des Kaiserreichs zugebilligten Münzrechts schon abgeschlossen. Neue kaiserliche Münzstätten wurden im Osten (Antiochia und Cyzicus), im Donaubereich (Viminacium), im Rheinland (Colonia Agrippinensis) eröffnet, um den Versorgungsbedürfnissen der drei großen Heeresgruppierungen die zur Verteidigung der Grenzen des Kaiserreichs eingesetzt wurden, nachkommen zu können. In Wirklichkeit ist das wirtschaftliche Erstarken gesellschaftlicher Kräfte außerhalb der Reichsmitte auf die Bestrebungen und den Einsatz dieser militärischen Gruppierungen zurückzuführen, welche auf diese Weise die Voraussetzungen für eine politische und administrative Zusammenschließung der Provinzen zu Einheiten schufen, die Ende des 3. und Anfang des 4. Jh. unter der Bezeichnung *praefectura* bekannt wurden. Diese für uns interessanten Veränderungen geben in größerem Maße als je zuvor in der Geschichte des römischen Kaiserreichs Aufschluß über den wirtschaftlichen Umlauf von Münzen und den Anteil der Münzstätten am Zahlungsverkehr.

Die spärlichen literarischen Quellen und seltene überlieferte Inschriften im südlichen Teil Pannoniens stehen einer Fülle von numismatischem Material aus der Mitte der ersten beiden Jahrzehnte der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts gegenüber. Verständlich ist es daher, daß man sich innerhalb dieses

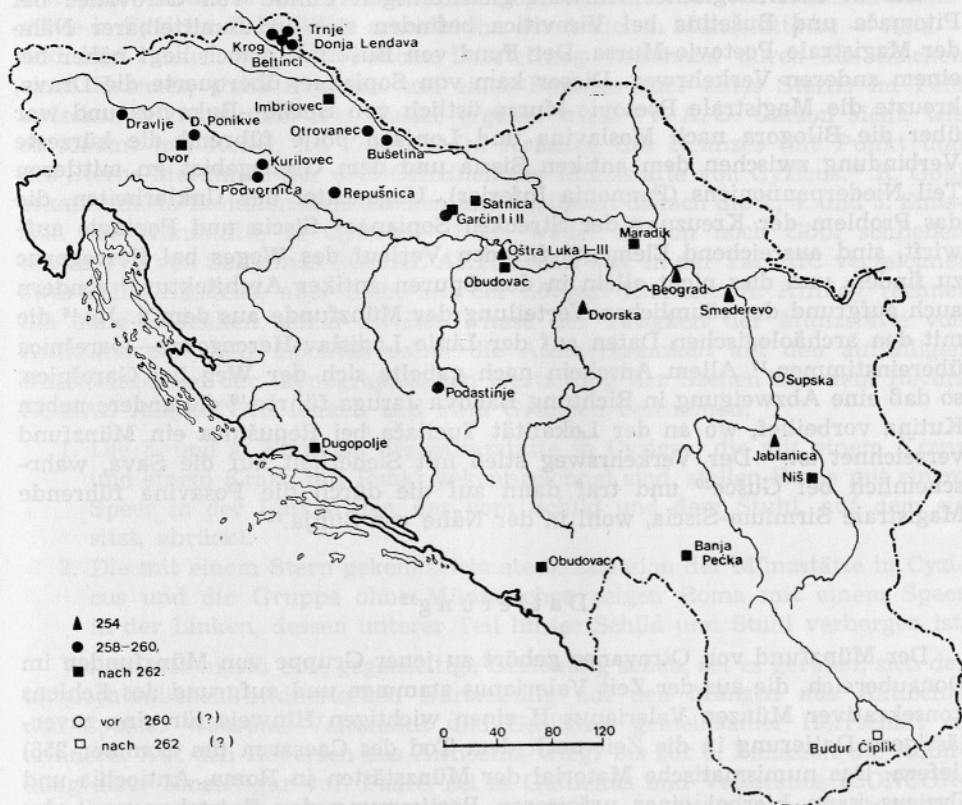
Rahmens auf die Erstellung eines Bildes von den politischen und wirtschaftlichen Strömungen innerhalb eines Raums und einer Epoche stützen kann und muß. In dieser Hinsicht stellen gemischte Münzfunde die vollständigste und aufschlußreichste Informationsquelle dar. Obwohl sie verhältnismäßig zahlreich sind, wurden die im Gebiet zwischen den Flüssen Sava und Drava um die Mitte des 3. Jh. vergrabenen Münzfunde weder eingehender bearbeitet, noch wurde ihr Verhältnis zum Zeitpunkt und den politischen Umständen ihres Entstehens beleuchtet. Nur beiläufig erwähnt, bleiben sie für das wissenschaftliche Interesse einen Randerscheinung und dies ungeachtet der Tatsache, daß gerade diese Art von Münzfunden die wertvollsten Angaben über das Zirkulieren der Geldmasse und den spezifischen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen Pannoniens erbringen. Auch dort, wo gemischten Münzfunden des 3. Jh. größere Aufmerksamkeit geschenkt wurde, blieben die Funde im südlichen Teil Pannoniens so gut wie unbeachtet.¹ Infolgedessen wurden sie nur sporadisch registriert, die Komplexität der militärpolitischen Lage in der gesamten pannonischen Region wurde als ein möglicher Grund der Entstehung dieser Funde zumeist übergangen, man neigte vielmehr dazu, sie innerhalb des von den dürftigen literarischen Hinweisen gesteckten Rahmens zu bestimmen.²

Der Münzfund von Otrovanec bei Pitomača

Ein Münzfund ist ein getreuer Spiegel seiner Zeit. In Augenblicken der Gefahr versteckt, ist er der einzige Beleg für die Existenz eines Menschen und ein stummer Zeuge seines Leidens. Für die Geschichte ist er nur ein numismatischer Wert, sondern vielmehr der Reflex einer Zeit, der politischen Umstände und ökonomischen Entwicklungen. Ein solcher Fund fügt ein weiteres Steinchen ins große Mosaik menschlicher Existenz ein, schreibt manch neue Zeile auf die noch unbeschriebenen Seiten der Geschichte. Im Sammelband »Podravski zbornik '79« haben wir über einen solchen Fund berichtet.³ Mittlerweile sind wir in der Lage, etwas mehr darüber zu sagen und dies dank der günstigen Umstände, die es der numismatischen Sammlung des Archäologischen Museums in Zagreb ermöglichten, im Frühjahr 1972 einen großen Teil des Münzfundes von Otrovanec bei Pitomača zu erwerben. Diese Arbeit ist Mijo vonarek, damals Schüler der 7. Hauptschulklasse, zu Dank verpflichtet, da seine rechtzeitige Nachricht es den Fachleuten des AMZ ermöglichte, Einsicht in das Material zu nehmen, den größten Teil des Fundes anzukaufen und ihn zu einem Bestandteil unseres kulturellen Erbes zu machen. Im 7 km südlich von Pitomača gelegenen Otrovanec wurde beim Verlegen einer Wasserleitung bei Haus Nr. 159 in eine Tiefe von ungefähr 80 cm ein 15 cm hoher, mit Münzen gefüllter irdener Topf gefunden. Von ungefähr 500 Münzen, die der Fund zählen mochte,⁴ konnten nur 352 Exemplare bzw. 70 % des Fundes gerettet werden. Vertreten sind ausschließlich Antoniniani aus der Zeit Caracallas und Elagaballus bis zu Valerianus und Gallienus. Außer des Gefäßes, in dem die Münzen verwahrt waren, ist kein weiteres archäologisches Material ausfindig

gemacht worden. Daher kann vorläufig nur angenommen werden, daß die Münzen in der Antike zusammen mit einer auffälligeren Orientierungshilfe vergraben worden sind, deren Spur aber nicht mehr auffindbar ist.

In der zweiten Hälfte des 19. Jh. stieß man bei Bušetina unweit von Virovitica auf einen Münzfund, der dem Fund von Otrovanec zeitlich nahe liegt.⁵ Der aus der näheren Umgebung des ungefähr 5 km von der Drava entfernten Dorfes Bušetina stammende Fund ist mit einem Siedlungskomplex verbunden, der an der Trasse eines antiken Verkehrsweges lag, welcher höchstwahrscheinlich die Fortsetzung eines aus Sopianae (Pecs in Ungarn) herführenden Weges darstellt. Dieser über die Drava führende Verkehrsweg stieß etwas östlich von Špišić-Bukovica auf den durch die Podravina verlaufenden Hauptverkehrsweg Poetovio-Mursa. Sein Verlauf kann heute schon in seinem mittleren Abschnitt sehr gut verfolgt werden. Über Ludbreg (Iovia) führte er durch Kunovec Breg (Sunista) und Draganovec (Pirretis) bei Koprivnica⁶ und erscheint in der zur Bilogora gehörenden Podravina an mehreren Orten: Plavšinci-Novigrad Po-



1 Münzfunde aus der Ära Valerianus und Gallienus in Jugoslawien

dravski (Dragolovica)—Virje—Šemovci.⁷ Hinter Šemovci verläuft der Verkehrsweg näher am Fuße der Bilogora, was aus seiner Trasse bei Mičetinac, Čepelovac wie sowohl an der Lokalität »Gradina« als auch unweit von Budrovec ersichtlich ist.⁸ Die Verbindung Kloster Oderjan—Velika Črešnjevica⁹ stellt die Fortführung seiner Trasse dar, die auf der Linie Vukosavljevica—Špišić—Bukovica zahlreiche Überreste antiker Architektur aufweist.¹⁰ Vom Bahnhof in Vukosavljevica bis zur Lokalität »Zidine« sind Spuren des antiken Verkehrsweges nach Osten hin als Linie stärkerer Schotterkonzentration auf sandigem Grund weiterzuverfolgen.¹¹ Hinter Virovitica setzt sich der Weg in Richtung Orešac fort, wo bei der Lokalität »Dvorine« antike Überreste in großer Zahl nachgewiesen sind.¹² Eine starke Konzentration antiker Funde ist auch nördlich an den Lokalitäten Gašišće und Zidine in unmittelbarer Nähe von Orešac zu bemerken. Aus Orešac oder seiner näheren Umgebung stammt die Inschrift des Veteranen Nundius Saturnius, eines sicherlich angesehenen Ortsbewohners.¹³ Nach Orešac wird die Spur des antiken Verkehrsweges auf einem längeren Abschnitt bei Kapinec unweit von Podravska Slatina wieder zu verfolgen sein.¹⁴ (Abb. 1).

Die in chronologischer Hinsicht gleichzeitigen Funde von Otrovanec bei Pitomača und Bušetina bei Virovitica befinden sich in unmittelbarer Nähe der Magistrale Poetovio—Mursa. Der Fund von Bušetina jedoch liegt näher bei einem anderen Verkehrsweg. Dieser kam von Sopiana, überquerte die Drava, kreuzte die Magistrale Poetovio—Mursa östlich von Špišić—Bukovica und war über die Bilogora nach Moslavina und Lonjsko polje führend die kürzeste Verbindung zwischen dem antiken Siscia und dem Grenzgebiet im mittleren Teil Niederpannoniens (Pannonia Inferior). Ungeachtet der Unklarheiten, die das Problem der Kreuzung der Strecken Sopiana—Siscia und Poetovio aufwirft, sind ausreichend Elemente für den Verlauf des Weges bei Hercegovac zu finden, und dies nicht allein in den Spuren antiker Architektur,¹⁵ sondern auch aufgrund der räumlichen Verteilung der Münzfunde aus dem 2. Jh.,¹⁶ die mit den archäologischen Daten auf der Linie Ladislav—Hercegovac—Garešnica übereinstimmen.¹⁷ Allem Anschein nach gabelte sich der Weg bei Garešnica, so daß eine Abzweigung in Richtung Banova Jaruga führte,¹⁸ die andere neben Kutina vorbeilief, wo an der Lokalität Tucilača bei Repušnica ein Münzfund verzeichnet ist.¹⁹ Der Verkehrsweg stieß mit Sicherheit auf die Sava, wahrscheinlich bei Gušće²⁰ und traf dann auf die durch die Posavina führende Magistrale Sirmium—Siscia, wohl in der Nähe von Sunja.²¹

Datierung²²

Der Münzfund von Otrovanec gehört zu jener Gruppe von Münzfunden im Donaubereich, die aus der Zeit Valerianus stammen und aufgrund des Fehlens konsekrativer Münzen Valerianus II einen wichtigen Hinweis für eine zuverlässigere Datierung in die Zeit nach dem Tod des Caesaren (im Sommer 258) liefern. Das numismatische Material der Münzstätten in Roma, Antiochia und Cyzicus kann hierbei einer präziseren Bestimmung der Entstehungszeit des Münzfundes nicht dienlich sein.^{23–24} Die Reversstypen zeigen deutlich, daß die

römische Münzstätte mit nur 14 Exemplaren ihrer 6. Emission vertreten ist: die Münzen Valerianus (5 Exempl.) und Gallienus (5 Exempl.) in gleicher Anzahl, zudem Münzen Valerianus II (4 Exempl.). In Verhältnis zu den 104 Münzen aus der Zeit der Herrschaft Gallienus und Valerianus machen unsere 14 Exemplare lediglich 13,46 % aus. Valerianus Münzen aus der Münzstätte in Cyzicus gehören zur 2. Emission aus der Zeit von 256/57, die ebenfalls besonders zahlreich vertretenen Münzen aus Antiochia enden mit der 5. Emission, die Anfang 257 beginnt und bis zur Schließung der Münzstätte aus Angst, die Stadt könne in die Hände der Perser fallen, fortgesetzt wird.

Die 5. Emission von Antiochia ist im Münzfund von Otrovanec durch den Antoninianus Saloninas vertreten:

SALONINA AVG, Büste mit Diadem und Umhang, auf einem Halbmond
ROMAE AETERNAE, der Kaiser empfängt Victoria von (Roma RIC, 67);
Asia, 255—256.

Dieser Reverstyp mit verkürzter Legende SALONINA AVG auf dem Avers erscheint von der 3. bis 5. Emission im Repertoire der zweiten östlichen Münzstätte in Cyzicus. P. H. Webb schreibt ihn der östlichen Münzstätte zu — Asia — und fügt hinzu, daß die bildliche Darstellung manchmal durch das Zeichen eines Kranzes, eines Kranzes und eines Punktes oder eines Sterns im Feld zwischen Victoria und dem Kaiser ergänzt wird.²⁵ R. A. G. Carson sieht, wie es scheint mit Recht, im Zeichen des Kranzes, des Kranzes mit Punkt und des Sterns Merkmale der drei Offizinen der Münzstätte von Cyzicus.²⁶ R. Göbl erkennt darin Emissionskennzeichen und bestimmt danach die 3., 4. und 5. Emission der Münzstätte in Cyzicus.²⁷ Doch weder Carson noch Göbl schließen diesen Typ von Saloninas ROMAE AETERNAE aus. In der Tat, RIC verzeichnet zwar seine Existenz, aber nicht mit der nötigen Klarheit. A. Alföldy rechnet ihn ohne Bedenken seiner zweiten Phase der Tätigkeit der Münzstätte von Antiochia zu.²⁸ Wir möchten daher die Aufmerksamkeit auf den auffälligen Unterschied bei der ikonographischen Gestaltung der Szenen auf dem Revers ROMAE AETERNAE lenken und zwei Gruppen bestimmen:

1. Die 3. und 4. Emission der Münzstätte in Cyzicus, die mit einem Kranz und einem Kranz mit Punkt gekennzeichnet sind, stellen Roma mit einem Speer in der Linken dar, der vom Schild und dem Stuhl, auf dem sie sitzt, abrückt.
2. Die mit einem Stern gekennzeichnete 5. Emission der Münzstätte in Cyzicus und die Gruppe ohne Münzzeichen zeigen Roma mit einem Speer in der Linken, dessen unterer Teil hinter Schild und Stuhl verborgen ist.

Wollen wir hierin eine gegenseitige Beziehung sehen, sei es geraten, sich der unterschiedlichen bildnerischen Darstellung auf den Münzen aus Antiochia und Cyzicus während Valerianus und Gallienus gemeinsamer Herrschaft zu erinnern. Auf den Reversen aus Antiochia wiegt bis zur 5. Emission die Abbildung einer Einzelfigur vor. Paare, sei es Gallienus und Valerianus (CONCORDIA AVGG, RIC, 284, 285), die Göttin des Ostens und Valerianus (RESTITVT ORIENTIS, RIC, 286, 287), zwei Gestalten der Victoria (VOTA ORBIS, RIC, 294,

295) oder der Caesar Saloninus und die Göttin der Hoffnung (SPES PVBLICA, RIC, 36) werden schon ab der zweiten Emission das vorherrschende Darstellungsprinzip der Münzstätte in Cyzicus. Sie behielt dieses Kennzeichen bis zur Machtergreifung Macrianus und Quietus bei, die zugleich den Bruch mit der bisher gültigen Praxis der Darstellung zweier Figuren auf den Reversen im Osten geprägter Münzen herbeiführt. Dieser Stand dauerte auch nach 262 bis zum Tode Gallienus im Jahre 268 an. Als Ausnahmen müssen die Darstellung auf dem Revers AETERNITAS AVG und die Wölfin mit den Zwillingen (RIC, 628) wohl kaum erwähnt werden, ebenso PAX FVNDAT und die Trophäe mit zwei sitzenden Gefangenen (RIC, 652), was im Rahmen der 9. Emission von Antiochia aus dem Jahre 264 eine Ausnahme darstellt. Die Darstellung von Paaren erscheint erst wieder in der Produktion der 2. Emission von Antiochia, der Emission von Claudius Gothicus,²⁹ aus allen acht Reversvorlagen: auf SALVS AVGG (Diana und Apollon), SPES PVBLICA (Asklepios und Hygieia), AETER AVG (Sol und Luna), CONSER AVG (Serapis und Isis), CONSER AVG (Jupiter und Juno), FELICI AVG (Fortuna und Felicitas), CONCOR AVG (Ceres und Proserpina) und VIRT AVG (Vulcanus und Minerva), nun aber unter veränderten politischen, religiösen und soziologischen Bedingungen. Unter Valerianus wurde erst mit der 5. Emission der antiochenischen Münzstätte die Abbildung zweier Figuren (eines Paares) eingeführt — P M T R P V COS, einander zugewandte Kaiser (RIC, 277, 435), VICTORIA PART (HICA), Victoria bekränzt den Kaiser (RIC 291) und VICTORIA GERMAN (RIC, 452, 453), DII NVTRITORES, Jupiter reicht Victoria Saloninus (RIC, 35) und natürlich Saloninas ROMAE AETERNAE. Zu diesen Veränderungen kam es Anfang des Jahres 257. Damals begann auch die Herstellung der 5. antiochenischen Emission — wenn man also Carsons Interpretation der Zeichen auf den Münzen der 3. und 4. Emission von Cyzicus in Betracht zieht, kann eine offensichtliche zeitliche Abweichung zwischen den Emissionen der östlichen Münzstätten während der beiden letzten Lebensjahre Valerianus beobachtet werden. Alföldys 3. und 4. Emissionen aus Cyzicus sind mit Herbst 258 — Anfang 259 datiert worden, während die 5. antiochenische Emission wie schon erwähnt im Jahre 257 begann und auf jeden Fall bis Anfang 258 andauerte, wo als letzte ikonographische Innovation Saloninus' DII NVTRITORES geprägt wurde. Die letzte Emission von Cyzicus, die 5. Emission (nach Carson die 4. von Cyzicus), begann mit dem Frühjahr 258. Macht man sich Carsons Standpunkt hinsichtlich der Ortsbestimmung der Münzstätte, der Interpretation der Kennzeichen auf dem Feld des Revers und der Datierung der letzten beiden Emissionen der zweiten östlichen Münzstätte zu eigen, wird die Rückkehr zur Tradition der Münzstätte Antiochias zu den Zeiten von Traianus Decius, Trebonianus Gallus und Volusianus, in allen Offizinen die gleiche Reversvorlage zu benutzen, mehr als deutlich. Eine solche Praxis lebt in der anderen östlichen Münzstätte mit der nach Carson mit 258/259 zu datierenden 3. Emission wieder auf. Es scheint, als ob diese Veränderung schon etwas früher, auf jeden Fall noch während der Herstellung der 5. Emission Antiochias vorgenommen wurde, da in der 4. Emission von Cyzicus die für die 5. antiochenische Emission charakteristischen Reverse VICTORIA GERMAN (Gallienus) Und ROMAE AETERNAE (Salonina) auftauchen. Zu diesem Phänomen kam es mit Sicherheit nach der Schließung der Münzstätte in Antiochia, als die Offizinen an einen sicheren Ort verlegt wurden. Cyzicus ist hier wohl die wahrschein-

lichste Lösung, wovon letztlich auch Saloninas ROMAE AETERNAE zeugt, die bereits 259/260 bestätigt wurde und zwar aufgrund der Identität der ikonographischen Darstellung bei Saloninas ROMAE AETERNAE mit einem Stern im Feld. 259/260 nimmt im Westen die Münzstätte von Mediolanum ihre Arbeit auf. Ihre Reverse weisen hauptsächlich Elemente der Münzstätte von Colonia Agrippinensis auf, obwohl einzelne, sog. hybride Exemplare auch auf eine andere Provenienz hindeuten könnten — ganz ähnlich wie der Antoninianus Valerianus' aus Dugopolje mit der verkürzten Legende IMP VALERIANUS AVG und dem Revers FORTVNA REDVX (Mercurius), den die Produktion der Münzstätte Antiochias in ihrer 3. Emission kennt.³⁰

Zeitlich später als Saloninas ROMAE AETERNAE aus Antiochia und zahlreiche Exemplare der 6. römischen Emission sind die 6. Emission von Viminacium und die 5. Emission aus Colonia Agrippinensis. Die letzte Emission der Münzstätte in Viminacium ist mit 17 Exemplaren (4,83 %), besonders mit Valerianus bis Mitte 258 geprägten VICT PART (6 Exempl.) vertreten.³¹ Die Münzen aus unserem Fund wurden aber nach diesem Ereignis vergraben, weil drei Antoniniani, die Ende 258 geprägt wurden, die chronologische Reihe abschließen:

Gallienus

GALLIENVS P F AVG

350 VICT GERMANICA

351-352 GERMANICVS MAX V

Colonia Agrippinensis, 5. Emission, gegen Ende 258

Die drei letzten Münzen sind ohne Zweifel die spätesten Exemplare, die der Fund enthält. Daher ist die Abwesenheit von konsekrativen Münzen Valerianus II nur dann von Interesse, wenn wir die Tatsache berücksichtigen, daß die Münzstätte in Roma im Münzfund nur bis zu ihrer 6. Emission vertreten ist. Und dies ist eben die Zeitspanne, welche im Münzfund von Saloninas antiochenischer ROMAE AETERNAE vertreten wird. Ein jähes Nachlassen des Münzzustroms aus der Münzstätte in Roma scheint ein für den pannonischen Raum charakteristisches Phänomen zu sein. Eine Bestätigung dieser Vermutung kann in erster Linie bei den mit den Jahren 258/260 in Beziehung gesetzten Funden gesucht werden (Kurilovec, Gorsium, Korong u. a.), aber ebenso bei denjenigen, die etwas späteren (Garčin I, Dvor) oder sogar viel späteren Datums (Imbriovec, Obudovac, Satnica) sind. Zudem ist das ausgehende fünfte Jahrzehnt des 3. Jh. einerseits die Zeit der verstärkten Tätigkeit der Münzstätte in Viminacium, andererseits ist aber auch ein verstärkter Zustrom von Münzen aus der unlängst erst eröffneten Münzstätte des Rheinlandes wahrzunehmen. Daher muß es kein Zufall sein, daß gerade Münzen der Münzstätte in Gallia den Hinweis geben, wann die Münzen von Otrovanec vergraben wurden. Es geschah auf jeden Fall nach dem Tod Valerianus II, Mitte des Jahres 258 und zu der Zeit, als in Pannonien der Herrschaft des Gegenkaisers Ingenuus ein Ende gesetzt wurde. Daß dieser Aufstand größere Aufmäße annahm, davon spricht auch die Wahl des Ortes für die Entscheidungsschlacht — Mursa (Osijek). Wir müssen unseren Fund in Verbindung mit diesen Geschehnissen sehen und die Gründe seiner Vergrabung herausfinden, sei es in der Erweiterung des von Ingenuus Aufstand erfaßten Bereichs, sei es, indem der Münzfund mit der Gegenoffensive Aureolus,

des Heeresführers von Gallienus, während der letzten Monate des Jahres 258 in Beziehung gesehen wird.

Die numismatischen Komponenten des Münzfundes

Der jährliche Zustrom innerhalb eines Zeitraums von 44 Jahren — 215—258
 $\frac{352 \text{ Münzen}}{44 \text{ Jahre}} = 8 \text{ Index: } 100.^{32}$

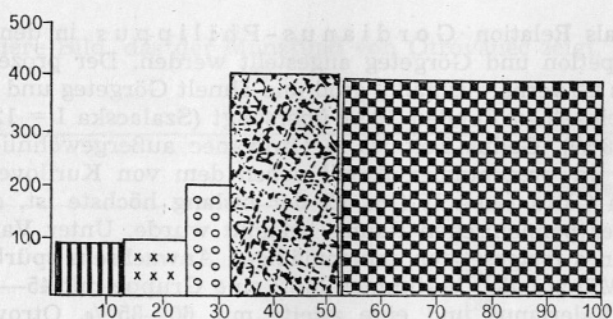
	Stück	Prozent	Jahresdurchschnitt
1. — 238	2	0,083	1
2. Gordianus III	45	7,50	93
3. Philippus	41	7,93	99
4. Decius	29	15,85	198
5. Gallus	67	32,16	402
6. Aemilianus	3	(9,04)	(113)
7. Valerianus	165	31,93	399
	352		

Prozentuale Verhältnisse im Fund:

	Stück	Prozent
1. — 238	2	0,57
2. Gordianus III	45	12,78
3. Philippus	41	11,65
4. Decius	29	8,24
5. Gallus	67	19,03
6. Aemilianus	3	0,85
7. Valerianus	165	46,88
Insgesamt	352	100,00

Vor 238 in Umlauf gesetzte Münzen machen 0,56 % des Fundes aus und ergeben zusammen mit den bis 249 geprägten Exemplaren 25 % (88 Münzen). Andererseits betragen die Münzen Valerianus, des letzten Herrschers, 46,87 % (165 Exemplare), womit der Fund von Otrovaneč den Charakter eines versteckten Vermögens erhält. (Abb. 2).

Im pannonischen Raum verzeichnete Münzfunde gleichen Charakters und ähnlicher Zusammensetzung sind die von Felsőtengely in Pannonia Inferior³³ und Kurilovec bei Velika Gorica im südlichen Teil von Pannonia Superior.³⁴



2 Anteil der Münzstätten im Münzfund von Otrovanec

LEGENDA:



— 238



Gordianus III



Philippus



Decius



Gallus



Aemilianus



— 253



Valerianus



Gallienus

	Felsőtengelic	Kurilovec	Otrovanec
	Prozent		
— 238	1,93	0,29	0,57
Gordianus III	12,42	5,85	12,78
Philippus	13,34	14,04	11,65
Decius	9,02	6,73	8,24
Gallus	16,10	18,71	19,03
Aemilianus	0,92	1,46	0,85
Valerianus	46,27	52,92	46,88

Gemessen an der Präsenz vor 238 emittierter Münzen stehen Otrovanec die Funde von Intercisa und Görgeteg am nächsten,³⁵ die größte Menge dieser Münzen enthält jedoch der in Dacia verzeichnete Fund Apulum I.³⁶ Das anzahlmäßige Verhältnis der Münzen Gordianus III und Philippus besitzt innerhalb des pannonischen Raums keine unmittelbaren Analogien. Vergleiche können

vielmehr nur als Relation Gordianus-Philippus in den Münzfunden von Szakcs, Apetlon und Görgeteg angestellt werden. Der prozentuale Anteil der Ära Decius ist verhältnismäßig groß und ähnelt Görgeteg und Felsötengelic, obwohl er in einzelnen Funden 10 % übersteigt (Szalacska I = 12 % und Carnuntum = 16,98 %). Gallus Zeit ist in Otrovanec außergewöhnlich reich vertreten, so daß ihr prozentualer Anteil neben dem von Kurilovec (18,71) und dem Fund von Oštra Luka II (18, 52) der bislang höchste ist, der innerhalb der Grenzen des pannonischen Raums bekannt wurde. Unter Valerianus wird die Tendenz eines fortgesetzten zahlenmäßigen Anwachsens spürbar, was zwei Gruppen von Münzfunden bestimmen läßt: eine Gruppe mit 45—60 % Münzen aus der Zeit Valerianus und eine zweite mit 60—85 %. Otrovanec ist der ersten Gruppe zuzuordnen und ähnelt den Verhältnissen im Fund von Felsötengelic (46,27 %) und dem Münzfund von Szalacska I (46 %). Im Gebiet zwischen den Flüssen Sava und Drava sind jedoch Funde der Gruppe zwei häufiger. Dies ist der Fall bei den Funden in Podvornica (84,78 %), »ex coll. Ivanac« (77,50 %) und Repušnica (82,54 %), im nördlichen Teil Pannoniens aber nur bei den Funden Apetlon (62,78 %), Kabhagy (72,54 %), Intercisa I (4,06 %) und Szakcs (66,82 %). Als hoher Anteil müssen auch die 25,67 % im Mitte 254 vergrabenen Münzfund Oštra Luka I angesehen werden. Das durchschnittliche Verhältnis in den Münzfunden Pannoniens zeigt, daß der ersten Gruppe hauptsächlich Funde im südlichen Teil Pannoniens zugeschrieben werden können. Der heutige Stand ergibt folgendes Bild:³⁷

Prozentuale Verteilung	Pannonia (Nord)	Otrovanec	Pannonia (Süd)
	Prozent		
— 238	4,52	0,57	0,14
Gordianus III	8,96	12,78	7,40
Philippus	9,94	11,65	8,47
Decius	8,00	8,24	5,58
Gallus	11,96	19,03	12,74
Aemilianus	0,48	0,85	0,39
Valerianus	56,14	46,88	65,28

Im Gegensatz zu den aus Erparnissen bestehenden Münzfunden, bei denen die Ära Gordianus prozentual höher als die Zeit Philippus vertreten ist, enthalten pannonische Funde versteckter Vermögen häufig einen größeren Anteil Philippus I. Hier hat Otrovanec wie auch die Funde Apetlon, Görgeteg, Szakcs und Garčin II einen etwas größeren Anteil an Münzen Gordianus III.

Eine derartige Verteilung prozentualer Anteile rückt uns in die Nähe des Standes in den Münzfunden aus der Zeit Gallus,³⁸ was ebenfalls die zeitlich naheliegenden Funde Oštra Luka I und III verdeutlichen. Dieses Verhältnis kommt im ins Jahr 258 datierten Münzfund von Podastinja (antikes Dalmatien) noch stärker zum Ausdruck, ist aber in den nach 260 entstandenen Münzfunden gleichermaßen festzustellen (Garčin I und Obudovac). Aus diesem Grund ist

das etwas andere Bild, das der Münzfund von Otrovanec zeigt, um so interessanter.

	Pannonia	Otrovanec
	Prozent	
Gordianus III	76	93
Philippus	101	99
Decius	136	198
Gallus	301	402
Valerianus	492	399

Das durchschnittliche Verhältnis pannonischer Münzfunde, die als verstecktes Vermögen anzusehen sind, zeigt einen leichten Anstieg des Anteils der Münzen von Gordianus III bis Decius, einen jähen Sprung unter Trebonianus Gallus und wiederum ein langsames Anwachsen unter Valerianus. Die für den pannonischen Raum charakteristischen Abweichungen vom allgemeinen Schema sind im Falle Otrovanec nur bei den Münzen aus der Ära Valerianus zu beobachten.

Innerhalb einer solchen monetären Entwicklung steht der Fund von Otrovanec nicht allein, denn der gleiche Trend läßt sich in Kurilovec (Dat. 260) und beim Fund Garčin I (Dat. 263) im Süden und beim Fund Felsötengelic im Norden Pannoniens verfolgen. In Funden des Typs Ersparnisse ist die schwächere Präsenz der Ära Valerianus schon vom Charakter des Münzfundes her verständlich (Bendorf, Korong, Tapolca-Szentgyögyhegy, Enying, Szalacska IV und Szalacska V), so daß mit dieser Entwicklung auch einzelne Funde in Beziehung stehen können, die 253/4 in Südpannonien (Oštra Luka I), in Moesia Superior (Jablanica, Beograd, Smederevo) und Dacia (Aiud, Olteni) vergraben wurden.³⁹ Das Abfallen des jährlichen Zustroms von Münzen Gallus im Verhältnis zur Zeit Decius ist eine weitaus seltenere, in Podvornica und im Fund Garčin II (und Podastinje in Dalmatien) auftretende Erscheinung. Der Hintergrund dieser Phänomene ist nicht geklärt, aber das lokale Element stellt sicherlich einen nicht zu leugnenden Faktor bei einer derartigen Entwicklung dar, welcher umso bedeutender wird, als die Münzfunde, die versteckte Vermögen darstellen, Einsicht in den Stand des Geldumlaufs im Zahlungsverkehr vor oder sogar unmittelbar vor ihrem Entstehen gewähren.

Die Münzstätten im Fund von Otrovanec — 238—253

18 Herrschernamen oder Namen ihrer Familienangehörigen bestimmen die Zusammensetzung des Münzfundes. Die Gesamtzahl erhaltener Münzen beträgt 352 Exemplare. Cyzicus (0,28 %) und Colonia Agrippiensis (1,13 %) liefern nur 1,42 % des Fundes. Die restlichen 98,58 % teilen sich drei Münzstätten: Roma mit fast $\frac{3}{4}$ der Münzen (70,45 %), Viminacium mit einem Anteil von $\frac{1}{5}$ (19,31 %) und Antiochia mit 8,80 %. (Abb. 3)

	MÜNZSTÄTTE										INSGESAMT	
	Roma		Viminacium		Antiochia		Cyzicus		Colonia Agrippinensis			
	St.	%	St.	%	St.	%	St.	%	St.	%		
1. Caracalla	1	0,28									1	0,28
2. Elagabalus	1	0,28									1	0,28
3. Gordianus III	39	11,07			6	1,70					45	12,78
4. Philippus I	30	8,52	1	0,28	5	1,42					36	10,22
5. Otacilia Severa	1	0,28									1	0,28
6. Philippus II	2	0,56	1	0,28	1	0,28					4	1,13
7. Traianus Decius	17	4,28	1	0,28							18	5,11
8. Etruscilla	6	1,70	1	0,28							7	1,98
9. Etruscus	1	0,28			1	0,28					2	0,56
10. Hostilianus	2	0,56									2	0,56
11. Trebonianus Gallus	17	4,82	8	2,26	11	3,12					36	10,22
12. Volusianus	24	6,81	4	1,13	3	0,85					31	8,80
13. Aemilianus	3	0,85									3	0,85
14. Valerianus I	61	17,32	16	4,54	3	0,85	1	0,28	1	0,28	82	23,29
15. Mariniana	1	0,28	5	1,42							6	1,70
16. Gallienus	24	6,81	15	4,26					3	0,85	42	11,93
17. Salonina	13	3,69	13	3,69	1	0,28					27	7,67
18. Valerianus II	5	1,42	3	0,85							8	2,27
	248	70,45	68	19,31	31	8,80	1	0,28	4	1,13	352	100,00

3 Otrovanec

- a) Die Münzstätte in Roma und der Dezentralisierungsprozeß der monetären Politik gegen Ende der ersten Hälfte des 3. Jh.

	Stück	Prozent	Jahresdurchschnitt
Gordianus III	39	86,67	6,50
Philippus	33	80,49	6,38
Decius	26	89,65	14,20
Gallus	41	61,19	19,68
Aemilianus	3	100,00	(9,03)
Valerianus	104	63,03	21,53
	246	71,30	11,81

In Otrovanec bewegt sich der prozentuale Anteil der in Roma geprägten Münzen aus der Zeit Gordianus, Philippus und Decius zwischen 80 und 90 %. Unter Gallus und Valerianus verringert sich der Anteil der römischen Münzstätte um fast 25 %. Einen solchen Stand sollte man als Besonderheit dieses Münzfundes betrachten, da das prozentuale Verhältnis der Münzen in der Periode von 238—251 von Fund zu Fund variiert. Trotz der Verschiedenheit ist es aber möglich, drei Gruppen von Funden herauszusondern, deren prozentualer Anteil ein Licht auf im Hintergrund stattfindenden Ereignisse von umfassender wirtschaftlicher Bedeutung, auf die Eigentümlichkeit lokaler Verhältnisse oder sogar auf die Rolle des Besitzers, dem die Münzen einst gehörten, wirft.

1. Die erste Gruppe umfaßt Münzfunde, in denen der Anteil der Münzstätte Romas nach der Ära Gordianus stetig schwindet (Kurilovec, Podastinje, Dvor, Garčin, Imbriovec, Obudovac). Das ist ein reales Verhältnis gegenüber der Dezentralisierung der Münzproduktion und — partizipation anderer Münzstätten (Antiochia, Viminacium, Cyzicus, Colonia Agrippinensis, Siscia, Mediolanum), hinsichtlich der Distribution der Münzen im pannonischen Raum.

2. Die zweite Gruppe bilden jene Münzfunde, bei denen der prozentuale Anteil Romas unter Philippus und Decius den der Ära Gordianus leicht überbietet (Garčin II, Otrovanec, Satnica), was ein Element lokalen Charakters oder das Resultat des persönlichen Verhältnisses des Eigentümers gegenüber einzelnen Münzkategorien sein kann.

3. Zur dritten Gruppe gehören Münzfunde, bei denen die nach 244 geprägten Münzen den Anteil der Ära Gordianus übersteigen, was als ein Zeichen des reduzierten Umlaufs älterer Münzen gewertet werden kann. Dies ist auch aus der Tatsache ersichtlich, daß nicht einer dieser Funde Münzen, die vor 238 geprägt wurden, enthält. (Podvornica, »ex coll. Ivanac«, Repušnica, Maradik.)

	Otrovanec	Kurilovec	Maradik
Gordianus III	100,00	100,00	100,00
Philippus	92,87	85,42	240,02
Decius	103,44	69,57	250,06
Gallus	70,60	48,44	233,36
Valerianus	72,73	54,86	233,36
Gallienus	—	—	260,00

Der jährliche Zustrom ergibt ein etwas anderes Bild. Nach einem Abfall unter Philippus wurde in Otrovanec der Münzzufluß aus der römischen Münzstätte unter Decius verdoppelt, um dann unter Gallus und Valerianus nur einen mäßigen Anstieg zu verzeichnen. Bei einer größeren Zahl von Münzfunden beginnt der Anstieg schon mit Münzen aus der Zeit Philippus. Ohne Rücksicht auf Divergenzen bei der Höhe des jährlichen Zustroms lassen sich zwei Gruppen von Funden bestimmen:

a) Die erste Gruppe mit einem jährlichen Zufluß, der ohne jedwede Unterbrechung bis hin zur letzten im Fund vertretenen Herrschaftsperiode ansteigt (Otrovanec, Kurilovec, Podvornica, Repušnica). In vereinzelt Fällen verzeichnet die Abschlußperiode ein Abfallen des jährlichen Zustroms (Dvor, Garčin I), was auf den Charakter des Münzfundes (Ersparnisse) zurückzuführen ist.

b) Bei der zweiten Gruppe beschreibt der jährliche Zustrom eine unregelmäßige Kurve, ein vorweggenommenes Zeichen zeitweiliger Unterbrechungen im Münzumschlag oder des Anbruchs einer Periode, in der schon eine geringere Anzahl älterer Münzen kursierte. Für die zwischen 260 und 268 entstandenen Münzfunde müßten sich die Ausgangsdaten auf eine Periode beschränken, die mit Decius oder sogar Gallus Herrschaftszeit beginnt.

	Otrovanec	Garčin II
Gordianus III	100	100
Philippus	98	136
Decius	218	219
Gallus	302	144
Valerianus	309	97

Unter Gordianus hat der Anteil der antiochenischen Münzstätte (unter Philippus zusätzlich jener der Münzstätte in Viminacium) den in den Münzfunden Südpannoniens wiedergespiegelten Münzumschlag nicht sonderlich beeinflußt. Der Anteil der römischen Münzstätte bewegt sich unter Gordianus um 80—100 % und nur vereinzelt fällt er auf $\frac{1}{2}$ (Podvornica) oder $\frac{2}{3}$ (Repušnica). Im gleichen Rahmen bewegt er sich auch in Funden aus der Zeit der Alleinherrschaft Gallienus', das Beispiel des Fundes von Maradik ($\frac{1}{3}$ die Münzstätte in Roma und $\frac{2}{3}$ Antiochia) ist daher nur ein Ausnahmefall. Unter Philippus beginnt der Münzzustrom aus der römischen Münzstätte nachzulassen, was durch den starken Zustrom aus der östlichen Münzstätte verursacht wurde. Ab 246/7 konkurrieren mit den Münzen der römischen Münzstätte in Moesia Inf. und Sup. und in den Ostgebieten Panoniens die in Viminacium geprägten Antoniniani.

Münzfunde 254—260				
Oštra Luka I	Gordianus III	6,33	—	—
	Philippus	5,42	—	0,58
Garčin II	Gordianus III	1,00	0,17	—
	Philippus	1,36	0,19	—
Otrovanec	Gordianus III	6,50	1,00	—
	Philippus	6,39	1,16	0,39
Podastinje (Dalmatia)	Gordianus III	9,00	0,50	—
	Philippus	4,65	0,19	0,50

Podvornica	Gordianus III	0,25	0,25	—
	Philippus	0,58	0,39	—
Kurilovec	Gordianus III	3,33	—	—
	Philippus	7,94	1,16	0,33
»ex coll. Ivanac«	Gordianus III	0,25	0,25	—
	Philippus	—	—	—
Repušnica	Gordianus III	0,50	0,25	—
	Philippus	0,97	—	—
Münzfunde 260—268 Dvor	Gordianus III	—	—	—
	Philippus	—	—	—
Garčin I	Gordianus III	2,17	0,33	—
	Philippus	1,74	0,19	0,19
Maradik	Gordianus III	1,00	2,00	—
	Philippus	2,32	0,39	0,19
Imbriovec	Gordianus III	0,67	—	—
	Philippus	0,77	0,48	—
Obudovac	Gordianus III	0,50	—	—
	Philippus	0,19	—	—
Satnica	Gordianus III	1,17	0,17	—
	Philippus	1,17	—	0,19

Der Anteil der Münzen nach Emissionen in der Periode von Gordianus bis Valerianus:

	Gordianus III	Philippus	Decius	Gallus	Valerianus
	Stück				
1. Emission	4	2	—	—	—
2. Emission	1	3	22	16	4
3. Emission	3	16	4	15	36
4. Emission	20	6	—	10	22
5. Emission	11	3	—	—	25
6. Emission	—	—	—	—	17
7. Emission	—	3	—	—	—
Insgesamt	39	33	26	41	104

Prozentuale Verhältnisse:

	Gordianus III	Philippus	Decius	Gallus	Valerianus
	Stück				
1. Emission	10,26	6,06	—	—	—
2. Emission	2,56	9,09	84,62	39,02	3,85
3. Emission	7,69	48,48	15,38	36,59	34,62
4. Emission	51,28	18,18	—	24,39	21,15
5. Emission	28,20	9,09	—	—	24,04
6. Emission	—	—	—	—	—
7. Emission	—	9,09	—	—	—
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Bei allen fünf Herrschern stammen 63—100 % der Münzen aus der Produktion dreier aufeinanderfolgender Emissionen: bei Gordianus III 87,18 % aus den letzten drei Emissionen (3.—5.), bei Philippus 63,64 % aus den ersten drei Emissionen, bei Decius 100 % aus der 2. und 3. Emission, bei Gallus 100 % und bei Valerianus 83,65 % aus der 2.—4. bzw. 2.—5. Emission. Innerhalb dieser Werte treten einzelne Emissionen durch hohen prozentualen Anteil hervor. Bei Gordianus ist dies die 4. Emission (241—243), bei Philippus die 3. Emission (245—247), beide meist mit ungefähr 50 %. Decius' 2. Emission übersteigt gewöhnlich 80 %, Gallus 2. Emission (251—252) und Valerianus 3. bewegen sich in Werten um 40 %. Doch sollten aus diesen Angaben keine weitreichenderen Schlußfolgerungen gezogen werden, besonders dann, wenn es wie im Fall der 4. Emission Gordianus und der 3. Emission Philippus offensichtlich wird, daß die Emissionen sich über einen längeren Zeitraum erstreckten und Untergruppen besaßen. Die 2. Emission Decius liefert ein noch anschaulicheres Beispiel dafür. Hier könnten die geschichtlichen Quellen in der Tat Lösungen für bestimmte Tatbestände beiten. So können Gordianus 4. und Philippus 3. Emission mit dem Krieg gegen die Perser bzw. Karpen und Germanen in Verbindung gebracht werden, beachtenswert ist auch das mit dem Aufstand Pacatianus zusammenfallende Ausbleiben der 5.—7. Emission von Philippus, wobei der Zustrom dieser Münzen zu einem späteren Zeitpunkt stattfände und daher der schwächere prozentuale Anteil verständlich wäre u. ä. Die unzureichende Bestimmung einzelner Untergruppen innerhalb der bestehenden Emissionen und ihre inadäquate chronologische Festlegung lassen verschiedene Lösungsmöglichkeiten offen, die aber nur im Rahmen von Vermutungen bleiben können. Unter Trebonianus wie auch Gallus und Valerianus kann die Gleichmäßigkeit der 2.—4. Emission über die Ausgeglichenheit der Emissionsperiode Auskunft geben. Bei Gallus trat sie schon mit der 2. Emission ein, die zwar etwas stärker vertreten ist, aber die Möglichkeit von Schenkungen offen läßt. Der geringere prozentuale Betrag von Gallus 4. Emission ist durch Gallus Sturz Mitte des Jahres 253 bedingt. Bei Valerianus zeigen die ersten beiden Emissionen, daß erst Anfang 254 regelmäßige Emissionsperioden und die Konsolidierung des Zustroms von Münzen der römischen Prägestätte in den pannonischen Raum sichergestellt waren.

b) Die Münzstätte von Antiochia

	Stück	Prozent	Jahres- durchschnitt
Gordianus III	6	13,33	1
Philippus	6	14,63	1,16
Decius	1	3,44	(0,55)
Gallus	14	20,89	6,72
Valerianus	4	2,42	(0,86)
	31	8,85	1,50

Die Präsenz von Münzen aus Antiochia besitzt unter Gordianus und Philippus eine gewisse Ausgeglichenheit, im Rahmen derer Philippus nur geringfügig überwiegt (um 10 %). Unter Decius erfolgt ein jäher Sturz von fast 80 %, der nach dem starken Anstieg unter Gallus und Valerianus durch eine noch ausgeprägtere Rezession zur eit Valerianus übertroffen wird:

Gordianus III	100,00
Philippus	109,72
Decius	25,80
Gallus	156,71
Valerianus	18,15

Auch der jährliche Zustrom betont diesen Prozeß, mit dem Unterschied, daß Valerianus Epoche bezüglich des jährlichen Münzzuflusses aus Antiochia einen leichten Anstieg verzeichnet. Man kann voraussetzen, daß einzig unter Decius und Valerianus ein normaler durch den Handel bedingter Münzzustrom aus dem Osten gewahrt bleibt, während die Indizes der Münzen von Gordianus III, Philippus und vor allem Gallus ein Erstarken des Münzumlaufs andeuten, der auf der Intensivierung der Münzherstellung im Osten beruht, welche wiederum auf die Notwendigkeit zurückgeführt werden kann, den steigenden Geldmittelbedarf der im Krieg gegen die Perser eingesetzten militärischen Kräfte zu decken (Beiteiligung pannonischer Truppen, Schenkungen u. ä.).

Gordianus III	100,00
Philippus	116,00
Decius	55,00
Gallus	672,00
Valerianus	86,00

Der Anteil der antiochenischen Münzstätte am Münzfund von Otrovanec beträgt unter Gordianus III 13,33 % und unter Philippus 14,63 %. Dieses prozentuale Verhältnis ist in jedem Fall bedeutender als das unter Decius, da der Zustrom größerer Münzmassen aus dem Osten in den pannonischen Raum und

das Donaugebiet eng mit kriegesischen Operationen wie auch mit der Verschiebung und dem Rückzug größerer Heeresverbände im und aus dem bedrohten Grenzgebiet in Verbindung stand. Gordianus Regentschaft ist zu Beginn von kleineren militärischen Aktionen in Afrika und bedeutenderem Engagement der gallischen Legionen und der Donaulegionen bei der Verteidigung der Grenzen des Donauraums gegen die eindringenden Goten und Karpen gekennzeichnet.⁴⁰ Der Vorstoß der Barbaren hielt jedoch nicht lange an, denn schon im Jahre 239 setzten sich administrative und militärische Kräfte im mittleren und niederen Donaugebiet für eine Erneuerung der Verkehrswege und Festungsanlagen ein.⁴¹ Die Abwehr der Gefahr, politische Stabilisierung aber auch das steigende Ansehen der militärischen Kräfte, denen die Befreiung von der Bedrohung durch die Barbaren zu verdanken war, führten zur Inbetriebnahme einer Münzstätte von Bronzemünzen in Viminacium. Dazu haben in bedeutendem Maße die ins System der lokalen Administration aufgenommen Veteranen und aktive in Viminacium oder seiner Umgebung stationierte (Singiduum) Militärkräfte beigetragen. Diese Neuerung schuf eine Situation ökonomisch-politischer Stabilisierung im Zentrum der für das Kaiserreich so wichtigen Militärpotentiale des Donauraums. Auch Gordianus baute auf diese Stimmung, als er 241 von Roma zu einem Kriegszug gegen die Perser aufbrach. Der Zug nach Osten führte den Kaiser durch Pannonien, wo er in Viminacium zwecks Verstärkung des Expeditionskorpus der Legion VII Claudia Halt machte.⁴² Die drei Jahre währenden erfolglosen Bemühungen im Osten führten jedoch zur Aufstellung eines Gegenkaisers, zum Sturz Gordianus und kurz darauf zur erfolgreichen Beendigung des Krieges durch den Friedensvertrag zwischen Sapor und dem neuen Kaiser, Philippus I. Die beschleunigte Rückkehr der Truppen, die als Sieger gefeiert und durch Schenkungen und finanzielle Beihilfe zu neuem Einsatz im Krieg gegen die Karpen motiviert wurden, ist der reale Grund für den stärkeren Zustrom von Münzen aus der Münzstätte Antiochia, den die Funde im Donaugebiet bezeugen.

Im Gebiet zwischen Sava und Drava bewegt sich der Anteil der antiochenischen Münzstätte Gordianus (spätere Emission) von 12,50 % (Satnica) über 13,33 % (Otrovanec, Garčin I), 33,33 % (Repušnica), 50 % (Garčin II) bis zu 66,67 % (»ex coll. Ivanac«, Maradik), obwohl in einzelnen Funden (Oštra Luka I, Kurilovec, Dvor, Imbriovec) Münzen der Münzstätte Antiochia überhaupt nicht vertreten sind.

Die in Antiochia geprägten Münzen Gordianus III bilden zwei Gruppen: die erste weist einen starken lokalen Stil auf (238—240), während sich in der zweiten der Einfluß der Offizinen Romas bemerkbar macht (242—244).⁴⁴ Beide Gruppen sind in Otrovanec nicht vertreten:

	Stück	Prozent
Lokaler Stil	—	6
Römischer Stil	6	—
Insgesamt	100,00	100,00

Im weiteren pannonischen Raum ist das Fehlen der antiochenischen Münzproduktion unter Gordianus mit lokalen Merkmalen bei den Funden Felsőtengel und Apetlon (verstecktes Vermögen), Szalacska IV und Comagenae (Ersparnisse) genau wie auch bei Kurilovec und Podvornica (beide verstecktes Vermögen) im Sava-Dravagebiet zu beobachten. Beide antiochenischen Gruppen fallen zeitlich mit der Produktion der 1.—3. Emission (238—240) bzw. der 4.—5. Emission Romas (241—244) zusammen:

	Stück	Prozent	Jahresdurchschnitt
Roma, 1.—3. Emission	8	100,00	2,66
Antiochia, lokal. Stil	—	—	—
Roma, 4.—5. Emission	31	83,78	7,75
Antiochia, röm. Stil	6	16,22	1,50

Der gewöhnlich schwache Anteil antiochenischer Münzen lokalen Stils schwankt in den Münzfunden des Donaugebiets von Region zu Region. Die nordöstlichen Gebiete und das Innere der Provinz Pannonia Superior besitzen keine Münzen dieser Gruppe. Sie sind sporadisch in einer verhältnismäßig etwas größeren Zahl in Korong und Kistormás verzeichnet,⁴⁵ während sie in den Funden des Gebiets von Sava und Drava bisher nicht identifiziert worden sind (Oštra Luka I, Bušetina, Garčin I und II, Otrovanec, Podvornica, Kurilovec, Dvor, Maradič, Imbriovec, Satnica). Stets häufiger und mit größerem prozentualem Anteil erscheinen sie im Gebiet von Pannonia Inferior und Moesia Inferior, also in der operativen Zonen der Legionen von Moesia Inferior. Die spätere Emission Antiochias taucht in fast allen Funden in ganz Pannonien auf, besonders aber in Moesia Inferior, wo sie 90 % überschreitet. Die Rückkehr der pannonischen Truppen in ihre Militärbasen nach dem erfolgreich beendeten Krieg gegen die Perser ist ein nicht zu übergewichtender Faktor beim Anstieg der aus der späteren antiochenischen Produktion (römischer Stil) unter Gordianus III stammenden Geldmassen, wovon die im Donauraum versteckten Münzfunde Zeugnis ablegen.⁴⁶ Die Bewegungen riesiger Geldmassen und ihr schneller und direkter Zustrom ins Donaugebiet hat die Parität des gegenseitigen Verhältnisses zwischen Münzen aus den Münzstätten Roma und Antiochia von Grund auf gewandelt. In den Funden aus der Zeit Valerianus z. B. zeigt sich annähernd ein Verhältnis von 80 : 20, was durch eine zehn Jahre andauernde Dispersionsmöglichkeit und eine größere regionale Ausgeglichenheit als noch während der ersten Jahre nach Beendigung der Kriege im Osten bedingt ist.

Der so in Gang gekommene Prozeß setzt sich unter Philippus fort, jedoch nicht als Resultat der kriegerischen Operationen pannonischer Truppen im Osten. Die unter Philippus I in Antiochia geprägten Serien lassen zwei Gruppen erkennen: die sog. 1. Emission (244—247) und die spätere Emission (247—249).⁴⁷

	Stück	Prozent
Philippus I		
1. Emission	3	60,00
spätere Emission	2	40,00
Insgesamt	5	100,00
Philippus II		
1. Emission	—	—
spätere Emission	1	100,00
Philippuszeit Insgesamt		
1. Emission	3	50,00
spätere Emission	3	50,00
Insgesamt	6	100,00

Einen identischen Stand des Anteils der beiden antiochenischen Emissionen treffen wir im Münzfund von Jablanica an, der 254 entstand. Hier stellen die Münzen aus der Zeit Philippus 23,92 % (Otrovanec 11,65 %), daneben stehen unbedeutende 0,36 % aus der Produktion Antiochias (Otrovanec 3,12 %).⁴⁸ In den nördlichen Gebieten von Pannonia Superior sind Münzen aus der 1. antiochenischen Emission gar nicht oder nur außergewöhnlich selten vertreten.

Die Münzen der beiden Emissionen von Antiochia fallen zeitlich mit der 1.—3. Emission Romas (244—247), der 4.—7. Emission Romas (247—249) und den ersten Prägungen in Viminacium zusammen:

	Prozent	Stück	Jahresdurchschnitt
Roma, 1.—3. Emission	21	87,50	5,25
Antiochia, 1. Emission	3	12,50	0,75
Roma, 4.—7. Emission	12	70,59	4
Antiochia, spät. Emission	3	17,65	1
Viminacium	2	11,76	0,67

Beide Produktionsperioden sind in den pannonischen Münzfunden mit völlig unterschiedlichem Anteil belegt. Die 1. Emission steht in Verbindung mit dem Krieg im Osten. Die unter Gordianus III im Krieg gegen die Perser eingesetzten

pannonischen Truppen führten auf ihrem Rückzug auch Münzen aus Philippus 1. antiochenischen Emission bei sich.⁴⁹ Da dies unmittelbar nach Philippus Machtergreifung erfolgte, ist ein Vergleich mit der 1.—2. Emission aus Roma angemessener:

	Stück	Prozent	Jahresdurchschnitt
Roma, 1.—2. Emission	5	71,42	3,33
Antiochia, 1. Emission	2	28,57	1,33

In Otrovanec ist das Vorkommen der 1. Emission aus Antiochia sogar größer, als es bei der Mehrheit der pannonischen Münzfunde der Fall ist (in Kurilovec z. B. 83,33 % : 16,67 %). Besonders deutlich wird dies aus der Relation der 1.—2. römischen und der 1. antiochenischen Emission, wobei der Anteil der östlichen Münzstätte in beträchtlichem Maße jene 20 % überschreitet, die den durchschnittlichen Anteil von Gordianus antiochenischer Emission »römischen Stils« ausmachen, so daß die Annahme eines von Philippus nach dem Friedensschluß mit Sapor gezollten Tributs wohl mehr als nur eine Annahme ist.⁵⁰

Die in pannonischen Münzfunden enthaltenen Münzen späterer antiochenischer Emissionen aus der Ära Philippus müssen anders gedeutet werden. In Otrovanec fällt ihr Anteil im Vergleich zur 1. Emission jäh von 28,57 % auf 17,65 % herab. Im Gegensatz dazu verzeichnen sie im aus der gleichen Zeit stammenden Münzfund von Kurilovec einen unbeträchtlichen Anstieg von 16,67 % auf 19,05 %. Diese sich nur nach der Höhe des prozentualen Anteils unterscheidenden Indizes unterstreichen die wichtige Rolle, die die Münzproduktion Antiochias im Donauraum nach der Rückkehr der pannonischen Truppen vom östlichen Kriegsschauplatz gespielt haben muß. Ein verstärkter Austausch mit dem Osten und das Auftauchen von Händlern können vorausgesetzt werden, doch müßte in diesem Fall ihre Zahl so ausnehmend groß sein, daß sie Spuren in der sozialen und ökonomischen Struktur Pannoniens hätten hinterlassen müssen. Eher ist anzunehmen, daß die Münzstätte in Antiochia eine bestimmte Rolle bei der Soldauszahlung an die pannonischen Truppen während des Krieges mit den Karpen beibehalten hat. Doch hier drängt sich gleich die Frage auf, warum nicht die weitaus nähere Münzstätte in Viminacium diese Aufgabe übernommen hat, besonders dann, als sie 246/247 über den Rahmen einer Münzstätte für lokales Bronzegeld hinauswuchs, denn in dieser Situation bekommt die Inbetriebnahme der neuen kaiserlichen Münzstätte in Moesia Superior ausgesprochen politischen Charakter. Verwunderlicherweise wurden die Effekte dieses Ereignisses erst ab dem Herbst 248 bemerkbarer, unmittelbar nach der Beseitigung der kurzlebigen Usurpation durch Pacatianus. Der Aufstand Pacatianus im Frühjahr 248 stellt nämlich den *terminus post quem non* der 1. Emission von Silbermünzen⁵¹ in Viminacium und wahrscheinlich auch der lokalen monetären Produktion

von Bronzegeld dar. Deshalb wird durch diese Unterbrechung nicht allein das zehnte Jahr der lokalen monetären Produktion von Bronzegeld erfaßt, sondern auch ein Teil des vorausgegangenen neunten Jahres der lokalen Ära. Interessant ist auch, daß die Münzstätte für die Münzen aus Bronze in Viminacium durch den ganzen Zeitraum von Philippus Herrschaft mit der Länge der Averslegende (IMP M IVL PHILIPPVS), und zwar nahezu ausnahmslos, die Veränderungen verfolgt, die in der Sibermünzstätte in Roma intiiert oder durchgeführt wurden, so daß im neuen Jahr der lokalen Ära die Averslegende auf Bronzemünzen IMP M IVL PHILIPPVS AVG zur Gänze der ersten Fitzschen Emission von Antoniniani aus Viminacium entspricht. Die seltenen Exemplare Philip-pus II mit der abgekürzten Legende IMP PHILIPPVS AVG⁵² entsprechen der Praxis der Münzstätte von Roma schon seit der 4. Emission. Es ist durchaus anzunehmen, daß eine derartige Legende nach dem Zusammenbruch der Usur-pation Pacatianus auch seitens der Münzstätte in Viminacium angenommen wurde, die auch nach Pacatianus Aufstand Antoniniani in größerem Maße geprägt hatte. Das hieße, daß der Zeitraum des zehnten Jahres der lokalen Ära von Viminacium eine Periode der vergrößerten Produktion von Antoniniani war, Münzen, die der 7. römischen Emission verwandt waren (z. B. Typen von Eddy: FELICITAS IMPP — RIC, 60; FIDES EXERCITVS — RIC 62; FOR-TUNA REDVX — RIC 63 B). Diese Serien werden von der 7. römischen Emission verwandten Antoniniani abgelöst, aber mit der langen Averslegende IMP M IVL PHILIPPVS AVG, als Produkt der 3. Emission von Viminacium (2. Emission von Fitz). Sie gehören in die gleiche Zeit wie die Produktion von Bronzemünzen des Jahres XI der lokalen Ära.⁵³ Die Arbeit der Münzstätte für Bronzemünzen in Viminacium wurde während der sechzehn Jahre ihres Bestehens (239/240 — 254/255) nur zweimal wegen krisenhafter Situationen in Viminacium selbst unterbrochen. Das erste Mal während und nach der Usurpation Pacatianus, als man von der Herstellung von Bronzemünzen abließ, um die Anfertigung von Antoniniani zur Auszahlung der Truppen zu intensi-vieren (Zweite Hälfte des IX—X Jahres lokalen Ära — 248—249). Das zweite Mal lag ein nur teilweise vergleichbarer Anlaß vor, als nämlich 253, besonders aber 254 Viminacium erneut die Rolle einer kaiserlichen Münzstätte übernahm, und dies in weitaus größerem Ausmaße als unter Traianus Decius, Trebonianus Gallus und Volusianus. Die Einbrüche der Barbaren und ökonomische Ur-sachen, die jene hervorgerufen haben könnten, hätten das Zentrum des Mili-tärkommandos der am Donaulimes stationierten Elitetruppen nicht erschüttern können. Die Vorstöße der Barbaren ins Imperium waren und konnten nicht gegen die großen Heereseinheiten gerichtet sein. Ihren Bestrebungen fehlte der Charakter von Eroberungszügen, sie konnten daher die Institution und die territoriale Integrität des Kaiserreichs nicht bedrohen. Es wäre also falsch zu erwarten, daß die Einfälle dieser Art die starken militärischen Zentren zum Ziel hatten. Sie waren in eigennützigen Absichten befangen (Plünderungen, Vergeltungsschläge etc.), wichen größeren Zusammenstößen aus und fanden innerhalb von Gebieten statt, in denen sich wenig oder gar keine größeren Militärformationen aufhielten. Daher ist die Annahme, daß von den Barbaren eine Bedrohung der Sicherheit und Tätigkeit der Münzstätte in Moesia ausging, zu verwerfen. In Viminacium selbst, ja sogar in seiner näheren Umgebung

waren mehrere Legionen stationiert. Die strategische Bedeutung dieses Raums resultierte aus der Notwendigkeit, die wichtigen Verkehrswege, die von allen Seiten kommend hier zusammenliefen, abzusichern und zu verteidigen, so daß sich auch die Münzproduktion in Viminacium unter ruhigen und gesicherten Bedingungen abwickeln konnte. Die Verquickung dieser Faktoren bedingte eine größere Sicherheit des Raumes selbst, solange die Pufferzone in Dacia zu seinem Schutz beitrug. Als Ende der 50-er Jahre der Prozeß des Auszugs aus Dacia begann, wurde auch eine grundlegende Umverteilung der militärischen Kräfte nicht nur im Umfeld des Limes sondern auch im tiefen Hinterland notwendig.

In dieser militärpolitischen Situation kann man die Herstellung von Antoniniani zur Zeit Philippus in Viminacium als geringfügig bezeichnen und sie auf den Wunsch der Illuriciani zurückführen, eine weiterreichenden Unterstützung ihrer spezifischen geopolitischen Lage und ihrer Rolle als Bewahrer der römischen »virtus« zu erlangen. Das Prägen von Antoniniani in Viminacium zur Zeit des Krieges gegen die Karpen wurde jedoch einen ausgesprochen starken Münzzustrom aus dem Osten ergänzt. Auch nach Philippus Erfolg im Jahre 247 behielt das in Antiochia geprägte Geld die während der ersten Herrschaftsjahre von Philippus erlangte Rolle bei. Die Gründe der Versorgung der Donauprovinzen aus dem Osten sind nicht völlig geklärt. Fest steht, daß Philippus östlicher Abstammung war, daß er von den Legionen des Ostens gewählt wurde und mit seiner Machtübernahme das Imperium eine östliche Dynastie erhielt. Für jeden, der dies begriff, war es kein Geheimnis, daß das Heer durch die Wahl eines Kaisers sein Programm aufzwang und nach der Verwirklichung seiner Ziele strebte. Dies wurde in jeder Hinsicht durch die Schädigung des politischen und militärischen Ansehens der pannonischen Truppen zu ungunsten der sogar zahlenmäßig stärkeren Legionen im Osten bedroht. In derartigen Veränderungen sahen Heerespotentiale, Wirtschaftsmagnaten und Handelskapazitäten, mit einem Wort alle militärischen und politischen Kräfte des Ostens ihre Chance. Philippus Anstrengungen, zumindest mit Hilfe von im Donauraum distribuierten Münzen die Werte des Ostens herauszustellen, konnten nicht unbeantwortet bleiben. Der Widerstand der Illuriciani war eine Frage der Zeit und der Wahl eines Führers. Während der Tausendjahrfeier der Gründung von Roma verliehen pannonische und aus Moesia stammende Truppen Pacatianus den Kaisertitel und setzten die Prägung eigener Antoniniani in Gang. Die Auswahl der ikonographischen Darstellung und der Legende ist nicht zufällig, die Vorlagen wurden den Jubiläumsdarstellungen der in Viminacium geprägten Emissionen von Bronzemünzen entlehnt — FIDES MILITVM, PAX AETERNAE, AETERNITAS AVG. Wenig später werden unter Decius die Legenden auf dem Revers DACIA, DACIA FELIX, GEN ILLVRICI, GENIUS EXERC ILLVRICIANI und PANNONIAE der Münzen aus den Münzstätten von Roma und Viminacium ein Licht auf die Wirksamkeit der Anstrengungen der Illuriciani werfen, ihre Verdienste aufzuwerten und sie dem gesamten Imperium bekanntzugeben.

Im Münzfund von Otrovanec ist die antiochenische Münzstätte der Ära Gallus mit 20,90 % vertreten (der Gesamtanteil am Fund: 3,98 %). In einzelnen

Donauprovinzen schwankt dieser Prozentsatz beträchtlich, ist aber bei Funden, die ein verstecktes Vermögen darstellen, stets höher als bei versteckten Ersparnissen. Otrovanec deckt sich mit seinen 20,90 % in interessanterweise mit den Funden in Noricum (Hochneukirchen 20,51 %) und Pannonia Inferior (Görgeteg 20,83 %, Szacks 18,18 %, Oštra Luka I 21,21 %). In Pannonia Inferior übersteigen Münzen aus Antiochia häufig 30 % (Felsőtengelic und Kabhagy 30,00 %, Intercisa I 33,34 %, Kistormás 34,02 %) und sind mit einem so hohen prozentualen Anteil einzig in den Funden Kurilovec (37,88 %) und Carnuntum (33,33 %) vertreten. Der Münzfund in Garčin I im Süden von Pannonia Inferior nähert sich dem Betrag von 30,00 %, der auch für Münzfunde aus Moesia Superior gilt (Jagodina-Kruševac 31,82 %). Im benachbarten Dalmatien sinkt die antiochenische Produktion unter Gallus auf ganze 7,14 % neben bedeutenden 50 % der Münzen aus der Münzstätte in Viminacium. In diesem Fall bietet sich ein Vergleich mit Moesia Superior an, wo sich die Präsenz Antiochias im Rahmen der erwähnten 30 % bewegt, der Anteil der römischen Münzstätte aber wegen der Nähe Viminaciums auf nur 27,27 % zurückgedrängt wurde.

Galluszeit		Roma	Antiochia	Viminacium
		Prozent		
Pannonia Superior	Otrovanec	61,19	20,90	17,91
	Podvornica	100,00	—	—
	Kurilovec	46,97	37,80	12,12
	»ex coll. Ivanac«	50,00	25,00	25,00
	Repušnica	70,00	20,00	10,00
	Dvor	66,67	—	33,33
	Imbriovec	—	25,00	75,00
Pannonia Inferior	Oštra Luka I	45,45	21,21	33,33
	Garčin II	50,00	33,33	16,67
	Maradik	77,78	22,22	—
	Garčin I	69,96	29,63	7,41
	Obudovac	57,67	—	33,33
Dalmatia	Satnica	43,37	26,31	26,32
	Podastinje	73,33	6,67	20,00

Läßt man für einen Augenblick die Ursachen des starken Geldzustroms aus dem Osten beiseite, zeigt die Distribution der Münzen innerhalb der in den Rahmen verschiedener Regierungs- und Verwaltungseinheiten eingepaßter Regionen eine breite Skala politischer und monetärer Faktoren, die ihrerseits im Rahmen des Zahlungsverkehrs getreulich Auskunft über Tendenzen des Abschwächens oder Erstarkens geben können, je nach Charakter der verschiedenen ökonomischen Beziehungen und globalpolitischen Interessen. Daher ist innerhalb des Münzzustroms im Vergleich zur Ära Decius eine verminderte Häufigkeit der Münzen aus Roma und ein Anstieg der in Viminacium geprägten Münzen zu beobachten.

Deciuszeit		Roma	Antiochia	Viminacium
		Prozent		
Pannonia Superior	Otrovanec	86,36	—	13,63
	Podvornica	89,65	3,45	6,90
	Kurilovec	68,18	9,09	22,73
	»ex coll. Ivanac«	—	—	100,00
	Repušnica	50,00	—	50,00
	Dvor	100,00	—	—
	Imbriovec	80,00	20,00	—
Pannonia Inferior	Oštra Luka I	66,66	16,67	16,67
	Maradik	83,33	16,67	—
	Garčin I	85,71	—	14,20
	Obudovac	100,00	—	—
	Satnica	100,00	—	—
Dalmatia	Podastinje	73,33	6,67	20,00

Diese Tendenzen variieren von Fund zu Fund. Münzen aus der Münzstätte in Roma verzeichnen ein Absinken in einer Spanne von 22—41 %, während sich der Münzanteil aus Viminacium meist verdoppelt, der aus Antiochia verdreifacht. Anders als im pannonischen Raum läßt die Präsenz der Münzen aus dem Osten im Inneren Dalmatiens (Münzfund von Podastinje)⁵⁴ einen bescheidenen Anstieg von 6,67 % auf 7,14 % beobachten, was in der Gesamtmasse einen Anstieg von 7,04 % ausmachen würde. Das mittlere Bosnien, wo sich Podastinje befindet, ist durch zwei Verkehrswege mit anderen Regionen verbunden — ein Weg führt zur Küste und in die Hauptstadt der Provinz Dalmatien (Salona), der andere über Sarajevsko polje nach Srebrenica (Argentaria) und Moesia Superior. Die Perturbationen, welche der Fund von Podastinje aufzeigt, sind ein Resultat dieser regionalen Verbindungslinien. Der Anteil der Münzen Gallus aus Antiochia ändert sich nur geringfügig, obwohl die Münzen den Weg über Salona, Moesia Superior und Pannonien machen könnten. Veränderungen im prozentualen Anteil werden nur beim Verhältnis Roma — Viminacium spürbar, so daß demzufolge das zahlenmäßige Anwachsen der Münzen aus dem Osten eine recht bedeutende Erscheinung darstellt. Dadurch wird die Tatsache betont, daß die Münzen aus der antiochenischen Münzstätte für die Donauprovinzen nur als eine Art Anweisung oder Zahlung für die Truppen bestimmt waren. Wenn die Verhältnisse im Fund von Podastinje wegen der Besonderheit der natürlichen Umgebung, in der der Fund entstand, als normaler Stand des Münzumschlufs aufgefaßt würden, dann wäre die gesamte Münzmasse in der Periode von Decius bis Trebonianus Gallus, zumindest was Antiochia betrifft, mit einer Rate von annähernd 7,04 % gewachsen, sei es in Hinsicht auf die Monetarisierung des Wirtschaftsverkehrs oder als Ausdruck der Geldentwertung und inflationärer Tendenzen in der Ökonomie des Imperiums.

Der jährliche Zustrom aus den jeweiligen Münzstätten beträgt:

		Roma	Antiochia	Viminacium
Oštra Luka I	Decius	10,38	—	1,64
	Gallus	7,20	3,36	5,28
Garčin II	Decius	2,19	0,55	0,56
	Gallus	1,44	0,48	0,96
Otrovanec	Decius	14,21	0,55	1,09
	Gallus	19,68	6,72	5,76
Podvornica	Decius	—	0,55	—
	Gallus	2,88	—	—
Kurilovec	Decius	8,74	1,09	2,73
	Gallus	14,88	12,00	3,48
»ex coll. Ivanac«	Decius	—	—	0,55
	Gallus	0,71	0,48	0,48
Repušnica	Decius	1,09	—	1,09
	Gallus	3,36	0,96	0,48
Podastinje (Dalmatia)	Decius	6,56	0,55	1,09
	Gallus	2,88	0,48	3,36
Dvor	Decius	0,55	—	—
	Gallus	2,88	0,48	—
Garčin I	Decius	3,28	—	0,55
	Gallus	8,16	3,84	0,48
Maradik	Decius	2,73	0,55	—
	Gallus	3,36	—	0,96
Imbriovec	Decius	2,19	1,09	—
	Gallus	—	1,44	0,48
Obudovac	Decius	0,55	—	—
	Gallus	1,92	0,96	—
Satnica	Decius	4,92	—	—
	Gallus	4,32	2,40	2,40

Unter Decius erreicht das Geld aus Viminacium einen höheren Anteil als die Produktion der Münzstätte in Antiochia. Dies steht im Gegensatz zum Verhältnis der Anteile beider Münzstätten während Gallus Herrschaft (eine Ausnahme bilden die Münzfunde: Oštra Luka I, Garčin II, Podastinje und Maradik). Der Anstieg der Münzen östlicher Herkunft in der Ära Gallus ist sogar besonders stark. Er übertrifft nicht nur häufig den Anteil der Münzen aus der Zeit Decius, sondern auch den Münzzustrom aus der Zeit der Herrschaft

Valerianus. Eine Erklärung dafür kann aber in einer unbekannten Schenkung gegen Ende der Herrschaft Gallus⁵⁵ gefunden werden, die als materielle Unterstützung bei bevorstehenden Kämpfen mit den Germanen gedacht war oder die gärenden Unruhen, die kurz darauf zu Aemilianus Usurpation führten, schlichten sollte. Im Münzfund von Otrovanec sind antiochenische Emissionen folgendermaßen verteilt:

Antiochia	Stück	Prozent
1. Emission	1	7,14
2. Emission	4	28,57
3. Emission	9	64,29
Insgesamt	14	100,00

c) Die Herstellung von Antoniniani in der Münzstätte von Viminacium, dem Exponenten des politischen Einflusses der Illuriciani

Die Numismatik beschäftigt sich schon fast ein Jahrhundert lang mit dem Problem der Anfertigung und der typologischen Differenzierung der in der größten Siedlung von Moesia Superior geprägten Münzen. Das Recht, lokales Bronzegeld herzustellen, erhielt Viminacium zu Beginn der Herrschaft Gordianus III und dies wahrscheinlich zu dem Zeitpunkt, als die Siedlung sich soweit ausgebreitet hatte, daß sie den Rang einer Kolonie erhielt. Dieses Ereignis fand, so können wir mit ziemlicher Genauigkeit bestimmen, am 21. 10. 239 statt⁵⁶ und stellt die Grundlage für die Bemühungen dar, in der ungeheuer großen Zahl verschiedener Typen der Antoniniani Gordianus III auch weiterhin jene erkennen zu können, die Viminacium Rang und Bedeutung einer kaiserlichen Münzstätte verliehen. Der Numismatiker O. Voetter behauptete als erster, die kaiserliche Münzstätte in Viminacium sei zur Zeit der Herrschaft Gordianus tätig geworden.⁵⁷ L. Lafranchi wagte kurze Zeit später, nur einige Münzexemplare Valerianus und Gallienus der Münzstätte in Viminacium zuzuschreiben.⁵⁸ E. Jonas führte Voetters These weiter und sah in Viminacium den Entstehungsort einiger Exemplare Traianus Decius, Trebonianus Gallus, Volusianus und Aemilianus.⁵⁹ Dieser Theorie stimmten in den Grundzügen auch K. Pink⁶⁰ und G. Elmer⁶¹ zu, indem sie die Inbetriebnahme der Münzstätte mit der Notwendigkeit verbunden sahen, die durch Decius' Krieg gegen die Germanen im Donaugebiet entstandenen Kosten zu begleichen. Ein Novum stellte der Termin einer irgendwo in Moesia Superior gelegenen Münzstätte »comitatensis« dar. A. Alföldy kehrte 1934 zu der Annahme Lafranchis zurück, die Inbetriebnahme der Münzstätte erst während der Herrschaft Valerianus anzusetzen. Alle Exemplare der Münzen Traianus Decius und Trebonianus Gallus schrieb er der römischen Produktion zu. H. Mattingly⁶² hat, offensichtlich im Bestreben, die historischen Daten der Machtübernahme Decius und

die bestehenden Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Beginns der Münzherstellung in Viminacium in Einklang zu bringen, einige der Exemplare Decius als Arbeiten der Münzstätte in Mediolanum angesehen und dieser Überzeugung in RIC ihre endgültige Form gegeben. Damit brachen aber die Nachforschungen nicht ab. 1949 sonderte K. Pink⁶³ die sog. Serie »*Divi*« aus der Produktion von Mediolanum aus, schrieb sie Decius und der Münzstätte in Viminacium zu und geriet damit in einen Gegensatz zu H. Mattingly, der nach der Kennzeichnung dieser Serien in RIC seine Überzeugung anhand von Elementen, die eine bestimmte Haltung Decius Fragen der Religion gegenüber nahelegen, zu begründen suchte. R. Göbl⁶⁴ teilte die Prägetätigkeit in Viminacium unter Valerianus und Gallienus in sechs Emissionen ein und sah die Einstellung der Münzproduktion in Moesia Superior in einem Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Münzstätte in Köln (Colonia Agrippinensis). In einer der Prägung von Antoniniani während der Jahre 239–249 gewidmeten Studie versuchte E. G. Eddy,⁶⁵ die früheste Periode Viminaciums als 246/247 im Laufe des von Philippus gegen die Karpen geführten Krieges eröffnete kaiserliche Münzstätte näher zu beleuchten. Den Widerstreit um die Existenz einer Münzstätte in Viminacium und Mediolanum beendete J. Fitz⁶⁶ mit der bisher eingehendsten wissenschaftlichen Erforschung des Repertoires und der Emissionen der Münzstätte in Moesia Superior von ihren ersten Tagen im Jahre 246 bis zur endgültigen Schließung Mitte des Jahres 258. Bedenkt man die übergroße Zahl numismatischer Studien, so wurde den geschichtlichen Umständen der Inbetriebnahme der Münzstätte in Viminacium nur geringe Aufmerksamkeit gewidmet. Schuld daran tragen wohl zu einem großen Teil die literarischen Quellen, die ihr Bestehen und ihre Tätigkeit verschweigen. Die Literaten der Antike berichten fast nur über die Kriege im Donaubereich und im Osten. Viele dieser Angaben tragen zu einem besseren Verständnis der einschneidenden Veränderungen und großen kriegerischen Auseinandersetzungen bei. Alles übrige ging entweder im Laufe der Jahrhunderte verloren oder war für den Menschen der Antike als Selbstverständlichkeit ohne Bedeutung. Die Idylle der Hofintrigen, zeitweilig durch einen Aufstand oder großen Eroberungszug unterbrochen, war schon im 3. Jh. ein Teil römischer Geschichte, der in Vergessenheit geraten war. Im Chaos der militärischen Anarchie hatte anscheinend niemand die Zeit oder den Willen, diese Dinge im Gedächtnis zu bewahren oder schriftlich niederzulegen. Die Exponenten der kaiserlichen Macht waren nun weit ab von Roma in das Interesse einer Gruppe umgeschmolzen, die sich dazu rüstete, den mühevoll erkämpften Einfluß immer wieder durch die Proklamation eines »eigenen« Kaisers zu verteidigen. In solchen Verhältnissen war alles einem Wandel unterworfen, und nichts konnte lange genug dauern, um nicht doch Neuem und Nutzbringenderem weichen zu müssen. Die Münzstätte von Viminacium entstand und erlosch in solchen Zeiten. Für das Gebiet, dem ihre Arbeit galt, stellte sie eine partielle Verwirklichung der Interessen dar. Sollte sie in der Lage gewesen sein, die mit ihr bezweckte Absicht auch außerhalb des gesetzten Rahmens durchzusetzen, so wuchs ihre Bedeutung. Jeder, der sein Leben unter solchen Bedingungen zu führen hatte, erkannte, daß der einzelne nicht über den Raum verfügt, sondern vielmehr der Raum selbst die Wahl trifft. Und dieser Raum waren die Donauprovinzen.

Das politische Erstarken des Donauraums hat seine eigene Geschichte. Die Pazifizierung und mit ihr die Romanisierung gingen nicht gleichzeitig vonstatten, so wie sich auch die politische Einigung der verschiedenen Donauvölker nicht mit einem Mal vollzog. Nach der Integration ins römische Imperium mußten die Donaugebiete zu einer neuen Identität finden. Ihre Bedeutung wuchs von dem Augenblick an, als sich die Außenpolitik des Kaiserreiches wandelte. Dieser Prozeß schritt während des gesamten 1. Jh. langsam voran, aber schon mit der Eroberung Dacias durch Traianus zu Beginn des 2. Jh. zeigte sich, daß sich zukünftig Eroberungszüge nur kramphaft und unter größten Anstrengungen durchführen ließen. Dieses letzte Aufleuchten des römischen Expansionsdranges setzte das Gebiet von Viminacium als Base für die »Expedition Dacia« ins Rampenlicht. Als die Außenpolitik des Imperiums während der markomannischen Kriege defensiven Charakter annahm, konnte die Umstellung innerhalb der politischen Macht im Reich beginnen; ihre Geschichte wird in Zukunft von der schicksalhaften Notwendigkeit, das Zentrum des *orbis Romani* an seinen Grenzen zu schützen, diktiert. Die markomannischen Kriege ließen eine weitere Tatsache deutlich werden — die geographische Bedeutung Pannoniens, in der nur eine verlässliche militärische Kraft alle Wege, die von hier aus nach Roma führten, blockieren konnte. Der Bestand des riesigen Kaiserreichs, gestützt auf einen veralteten Verwaltungsapparat, war durch jedes feindliche Vordringen der Barbaren, das die Grenzen Italiens überschreiten würde, gefährdet. Hiermit waren Voraussetzungen dafür geschaffen, daß ein langgestreckter Grenzraum von ein und derselben Idee durchdrungen war.

Seit dem 2. Jh. stand in Illyricum ein Viertel des römischen Adels in militärischen Diensten, zusammen mit der lokalen Bevölkerung, deren Mut und physische Kraft zu einem Musterbild römischer »*virtus*« wurden.⁶⁷ Die Gemeinsamkeit von Einfluß und Fähigkeit, Opferbereitschaft und Mut näherte die Gegensätze einander an. In der spezifischen Form des Lokalpatriotismus fand all das zusammen, was zum Beweis der Loyalität gegenüber der Heimat die verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen in diesem Gebiet miteinander verband und den sozialen Kontrast in einem bedeutenden Fortschritt hin zur Einheit politischer Interessen verwandelte. Zum ersten Mal finden wir all dies in der erfolgreichen *expeditio urbica* vereint, die in einem Bürgerkrieg den Legaten der Pannonia Superior Septimius Severus auf den Kaiserthron brachte. In den folgenden sechs Jahren waren an allen militärischen Unternehmungen des römischen Imperiums, von Persien bis zum Rhein, pannonische Legionen beteiligt. Stets an Brennpunkten militärischer Auseinandersetzungen anzutreffen, feierten sie sich und ihre Herkunft im gesamten Kaiserreich. Ihren Angehörigen öffneten diese Erfolge die Türen angesehenster römischer Institutionen. Wenn sie nicht schon in großer Zahl die Senatorenbänke füllten,⁶⁸ gelang es einer ausnehmend großen Anzahl, in die Kohorten der Prätorianer aufgenommen zu werden und hohe militärische Funktionen auszuüben.⁶⁹ Den Berufssoldaten galten Senatorenhöhen nicht viel. Indem sie jedoch die wichtigsten militärischen Strukturen unter Kontrolle hatten, schufen sie die Voraussetzungen, selbst an die Macht zu gelangen. Den Schauplatz dieses Kampfes um die Vorherrschaft wird die Geschichte später eine »Periode militärischer Anarchie« nennen.

Zu Beginn dieser Zeitspanne wurden immer weitreichendere Forderungen seitens der Illuriciani laut. Einem neuen Zug der Bestrebungen, ihre Interessen zu verwirklichen, werden wir im Jahre 239 begegnen, als Gordianus III der Hauptstadt von Moesia Superior und dem Sitz des kaiserlichen Statthalters und Legaten der Legion VII Claudia den Status einer Kolonie und das Recht zur Herstellung lokalen Bronzegeldes erteilt. Die wahren Fadenzieher dieser Intervention fanden sogleich ihren Platz auf dem Revers oder in Viminacium geprägten Münzen, manchmal in der symbolischen Darstellung von Löwe und Stier, aber manchmal auch viel unverhüllter in Form der Kennzeichen IV (Flavia) und VII (Claudia) auf den Heeresfahnen, die von einer Personifikation der Schirmherrin der Stadt getragen werden. Durch diesen Akt erlangten die Illuriciani die nötige Anerkennung ihrer Stellung, und ihnen bot sich die Möglichkeit, mithilfe der Münzproduktion ihre wirtschaftliche Macht auszudehnen. Die in Roma und Viminacium geprägten Münzen Traianus Decius tragen zum ersten Mal den Namen der Illuriciani und machen im ganzen Reich eine Kraft bekannt, die bereit ist, dieses Imperium, wo immer es bedroht wird, zu verteidigen. Die Existenz der Münzstätte in Viminacium war hiermit endgültig gesichert. Der Münzumschlag in den Donauprovinzen zeichnet sich von Decius an durch einen stetigen Anstieg aus, der während der Anfangsmonate der Herrschaft Valerianus das Niveau von 60 % erreicht.

Allein schon gegen Ende der Herrschaft Gallus wurde deutlich, daß das Imperium bald eine Zeit schwerer Prüfungen durchzustehen hatte. Am im Donaugebiet verlaufenden Limesabschnitt erreichten die Einbrüche der Barbaren, vor allem der Goten, in der Periode von Decius bis Valerianus ihren Kulminationspunkt. Wenn der von den Goten auf die Reichsgrenzen ausgeübte Druck die einzige Gefahr dargestellt hätte, hätte man die Eindringlinge sicherlich mit der Zeit zurückschlagen können, doch wurde 253 im Osten erneut ein Krieg gegen die Perser begonnen und der Einfall der Markomannen und Quaden im Jahre 254 kündigte die Zusammenstöße mit den Westgermanen am rheinischen Limes an. Plötzlich stand der gesamte Grenzstreifen vom Rhein bis Mesopotamien in Flammen. Die Gefahr war offensichtlich so groß, daß Valerianus gezwungen war, selbst nach Osten gegen die Perser zu ziehen und Gallienus die Verteidigung des Reichs im Westen zu überlassen. In den darauffolgenden sieben Jahren zogen die römischen Legionen an allen Fronten von einer Schlacht in die andere. Das was die Situation zu einer besonderen machte, war das strikte Gebundensein einer jeden Legionengruppierung an ihren Frontabschnitt und den militärischen Auftrag zu seiner Verteidigung. Das Resultat davon war das militärpolitische Erstarken jeder Legionengruppierung, für sich und innerhalb des eigenen regionalen Bereichs betrachtet.

Die Lage am Donaulimes erwies sich als außerordentlich verwickelt. Der Grund dafür war ein dem Reich schon lange gegenwärtiges Problem — die Verteidigung Dacias. Außerhalb der natürlichen Verteidigungsgrenzen liegend, war Dacia eine leichte Beute für jeden ernsthafteren Angriff der Barbaren. Bis zum dritten Jahrzehnt des 3. Jh. blieb alles unverändert: als es jedoch an der Ostgrenze Dacias zu Verschiebungen und zum verstärkten Druck seitens der Karpen und Goten kam, und gegen die nördliche Grenzen Gepiden und Vandalen, gegen die westliche Sarmatae (Roxolanen und Jazygen)⁷⁰ vorrückten, wurde Dacia zu einem hervorgeschobenen Keil, in dem die Legionen durch jedes

stärkere Vordringen der Barbaren für immer hätten verloren gehen können. Dessen war sich schon Philippus bewußt, und schon während seiner Herrschaft wurden einige Teile der XIII Gemina nach Norditalien verlegt.⁷¹ Wenn das militärische Zurückweichen Romas ein Zeichen für den Versuch, Dacia zu evakuieren, war, dann wurde dieser Plan unter Traianus Decius verworfen, denn nun fand man diese Provinz plötzlich auf den in Roma und Viminacium geprägten Münzen. Der Verlust Dacias wäre ein empfindlicher Rückschlag für die politischen Intentionen der Illuriciani gewesen, so mußte Dacia um jeden Preis verteidigt werden. Dies rechtfertigt auch Decius Anstrengungen, die vordringenden Goten immer wieder zurückzuwerfen. Es sollte ihn aber den Kopf kosten. Zehn Jahre später hatte Gallienus weder die Kraft und die Möglichkeit, noch den Willen, so weit zu gehen. Unter anderem war wahrscheinlich auch dies ein Grund dafür, daß die antiken Quellen diesem Kaiser die Schuld am Verlust Dacias zuschrieben. Um 260 bezeugt die Verlegung von in Dacia stationierten Legionen (V Macedonica und XIII Gemina) nach Pannonien eine Verschiebung der Heerespotentiale, was zweifellos als Fortführung der Bestrebungen, Dacia zumindest teilweise zu evakuieren, gedeutet werden muß.⁷² Die Verlegung dieser Einheiten nach Pannonien und Norditalien stellte Fortdauer und Wirksamkeit des traditionellen Verteidigungssystems an der Donaugrenze in Frage. Daher war es ein Hauptanliegen des fünften Jahrzehnts des 3. Jh., der komplizierten militärischen Lage durch eine umfassende Reorganisation der militärischen Kräfteverteilung sowohl am Limes selbst als auch im Hinterland Herr zu werden. Einfälle der Barbaren gefährdeten Italien auf eben jenen Verkehrsverbindungen, die zuvor durch die Kriege gegen die Markomannen bedroht worden waren. Durch die Stationierung von Legionen oder ihrer Teilverbände auf dem Gebiet von Ptuj und Aquileia wurde ein sofortiges und erfolgreiches Einschreiten bei jeder Italien von Pannonien oder dieser Seite der Alpen her drohenden Gefahr möglich. Mit dem Entschluß zu dieser Art taktischen Vorgehens tat Gallienus den ersten Schritt in Richtung neuer Formen militärischer und administrativer Machtausübung. Dieser Eingriff in althergebrachte Vorstellungen über strategisches Vorgehen am Donaulimes machte den Konflikt mit den politischen Anschauungen und Idealen der Illuriciani unvermeidlich. Verständnis war das letzte, was Gallienus hatte erwarten können.

Der Prozeß des Niedergangs der Münzstätte von Viminacium stand wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem römischen Rückzug aus Dacia und der durch tiefgreifende Veränderungen bedingten Reorganisation der militärpolitischen Grundlagen des Staatsapparats im Donauraum. Wenn diese Vorgänge sich zu einer tatsächlichen Bedrohung für die Arbeit der Münzstätte in Viminacium entwickelten, dann resultierte die Wahl des Standorts einer neuen Münzstätte aus dem militärpolitischen Erstarken und Erfolgen der germanischen Legionen am rheinischen Limes. Dieses Zugeständnis an den Westen erwies sich bald als verhängnisvoll, da es zur Schwächung pannonischer Interessen führte, die mittels der Münzstätte in Viminacium nicht nur den Hunger des Heeres nach regelmäßiger Soldauszahlung stillten. Ihren Widerstand gegen diese Entwicklung drückten die Illuriciani durch zwei aufeinanderfolgende Proklamationen von Gegenkaisern aus. Eine solche Entwicklung wäre sicher ohne weitreichende Folgen geblieben, wenn sich nicht gleichzeitig im Osten und im Westen zwei wichtige Ereignisse abgespielt hätten. Valerianus mußte im Krieg

gegen die Perser eine Niederlage hinnehmen, während Postumus im Westen durch die Ermordung von Gallienus Sohn Saloninus sein Glück als Herrscher versuchte. Letzteres kan als Interaktion aufgrund jener Ereignisse aufgefaßt werden, die sich zur gleichen Zeit in Pannonien und Moesia Superior abspielten und von der politischen Gesamtkonstellation ihren Anstoß erhielt. Geleitet von der vielversprechenden Aussicht auf Erfolg, wollte Postumus zweifelsohne mehr, als ihm die Abspaltung der westlichen Provinzen geboten hätte. Seit 253, als Valerianus und Gallienus auf den Kaiserthron gelangten, hatten die kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Germanen am Rhein nicht einen Augenblick innegehalten. In der Periode von 258—260 erreichten die Einfälle der Barbaren ihren Höhenpunkt. Die Vorstöße über die Alpen (bis Mediolanum) hatten die Konflikte mit Karpen und Goten in Dacia in den Schatten gedrängt, literarische Quelle schenkten diesen Geschehnissen jedoch nur wenig Beachtung. Ob die Auswirkungen der Ereignisse insgesamt tatsächlich so unbedeutend waren, kann nicht beurteilt werden, doch sicher ist, daß gerade zu dieser Zeit die Schließung der kaiserlichen Münzstätte in Viminacium zugunsten der neu eröffneten in Colonia Agrippinensis erfolgte. Daß in einer solchen Situation der Einfluß militärischer Kräfte eine bedeutende Rolle spielte, davon legen die Reverse der Münzen beider Münzstätten Zeugnis ab. Das Legendenrepertoire der frühen Emissionen Viminaciums (1.—3.) betont in weitaus größerem Maße als die römischen oder antiochenischen die Stellung des Heeres und der Heereskräfte: VIRTVS AVGG, FIDES MILITVM, CONCORDIA MILITVM, CONCOR (diae) EXER (it), CONCOR MIL, CONCOR LEGG, MARTI PACIFERO u. a. Mit der 4. Emission ändern die Reverse aus der Produktion von Viminacium ihren Charakter und nähern in gemäßigter Weise ihre Sendung den Propagandaformeln anderer Münzstätten an (Roma, Antiochia, Cyzicus). Die letzte Emission der Münzstätte in Viminacium feiert sogar die Erfolge des Kaisers im Krieg gegen die Perser im Osten und gegen die Germanen im Westen. Die neueröffnete Münzstätte in Colonia Agrippinensis folgte diesem Beispiel und betonte schon in ihrer ersten Emission den politischen Hintergrund ihres Bestehens — den Wunsch, das politische Gewicht des erfolgreichen Kampfes gegen die Germanen ins rechte Licht zu rücken und die militärischen Effektiva im Westen hervorzuheben, auf denen die Verteidigung des rheinischen Limes lastete. Die Reverse der Münzstätte in Colonia Agrippinensis sprechen eine deutliche Sprache: GALLIENVS CVM EXERC SVO, FIDES MILITVM, RESTITVTOR GALLIARVM, GERMANICVS MAX V, VICT GERMANICA, SECVRIT PERPET u. a. Auch aus der Tatsache, daß einzelne unter ihnen lokale Bedeutung haben, wird deutlich, daß die Kaisermacht nun eine neue militärische Stütze gefunden hatte. Erkennen wir als reale Gegebenheit die Notwendigkeit an, daß gesteigerter militärischer Einsatz von einer vergrößerten Münzproduktion in unmittelbarer Nähe dieser Ereignisse begleitet ist und daß durch die Wahl der Legende die verschiedenen mobilisierenden Wirkungen auf alle gesellschaftlichen Schichten im gallischen Hinterland verstärkt werden, bleibt die Tatsache, daß die Entwicklung der Lage im Westen selbst schon zum Erstarken all jener Kräfte, die entweder auf dem Schlachtfeld im Hintergrund blieben oder direkt in den Krieg miteinbezogen waren, beitrug. Jede Kaiserfeier, wo immer es dazu kam, durfte gebührend begangen werden, und Münzen waren das geeignetste Mittel von diesem Erfolg alle in Kenntnis zu setzen und ihn für alle Zeiten festzuhalten.

Durch den Verlust der Münzstätte in Viminacium gingen die Illuriciani gerade dieser Art Propagandamittels verlustig.

Von dem Moment an, als die Münzstätte in Viminacium 246/247⁷³ als kaiserliche Münzstätte ihre Arbeit aufnahm, hat sie ihren Anteil im pannonischen Raum ständig vergrößern können:

	Stück	Prozent	Jahres- durchschnitt
Gordianus III	—	—	—
Philippus	2	4,87	0,39
Decius	2	6,90	1,09
Gallus	12	17,91	5,76
Valerianus	52	31,51	10,40
	68	19,71	3,26

Der Anteil der Münzstätte in Viminacium drückt sich besonders unter Trebonianus Gallus und Valerianus in einem fortgesetzten Anstieg aus. Im pannonischen Raum begegnen wir dieser Tendenz nur im Münzfund von Oštra Luka. Weitaus häufiger ist das Phänomen eines langsamen Abfalls des prozentualen Verhältnisses nach der Herrschaft Decius, während unter Valerianus ein plötzlicher Anstieg um ein Vielfaches einsetzt.

Philippus	70,60
Decius	100,00
Gallus	259,56
Valerianus	456,67

Philippus Münzen aus der Münzstätte in Viminacium zeigen in der Regel einen schwachen jährlichen Zustrom. Dies ist auch verständlich, weil ja die Inbetriebnahme der Münzstätte erst 246/247 erfolgte, ihre Produktivität nach dem Krieg mit den Karpen auf ein Minimum sank, um unter Pacatianus die Arbeit als offizielle Münzstätte einzustellen (248). In nur zwei Jahren ihrer Tätigkeit betrage der jährliche Zustrom in den Donauraum 144,93, bedeutend mehr also als unter Decius; somit kann der Beginn der Prägung von Antoniniani in Viminacium ohne Scheu auf die Notwendigkeit bezogen werden, die Heeresausgaben im Krieg gegen die Karpen und Germanen mit Geldern aus der in unmittelbarer Nöhe des Kriegsschauplatzes gelegenen Münzstätte zu decken.

Philippus	35,78
Decius	100,00
Gallus	528,44
Valerianus	954,19

Aus dem allgemeinen Stand des Zustroms von Münzen aus Viminacium ist während der ganzen Periode bis Valerianus eine betonte Häufigkeit von Münzen aus der Münzstätte in Moesia Superior ablesbar. Sie erreicht fast 1/4 des Anteils der römischen Münzstätte und übertrifft den jährlichen Zustrom östlicher Münzen um das Doppelte. Dieses günstige Verhältnis verdankt Viminacium der starken Produktion unter Valerianus, als das Verhältnis Roma gegenüber auf 1/2 verringert wurde. Ohne Zweifel steht fest, daß zur Zeit Valerianus der Münzstätte in Viminacium die bedeutendere Rolle bei der Deckung des Münzbedarfs in allen Donauprovinzen und somit auch in Pannonien zufiel. Verglichen mit der Ära Gallus erlangt der jährliche Münz-zustrom aus der östlichen Münzstätte und der in Moesia Superior fast den gleichen Stand. Der jähe Anstieg unter Valerianus ist eine Folge der neuen Bedeutung der Antoniniani aus Viminacium im Zahlungsverkehr der Donau-provinzen. Im Gegensatz zur Ära Decius, als die Münzproduktion von hyper-trophierter Selbstdarstellung der Illuriciani auf den Legenden begleitet war, wurde die Propagandawirkung unter Gallus und noch stärker unter Valeri-anus von der monetären Aktivität und dem ökonomischen Wert des Geldes in den Hintergrund gedrängt. In welchem Maße hinter dieser Erscheinung die Herausbildung neuer administrativer Formen der Verwaltung, der Kontrolle des Münzumschlags und der Distribution standen, kann heute nicht mehr ermit-telt werden. Daß sich aber in der Tat etwas verändert hatte, dies bezeugt die außergewöhnliche Häufigkeit der Münzen aus Viminacium in den Münzfunden ganz Pannoniens, worunter der Fund von Otrovanec keine Ausnahme darstellt.

Der Anteil der unter Decius in Viminacium geprägten Münzen ist in Otro-vanec im Verhältnis zum in den pannonischen Münzfunden vorherrschenden Stand äußerst gering. Die Funde, mit denen Otrovanec am ehesten zu ver-gleichen wäre, also Oštra Luka I (13,64 %), Garčin I (14,28 %) und Garčin II (16,67 %) wie auch der einzige dalmatinische Fund, jener von Podastinje (13,30 %) weisen einen fast doppelt so großen prozentualen Anteil auf. Inner-halb des in Pannonien gültigen prozentualen Anteils bewegt sich der Vimi-naciums zur Zeit Decius im Fund von Kurilovec (21,74 %). Im Münzfund von Repušnica ist Viminacium mit 50 % vertreten, im Münzfund »ex coll. Ivanac« mit 100 %. Die Münzfunde aus der Zeit von Gallienus Alleinherrschaft (Dvor, Maradik, Imbriovec, Obudovac und Satnica) beinhalten keine in Viminacium geprägten Münzen Decius.

Einzelne Emissionen der Münzstätten Roma und Viminacium in Otrovanec:

Roma/Viminacium	Roma		Viminacium	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent
1. Emission	—	—	—	—
2. Emission	22	84,62	2	100,00
3. Emission	4	15,38	—	—
Insgesamt	26	100,00	2	100,00

Die 1. und 3. Emission beider Münzstätten kommen entweder gar nicht oder in nur geringer Menge vor. In Otrovanec ist nicht ein Exemplar aus der 1. Emission Romas und der 1. Emission Viminaciums enthalten. Die 3. römische Emission ist mit 15,38 %, die 3. Viminaciums mit keinem Exemplar vertreten. Dieses Phänomen ist für den gesamten pannonischen Raum bezeichnend. In den meisten pannonischen Münzfunden ist die 1. Emission Viminaciums gewöhnlich zahlreicher als jene Romas anzutreffen, was auf ihre etwas früher aufgenommene Tätigkeit zurückzuführen sein mag.⁷⁴ Was die 2. Emission der Münzstätten Roma und Viminacium anbelangt, so zeigt sich, daß das prozentuale Verhältnis zur 1. und 3. Emission zumeist 80 % überschreitet, Der Grund dafür liegt in der längeren Dauer dieser Emission.

Bezüglich der Häufigkeit einzelner Herrschernamen auf den Münzen aus der Ära Decius weist der Fund von Otrovanec nur zu den Funden Oštra Luka I und Kurilovec im Süden Pannoniens gewisse Parallelen auf.

	Decius	Etruscilla	Etruscus	Hostilianus	»Divi«	Insgesamt
<i>Oštra Luka I</i>						
Roma	63,16	21,05	5,26	10,52	—	86,36
Viminacium	33,33	—	33,33	—	33,33	13,64
Antiochia	—	—	—	—	—	—
<i>Otrovanec</i>						
Roma	65,38	23,08	3,85	7,69	—	89,65
Viminacium	—	50,00	—	—	50,00	6,90
Antiochia	—	—	100,00	—	—	3,45
<i>Kurilovec</i>						
Roma	56,25	31,25	12,50	—	—	69,57
Viminacium	—	—	60,00	—	40,00	21,74

Im System der sechs Offizinen erlaubt die dargestellte Situation die Annahme, daß 4 Offizinen für Decius und eine für Etruscilla arbeiteten, während sich Etruscilla in der letzten Offizin eine Hälfte der Produktion mit Etruscus und Hostilianus teilte. Eine solche Behauptung wäre jedoch zu verallgemeinernd, trüge sie nicht der im Laufe der einzelnen Emissionen statgefundenen Veränderungen Rechnung.⁷⁵ Die Angaben über die Münzstätte in Viminacium zeigen, obwohl sie für nicht einen der obengenannten Funde vollständig sind, daß die Münzstätte in Moesia Superior in größerer Zahl Münzen Etruscus und Etruscillas geprägt hat.⁷⁶ Einen bedeutenden Teil der Produktion dieser Münzstätte machte die Serie »Divi« aus, die zweifellos nur von einer der Offizinen hergestellt wurde.

Unter Trebonianus Gallus reorganisierte die Münzstätte in Viminacium ihre Arbeit. Im Unterschied zur unter Decius üblichen Praxis wurde die Zahl der

Münztypen auf ein Minimum beschränkt, so daß die Basis der Produktion dieser Münzstätte nur jeweils zwei Münztypen Trebonianus Gallus und je einen Typ Volusianus für beide besser bekannten Emissionen darstellen. Der Anteil der 1. Emission ist stets höher und hält sich bei 60—70 %. Die 3. Emission ist weitaus seltener und insgesamt nur von kurzer Dauer (in Otrovanec 8,33 %).⁷⁷ Im Gegensatz zur römischen Münzstätte machen in Viminacium geprägte Münzen mit Gallus Namen ungefähr 3/4 der Produktion aus, in Roma erreichen sie 1/2 und in Antiochia circa 4/5 der Gesamtproduktion in der Ära Gallus.

Münzfunde i. Gebiet zw. Sava u. Drava	Gallus		Volusianus		Insgesamt	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	68	45,33	82	54,67	150	56,82
Antiochia	63	88,73	8	11,27	71	26,89
Viminacium	28	65,12	15	34,88	43	16,29
	159		150		264	100,00

In den Münzfunden aus den Jahren 253—268 im Süden Pannoniens ist Viminacium weitaus seltener als durchschnittlich in den Funden des Donaugebiets vertreten.⁷⁸ Der Anteil Romas liegt um die Hälfte höher, und jener der in Antiochia geprägten Münzen erreicht sogar den doppelten Wert. Dieser Stand im Gebiet von Sava und Drava entspricht sehr wohl der monetären Situation in Noricum und Pannonia Superior,⁷⁹ so daß sich der Fund von Otrovanec als Vergleich sowohl für Panonia Superior als auch für das Sava-Drava-gebiet anbietet:

	Noricum		Pannonia Superior		Otrovanec	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	191	61,41	261	58,00	41	61,19
Antiochia	81	26,05	105	23,33	14	20,90
Viminacium	39	12,54	84	18,67	12	17,92
Insgesamt	311	100,00	450	100,00	67	100,00

Der Münzfund von Podastinje in Dalmatien aber ist dem durchschnittlichen Vorkommen der Münzstätten der eZit Gallus in den Münzfunden von Pannonia Inferior verwandt.⁸⁰

Im Münzfund von Otrovanec verdoppelt sich während der sechsjährigen Herrschaft Valerianus der Anteil der Münzstätte in Viminacium im Vergleich zur Ära Gallus; im Vergleich zu Decius erhöht er sich um mehr als das Vierfache. Häufig aber drückt sich in den Gebieten Pannoniens eine gegenteilige Tendenz aus, die die Häufigkeit der Münzen Viminaciums in Pannonia Superior bei 20 % beläßt. In Pannonia Inferior ist das etwas günstigere Verhältnis von 25 % zu verzeichnen. Die in Otrovanec erreichte Häufigkeit von 31,52 % wird allein noch in den Funden von Comagenae (30,24 %) in Pannonia Superior, Hochneukirchen (30,66 %) in Noricum⁸¹ und Bušetina (33,33 %) im Süden Pannoniens erreicht. Der aus der gleichen Zeit stammende Fund von Kurilovec in Pannonia Superior ist mit seinen 20,57 % dem durchschnittlichen Häufigkeitswert in den versteckten Vermögen darstellenden Münzfunden in Pannonia Superior nahe, womit die 31,52 % von Otrovanec einen für Münzfunde in dieser römischen Provinz ausnehmend hohen Anteil Viminaciums darstellen.⁸²

In den Münzfunden aus der Zeit der Alleinherrschaft Gallienus bewegt sich die Häufigkeit der Münzen aus Viminacium innerhalb der Werte 1,23 % in Dvor bis 11,92 % im Münzfund Garčin I.

	Otrovanec		Sava-Dravagebiet	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	104	63,03	1093	67,51
Viminacium	52	31,52	249	15,38
Antiochia	4	2,42	75	4,63
Cyzicus	1	0,61	124	7,06
Col. Agripp.	4	2,42	66	4,08
Mediolanum	—	—	12	0,74
Insgesamt	165	100,00	1619	100,00

In Otrovanec ist der prozentuale Anteil der Münzstätte von Viminacium (31,52 %) dem Wert im Fund von Hochneukirchen (30,66 %) verwandt. Einen höheren Betrag innerhalb der Funde vom Typ verstecktes Vermögen erreichen nur die Funde von Felsőtengelic (36,29 %) und Garčin II (41,67 %). Das durchschnittliche Vorkommen Viminaciums, das für die in Pannonien aus den Jahren 258—260 stammenden Münzfunde gilt, bewegt sich um 25 %, was der Gesamtzahl der aus der gleichen Zeit stammenden Münzfunde im Gebiet von Sava und Drava entspricht (27,14 %). In den Funden aus den Jahren 260—268 fällt der Anteil Viminaciums auf 7,89 %. Nur im Münzfund Garčin I erreicht er 11,92 % und kommt somit dem Fund von Podvornica (10,26 %) gleich, der 259/260 entstanden ist. Daher wird verständlich, daß nach der Einstellung der Münzproduktion Viminaciums in der zweiten Hälfte des Jahres 258 das in Antiochia, Cyzicus und Colonia Agrippinensis geprägte Geld in größerem Um-

fang nach Pannonien strömt und diese Entwicklungstendenz innerhalb des Zahlungsverkehrs der Provinz bis zu dem Moment, als die politische Lage im Kaiserreich zu einer Abschwächung oder sogar zum Verlust des Tauscherts einzelner Münzgruppen führte, anhält.

Die Häufigkeit von Münzen der Mitglieder der kaiserlichen Familie Valerianus im Münzfund von Otrovaneč:

	Valerianus	Mariniana	Gallienus	Salonina	Valerianus II	Insgesamt
Roma	61	1	24	13	5	104
Viminacium	16	5	15	13	3	52
Antiochia	3	—	—	1	—	4
Cyzicus	1	—	—	—	—	1
Colonia Agrippinensis	1	—	3	—	—	4
Insgesamt	82	6	42	27	8	165
Roma	74,39	16,67	57,14	48,15	62,50	63,03
Viminacium	19,51	83,33	35,71	48,15	37,50	31,52
Antiochia	3,66	—	—	3,70	—	2,42
Cyzicus	1,22	—	—	—	—	0,61
Colonia Agrippinensis	1,22	—	7,14	—	—	2,42
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

In Otrovaneč entspricht nur der Anteil Valerianus und Marinianas an der Produktion der römischen Münzstätte dem durchschnittlichen Wert im Donauraum und im Gebiet zwischen den Flüssen Sava und Drava. Der Anteil der Münzstätten Romas und Viminaciums ist bei den Münzen Saloninas völlig gleich, während sich der Anteil, der antiochenischen Münzstätte dem Betrag nähert, der sich im Donaubegebiet auf ungefähr 4 % (im Sava-Dravagebiet auf ungefähr 6 %) beläuft. Der prozentuale Anteil der Münzen Valerianus II aus Viminacium beträgt nur 16,67 % und liegt damit weit unter dem für das Sava-Dravagebiet gültigen Durchschnitt bzw. macht nur 1/3 des Stands in den Donauprovinzen insgesamt aus. Im Gegensatz dazu erreicht er in Kurilovec sogar 66,67 % — sicherlich ein außergewöhnlicher und besonders hoher prozentualer Anteil innerhalb des gesamten Donauraums. Die 83,33 % der Münzen Marinianas aus Viminacium stimmen mit einer Reihe von pannonischen Münzfunden und so auch mit dem Gesamtanteil in den Funden des Sava-Dravagebiets überein. Der Stand im Fund von Kurilovec ist mit 42,86 % äußerst ungünstig.

Die Häufigkeit von Münzen der Mitglieder der Kaiserfamilie Valerianus in den Münzfunden aus dem Gebiet von Sava und Drava:⁸³

	Valerianus	Mariniana	Gallienus	Salonina	Valerianus II	Saloninus	Postumus	Insgesamt
Roma	552	9	234	231	58	9	—	1093
Viminacium	90	32	58	42	27	—	—	249
Antiochia	34	—	16	19	2	4	—	75
Cyzicus	56	—	44	12	7	5	—	124
Col. Agripp.	12	—	24	10	6	8	6	66
Mediolanum	—	—	5	1	—	6	—	12
Insgesamt	744	41	381	315	100	32	6	1619
Roma	74,19	21,95	61,42	73,33	58,00	28,12	—	67,51
Viminacium	12,10	78,05	15,22	13,33	27,00	—	—	15,38
Antiochia	4,57	—	4,20	6,03	2,00	12,50	—	4,63
Cyzicus	7,53	—	11,55	3,81	7,00	15,63	—	7,66
Col. Agripp.	1,61	—	6,30	3,18	6,00	25,00	100,00	4,08
Mediolanum	—	—	1,31	0,32	—	18,45	—	0,74
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Der Anteil von Viminacium beträgt im Vergleich zu den übrigen Münzstätten, die in den im Sava-Dravagebiet bis 268 entstandenen Münzfunden vertreten sind, 15,38 %.⁸⁴ Nach dem Gesamtanteil Viminaciums richten sich die Anteile der Münzen Valerianus, Gallienus, Saloninus und Valerianus II, die in dieser Münzstätte angefertigt wurden. Ein derartiger Parallelismus ist auch im vergleichbaren Gesamtanteil Antiochias (4,63 %) und Cyzicus' (7,66 %) gegenüber der Häufigkeit der Münzen Valerianus (4,57 % bzw. 7,53 %) zu erkennen. Geringere Ähnlichkeit weisen die in Colonia Agrippinensis geprägten Münzen Saloninas und die in Mediolanum hergestellten Münzen Gallienus auf. Die einzige Ausnahme macht der Anteil Marinianas (78,05 %), der im Verhältnis zu den in Roma geprägten Münzen fast immer die Relation 5 : 1 beibehält.

Der prozentuale Anteil nach Münzstätten — Otrovanec:

	Valerianus	Mariniana	Gallienus	Salonina	Valerianus II	Insgesamt
Roma	58,65	0,96	23,08	12,50	4,81	100,00
Viminacium	30,77	9,61	28,85	25,00	5,77	100,00
Antiochia	75,00	—	—	25,00	—	100,00
Cyzicus	100,00	—	—	—	—	100,00
Col. Agripp.	25,00	—	75,00	—	—	100,00
Insgesamt	49,70	3,64	25,45	16,36	4,85	100,00

Valerianus 3/5 und Gallienus 1/5 machen im Fund von Otrovanec mehr als 80 % der Münzen aus der Münzstätte in Roma aus. Die verbleibenden 20 % verteilen sich auf die übrigen Mitglieder der Kaiserfamilie. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse im Münzfund von Repušnica, obwohl hier auch andere Münzfunde im Gebiet von Sava und Drava zu einem Vergleich herbeigezogen werden könnten. In den nach 260 entstandenen Münzfunden verringert jedoch das erwähnte Verhältnis den Anteil Valerianus und Gallienus auf ca. 75 % der römischen Produktion. In der Produktion der Münzstätte Viminacium ist eine quantitative Ausgeglichenheit der im Namen einzelner Mitglieder der Kaiserfamilie geprägten Münzen häufiger. Der Anteil der Münzen Marinianas im Münzfund von Otrovanec (9,61 %) bewegt sich im Rahmen des für die Münzfunde des Sava-Dravagebiets gültigen Durchschnittswert von 12,85 %. Im Fund von Maradik (12,50 %) begegnen wir einem dem durchschnittlichen Stand am nächsten liegenden Wert, während der höchste prozentuale Anteil ihrer in Viminacium geprägten Münzen in den Funden von Obudovac (30 %), Podvornica (25 %) und Oštra Luka I (23,91 %) anzutreffen ist. Die in den letzten beiden Emissionen der Münzstätte in Viminacium in größerer Anzahl geprägten Münzen Valerianus II erreichen in Otrovanec nur den sehr niedrigen Wert von 5,77 % (im Münzfund Garčin I 5,55 %), obwohl sie häufiger 20 % übersteigen (Obudovac, Kurilovec, »ex coll. Ivanac«, Garčin II).

Der prozentuale Anteil nach Münzstätten — Kurilovec:

	Valerianus	Mariniana	Gallienus	Salonina	Valerianus II	Saloninus	Postumus	Insgesamt
Roma	50,50	0,82	21,41	21,14	5,31	0,82	—	100,00
Viminacium	36,14	12,85	23,29	16,87	10,84	—	—	100,00
Antiochia	45,33	—	21,33	25,33	2,68	5,33	—	100,00
Cyzicus	45,16	—	35,48	9,68	5,65	4,03	—	100,00
Col. Agripp.	18,19	—	36,36	15,15	9,09	12,12	9,09	100,00
Mediolanum	—	—	41,67	8,33	—	50,00	—	100,00
Insgesamt	45,95	2,53	23,53	19,46	6,18	1,98	0,37	100,00

Die monetären Bedingungen und der Münzumsatz im Gebiet zwischen Sava und Drava — Herbst 253— Mitte 260

Voraussetzungen politischer und ökonomischer Natur erlaubten es, die kurze Zeitspanne von 253—260 in drei Perioden einzuteilen: die erste umfaßt die Jahre 253 bis 256 vom Beginn der Herrschaft Valerianus bis zu seiner Rückkehr nach Roma nach den ersten Zusammenstößen mit den Persern,⁸⁵ die zweite dauert von 256 bis Sommer 258 von der Proklamation Valerianus II zum nominalen Verwalter der Provinzen im Donauraum⁸⁶ bis zu seinem Tod und

Ingenuus Aufstand im Sommer 258⁶⁷ und die dritte (A) vom Sommer 258 bis Mitte 260, d. h. bis zur Nachricht über Valerianus Tod in persischer Gefangenschaft.⁸⁸

I Periode

	Roma		Viminacium		Antiochia		Cyzicus	
	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück
253			1	1				
	1	—	2	2				
	2	4						
254	3	36	3	6	1	1		
			4		2	—		
	4/5	47		6				
255					3	2	1	—
256								

Während der ersten Monate der Herrschaft Valerianus und Gallienus erweist sich der Zustrom von Münzen aus Roma und Viminacium als weitgehend ausgeglichen. In den Münzfunden des südlichen Teils von Pannonia Superior (Otrovanec, Podvornica, Garčin I) beläuft sich ihr Anteil auf ungefähr 50 %. Ein solcher Wert scheint von regionaler Bedeutung zu sein, denn in nördlich der Drava gemachten Funden von versteckten Vermögen aus der gleichen Zeit bewegt sich der prozentuale Anteil der ersten beiden Emissionen der römischen Münzstätte in einer Spanne von 66,67 % (Apetlon) bis 100 % (Kabhagy und Carnuntum). Im Münzfund Oštra Luka I, der Mitte 254 entstand, erlangt Viminacium mit seinen ersten beiden Emissionen sogar 95 % und in den Funden aus der gleichen Zeit in Smederevo, Jablanica und Beograd in Moesia Superior ist die Ära Valerianus ausschließlich durch Münzen der Münzstätte in Viminacium vertreten.⁸⁹ In Otrovanec wandelt sich die Lage mit der 3. römischen Emission entscheidend zugunsten der Münzstätte von Roma. Ihr Anteil klettert auf 83,72 %, während Viminacium plötzlich nur noch 13,95 % erreicht. Daneben sind mit einem kleinen Anteil von 2,33 % noch Münzen aus Antiochia anzutreffen. In diesen prozentualen Verhältnissen bildet einzig der Anteil der 3. römischen Emission eine Konstante, die für den gesamten panonischen Raum gilt, wobei 69,51 % aus Felsőtengelic und 71,43 % von Podvornica die untere, der Betrag von 97,30 % in Apetlon aber die obere Häufigkeitsgrenze bilden. Viminacium und Antiochia tragen ganz andere Bestimmungsmerkmale, denn der Anteil der 254 in Viminacium hergestellten Münzen bewegt sich zwischen 2,70 % (Apetlon) und 28,57 % (Podvornica). Die erste Emission Antiochias fehlt entweder (Apetlon, Carnuntum, Görgeteg, Szakcz, Kabhagy, Oštra Luka I, Podastinje, Garčin II, Podvornica, Kurilovec, Repušnica) oder erreicht sogar 7,14 % wie im Fund von Kistormás.

	IA (253)		IB (254—255)		I A I B	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	4	57,14	83	84,69	87	82,85
Viminacium	3	42,86	12	12,24	15	14,29
Antiochia	—	—	3	3,06	3	2,86
Cyzicus	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	7	100,00	98	100,00	105	100,0

Schon im Laufe des Jahres 254 wird sich dieser Trend stabilisieren. Nur manchmal werden Abweichungen, die auf einen größeren Anteil von im Osten geprägten Münzen zurückzuführen sind, auftreten. Während der Periode 254—255 beläuft sich der Anteil der Münzstätten von Antiochia und Cyzicus in Pannonia Superior und Noricum auf ca. 3 %, in Panonia Inferior auf 6 %, obwohl er manchmal, so im Fund Garčin II 11,11 % erreicht. Der Fund von Bušetina bei Virovitica bildet wohl die einzige Ausnahme und übersteigt mit seinen 33,33 % den auch sonst hohen Anteil Antiochias in den in der Periode 258—260 hauptsächlich im ungarischen Teil Pannaoniens versteckten Vermögen. Die Münzstätte von Antiochia ist aufgrund ihres hohen Anteils weitaus häufiger vertreten, während Münzen aus Cyzicus einzig in den Funden Görgeteg in Pannonia Inferior (5,56 % : 4,86 %) und Kurilovec im Süden von Pannonia Superior (3,75 % : 2,50 %) dominieren. Die Funde, die ein verstecktes Vermögen darstellen und nach 260 entstanden, zeigen meist das gleiche Bild (Dvor, Garčin I, Obudovac, Satnica). Auszunehmen ist aber der Fund von Imbriovec, wo Münzen der östlichen Münzstätten, Antiochia (11,64 %) und Cyzicus (9,30 %) in den Jahren 254—255 mit etwas über 20 % an der Münzmasse beteiligt sind.

Im panonischen Raum ähnelt der Stand in den Funden Kabhagy, Podvornica und Repušnica der IB Periode des Münzfundes von Otrovaneč:

	Kabhagy ⁹⁹		Podvornica		Repušnica	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	51	85,00	28	84,85	41	89,13
Viminacium	7	11,67	4	12,12	4	8,69
Antiochia	2	3,33	1	3,03	1	2,17
Cyzicus	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	60	100,00	33	100,00	46	100,00

Die in Viminacium geprägten Münzen liegen in den Funden Otrovaneč, Kabhagy und Podvornica um 12 %. Dieser Betrag ist im panonischen Rahmen ein für Münzfunde, welche ein verstecktes Vermögen darstellen, charakteristischer Durchschnittswert und als Phänomen häufiger in Pannonia Inferior

und im Süden von Pannonia Superior anzutreffen. Den weitaus größten Anteil Viminaciums enthält den Münzfund von Podastinje im antiken Dalmatien. Im Vergleich zu Pannonien zeigt Podastinje mit seinen 40 % der in Viminacium während der Jahre 254—255 geprägten Münzen noch aus der Zeit Traianus Decius, daß man Dalmatien als eine Zone wenn nicht ausgeprägter, so doch besonders großer Häufigkeit der in Moesia Superior geprägten Münzen ansehen muß.

Im Unterschied zu Münzfunden, die den Charakter von Ersparnissen haben und wo sich im Durchschnitt ein Umlauf von Münzen aus bestimmten Zeitabschnitten abzeichnet, ermöglichen die versteckte Vermögen darstellenden Funde in der gleichen Zeitspanne eine bessere Einsicht in den Prozeß des sinkenden Umlaufs von Münzen früherer und des anwachsenden Umlaufs von Münzen jener Emissionsperioden, die dem Zeitpunkt, als die Münzen vergraben wurden, unmittelbar vorausgingen. Während zwei Jahren belegt der Anteil der Ära Decius, Gallus und Valerianus in den versteckte Vermögen darstellenden Münzfunden stets eine starke Münzproduktion Trebonianus Gallus und Volusianus, die fast immer die Produktion während der Zeit Gallus und Valerianus übersteigt. Für Funde versteckter Vermögen ist dies in keinem einzigen Fall nachweisbar. Münzen der Ära Decius übertreffen zwar manchmal zahlenmäßig den Anteil der Ära Gallus (Carnuntum, Garčin II), doch ist Gallus Zeit im Verhältnis zum zweijährigen Zustrom von Valerianus Münzen der I Periode regelmäßig schwächer vertreten. Läßt man die kurze Emissionsperiode Valerianus im Jahre 253 außer Acht, so ergeben sich für die Funde in ganz Pannonien folgende prozentuale Verhältnisse:⁹¹

Stückzahl

	Pannonia:			Insgesamt
	Decius	Gallus	Valerianus	
Roma	169	406	1219	1794
Viminacium	38	98	134	270
Antiochia	6	189	56	251
Cyzicus	—	—	20	20
Insgesamt	213	693	1429	2335

Jahresdurchschnitt

	Pannonia:			Insgesamt
	Decius	Gallus	Valerianus	
Roma	84,5	203	609,5	897
Viminacium	19	49	67	135
Antiochia	3	94,5	28	125,5
Cyzicus	—	—	10	10
Insgesamt	106,5	346,5	714,5	1167,5

Während der ersten Herrschaftsjahre Valerianus entspricht der Anteil der römischen Münzstätte an den Münzfunden (verstecktes Vermögen) im Sava-Dravagebiet dem Anteil in gleichzeitigen Funden in Noricum und Pannonien nördlich der Drava. Ein mehr als 4/5 der Münzmasse ausmachender Betrag ist dem Verhältnis des Vorkommens von Decius Münzen aus der Münzstätte Romas nahe (85 %), während sich die Produktion von Viminacium zwischen 8—15 % bewegt und nur in einem Fall 30 % übersteigt (Garčin II). Nach dem Stand, den der Fund von Oštra Luka zeigt, hat die Münzstätte von Roma wahrscheinlich schon ab Frühjahr 254 größere Mengen ihrer Münzen in den pannonischen Raum fließen lassen, denn nur so kann der erstaunliche Fall von 95 % auf 12,26 % erklärt werden, wodurch man sich nun dem durchschnittlichen Vorkommen der Münzen Viminaciums im Sava-Dravagebiet zur Zeit Trebonianus Gallus nähert. Antiochia und Cyzicus liegen mit ihrem Anteil nur wenig über 4 %; überhaupt verringert sich die Häufigkeit der Münzen östlicher Prägung im Verhältnis zu versteckte Vermögen darstellenden Funden im gesamten Donauraum um 1/4. Trotzdem verharret die Gesamtmasse östlicher Münzen (Decius-Valerianus I Periode) bis zum Jahre 256 auf einem Stand, der nie unter 10 % fällt, entspricht also innerhalb derselben Zeitspanne der Anzahl der Münzen aus der Produktion Viminaciums.

Der Anteil der Münzstätten in aus den Jahren 258—260 stammenden Münzfunden im Gebiet zwischen Sava und Drava — I Periode:

	Roma	Viminac.	Antioch.	Cyzicus	Insgesamt
	Stück				
Garčin II	5	3	—	1	9
Bušetina	2	—	1	—	3
Otrovanec	87	15	3	—	105
»ex coll. Ivanac«	13	1	1	—	15
Podvornica	29	5	1	—	35
Repušnica	42	5	1	—	48
Kurilovec	88	9	2	3	102
	266	38	9	4	317
	Prozent				
Garčin II	55,55	33,33	—	11,11	100,00
Bušetina	66,67	—	33,33	—	100,00
Otrovanec	82,85	14,29	2,86	—	100,00
»ex coll. Ivanac«	86,66	6,67	6,67	—	100,00
Podvornica	82,86	14,28	2,86	—	100,00
Repušnica	87,50	10,42	2,08	—	100,00
Kurilovec	86,28	8,82	1,96	2,94	100,00
	83,91	11,99	2,84	1,26	100,00

Die nach 260 im Gebiet von Sava und Drava entstandenen Münzfunde weisen eine noch ausgeprägtere Dominanz der Münzstätte Roma auf. Das Vorkommen Viminaciums verringert sich um ein Vierfaches, wohingegen sich Zahl der Münzen aus östlichen Münzstätten verdoppelt. Einen vergleichbaren Anstieg — und dies ist der einzige Berührungspunkt — belegen die pannonischen Münzfunde von 258—260 nördlich der Drava. Die Gesamtsumme der Münzen aus der Zeit Valerianus und Gallienus in den Münzfunden aus dem Gebiet von Sava und Drava bleibt etwas höher als die Summe von Münzen aus dem Osten. Das Divergieren der Anteile Romas — Viminaciums — östlicher Münzstätten, das durch bedeutende prozentuale Unterschiede zwischen den Funden von 258—260 und 260—268 betont wird, ist eine Folge der veränderten monetären Politik, welche ab Mitte 257 bis Mitte 258 der Arbeit der Offizinen in Viminacium Beschränkungen auferlegt und schließlich die Münzstätte nach Colonia Agrippinensis verlegt.

	Roma	Viminacium	Antiochia	Cyzicus	Insgesamt
	Stück				
Dvor	42	—	—	—	42
Garčin I	65	7	5	1	78
Maradik	65	2	5	1	73
Imbriovec	36	1	5	4	46
Obudovac	69	1	—	—	70
Satnica	92	4	6	6	108
Insgesamt	369	15	21	12	417
	Prozent				
Dvor	100,00	—	—	—	100,00
Garčin I	83,33	8,98	6,41	1,28	100,00
Maradik	89,04	2,74	6,85	1,37	100,00
Imbriovec	78,26	2,17	10,87	8,70	100,00
Obudovac	98,57	1,43	—	—	100,00
Satnica	85,18	3,70	5,56	5,56	100,00
Insgesamt	88,89	3,60	5,04	2,88	100,00
	Stück				
Münzfunde 258—260	266	38	9	4	317
Münzfunde 260—268	369	15	21	12	417
Insgesamt	635	53	30	16	734
	Prozent				
Münzfunde 258—260	83,91	11,99	2,84	1,26	100,00
Münzfunde 260—268	88,49	3,60	5,04	2,88	100,00
Insgesamt	86,51	7,22	4,09	2,18	100,00

Mit dem Jahre 256 begann im Donaugebiet eine neue monetäre Periode. Den Hintergrund für ihren Anbruch bildete die Proklamation Valerianus II zum Caesar und nominalen Statthalter in den Donauprovinzen. Dies bezeugt eine größere Zahl von Inschriften mit dem Namen Valerianus II, die während der Jahre 256–258 in Pannonia Superior, Dacia und Moesia Inferior entstanden,⁹² und eine verstärkte Prägung von Münzen mit den Namen Valerianus II und Saloninas in der 5. Emission der Münzstätte in Viminacium. Diese Umstände veranlaßten allem Anschein nach Salonina und Valerianus II, nach Pannonien zu kommen, wahrscheinlich nach Sirmium, wo sich zur damaligen Zeit das Zentrum des Heereskommandos befand.⁹³ Dieses Ereignis hob zumindest formal-rechtlich den Donauraum als einen gesonderten kaiserlichen Distrikt im Westen hervor. Als taktischer Zug kam er in erster Linie dem Wunsch der Illuriciani nach militärisch-administrativer Vereinigung entgegen. Die Arbeit der Münzstätte in Viminacium wurde nun einer grundlegenden Reorganisation unterzogen. Die Zahl der Offizinen wurde von 4 auf 6 erhöht, was ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit darstellt, daß der Donauraum durch die verstärkte Münzproduktion Viminaciums eine besondere Stellung erlangt und auf diesem Wege auch in politischer Hinsicht die Effekte der Statthalterschaft Valerianus II verbreiten kann. Nach Aemilianus Aufstand und Gallus plötzlichem Sturz im Jahre 253 war dies für den Donauraum das erste politische Ereignis von Bedeutung. Ob es sich nun als Druckausübung auf den Hof, als Resultat der Interessenerneuerung oder als Wunsch nach dem Erstarken des kaiserlicher Einflusses auf den Donaulimes realisierte, es führte, da sich hinter der Person des Statthalters ein Mitglied der Kaiserfamilie verbarg, einzig zu einem Zugeständnis an die Stellung der Illuriciani und dies gerade zu dem Zeitpunkt als ein verstärkter Druck auf Dacia seitens der Barbaren bevorstand oder schon ausgeübt wurde. Die Betitelung Gallienus als »Dacicus maximus auf der Inschrift in Cordoba aus dem Jahre 257 ist ein beredtes Zeugnis für die militärischen Einsätze in der operativen Zone der Illuriciani.⁹⁴ Es wundert nur, daß ein Erfolg solchen Gewichts keinen adäquaten Platz auf den im Viminacium geprägten Münzen zugeteilt bekam. Vielleicht liegt er für uns doch noch hinter der Legende auf dem Revers VICT GERM aus der Produktion der 6. Emission Viminaciums verborgen. Nach den aus der gleichen Zeit stammenden Vorlagen für die Reverse der römischen Münzstätte — PAX AVGG, FORT REDVX, PROVIDENTIA AVGG — zu urteilen, wurde in diesem Jahr auch der Frieden geschlossen.⁹⁵ In einer Zeit ununterbrochener militärischer Operationen am gesamten Limes bedeutete ein Friedensschluß an irgendeinem Limesabschnitt einen wichtigen taktischen Schachzug und bedeutenden politischen Erfolg. Der Friede war jedoch von unerklärlichen Umständen begleitet: Von der Einstellung der Prägung von Münzen der Provinz Dacia im Viminacium, der Verlegung von Teilen der Offizinen von Viminacium nach Colonia Agrippinsis, und die Detachierung einiger Teile der Legionen Dacias (V Macedonia und XIII Gemina) in den südlichen Teil Pannoniens,⁹⁶ von Eutropius übertreibend in das dramatische Bild »Dacia... amissa est« gefaßt.⁹⁷ Mitte des Jahres 257 erhielt jedoch die Ernennung Valerianus zum Caesar eine andere Bedeutung. Besonders auffällig wird dies bei der Produktion der östlichen Münz-

stätten, wo das übliche Legenden-Repertoire für die Reverse (PIETAS AVGG, PRINCIPI IVENTVTIS), das die Ernennung Valerianus' II zum Caesar begleitet, ganz anderen literarischen und ikonographischen Inhalten der Münzen weichen mußten. In der 5. antochenischen Emission begegnen wir als besonderem Kuriosum der Legen auf dem Revers Valerianus II VICTORIA PART u. VICTORIA GERMAN, womit Valerianus II symbolisch die militärischen Verdienste seines Großvaters im Osten und die Gallienus' im westlichen Frontabschnitt zugeschrieben werden. In der gleichzeitigen zweiten Emission der Münzstätte im Cyzicus erscheint der Revers FIDES MILITVM mit der Darstellung dreier Standarten, den Symbolen der drei Legionengruppierungen des römischen Imperiums, als Ausdruck des unbedingten Vertrauens in die Gesamtheit der militärischen Kräfte von Valerianus II. Außerdem nimmt die neueröffnete Münzstätte in Colonia Agrippinensis bereits zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Goldmünze in ihre Produktion auf, die jedoch nicht das Gallienusporträt, sondern eine Darstellung des jungen Caesar trägt. Damit wird schließlich in der gesamten Produktion der kaiserlichen Münzstätten der Inauguration Ausdruck verliehen und zwar mit dem Bemühen, in der Person des jungen Valerianus den zukünftigen Thronfolger erkennen zu lassen. Diese politische Entscheidung, die zur erfolgreichen Einsetzung von Gallienus neuen, mobilen Truppen am rheinischen Limes von der Schließung der Münzstätte in Viminacium und dem Rückzug der Truppen aus Dacia begleitet wurde, verlangte nach einer Umbildung des alten militärischen und administrativen Apparats in den Donauprovinzen, was das politische Prestige der Illuriciani empfindlich traf. Zu diesem Zeitpunkt aber kam die Nachricht von der Gefangennahme Valerianus durch den persischen Herrscher Sapor.⁹⁸

	Roma		Viminacium		Antiochia		Cyzicus		Col. Agripp.	
	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück
256	6	17	5	21	4	—	2	1		
257	7	—	6	16	5	1			1	—
258									2	—
									3	—
									4	1

Das Jahr 256 bringt drastische Veränderungen der prozentualen Anteile der jeweiligen Münzstätten, besonders im Verhältnis Roma — Viminacium. Innerhalb des Münzzustroms zeigt der Umfang der römischen Produktion eine fallende Tendenz. Die in Roma geprägten Münzen sind zunächst nur in den Münzfunden Apelton und Carnuntum in etwas geringerer Zahl anzutreffen, dann in Podvornica und Repušnica im Sava-Dravagebiet. In den meisten Fällen jedoch verringert sich ihre Anzahl um die Hälfte (Görgeteg, Intercisa I, Szakcz, Kabagy), ja sogar um ein Dreifaches (Kistormás, Felsőtengelic, Otrovanec), um ein

Fünffaches (»ex coll. Ivanac«, Garčin II) und Zehnfaches (Kurilovec). Der Hauptgrund dafür ist im jähen Anstieg der monetären Aktivität Viminaciums zu suchen. Im Vergleich zu den Jahren 254—255 ist ein bedeutend zahlreicheres Vorkommen in der Regel bei den Funden in Pannonia Superior zu bemerken, während sich ein gleichmäßiger Anstieg als Zeichen einer langfristigen Distribution von Münzen dieser Münzstätte im Münzfund von Podastinja in der antiken Provinz Dalmatien wie auch in den Funden Garčin II und Repušnica im südlichen Teil Pannoniens abzeichnet. Für die gesamte Zeit von 256—257/8 haben die Münzfunde von Otrovanec und Felsötengelic einen sehr ähnlichen und für den pannonischen Raum auch sehr hohen prozentualen Anteil von Münzen aus Viminacium. Der durchschnittliche Häufigkeitsgrad beträga in Pannonia Superior um 30 %, in Pannonia Inferior um 50 %, während der Stand in Dalmatien weitgehend der gesamten Münzanzahl beider Teile Pannoniens entspricht.

	Otrovanec		Felsötengelic	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	17	29,83	46	23,59
Viminacium	37	64,92	125	64,10
Antiochia	1	1,75	7	3,59
Cyzicus	1	1,75	12	6,15
Col. Agrippinensis	1	1,75	5	2,56
Insgesamt	57	100,00	195	100,00

Für die Prägetätigkeit der Münzstätte in Viminacium stellte die Periode von 254—255 eine Zeit der Rezession nicht nur im Bezug auf die kurzfristige Emissionsdauer der Jahres 253, sondern auch hinsichtlich der zweijährigen Häufigkeitsquote der Münzen aus Viminacium während der Ära Decius und Gallus dar. Diese monetäre Entwicklung bezeugen Münzfunde (verstecktes Vermögen) sowohl in Pannonia Superior als auch in Inferior, sei es sie stammen aus der Zeit 258—260 oder aus den Jahren 260—268 der Alleinherrschaft Gallienus. Der 254 versteckte Münzfund Oštra Luka I ist das einzige Beispiel, das von der geäußerten Behauptung in wesentlichen Zügen abweicht, weil das Verhältnis Decius — Gallus — Valerianus IB Periode einen stetigen Anstieg um ein 2 1/2-faches zeigt. Gründe dafür sind nicht nur in der Nähe Viminaciums zu suchen, sondern auch in der Tatsache, daß der Münzfund vor dem Sommer 254 vergraben wurde, was auch mit dem Ende der starken montären Aktivität in Moesia Superior zusammen fiel. In beiden Pannonia verringern sich die Münzen Ära Gallus im Verhältnis zur Produktion von Decius Münzen in Viminacium um ein Dreifaches. In diesem Zusammenhang sind die Anteile der anderen beiden Münzstätten (Antiochia und Roma) völlig verschieden, was die unterschiedliche Häufigkeit von Münzen Antiochial aus der Ära Gallus in

den Münzfunden in Pannonia Inferior erklärt. Das Verhältnis Gallus-Valerianus IB Periode unterscheidet sich in beiden pannonischen Provinzen: In Pannonia Superior ist ein Fall von 40 %, in Pannonia Inferior ein Anstieg von rund 20 % nachweisbar. Mögliche Deutungen dieses Phänomens gibt es viele, sie reichen von der administrativen Verknüpfung von Pannonia Inferior und Moesia Superior⁹⁹ bis zu einer aktiven militärischen Rolle der auxiliaren Truppen, deren Existenz auch einen größeren Bedarf an Münzen längs des Limesabschnitts in Pannonia Inferior mit sich bringt. Die im südlichen Teil von Pannonia Inferior nach 260 entstandenen Münzfunde zeigen eine andere Skala von Herrschernamen,¹⁰⁰ in Zeiten inflationärer Entwicklungen ein verlässlicher Spiegel der Veränderungen in Parität und Zahlungskraft der Antoniniani vor der Reform wie auch der Entwicklung und des Ausbaus des auf versilberten Münzen mit Bronzeetalon basierenden monetären Systems. In solchen Verhältnissen geben die nach 260 im südlichen Teil von Pannonia Inferior versteckten Münzfunde ein identisches Bild des Anteils der Periode IB, der Jahre 256 und 257/8 wie es auch die 258—260 in Pannonia Superior entstandenen Münzfunde aufweisen:

IB Periode : 256 — ungefähr dreifaches Wachstum
 256 : 257/8 — ungefähr doppeltes Wachstum

Pannonia Superior, Münzfunde aus den Jahren 258—260 — verstecktes Vermögen

	Decius	Gallus	Valerianus IB	256	257/8
Apetlon	33,33	10,20	2,46	11,47	15,00
Carnuntum	25,00	—	7,14	16,67	16,67
Kurilovec	21,74	12,50	8,75	31,11	50,00
Otrovanec	6,90	17,91	14,29	53,85	94,12
Podvornica	—	—	12,12	—	27,27
Repušnica	50,00	10,00	8,70	8,33	16,67
»ex coll. Ivanac«	100,00	25,00	—	16,67	62,50
	33,85	10,80	6,39	19,73	40,32

Münzfunde aus den Jahren 260—263 — Ersparnisse

	—	—	—	3,70	—
Dvor	—	—	—	3,70	—

Pannonia Inferior, Münzfunde 258—260 — verstecktes Vermögen

	13,64	33,33	96,15	—	—
Oštra Luka I	13,64	33,33	96,15	—	—

	Decius	Gallus	Valerianus IB	256	257/8
Münzfunde 258—260 — verstecktes Vermögen					
Felsőtengelic	12,50	16,47	17,83	58,16	79,83
Garčin II	14,28	7,41	7,89	46,67	38,00
Görgeteg	—	22,23	10,42	38,00	50,00
Intercisa I	50,00	2,56	2,15	44,68	35,00
Kabhagy	33,33	—	11,67	47,62	46,67
Kistormás	20,83	7,22	8,59	59,09	52,08
Szakecz	27,27	—	5,96	30,57	70,18
	22,60	7,98	9,22	46,40	53,08
Münzfunde 260—268 — Ersparnisse					
Garčin I	14,28	7,41	7,89	7,69	36,36
Maradik	—	25,00	3,17	12,96	29,17
Imbriovec	—	25,00	2,33	4,55	16,67
	4,74	18,21	4,46	8,40	27,40
Münzfunde 260—263 — Ersparnisse					
Obudovac	—	—	1,52	14,58	19,28
Satnica	—	26,31	1,94	12,50	25,53
	—	13,56	1,73	13,54	22,41
	2,86	16,19	3,37	10,46	24,40

Die schwächer werdende Präsenz Romas trug in etwas geringerem Maße auch zu einem Zustrom der im Osten geprägten Münzen bei. Dies bezeugen alle Münzfunde in beiden Teilen Pannoniens, sogar jene, die nach 260 entstanden. Die einzige Ausnahme machen die Funde aus Carnuntum, in denen nach 256 keine Münzen aus dem Osten vertreten sind, und der Münzfund von Otrovanec, wo ihr Vorkommen nur minimal größer ist. Im Laufe des Jahres 256 dominieren in Cyzicus geprägte Münzen gegenüber antiochenischen Münzen, deren Anteil stagniert oder einen geringfügigen Anstieg im Vergleich zu den Jahren 254—255 zeigt. In der Periode 256—257/8 benetzt sich der Anteil beider östlichen Münzstätten in Pannonia Superior um 7 %, in Pannonia Inferior um 17 %. Augenfällig jedoch ist, daß zu diesem günstigen Umfang hauptsächlich die Münzfunde aus dem Sava-Dravagebiet beisteuern, was annehmen läßt, daß im Osten geprägte Münzen im Gebiet von Sava und Drava, vor allem in seinem südlichen

Teil in der Nähe oder längs der Magistrale Siscia-Sirmium, zahlreicher im Umlauf waren und dort auch längere Zeit blieben.

Pannonia Superior	7,43 (4,32)
Pannonia Inferior	17,18 (11,16)
Gebiet zw. Sava u. Drava, 258—260	24,49
Gebiet zw. Sava u. Drava, 260—268	21,08

Im Sava-Dravagebiet unterscheidet sich der Anteil beider östlichen Münzstätten wesentlich von ihrem Anteil im pannonischen Raum Ungarns. Während sich in den Münzfunden i Ugarn Antiochia und Cyzicus mit einem jeweiligen Anteil von 50 % die Waage halten, so deckt im Gebiet von Sava und Drava die Münzstätte von Cyzicus $\frac{2}{3}$ der monetären Produktion des Ostens. Dieser Stand ändert sich auch nicht in den Münzfunden des Sava-Dravagebiets in der Periode von 260—268, wo der Anteil Cyzicus hohe 60,16 % erreicht.

Emission	Antiochia		Emission	Cyzicus	
	258—260	260—268		258—260	260—268
1.	2	4	1.	4	12
2.	2	8	2.	40	57
3.	5	9	3/4.	1	8
	5	11			
5.	8	19			
	22	51		45	77
	(32,84 %)	(39,84 %)		(67,16 %)	(60,16 %)

In den aus den Jahren 258—260 stammenden Münzfunden gehören 88,89 % der Münzen Cyzicus zweiter und nur 8,89 % der ersten Emission an. Nur 2,22 % entfallen auf die 3. und 4. Emission. Dies ist verständlich, da ja ein Teil dieser Münzfunde schon nach Mitte 258 entstanden, als Münzen dieser Gruppe erst in den pannonischen Raum gelangen konnten. Die Münzen Antiochias zeigen einen weitaus ausgeglicheneren Zustrom, besonderes gilt dies für die 2.—4. Emission. Die 5. Emission aus Antiochia, die im Jahre 257 und zum Teil noch 258 geprägt wurde, ist in den während Gallienus Alleinherrschaft entstandenen Münzfunden mit einer großen Anzahl von Münzen vertreten (37,25 %). Die von 258 bis Mitte 260 emittierte Serie der 3. und 4. Emission von Cyzicus erreicht in Münzfunden aus der gleichen Zeit schon 10,39 %. Dies besagt, daß ein Teil der 5. antiochenischen Emission und der 3. und 4. Emission aus Cyzicus auch weiterhin im Intervall zwischen den von Ingenius und Regalienus erhobenen Aufständen in den pannonischen Raum gelangten. Gallienus erste Serie aus Cyzicus, die nach der Nachricht über Valerianus Tod und vor dem Zeitpunkt, als die Münzstätte in die Hände Macrianus fiel, emittiert wurde,¹⁰¹ ist im Gebiet

von Sava und Drava mit keinem einzigen Exemplar, weder in den Münzfunden der Jahre 258—260 noch in den Funden der Jahre 260—268 vertreten.

Das Verhältnis der Jahre 256 und 257/8 im Münzfund von Otrovanec:

	256		257/8	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	17	43,59	—	—
Viminacium	21	53,85	16	—
Antiochia	—	—	1	5,88
Cyzicus	1	2,56	—	—
Col. Agripp.	—	—	—	—
Insgesamt	39	100,00	17	100,00

Der Münzfund von Otrovanec gehört zu jener zahlenmäßig kleineren Gruppe pannonischer Münzfunde, die für die Jahre 257/8 entweder keine in Roma geprägten Münzen aufweisen (Otrovanec, Kurilovec, »ex coll. Ivanac«, Podastinje — Dalmatien) oder wo der prozentuale Anteil dieser Münzstätte geradezu symbolisch zu nennen ist (Felsötengelic 1,85 %, Szakcs 7,02 % verstecktes Vermögen; Korong 4,88 % — Ersparnisse).¹⁰² Etwas häufiger sind die Funde, wo Roma 20 % übersteigt und sich innerhalb der Spanne von 26,67 % (Kabhagy) bis 66,67 % (Carnuntum)¹⁰³ bewegt, was ein Charakteristikum auch der im Gebiet zwischen Sava und Drava während der Alleinherrschaft Gallienus entstandenen Münzfunde ist, obwohl ihr durchschnittlicher Anstieg aufgrund eines nachträglichen Zustroms 30—50 % beträgt. Eben dieser Grund gilt auch für die 5. antiochenische Emission, wo sich der durchschnittliche Wert von 257/8 (7,48 %) fast verdoppelt (14,09 %). Dies steht sicherlich im Widerspruch zur Behauptung, daß mit dem Aufstand Ingenius der Zustrom aus dem Osten abbrach,¹⁰⁴ der durch zahlenstarkes Vorkommen von Münzen beider Münzstätten während der Periode von 256—257/8 an die Verteilung der Münzstätten zur Zeit Trebonianus Gallus erinnert. Akzeptabler erscheint die Annahme, daß mit den Münzen aus dem Osten das Ungleichgewicht der Münzmassen im pannonischen Raum, welches durch die Verlegung einiger Offizinen Viminaciums nach Colonia Agrippinensis verursacht worden war, beseitigt werden sollte. Ingenius Aufstand führt nur zur einer kürzeren Unterbrechung. Obwohl er schnell niedergeschlagen wurde, erlaubten es die umfangreichen Vorbereitungen und der wiederaufgenommene Krieg gegen die Perser im Osten während der Jahre 258 und 259 nicht, daß aus der Münzproduktion der östlichen Münzstätten ein größerer Teil zur Deckung des finanziellen Bedarfs der pannonischen Provinzen abgezweigt wurde. Daher wächst schon im Laufe des Jahres 258, vor allem aber nach der Beilegung von Ingenius' Aufstand Ende 258, der Anteil der Münzstätte in Colonia Agrippinensis.

Durchschnittlicher Anteil der Münzstätten 257/8¹⁰⁵

Verstecktes Vermögen		Roma	Viminacium	Antiochia	Colonia Agrippinensis
Pannonia Sup.	Münzfunde 258—260	33,76	37,93	7,20	21,11
Pannonia Sup.	Münzfunde 260—263	80,00	—	20,00	—
Pannonia Inf.	Münzfunde 258—260	23,56	55,59	7,75	13,50
Pannonia Inf.	Münzfunde 260—268	60,87	19,91	10,33	8,89
Ersparnisse					
Pannonia Inf.	Münzfunde 260—265	40,48	27,40	17,85	14,27

Mitte 257 mit einem Teil der Offizinen Viminacium eröffnet schaltet sich die Münzstätte in Colonia Agrippinensis im Laufe der zweiten Hälfte des Jahres 257 in den Münzverkehr in Pannonien ein,¹⁰⁶ aber erst Anfang 258 tritt sie in Noricum und im Gebiet zwischen Sava und Drava in Erscheinung. Daher ergibt sich in der Periode 256—257/8 für den pannonischen Raum ein mittlerer Häufigkeitswert der Münzen aus Colonia Agrippinensis von rund 6 %. Von diesem Wert weichen in Pannonia Superior lediglich die Funde von Kurilovec (12,68 %) und Carnuntum (11,11 %) ab, die beide den Charakter eines versteckten Vermögens haben. Erst mit der 3., besonders aber mit der 4. Emission realisieren die Münzen aus der rheinischen Münzstätte einen bedeutenderen Anteil am Zahlungsverkehr Pannoniens, so daß sie in den versteckten Vermögen darstellenden Funden in Pannonia Superior für das Jahr 257/8 einen Zustrom von 21 % verzeichnen, während in Pannonia Inferior im Vergleich zu diesem Wert der Zustrom um $\frac{1}{3}$ sinkt. Nach der endgültigen Schließung der Münzstätte in Moesia Superior gegen Ende der ersten Hälfte des Jahres 258 verdoppelt sich die Anzahl der in Colonia Agrippinensis geprägten Münzen. Das Phänomen, daß gerade die Münzen dieser Münzstätte am Ende der chronologischen Reihe eines großen Teils der in Pannonien von der zweiten Hälfte 258 bis Mitte 260 versteckten Münzfunde stehen (Otrovanec, Kabhagy, Szaks, Felsőtengelic u. a.) ist keine Besonderheit.

Die Münzen der Münzstätte in Colonia Agrippinensis in den Münzfunden aus dem Gebiet zwischen Sava und Drava:

	258—260	260—268
1.—3. Emission	5	5
4. Emission	10	12
5. Emission	7	8
6. Emission	—	14
Insgesamt	22	39

In den von 258 bis 260 entstandenen Münzfunden fallen der 1.—3. Emission 20 % der Münzen zu (im Sava-Dravagebiet 22,73 %). Im ungarischen Teil Pannoniens verdreifacht die 4. Emission ihren Anteil, wohingegen er sich im Sava-Dravagebiet verdoppelt. Ungeachtet der bestehenden Unterschiede erreicht die

4. Emission der Münzstätte von Colonia Agrippinensis den höchsten Anteil im gesamten pannonischen Raum, obwohl sich ein hoher prozentualer Anteil dieser Emission nur in den 258—260 entstandenen Münzfunden bemerkbar macht. Schon Ende 258 erreicht die 5. Emission im Sava-Dravagebiet eine dreimal höhere Häufigkeit als in den Münzfunden nördlich der Drava. Dieser Unterschied ist wahrscheinlich auf die Ankunft der Truppen Gallienus aus Gallia und ihren Zug durch Pannonien in Richtung Mursa zurückzuführen, wo Gallienus die unter Ingenius' Führung stehenden Aufständischen schlug. Von besonderer Bedeutung ist daher, daß die im südlichen Teil von Pannonia Inferior während der Jahre 260—268 vergrabenen Münzfunde von der 1.—5. Emission die gleichen prozentualen Anteile der einzelnen Emissionen aufweisen wie die 258—260 versteckten Münzfunde. Der einzige besonders auffällige Unterschied liegt in der Häufigkeit der 6. Emission, der in den Münzfunden dieser Gruppe 35 % zufallen. Die 6. Emission wurde von Ende 259 bis Frühjahr 260 emittiert. In diesem Zeitabschnitt wurde Pannonien Zeuge eines weiteren Aufstandes, der dem Ingenius vergleichbar ist, aber viel länger dauerte. Gallien. Valerianus erneut intervenieren und bediente sich nur der Truppen aus Gallien. Valerianus' Tod in persischer Gefangenschaft, die Abspaltung Gallias unter Postumus und das Vordringen der Sarmatae führte in Pannonien zur Konzentration eines Teils der gallischen Truppen. Die bestehenden Verhältnisse erlaubten nur ein schrittweises Niederschlagen des Aufstandes unter Regalienus, was die Münzgeschichte und der Münzumlauf Pannoniens bestätigen.

Der Anteil der Münzstätten im Gebiet zwischen Sava und Drava in den Münzfunden aus den Jahren 258—260 — II Periode:

	Roma	Viminac.	Antioch.	Cyzicus	Col. Agrip.	Insgesamt
	Stück					
Garčin II	—	7	1	7	—	15
Bušetina	—	3	1	—	—	4
Otrovanec	17	37	1	1	1	57
»ex coll. Ivanac«	3	6	2	1	2	14
Podvornica	22	3	1	4	2	32
Repušnica	35	5	2	4	2	48
Kurilovec	5	27	6	24	9	71
Insgesamt	82	88	14	41	16	241
	Prozent					
Garčin II	—	46,67	6,66	46,67	—	100,00
Bušetina	—	75,00	25,00	—	—	100,00
Otrovanec	29,83	64,92	1,75	1,75	1,75	100,00
»ex coll. Ivanac«	21,43	42,86	14,28	7,15	14,28	100,00
Podvornica	68,75	9,38	3,12	12,50	6,25	100,00
Repušnica	72,91	10,42	4,17	8,33	4,17	100,00
Kurilovec	7,04	38,03	8,45	33,80	12,68	100,00
Insgesamt	34,03	36,51	5,81	17,01	6,64	100,00

Der Wandel des politischen und gesellschaftlichen Status Pannoniens schlug sich auch in der Zusammensetzung der Münzen nieder, die im Sava-Dravagebiet im Umlauf waren. Die die Häufigkeit der Münzstätten aufzeigenden Parameter spiegeln ein Gleichgewicht Romas und Viminaciums im Rahmen von $\frac{2}{3}$ der gesamten Münzmasse wieder. Das übrige Drittel machen Münzen aus Antiochia, Cyzicus und Colonia Agrippinensis aus. Der Anteil der letzteren Münzstätte entspricht dem Stand im pannonischen Raum nördlich der Sava (6—7 %), während der Anteil der östlichen Münzstätten, wie schon früher angedeutet, den Stand in den aus der gleichen Zeit stammenden Münzfunden im Gebiet Ungarns weit übertrifft. Die im Gebiet von Sava und Drava in der Periode 260—268 entstandenen Münzfunde verändern das oben gezeichnete Bild spürbar. $\frac{3}{5}$ der Münzmasse stammen aus der Münzstätte Roma, während die Produktion Viminaciums nur mit einem Betrag von 14,75 % gegenwärtig ist. Auch der Anteil der in Colonia Agrippinensis geprägten Münzen verringert sich. Die Präsenz östlicher Münzstätten ist ebenfalls vermindert und hält sich bei 20 %. Eine mögliche Erklärung dafür ist in der mehrjährigen Isolation der Donauprovinzen zu suchen, verursacht durch die zwei Jahre andauernden Unruhen in Pannonien selbst und durch allgemeine, auf die Zersplitterung des Imperiums hinzielende Tendenzen. Der von den westlichen und östlichen Provinzen abgetrennte pannonische Raum konnte sich in finanzieller Hinsicht nur auf jene Gebiete stützen, in welchen die römische Münzstätte durch ihre Produktion das Funktionieren des ökonomischen Systems gewährleistete. Der Anteil der Münzstätten im Gebiet zwischen Sava und Drava in Münzfunden aus den Jahren 260—268 — II Periode:

	Roma	Viminac.	Antioch.	Cyzicus	Col. Agrip.	Insgesamt
	Stück					
Dvor	22	1	2	7	—	32
Garčin I	33	11	7	7	3	61
Maradik	48	14	10	3	3	78
Imbriovec	38	7	5	19	5	74
Obudovac	47	9	3	2	1	62
Satnica	78	22	3	19	5	127
Insgesamt	266	64	30	57	17	434
	Prozent					
Dvor	68,75	3,13	6,25	21,87	—	100,00
Garčin I	54,10	18,04	14,47	14,47	4,92	100,00
Maradik	61,53	17,95	12,82	3,85	3,85	100,00
Imbriovec	51,35	9,46	6,76	25,67	6,76	100,00
Obudovac	75,81	14,52	4,84	3,23	1,62	100,00
Satnica	61,42	17,32	2,36	14,96	3,94	100,00
Insgesamt	61,29	14,75	6,91	13,13	3,92	100,00

	Roma	Viminac.	Antioch.	Cyzicus	Col. Agrip.	Insgesamt
	Stück					
Münzfunde 258—260	82	88	14	41	16	241
Münzfunde 258—260	266	64	30	57	17	434
Insgesamt	348	152	44	98	33	675
	Prozent					
Münzfunde 260—268	34,03	36,51	5,81	17,01	6,64	100,00
Münzfunde 260—268	61,29	14,47	6,91	13,13	3,92	100,00
Insgesamt	51,55	22,52	6,52	14,52	4,89	100,00

Wirtschaftliche Tendenzen im pannonischen Raum in der Jahren der Krise vom Sommer 258 bis Anfang 262

III Periode

Die III Periode fällt mit der Krisenzeit zusammen, welche für Pannonien mit dem Tod Valerianus II und dem von Ingenuus geführten Aufstand in der zweiten Hälfte des Jahres 258 begann und erst mit Gallienus Sieg über Macrianus Truppen in der Schlacht bei Serdica im Sommer 261 ihr Ende nahm. In der Zeitspanne von dreienhalb Jahren wandelte sich das politische Kräfteverhältnis von Grund auf und kündigte eine neue Ära kaiserlicher Politik und neue Formen des Militärapparats und der administrativen Verwaltung an. Das politische Gefüge, dessen Wurzeln ins ausgehende 2. Jh. zurückreichen, geriet schon zu Beginn der gemeinsamen Herrschaft von Valerianus und Gallienus ins Wanken. Die wiederholten Einfälle der Barbaren und die Aufteilung des Oberkommandos unter einzelnen Mitgliedern der Kaiserfamilie schufen die Psychose eines Verteidigungskrieges, stärkten aber gleichzeitig die Einheit und innenpolitische Stabilität. Valerianus Gefangennahme durch Sapor in der ersten Hälfte des Jahres 258 erschütterte das nur mit Mühe aufrechterhaltene Klima eines militärischen und politischen Gleichgewichts. Die östlichen Legionen wahrten auch in den folgenden Jahren ihre Loyalität als natürliches Bedürfnis, den unbegreiflich großen politischen Prestigeverlust durch ehrenhaften Einsatz auf dem Schlachtfeld wettzumachen. Doch die Reaktionen auf die Nachricht von den katastrophalen Ausmaßen der Niederlage Valerianus im Osten zeigten, wie gering in Wirklichkeit Gallienus' Autorität im Westen war. Mehrere militärische Aufstände brachen nun zuerst in Pannonien und Gallien, dann auch im Osten aus, und am Limes setzten sich die Einbrüche der Barbaren mit ungebrochener Macht fort. Dies zwang die kaiserliche Po-

litik, die Priorität der Interessenssphären im militärischen Verteidigungsmechanismus der Grenzgebiete anzuerkennen, und erforderte eine andere politische Bewertung der einzelnen provinziellen Gebiete im Hinterland. Mit der Zeit war deutlich geworden, daß Gebiete, wie es Italien als traditioneller Mittelpunkt des Reiches und der Institutionen des staatlichen Verwaltungsapparates und auch die wirtschaftlich stärkeren Gebiete des Reichs im Osten sind, nicht länger die eigenen Interessen mit denen des Staates in seiner Gesamtheit gleichsetzen konnten. Man tendierte in politischer Hinsicht zu einer Aufwertung der Rolle provinzieller Regionen und zur Herstellung eines politischen Gleichgewichts und dies, wenn schon nicht mittels ökonomischer Macht, so doch mit Hilfe der verfügbaren bewaffneten Kräfte. Der Partikularismus politischer Bestrebungen — also zum einen die globalen Interessen des Ostens und Westens, zum anderen aber auch die Erstarkung provinzieller Zentren innerhalb der bestehenden Einheiten — wurde durch die Interessen der einzelnen Legionengruppierungen potenziert, was unausweichlich zu einer ausgeprägteren Regionalisierung der Interessen führen mußte und eine Bedrohung der Einheit des Reichs darstellte. Solche Tendenzen, die sich mit Vehemenz in der zweiten Hälfte des Jahres 258 durchsetzten, führten beinahe zu einer völligen Zerstückelung des Imperiums. Während der folgenden drei Jahre sah sich Gallienus mit mehreren gewaltsamen Einbrüchen der Germanen am rheinischen Limes, mit Valerianus Tod in persischer Gefangenschaft, Regalinus Aufstand und dem Einfall der Sarmatae in Pannonien, mit Postumus Usurpation im Westen und Macrianus im Osten konfrontiert.¹⁰⁷ Im Gegensatz zu einer Reihe ephemerer Prätendenten, die Anspruch auf den Kaisertitel erhoben (Cyriad, Valens (?), Aemilianus u. a.) stellten Postumus und Macrianus Versuche zu Beginn des sechsten Jahrzehnts des 3. Jh., wiewohl sie sich in wesentlichen Zügen unterschieden, die gefährlichste Herausforderung an Gallienus und seine Stellung dar. Anders als Macrianus Versuch, die Ostprovinzen abzuspalten, und seiner vergeblichen Anstrengung, auf militärischem Wege 261 Gallienus Macht in Europa zu zerschlagen und unter seiner Führung das Kaiserreich zu einigen, gelang es Postumus bis Mitte des Jahres 260 die westlichen Provinzen (Hispania, Britannia, Gallia und das römische Germania) loszulösen und so die Integrität des Reiches zersetzend das sog. »Gallische Kaiserreich« zu gründen, das erst unter Aurelianus Mitte 274 wieder dem Imperium angegliedert werden sollte.

In der zweiten Hälfte des Jahres 260 waren die Donauprovinzen der einzige starke militärische Stützpunkt der Macht Gallienus. Allem Anschein nach gab ihm dies genügend Raum, in der nun veränderten Lage eine militärische und administrative Reorganisation jenes Teils des Imperiums vorzunehmen, den er unter Kontrolle hatte. Der Beginn der Wirtschaftsreform in Pannonien ist durch die Inbetriebnahme der neuen kaiserlichen Münzstätte in Siscia (Sisak) gekennzeichnet. Ökonomisch bedeutete dies eine bedeutende Wende, denn nun sollte vom Jahre 262 an der gesamte pannonische Raum in der Lage sein, selbst auf die monetäre Produktion Einfluß zu nehmen und als Interessensfaktor zur Herstellung des Gleichgewichts von Bedürfnissen und Ausgaben beizutragen. In gewisser Weise erinnert dies an die Situation im Jahre 256, als die Münzproduktion in Viminacium in vollem Gange war. Doch die von den gärenden politischen Unruhen gekennzeichnete Epoche hatte nicht nur das Gleichgewicht

der Kräfte und die Beziehungen der einzelnen Teile des Imperiums zueinander verändert, sondern sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht niedergeschlagen, was die Münzfunde im Gebiet von Sava und Drava schon ab der ersten Hälfte des Jahres 260 als Versiegen des Münzzustroms aus den von Postumus beherrschten Provinzen zum Ausdruck bringen.

In den aus der Zeit 260—268 stammenden Münzfunden im Sava-Dravagebiet fehlen auch Gallienus' nach Valerianus Tod im Osten geprägte Emissionen völlig. Die einzige Ausnahme machen hier die Münzen Macrianus und Quietus, die durch einige Exemplare in den Funden Dvor, Garčin I und Imbriovec vertreten sind.¹⁰⁸ Ihr sporadisches Auftauchen in pannonischen Münzfunden kann keinesfalls Ausdruck des Kursierens dieser Münzen sein, sondern muß vielmehr mit Macrianus Versuch, durch einen Kriegszug seinen Machtbereich auch auf den europäischen Teil des Kaiserreiches auszudehnen, in Verbindung gesehen werden. Macrianus war mit Sicherheit bemüht, die Kampfbereitschaft seiner Soldaten durch bedeutende materielle Zuwendungen zu schüren, so darf die Möglichkeit nicht aus den Augen verloren werden, daß er den Erfolg seiner Absicht auch auf dem für diesen Zweck vorbereiteten und herbeigeschafften Münzpotential gründete. Aber all seine Hoffnung und Bemühungen wurden durch die Niederlage bei Serdica zunichtegemacht, folglich ist anzunehmen, daß die Macrianus und Quietus Namen tragenden Münzen als ein Teil der nach Gallienus Sieg verteilten Beute in den pannonischen Raum gelangten. Daß sich die begrenzte Umlauffähigkeit der Emission Macrianus nicht auf ihre effektive Zahlungskraft im Umlauf auswirkte, beweist die hohe Qualität des Etalons, mit der die gleichzeitig emittierten Serien der römischen Offizinen im Westen nicht konkurrieren konnten. In diesen Zeiten allumfassender politischer und militärischer Instabilität und aufgrund einer galoppierenden Geldentwertung Mitte des 3. Jh. konnten Macrianus Münzen im Westen jenes Maß an Vertauen einflößen, das für jeden, der diese Münzen besaß, Grund genug war, sie zu behalten und, wenn nötig, der Erde in Verwahrung zu geben.

Ein Teil der im Gebiet von Sava und Drava in der Zeit von 260—268 entstandenen Münzfunde beinhalten auch Münzexemplare von Gallienus Pro-tukandidaten auf dem Kaiserthron und dem langjährigen Alleinherrscher über die Provinzen jenseits des Alpengürtels, Marcus Casinius Latinus Postumus. Nach der Niederlage des großen römischen Heereskontingents im Krieg mit den Persern, dem erfolgreichen Eindämmen der germanischen Versuche, den Limesabschnitt am Rhein zu durchbrechen, in einer Zeit völliger Ziellosigkeit der Interessen der Donauregion (Illuriciani), die sich im Loyalitätsbruch gegenüber Gallienus und der Ernennung zweier Gegenkaiser ausdrückte, beseitigte Postumus in der Eigenschaft als Befehlshaber über die zusammengestellten und im Krieg gegen die Germanen erprobten rheinischen Legionen Gallienus jüngeren Sohn Saloninus und hatte nun als einziger die gesamte Macht inne. Er rechnete damit, daß eine »schnelle Antwort« seitens Gallienus nicht möglich war, und hatte nun genügend Zeit, eine Basis für die Konsolidierung seiner Potentiale und den Bestand seiner Macht zu schaffen. In monetärer Hinsicht begann er sogleich, Münzen mit seinem Namen zu prägen, dem er den vollen Kaisertitel beifügte. Mit Ausnahme der ersten (260) und zwanzigsten (Ende 266) Emission der Münzstätte von Colonia Agrippinensis und Aureolus 1.—3. im Jahre 268 in Mediolanum in Postumus Auftrag geprägten Emission begegnet

wir ihm auf Antoniniani in der Form IMP C POSTVMVS P F AVG. Einzelne Münzexemplare mit dieser Legende enthalten die Münzfunde von Repušnica, Imbriovec, Obudovac und Satnica.¹⁰⁹ Das Repertoire an Reversen, HERC DEVSONIENS, VICTORIA AVG und SALVS PROVINCIARVM, bildet die Grundlage der Produktion der 2. und 3. Emission Postumus, was einen zeitlichen Rahmen von Mitte 260 bis Ende 260 ergibt.¹¹⁰ Nach diesem Datum weist keiner der bis 268 vergrabenen Münzfunde jüngere Emissionen aus Colonia Agrippinensis auf. Zur dritten Emission gehören vier Sestertia, die als in Sisak, Osijek und Vinkovci gemachte Einzelfunde ins AMZ gelangten.¹¹¹ Daher muß festgehalten werden, daß der Zustrom von Münzen aus von Postumus kontrollierten Provinzen mit dem Ende des Jahres 260 in unserem Teil des pannonischen Raums abbricht. Man kann sicherlich annehmen, daß ein Abbrechen des Zirkulierens dieses beweglichsten aller materiellen Güter von einer Verminderung des Handelsaustauschs begleitet wurde. Die Wechselbeziehung von Postulaten dieser Art ist eine rein ökonomische Kategorie, so hat ihre vermutete Interferenz nicht nur den Wert einer Annahme. Die Beschränkung des Umlaufs der Grundeinheit des Zahlungsverkehrs und des mobilsten Elements im Dienste politischer Propaganda hing vom unüberwindbaren Hindernis ab, das an der Stelle, wo die feindlichen Machtbereiche aneinanderstießen, entstand. Die Alpenpässe, welche Postumus unmittelbar nach seiner Machtübernahme besetzte,¹¹² hatten gerade diese Rolle inne. Welchen Umständen ist also das Auftreten der ersten Emission Postumus zuzuschreiben? Die zur Wahl stehenden Möglichkeiten sind begrenzt. Unannehmbar wird die Überlegung, daß die Münzen im Zuge eines verzögerten Zustroms in das Gebiet gelangten, wenn man die große Entfernung zwischen Pannonien und Gallien vor Augen hat. Außerdem würde eine solche Begründung das völlige Fehlen von nach 260 in Colonia Agrippinensis geprägten Emissionen, dem der recht große Anteil dieser Münzstätte in während der Jahre 258—260 vergrabenen pannonischen Münzfunden gegenübersteht, ausschließen. In diesem Zeitraum bestimmten zwei Ereignisse die Lage in Pannonien: Der Tod Valerianus II und die Aufstände unter Ingenuus und Regalienus. Letzterer Aufstand wurde zudem von Einfällen der Sarmatae begleitet. Regalienus gelang es, längere Zeit seine Machtposition aufrechtzuerhalten, wovon auch der Versuch zeugt, gegen Ende seiner Herrschaft, als er schon bis Xarnuntum zurückgedrängt worden war, eigene Münzen zu prägen.¹¹³ Das zeitliche Zusammenfallen der Herrschaft Postumus und Regalienus könnte das Erscheinen der Münzen Postumus schon damit erklären, daß die Portraitvorlagen im Sava-Dravagebiet auf die ungefähr Mitte 260 in Colonia Agrippinensis geprägte 2. Emission verweisen. Als die Legion VIII Augusta im Jahre 260 von Argentorata (Straßburg) nach Sremska Mitrovica (Sirmium) verlegt wurde, stellte dieser Rückzug von der gallischen Grenze einen taktischen Schachzug mit zweifachem Effekt dar: Am rheinischen Limes entstand so eine ungeschützte Zone, durch die Alemannen und Franken ungestört vordringen und Postumus Stellung in Gallia bedrohen konnten,¹¹⁴ während sich Gallienus gleichzeitig in Pannonien mit verstärkten militärischen Potentialen Regalienus Aufständischen und dem Vordringen der Sarmatae widersetzen konnte. Ob diese Vorgänge zu einer Erklärung ausreichen oder es sich um eine mögliche Regalienus Truppen zuge dachte materielle Unterstützung handelt, kann eine Analyse der pannonischen Münzfunde außerhalb des Gebiets zwischen Sava und Drava

zeigen. Letzteres besaß klare politische Gründe. Neben der Qualität von Postumus Antoniniani war die Förderung der Bemühungen Regalienus eine wohlüberlegte Investition, die zur Schwächung der Macht Gallienus und zu seinem Sturz führen sollte, indem sie den weniger gefährlichen Anwärter auf den Kaisertitel wirtschaftlich stärkte.

Daß tatsächlich nach 260 der Zustrom von Münzen aus dem »Gallischen Kaiserreich« nach Pannonien abrrach, zeigen auch Funde aus Claudius Zeit wie auch ein Teil jener Funde, die gegen Ende der Herrschaft Aurelianus entstanden. Postumus ist in diesem Zeitabschnitt nur durch Münzen, die Aureolus in Mediolanum 268 geprägt hat, vertreten (Virje, Pitomača, Vojdinci).¹¹⁵ Falls der Münzfund auch ein frühes Exemplar der Münzen Postumus enthält, so fällt es erst in die zweite Hälfte des Jahres 260 (Pitomača).¹¹⁶ Wir nehmen an, daß die in Gallia von 261—268 geprägten Münzen erst nach Claudius II oder sogar als Folge der erfolgreichen Zerschlagung des »Gallischen Kaiserreichs« durch Aurelianus in der ersten Hälfte 274 nach Pannonien gelangten, wozu der große Fund von Komin als Beleg dienen könnte.¹¹⁷

Eine sich auf bekannte Fakten dieses Zeitraums stützende Rekonstruktion der Ereignisse ergäbe folgenden Geschehensablauf.¹¹⁸

259 — Einbruch der Germanen in Gallia und der Sarmatae (Roxolanen) in Pannonien. Regalienus, der Befehlshaber über die pannonischen Truppen, trägt in der zweiten Hälfte 259 den Sieg davon und wird zum Kaiser ernannt. Gallienus reorganisiert die militärischen Kräfte und zieht sie in Mediolanum zusammen. Jeweils eine Offizine aus Colonia Agrippinensis und Roma bilden die neue Münzstätte in Mediolanum. Gleichzeitig findet im Osten Macrianus Offensive gegen Sapor statt, die die Absicht verfolgt, durch militärischen Druck und Friedensverhandlungen Valerianus Freilassung aus persischer Gefangenschaft zu erreichen. Die 6. Emission aus Colonia Agrippinensis unterstützt den Erfolg dieser Aktionen durch eine Münzserie mit den Reverslegenden DEO VOLCANO, ORIENS AVGG, VIRTUS AVGG, DEO MARTI. Während Gallienus Abwesenheit regieren Postumus und Silvanus (oder Albanus), letzterer im Namen des jungen Caesaren Saloninus, die westlichen Provinzen.

260 — Gallienus Kriegszug gegen Regalienus in Pannonien wird durch einen machtvollen Vorstoß der Alemannen in Gallia und Norditalien verhindert. Von Mediolanum aus schreiten Garnisonen der Prätorianerkohorten (Albanum) und Teile der Legion VIII Augusta (Argentorate), II Italica (Lauriacum) und I Italica (Brigetio) ein. Aus dem Osten trifft die Nachricht von Valerianus Tod in persischer Gefangenschaft ein. Macrianus prägt Münzen, die nur Gallienus Namen tragen. In Mediolanum löst in der 1. Offizin Saloninus mit dem Revers FECVNDITAS AVG Valerianus FORTVNA REDVX ab. In Gallia macht sich Postumus Gallienus Abwesenheit wie auch die Unstimmigkeiten mit Gallienus Statthalter zu nutzen und übernimmt die Befugnisse des Kaisers. Silvanus und Saloninus werden in Colonia Agrippinensis umzingelt. Der in Kämpfe mit den Germanen verwickelte Gallienus vermag es nur, Saloninus zum

Augustus zu ernennen. Bis Mitte 260 wird der Krieg gegen die Germanen beendet. Die 2. Emission aus Mediolanum feiert dieses Ereignis in den Reversen SALVS AVG, VICTORIA AVG. In Colonia Agrippinensis läßt Postumus den jungen Caesaren umbringen und besetzt die Alpenpässe. Gallienus zieht mit dem Rest der ihm treuen Truppen (FIDES MIL, VIRTUS MIL) nach Pannonien, wo sich Regalienus mit den Roxolanen schlägt. Bei der Nachricht von Gallienus' Nahlen tötet das Militär aus Angst vor Repressalien Regalienus. Die Ereignisse in Gallia und Pannonien veranlassen Macrianus, seine Söhne Macrianus und Quietus im Osten zu Kaisern zu ernennen. In Pannonien wird Regalienus aufstand niedergeschlagen. Gallienus kehrt in der zweiten Hälfte 260 nach Italien zurück, was von den Münzstätten in Mediolanum und Roma mit dem Revers ADVENTVS AVG kommentiert wird.

261 — Gallienus veranlaßt von Italien aus die Absicherung der Grenzen zu Postumus' Machtbereich und trifft Vorbereitungen zum Krieg gegen Macrianus auf dem Balkan. Zu diesem Zweck müssen moralische Effekte und Propaganda den Zusammenhalt der Truppen Gallienus mithilfe einer in Mediolanum emittierten Serie von Legionärprägungen bestärken, die die drei letzten großen Siege Gallienus über die Alemannen wie Ingenus und Regalienus feiern. Teile der Legion VIII Augusta werden nach Sirmium verlegt. Valens übernimmt die Führung in Macedonia, wo zur Verteidigung der Via Egnatia, der kürzesten Verbindung zwischen Roma und dem Osten, Teile von Legionenformationen aus Italien (Legio II Parthica) und Afrika (Legio III Augusta) detachiert werden. Gallienus' Heeresführer Aureolus beseitigt im Sommer 261 in der Schlacht bei Serdica die »Gefahr aus dem Osten«. Macrianus und sein Sohn gleichen Namens fallen im Kampf. Im Osten schafft Odenatus Quietus und Calista aus dem Weg. Ein Teil Ägyptens hält Macrianus die Treue und wählt nach seinem Tod den Praefectus Aemilianus zum Gegenkaiser.

Der stürmische Verlauf der Ereignisse während dieser drei Jahre andauernden Krisenzeit führte zu Veränderungen in der Prägertätigkeit der Münzstätten. Nach dem Tod von Valerianus und Saloninus werden keine Münzen mit ihrem Namen geprägt, in Mediolanum wird eine neue Münzstätte eröffnet, und der Münzzustrom aus den abgespaltenen Provinzen im Westen (Münzstätte in Colonia Agrippinensis) und Osten (Cyricus) bricht nach der Machtergreifung von Postumus und Macrianus ab.¹¹⁹ Die geschichtliche Entwicklung hat teilweise zum Entstehen der Münzfunde im pannonischen Raum beigetragen, so daß das von ihnen gezeichnete Bild auch ein Bild der monetären Aktivität der Münzstätten abgibt. Obgleich Pannonien nach Regalienus' Aufstand nicht direkt durch Macrianus' Kriegszug nach Europa bedroht war, führten die Vorbereitungen zur Entscheidungsschlacht zu einer starken Truppenkonzentration in der strategisch wichtigen Region Sirmiums. Nach Abspaltung der West- und Ostprovinzen befanden sich weite Teile des Kaiserreichs und große militärische Kräfte außerhalb des vom Zentrum der kaiserlichen Macht kontrollierten Bereichs. Der

Bestand der Position Gallienus wurde immer mehr von der Loyalität der Truppen, über die er verfügen konnte, abhängig. Die ungünstige politische Entwicklung in der vergangenen Periode mußte letztlich auch die wirtschaftliche Lage der Provinzen beeinflussen, in denen sich ein normales Leben noch kaum wieder eingestellt hatte, die aber nun schon wieder in Massen eintreffende militärische Verbände in ihr Gebiet aufnehmen mußten. Die Divergenz dieser beiden Faktoren, von denen Gallienus Schicksal abhing, stellte die monetäre Produktion vor die Aufgabe, die das Wirtschaftswachstum und den regelmäßigen Truppensold ermöglichenden Geldmittel herzustellen. Von solchen Umständen wurde die monetäre Periode, die mit Ingenius Aufstand beginnt und mit der erfolgreichen Niederschlagung von Macrianus Usurpation endet, gezeichnet. Die Periode muß jedoch in zwei Etappen eingeteilt werden:

III A *Periode* — vom Tode Valerianus II und Ingenius Aufstand bis zur Beseitigung Regalianus Mitte 260.

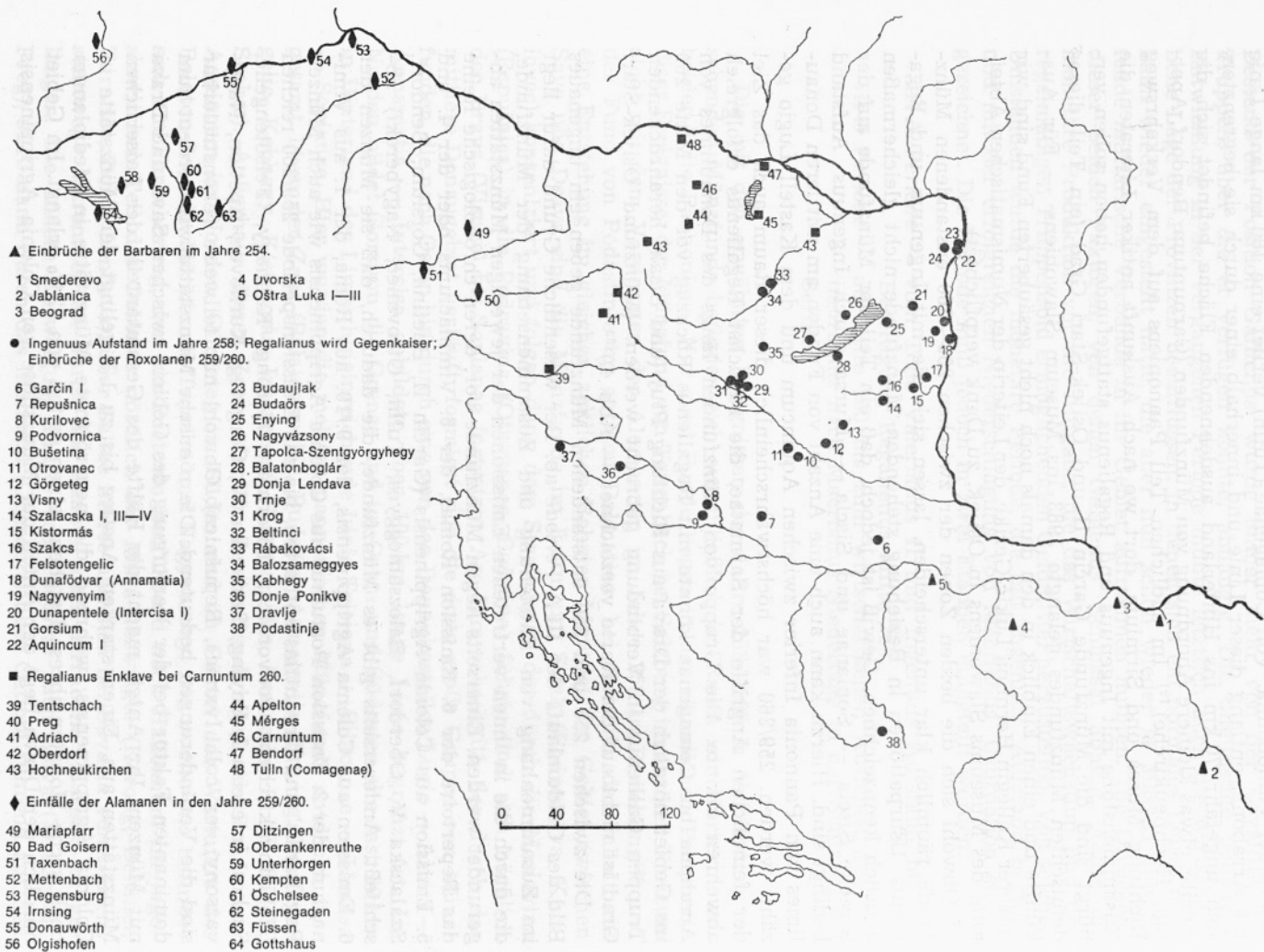
III B *Periode* — ab Mitte 260 bis zum wirtschaftlichen Aufleben des Donauraums nach Macrianus Niederlage in der Schlacht bei Serdica.

Die mit den erwähnten Ereignissen der Jahre 258—260 in Verbindung zu sehenden Münzfunde befinden sich ausschließlich im Raum von Noricum und beider Teile Pannoniens. Nur zwei Funde liegen in der räumlichen Peripherie dieser Ereignisse: der Münzfund von Taxenbach bei Salzburg im antiken Noricum steht mit dem Vordringen der Alemannen im Jahre 259 in Beziehung¹²⁰ und der Fund von Podastinje im antiken Dalmatien, bei dem nur der Inhalt auf eine Entstehung im gleichen zeitlichen Rahmen hinweist. Im Gebiet zwischen Sava und Drava sind die Münzfunde im Raum um Sisak (Podvorniva, Kuri- lovec) konzentriert und folgen dann dem Straßenzug, der durch die Moslavina (Repušnica) in die Podravina (Otrovanec, Bušetina) führte und sich nördlich der Drava (Visnye) bis Sopianae fortsetzte. Am Limesabschnitt, der durch das mittlere Donaugebiet verläuft, formiert sich die erste große Gruppe von Münzfunden, die nach Osten hin durch eine von den Donaukastellen Lugio — Alisca — Annamatia — Intercisa gebildete über 100 km lange Linie begrenzt ist. Im Norden bildet Gorsium die Grenze und im Osten und Südosten die fast 80 km in Hinterland des Limes hineinreichende Linie Triciana — Silacinae — Limusa — Sopianae. Hier wurden die meisten pannonischen Münzfunde entdeckt, insgesamt 14 an der Zahl (Balatonboglár, Budaörs, Annamatia, Enying, Felsőtengel, Kabhagy, Kistormás, Intercisa I, Nagyvenyim, Szalacska I, III, IV, V, Szakcs). Außerhalb dieser Zone oder an ihrem Rand lagen die Funde von Aquincum im Norden, Görgeteg im Süden und im Gürtel des Westufers des Balaton-Sees die Münzfunde Tapolca und Nagyvasony. Die zweite one befindet sich am Verkehrsweg, der aus Poetovio herführend nach Halicanum im jugoslawischen Teil des Gebietes nördlich der Mura abzweigte (Korong, Beltinci, Turnišće, Donja Lendova), über Sallae führte und sich bei Savaria vom »Bernsteinweg« abtrennte, um durch das Raabtal nach Arrabona (Merges) zu gelangen. Die andere Abzweigung führte von Poetovio nach Solva (Tentschah, Preg), stieß dann durch das Mursatal (Oberdorf) über Cetium führend auf den

Limes bei Vindobonna. Von Comagenae (Tulln) verlief eine 100 km lange Linie bis Arrabona, entlang dieser Linie und innerhalb einer durch sie begrenzten, sich ungefähr 70 km ins Hinterland ausdehnenden Fläche befindet sich die zweite, etwas kleinere Anordnung von Münzfunden (Carnuntum, Bendorf, Apetlon, Hochneukirche).¹²¹ Im südlichen Teil Pannoniens auf dem Verkehrsweg Richtung Mursa und Sirmium, dort wo nach Auskunft antiker Literaten die Zusammenstöße mit Ingenus und Regalienus stattgefunden haben sollen verbürgt sind die Münzfunde Garčin II und Osijek-Stari Grad (ein Teil dieses demischten Münzfundes gelangte 1983 ins Museum Slawoniens — Für Auskünfte und einen Einblick in den damals noch nicht gesäuberten Fund sind wir unserer Kollegin Hermina Lukić-Gerike, der Leiterin der Numismatischen Abteilung des Museums Slawoniens in Osijek, zu Dank verpflichtet).

Obwohl sich die beiden Zonen der zwischen 258—260 entstandenen Münzfunde räumlich klar unterscheiden, lassen sich die mit Ingenus und Regalienus Usurpationen in Beziehung stehenden Münzfunde nicht gleichermaßen deutlich kennzeichnen. Gewiß ist jedoch, daß ein Teil der Münzfunde auf der Strecke Siscia — Sopianae und Siscia — Mursa durch Ingenus' Aufstand bedingt sind. Hierzu kann auch eine Anzahl von Funden am mittleren Donaulimes von Pannonia Inferior zwischen Aquincum und dem Kastell Lugio gezählt werden. 259/260 war höchstwahrscheinlich dieser Raum auch das Ziel der feindlichen Angriffe der Sarmatae, die zunächst Regalienus erfolgreich abwehren konnte. Die Gruppe von Münzfunden längs des Donaulimes von Arrabona bis Comagenae könnte mit Regalienus' Rückzug vor den Mitte 260 ins Gebiet nördlich der Drava aus Richtung Ptuj (und Sisak) heranrückenden Truppen Gallienus in Verbindung gebracht werden. (Münzfund Osijek-Stari Grad ist nicht auf der Karte verzeichnet — Abb. 4.)¹²²

Die zwischen 258 und 260 entstandenen Münzfunde geben ein ungenaues Bild des Geldumlaufs der III A Periode ab. Der wesentliche Grund dafür liegt im Zusammenhang von Entstehung und Zusammensetzung der Münzfunde, die durch die in ihnen vertretenen Emissionen der jeweiligen Münzstätten abgerundet werden. Einerseits liegen Münzfunde vor, deren chronologische Reihe das Repertoire der 6. Emission Romas, der 6. Viminaciums oder der 4. und 5. Emission aus Colonia Agrippinensis (Garčin II, Buetina, Gorsium, Bendorf, Szalacska V, Oberdorf, Balozsameggyes, Tulln, Otrovaneč, Nagybereki) abschließt. Andererseits gibt es Münzfunde, die dadurch, daß sie Münzen der 6. Emission aus Colonia Agrippinensis, der 9./10. aus Roma, der 1. aus Viminacium, der 2. Emission Postumus aus Colonia Agrippinensis wie auch Münzen Regalianus' und Dryantilas enthalten, bis zur Emissionsperiode 259/260 reichen (Hochneukirchen, Podvornica, Kitormás, Korong Kabhagy, Felsőtengelic, Szakcs, Intercisa I, Enying, Szalacska IV, Görgeteg, Kurilovec, Apetlon, Nagyvaszony, »ex coll. Ivanac«, Repušnica). Obwohl nur teilweise rekonstruierbar sind die Veränderungen bedeutend. Die römische Münzstätte wird erneut zum dominanten Faktor bei der Versorgung des Gebiets zwischen Sava und Drava mit Münzen. Ihr Anteil macht die Hälfte des Gesamtanteils der kaiserlichen Münzstätten aus. Einen starken Anstieg bis zu 1/3 gelingt der Münzstätte in Colonia Agrippinensis, während die neueröffnete Münzstätte in Mediolanum nach sechs Monaten ihres Bestehens einen Anteil von 12 % erlangt. Im Gebiet nördlich der Drava liegt der Anteil der Münzstätte von Colonia Agrippinensis



bei 25 %, der Mediolanums bei 20 %. Die Divergenz der Anteile der einzelnen Münzstätten ändert sich von Fund zu Fund. Im mit Ende des Jahres 258 datierten Fund von Otrovanec ist lediglich die Münzstätte Colonia Agrippinensis vertreten, während in den Funden Podvornica, Repušnica, Kurilovec und dem Fund »ex coll. Ivanac«, die im Laufe verschiedener Zeitabschnitte der ersten Hälfte des Jahres 260 entstanden sind, die Münzstätte von Colonia Agrippinensis stets gegenwärtig ist und dies mit Beträgen von 16,67 — 50 %. Nur im Münzfund von Kurilovec und Podvornica traf man auf Münzen aus Cyzicus (33,33 %) bzw. Mediolanum (25 %).

Der Anteil der Münzstätten in 258—260 im Gebiet zwischen Sava und Drava entstandenen Münzfunden — III A Periode:

	Roma	Cyzicus	Col. Agripp.	Mediol.	Insgesamt
	Stück				
Otrovanec	—	—	3	—	3
»ex coll. Ivanac«	1	—	1	—	2
Podvornica	7	—	2	3	12
Repušnica	3	—	2	—	5
Kurilovec	2	1	—	—	3
Insgesamt	13	1	8	3	25
	Prozent				
Otrovanec	—	—	100,00	—	100,00
»ex coll. Ivanac«	50,00	—	50,00	—	100,00
Podvornica	58,33	—	16,67	25,00	100,00
Repušnica	60,00	—	40,00	—	100,00
Kurilovec	66,67	33,33	—	—	100,00
Insgesamt	52,00	4,00	32,00	12,00	100,00

Die Münzfunde im Sava-Dravagebiet finden ihre Entsprechungen in einzelnen Funden (vornehmlich versteckte Vermögen) im ungarischen Teil Panoniens. Dem Fund von Otrovanec verwandt, ist im Münzfund von Kabhagy die Periode der zweiten Hälfte des Jahres 258 nur durch Münzen aus Colonia Agrippinensis belegt. Hohe 87,50 % erreicht Colonia Agrippinensis im Münzfund von Szakcs (Roma = 12,50 %). Über einen gleich hohen Anteil von Colonia Agrippinensis und Roma verfügt allein der Fund »ex coll. Ivanac«, während dem Fund von Repunica die Funde Felsőtengelice und Korong, was das Vorkommen von Münzen aus Colonia Agrippinensis und Roma anbelangt, ähneln (Roma = 66,67 % und Colonia Agr. = 33,33 %). Nur der Münzstätte in Roma entstammende Münzen besitzt der Fund von Dvor aus dem Jahre 263; dieses Phänomen wiederholt sich im Gebiet nördlich der Drava in den Funden Kistormás und Enying. Roma und Cyzicus sind in den Münzfunden von Kurilovec

und Görgeteg vertreten, im ersten Fund in einem Verhältnis von 66,67 % : 33,33 % und im zweiten 50 : 50 %. Cyzicus erscheint noch einmal im Fund Intercisa I, mit gleichem Anteil wie die in Mediolanum geprägten Münzen. Die Münzstätte in Mediolanum erreicht im pannonischen Raum ihren höchsten Anteil (60 %) im Münzfund Szalacska IV. Der Fund von Podvornica weist als einziger eine breite Skala von Münzstätten auf und ähnelt mit seiner Zusammensetzung aus in Roma, Colonia Agrippinensis und Mediolanum geprägten Münzen den Proportionen des Münzfundes von Apetlon. Münzen Regalienus und Dryantillas enthalten die Funde von Apetlon und Nagyvaszony, während Münzen Postumus im Fund »ex coll. Ivanac« und Repušnica anzutreffen sind.

Das durchschnittliche Vorkommen der Münzstätten der III A Periode in Münzfunden aus den Jahren 258—260 ähnelt dem Verhältnis im Fund von Imbriovec (Ersparnisse), der aus der zweiten Hälfte des Jahres 265 stammt:

	Roma		Cyzicus		Col. Agripp.		Mediolanum	
	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück
258	8	8	3	3	5	—		
	9	7						
259					6	5	1	6
260	10	1			2	2		

	Stück	Prozent
Roma	16	50,00
Cyzicus	3	9,38
Col. Agrippinensis	7	21,87
Mediolanum	6	18,75
	32	100,00

In den 260—268 entstandenen Funden kommt häufiger die Tendenz eines Anstiegs der Münzmasse aus der Münzstätte Romas auf 2/3 zum Ausdruck. Wird auch der Anteil der Münzstätte Mediolanums hinzugerechnet, dann können die italienischen Münzstätten aufgrund gesteigerter Produktion fast 4/5 der gesamten Münzmasse für sich verbuchen. In den 263—265 entstandenen Münzfunden (Garčin I, Maradik, Imbriovec) hält sich der Anteil der Münzstätte in Colonia Agrippinensis bei fast 30 %. Einen ähnlichen Stand zeigen die aus den Jahren 258—260 stammenden Funde. Erst 267/8 fällt ihr Münzanteil unter 20 %. Der Anteil der in Mediolanum geprägten Münzen halbierte sich, die Produktion von Cyzicus aber konnte sich fast verdoppeln.

Der Anteil der Münzstätten in Münzfunden aus dem Gebiet zwischen Sava und Drava — 260—268:

	Roma	Cyzicus	Col. Agripp.	Mediolanum	Insgesamt
Stück					
Dvor	7	—	—	—	7
Garčin I	5	—	4	1	10
Maradik	8	2	3	—	13
Imbriovec	16	3	7	6	32
Obudovac	20	4	6	1	31
Satnica	35	1	7	—	43
Insgesamt	91	10	27	8	136
Prozent					
Dvor	100,00	—	—	—	100,00
Garčin I	50,00	—	40,00	10,00	100,00
Maradik	61,54	15,38	23,08	—	100,00
Imbriovec	50,00	9,38	21,87	18,85	100,00
Obudovac	64,52	12,90	19,35	3,23	100,00
Satnica	81,39	2,33	16,28	—	100,00
Insgesamt	66,91	7,35	19,85	5,88	100,00
Stück					
Münzfunde 258—260	13	1	8	3	25
Münzfunde 260—268	91	10	27	8	136
Insgesamt	104	11	35	11	161
Prozent					
Münzfunde 258—260	52,00	4,00	32,00	14,00	100,00
Münzfunde 260—268	66,91	7,35	19,85	5,88	100,00
Insgesamt	64,60	6,83	21,74	6,83	100,00

Trotz der Fluktuation des prozentualen Anteilsverhältnisses während aller drei Perioden der Ära Valerianus ermöglichen es die während der Jahre 258—260 oder etwas später in den pannonischen Raum und in Noricum entstandenen Münzfunde, jede einzelne monetäre Periode und ihr durchschnittlichen Verhältnis der insgesamt vorgefundenen Münzmenge gegenüber zu vergleichen. Der Unterschied zwischen den Perioden I und II, I und III A, II und III A kann sicherlich keine unbedingt verlässlichen Ergebnisse liefern,

da der Münzzustrom während der I Periode auch in den Jahren 256—258 anhielt und wahrscheinlich in geringerem Ausmaße auch in den Krisenjahren 258—260 Münzen in diesen Raum brachte. Der augenfällig geringere prozentuale Anteil der III A Periode ist nicht allein auf einen gebremsten Zustrom kaiserlicher Münzen in den pannonischen Raum zur Zeit der Aufstände Ingenius und Regalianus zurückzuführen, sondern durch die politische Lage, in der sich das Imperium befand, bedingt, wobei die Zeit, in der der Münzfund entstand, keine unbedeutende Rolle spielte. Der prozentuale Anteil dieser Periode in den Münzfunden von 260—268 kann uns auf etwas andere Schlußfolgerungen verweisen und als Korrektiv dienen, obwohl sich auch in diesen Münzfunden die rückläufigen Tendenzen deutlich bemerkbar machen. Die Münzfunde der Jahre 260—268 sind unter völlig anderen politischen Bedingungen entstanden, zu einem Zeitpunkt, als Gallienus Autorität als Kaiser um genau so viel schrumpfte als der Teil des Imperiums, in dem er noch als Kaiser befehligen konnte. Noch vor dem Emittieren traten Behinderungen der Münzproduktion ein und äußerten sich dann im Zahlungsverkehr in der begrenzten Durchlässigkeit der einzelnen Provinzgebiete. Der Münzzustrom aus Ost und West brach in der zweiten Hälfte 260 ab. Ein solcher Prozeß mußte auch zu Unterbrechungen beim Zufluß von Münzen führen, die vor dem erwähnten Datum geprägt worden waren. Außerdem muß von 256—258 mit einem verstärkten Zustrom römischer Münzen in den Grenzabschnitt von Pannonia Superior gerechnet werden wie auch mit dem spezifischen Phänomen, daß 256—258 in Viminacium geprägte Münzen in Münzfunden, die Ersparnisse enthalten, mit einem außergewöhnlich hohen prozentualen Anteil auftreten.

Die im Gebiet von Sava und Drava während der Jahre 258—260 entstandenen Münzfunde:

	I Periode	II Periode	III A Periode	Insgesamt
	Stück			
Otrovanec	105	57	2	164
»ex coll. Ivanac«	15	14	2	31
Podvornica	35	32	12	79
Repušnica	48	48	5	101
Kurilovec	102	71	3	176
Insgesamt	305	222	24	551
Prozent				
Otrovanec	64,02	34,76	1,22	100,00
»ex coll. Ivanac«	48,39	45,16	6,45	100,00
Podvornica	44,30	40,51	15,19	100,00
Repušnica	47,52	47,52	4,96	100,00
Kurilovec	57,95	40,34	1,70	100,00
Insgesamt	55,35	40,29	4,36	100,00

Die im Gebiet von Sava und Drava während der Jahre 260—268 entstandenen Münzfunde:

	I Periode	II Periode	III A Periode	Insgesamt
	Stück			
Dvor	42	32	7	81
Garčin I	78	61	10	149
Maradik	73	78	13	164
Imbriovec	46	74	32	152
Obudovac	70	62	31	163
Satnica	108	127	43	278
Insgesamt	417	434	136	987
	Prozent			
Dvor	51,85	39,51	8,64	100,00
Garčin I	52,85	40,94	6,71	100,00
Maradik	44,51	47,56	7,93	100,00
Imbriovec	30,26	48,68	21,06	100,00
Obudovac	42,94	38,04	19,02	100,00
Satnica	38,85	45,68	15,47	100,00
Insgesamt	42,25	43,97	13,78	100,00

Obwohl die Münzfunde aus der Zeit Valerianus und Gallienus (entstanden 258—260) in wesentlichen Zügen abweichen, können der Höhe der prozentualen Anteil der einzelnen Perioden nach zwei Gruppen von Münzfunden (Verstecktes Vermögen) ausgesondert werden:

1. Die Gruppe mit einem über 60 % liegenden Anteil bilden die Münzen der I Periode. Die Emissionsperioden 258 und 259 schließen die chronologische Reihe der in diese Gruppe fallenden Münzfunde ab (Otrovanec, Szakcz, Felsőtengelic, Kistormás, Görgeteg).¹²⁵

2. Die Gruppe mit 40—60 %-igem Anteil von Münzen der I Periode umfaßt die 260 und später entstandenen Münzfunde (Apetlon, Repunica, »ex coll. Ivanac«, Podvornica, Intercisa, weiters Dvor, Garčin I, Maradik, Imbriovec, Obudovac, Satnica).¹²⁶

Während der vergangenen Periode konnte Gallienus die nötigen Kräfte aufbringen, um der Bedrohung durch die pannonischen Gegenkaiser und den von den Sarmatae (Roxolanen) angerichteten Verwüstungen entgegenzutreten und zudem bis Mitte 261 Macrianus Eroberungszug nach Europa zu vereiteln. Indem er die militärische und administrative Reorganisierung gleichzeitig mit dem Kampf gegen militärische und politische Bedrohung durchführte, fand Gallienus in den Donauprovinzen den wichtigsten Machtstützpunkt. Dies drückt

sich in wirtschaftlicher Hinsicht als Belebung des Münzumlaufs durch Erstar-
ken des Münzanteils im Zahlungsverkehr aus. Schon in der III B *Periode* wird
die wirtschaftliche Entwicklung Pannoniens von Tendenzen dieser Art erfaßt.
Doch die 1½ Jahre andauernde Krisenzeit setzt sich ganz deutlich auch während
des Jahres 260 fort und spiegelt sich in den nach 260 entstandenen Münzfunden
durch einen schwächeren Münzanteil und eine sehr beschränkte Zahl von
Münzstätten wieder.

	258/9		260		261		Insgesamt	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Münzfunde 258—260								
Kurilovec	1	50,00	1	50,00	—	—	2	100,00
Repušnica	4	80,00	1	20,00	—	—	5	100,00
Podvornica	9	75,00	3	25,00	—	—	12	100,00
»ex coll. Ivanac«	1	50,00	1	50,00	—	—	2	100,00
Insgesamt	15	86,43	6	28,57	—	—	21	100,00

Münzfunde aus den Jahren 260—267/8

Dvor	6	50,00	5	41,67	1	8,33	12	100,00
Garčin I	10	58,82	3	17,65	4	23,53	17	100,00
Maradik	11	30,56	2	5,56	23	63,88	36	100,00
Imbriovec	23	35,94	24	37,50	17	26,56	64	100,00
Obudovac	26	26,80	11	11,34	60	61,86	97	100,00
Satnica	36	27,91	10	7,75	83	64,34	129	100,00
Insgesamt	112	31,55	55	15,49	188	52,96	355	100,00

Die in den Münzfunden von 258—260 vertretenen Münzen zeigen im Jahre
260 gegenüber der Münzsumme von 258/9 einen bedeutenden prozentualen
Unterschied (3 : 1). Dieses Verhältnis lag wohl in Wirklichkeit bei 2 : 1, weil
der Abschnitt 260 der *Periode* III A fast ein ganzes Jahr kürzer war. Dies ist
auf die allgemeine politische Lage zurückführen, die 258/9 die Einheit des
Imperiums noch immer nicht gesprengt hatte. Insofern ist der Stand in den
bis 268 entstandenen Münzfunden (Obudovac, Satnica) von größerem Interesse,
da sich hier ungeachtet des Vorkommens von Münzen aus dem Jahre 261 das
Verhältnis der Jahre 258/9 und 260 bei 2 : 1 einpendelt. Damit erscheint es
gewiß gerechtfertigt, Ereignisse wie die Einfälle der Sarmatae und Regalienus
Machtergreifung im pannonischen Raum in die zweite Hälfte des Jahres 259
zu legen und anzunehmen, daß sie auch während der gesamten ersten Hälfte
des Jahres 260 fort dauerten. Für den gleichen Zeitraum weisen die 263 und
265 entstandenen Münzfunde (Dvor, Garčin I, Maradik und Imbriovec) in ho-
hem Maße voneinander abweichende Verhältnisse auf. In der zweiten Hälfte
260 ist in der Regel ein geringeres Münzvorkommen (11. Emission von Roma

und 2. Emission von Mediolanum) festzustellen. Dies veranlaßt uns anzunehmen, daß in der ersten Hälfte 260 der Zustrom von in Italien geprägten Münzen aufgrund des gestiegenen Bedarfs der in Mediolanum stationierten mobilen Truppen und jener militärischen Einheiten, denen die Verteidigung der Alpenpässe oblag, anwuchs. Im Zuge des Einsatzes militärischer Kräfte in Pannonien zu Beginn des Jahres 260 wurde auch ein Teil der zur 10. Emission Romas und 1. Emission Mediolanums gehörenden Geldmasse eingeschleust. Das Jahr 261 zeigt schon recht deutlich die Überwindung der materiellen Krise. In den Münzfunden von Dvor, Garčin I und Imbriovec reicht aber der Münzanteil des Jahres 261 noch immer nicht an den der Jahre 258/9 heran, doch in den Funden Obudovac und Satnica stehen die Jahre 261 und 260 in einem Verhältnis von ungefähr 6 : 1 zueinander, die Jahre 261 und 258/9 weisen das Verhältnis von ungefähr 2 : 1 auf. Rechnet man auch mit einem möglicherweise späteren Zustrom von Münzen, könnte der Koeffizient 1,5 den vorliegenden Unterschied auf einen Stand der Wahrscheinlichkeit bezüglich der militärpolitischen Lage im pannonischen Raum im Jahre 261 vermindern.

	III A Periode		III B Periode		Insgesamt
	Stück	Prozent	Stück	Prozent	
Dvor	7	58,33	5	41,67	12
Garčin I	10	58,82	7	41,18	17
Maradik	13	36,11	23	63,89	36
Imbriovec	32	50,00	32	50,00	64
Obudovac	31	31,96	66	68,04	97
Satnica	43	33,33	86	66,67	129
Insgesamt	136	38,31	219	61,69	355

Das prozentuale Verhältnis beider Abschnitte der III Periode zeigt stets eine stärkere Präsenz des zeitlichen Abschnitts nach Mitte 260 und dies nicht nur in den Münzfunden, die ein verstecktes Vermögen darstellen, sondern auch in Funden, die eindeutig Ersparnisse enthalten. Mit Ausnahme von Dvor und Garčin I ist schon im Fund von Imbriovec die III B Periode stärker vertreten, die in den Funden von Maradik, Imbriovec und Satnica ein doppelt so hohes Niveau erreicht. Derartigen Tendenzen begegnet man auch in zwei Münzfunden aus demantiken Dalmatien, im Fund von Dugopolje bei Solin und Bročanac bei Nikšić.¹²⁷

Die verwickelte politische Lage im Jahre 260 ließ die Zahl der vertretenen Münzstätten auf ein notwendiges Minimum sinken. Obwohl einzelnen Funde noch zur Zeit der Machtergreifung Macrianus in Cyzicus geprägte Münzen enthalten (Dvor, Garčin I und Imbriovec), entstammt der verbleibende Teil der Münzmasse der Produktion italischer Münzstätten, wie es auch beim Fund von Satnica der Fall ist, der aufgrund seiner zahlreichen, der III B Periode zugehörigen Münzen besonders repräsentativ ist:

	Roma		Mediolanum		Cysicus	
	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück
260	11	4	2	—	—	—
261	12	73	3	9	M-1	—
262						

Die Münzstätte in Roma hatte in Pannonien weiterhin die Rolle der wichtigsten Münzquelle inne. Meist übersteigt ihr Anteil 80 % (Maradik, Obudovac, Satnica), so auch bei Münzfunden in Dalmatien. Die zweite Gruppe umfaßt die Spanne von 40—60 % (Garčin I, Dvor, Imbriovec). Die Münzstätte von Mediolanum ist in einer von 4,35—33,33 % reichenden Skala vertreten, während die Emissionen Macriannus in den Funden von Dvor und Garčin I mit einem dem Vorkommen der Münzstätte von Mediolanum vergleichbaren prozentualen Anteil vertreten ist. Im Rahmen der durchschnittlichen Präsenz innerhalb des panonischen Raums bewegt sich der Anteil der Münzstätte in Mediolanum am Münzfund von Broćanac (11,11 %).

	Roma	Mediolanum	Cyzicus	Insgesamt
	Stück			
Pannonia Superior				
Dvor	3	1	1	5
Pannonia Inferior				
Garčin I	3	2	2	7
Maradik	22	1	—	23
Imbriovec	20	10	2	32
Obudovac	61	5	—	66
Satnica	77	9	—	86
Insgesamt	186	28	5	219

Prozent				
Pannonia Superior				
Dvor	60,00	20,00	20,00	100,00
Pannonia Inferior				
Garčin I	42,86	28,57	28,57	100,00
Maradik	95,65	4,35	—	100,00
Imbriovec	62,50	31,25	6,25	100,00
Obudovac	92,42	7,58	—	100,00
Satnica	89,53	10,47	—	100,00
Insgesamt	84,93	12,79	2,28	100,00

Die Rolle der Münzstätte in Siscia (Sisak) im Münzumlaufl 262—268

IV Periode

Die Zeit von 262 bis zu Gallienus Sturz im Spätsommer 268 ist eine Periode weitreichender Reformen. Ihre erfolgreiche Durchführung wurde durch ein verbessertes Klima in den Reihen des Militärs begünstigt. Die Reorganisation der Militärkräfte ist in hohem Maße der erfolgreiche Ausgang der Schlacht gegen Macrianus Mitte 261 zu verdanken. Im Laufe des Jahres 262 wurden die restlichen Truppenteile Macrianus völlig vernichtet. Auch dies stärkte in den Reihen der militärischen Kräfte das Vertrauen gegenüber Gallienus. In dieser Periode war der Donaulimes keinem einzigen Angriff der Barbaren ausgesetzt, so daß die Atempause der Erneuerung der seit jeher von den Goten und ihren Verbündeten (Vandalen und Gepiden) bedrohten militärischen Stützpunkten in Dacia und Moesia Inferior genutzt werden konnte. Dieses Projekt umfaßte auch die strategisch ebenso bedeutende Reorganisation und Erneuerung des Limesabschnitts im von Sarmatae während Regalienus Aufstand verwüsteten Pannonia Inferior. Eine gesonderte Einheit innerhalb des Grenzraums bildete die Wirksamkeit des Verteidigungssystems auf den Alpenpässen und im Grenzgürtel, der das Innere der Provinzen Noricum und Pannonia Superior vor Einfällen der Germanen sicherte. Die Erfahrungen der letzten Jahre halfen Gallienus auch bei der Bewältigung eines akuten Problems, der Verteidigung Dacias, denn die nun herrschenden Verhältnisse erlaubten, die Intentionen der Illuriciani erneut einer Prüfung zu unterziehen. Dacia wurde eine Art Pufferzone, die innerhalb der lokalen Taktik die Aufgabe übernahm, Angriffe aufzufangen, die man erst auf der Linie des Donaulimes zurückschlagen konnte. Dadurch erhielt die Verteidigung des Grenzgürtels schließlich den Charakter einer Verteidigungsart, die sich nach der Tiefe des Vorstosses richtet, was die Errichtung von Militärbasen in Ptuj und Sirmium bestätigt.¹²⁸ Im Zuge dieses Reorganisationsprozesses verlor Aquincum die Rolle des militärisch-administrativen Verwaltungszentrums am Limesabschnitt von Pannonia Inferior. Diese Funktion übernahm Sopianae im südöstlichen Teil Pannoniens.¹²⁹ Innerhalb dieses neuen Verteidigungsgefüges bekam die Verlegung der Kastelle und damit auch ihre Rolle neue Dimensionen. Doch war die geänderte Taktik nicht nur der Donauregion eigen, sondern konnte auch im Bereich der Grenze mit Sapor's riesigem Persien angewandt werden,¹³⁰ was insgesamt eine von der Konzeption her neue Verteidigungsstrategie an den Grenzen des Kaiserreichs widerspiegelt.

Mit der Reorganisation im militärpolitischen Bereich ging die Sicherung der Wirtschaftspotentiale als Äquivalent der erfolgreichen Verwirklichung neuer strategischer Überlegungen einher. Ende 262 wurde in Siscia eine neue kaiserliche Münzstätte eröffnet,¹³¹ im Osten nahm die Münzstätte in Antiochia ihre Arbeit wieder auf.¹³² So wurde die Zahl der unter kaiserlicher Kontrolle stehenden Münzstätten erneut erhöht. Ihre Arbeit stand nun im Dienste neuer

Aufgaben, die den politischen Verhältnissen im jeweiligen territorialen Rahmen Rechnung trugen:

— Die Münzstätte in Mediolanum gewährleistete die finanzielle Versorgung der auf den Alpenpässen und am germanischen Limes stationierten militärischen Kräfte wie auch der in Mediolanum zusammengezogenen mobilen Truppen;

— die Münzstätte in Siscia sichert materiell die pannonischen Legionen, deren strategische Aufgabe und politisches Gewicht den regionalen Rahmen überschritt;

— die Münzstätte in Antiochia deckte die weitläufigen Gebiete der Ostprovinzen ab und dehnte den Umlaufbereich ihrer Münzen auch auf die nordafrikanischen Provinzen des Imperiums aus und nahm von dort aus Einfluß auf die monetären Tendenzen in Hispania;¹³²

— die Münzstätte in Roma stillte nicht allein den Bedarf Italias, strebte vielmehr die Realisierung der Interessen des Kaisers in jeder der oben erwähnten Regionen an und dies, falls die spezifischen politischen (oder militärischen) Verhältnisse kein Hindernis für das Eindringen der monetären Potentiale aus der Hauptstadt des Imperiums darstellten.

Die sich auf territorialer Gebundenheit der Münzstätten gründende monetäre Politik macht die Abstufung des Vorkommens der im jeweiligen Prägezentrum hergestellten Münzmasse möglich. Das erhöhte oder verminderte Vorkommen inner- oder außerhalb des Distributionsbereichs der Münzstätte wirft ein Licht auf die historischen Bedingungen, die die Umlauffähigkeit der Münzen real beeinflussten. Das beiderseitige Abhängigkeitsverhältnis von Umlauf- und Zahlungswert der Münzen konnte schon in der zweiten Hälfte des 3. Jh. die Münzstätten dazu veranlassen, Tresore (Thesauri) zu bilden, die sie zur Speicherung schon geprägter Münzen oder Aufbewahrung von Rohmaterial benötigten. Es ist nicht auszuschließen, daß für diese Zwecke ein administrativer Apparat eingerichtet wurde, der den Prozeß der Vorbereitung, Herstellung und Verteilung der Münzen in einer Hand vereinigte und der Anfang des 4. Jh. bestehenden Einrichtung ähnelte.¹³⁴ Solche Organisationsformen der Münzherstellung stellten im Mittelpunkt des Reichs keinen notwendigen Schritt dar. Auf einigen Münzserien der 1. Emission aus Siscia taucht ein Zeichen auf, daß durch die Aufschrift SISCIA AVG und IO CANTAB¹³⁵ deutlich erkennbaren lokalen Charakter trägt. Die Verbeitung eines solchen literarischen Inhaltes konnte allein die Verbreitung von im Dienste der Propaganda stehenden Zwecken anstreben, was übrigens das eigentliche Ziel der Legenden auf den Reversen antiker Münzen darstellte.

In der zweiten Hälfte des Jahres 265 nahm Gallienus eine monetäre Reform vor, im Zuge derer er die Zahl der römischen Offizinen von sechs auf neun erhöhte. Hier wie in der nun über drei Offizinen verfügenden Münzstätte in Mediolanum wurde der Silbergehalt im Etalon der neuen Antoniniani¹³⁶ gesenkt. Im Osten fanden keine Veränderungen dieser Art statt, auch nicht als Anfang 266 die Zahl der Offizinen in Roma zwölf betrug. In dieser Periode tritt auch die Münzstätte in Siscia mit als Produkt zweier Offizinen gestalteten und signierten Münzen in Erscheinung.¹³⁷ Die territoriale Entsprechung dieses

Phänomens war wahrscheinlich durch die historischen Umstände bedingt die in Italien durch militärische Auseinandersetzungen mit Postumus in Gallia und im Donauraum durch militärisches Engagement im Krieg gegen die Goten geprägt waren.

Das Verhältnis der Präsenz der jeweiligen Münzstätten drückt sich im pannonischen Raum als Verhältnis der Münzproduktionen Romas, Siscias und Mediolanums aus. In politischer wie wirtschaftlicher Hinsicht lassen sich während der kurzen *Periode* von 262–268 zwei *Perioden* mit völlig verschiedenen Tendenzen unterscheiden: Der Zeitraum 266–265, in dem Gallienus die Reorganisation Pannoniens vollzog und auf dieser Grundlage den Kriegszug gegen Postumus (IV *Periode*) vorbereitete, und die Jahre 265–268, als Gallienus nach dem Mißerfolg in Gallia und konforntiert mit gesteigerten Präntentionen der Senatsoligarchie versuchte, durch häufige Aufenthalte im pannonischen Raum die Unterstützung der Illuriciani zu erlangen (V *Periode*).

Der heutige Forschungsstand bezüglich der monäteren Tendenzen in der IV *Periode* spiegelt sich, was das Gebiet zwischen Sava und Drava anbelangt, als Verhältnis der Anteile in Roma und Mediolanum geprägter Münzen wider. In dieser Hinsicht zeigt sich eine völlige Ausgeglichenheit in beiden Gruppen von Münzfunden, also sowohl der 263/4 wie auch der 265 bzw. 267/8 entstandenen Funde. In der zweiten Gruppe tauchen in der Münzmasse der IV *Periode* auch Münzen aus der Münzstätte Siscia auf, deren Anteil zwischen 6,96 % in Obudovac bis 36,66 % in Imbriovec schwankt. Besonders auffällig ist die Münzstätte von Roma im Fund von Satnica vertreten:

	Roma		Mediolanum		Siscia	
	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück
262	13	102	4	18	I/1	4
263	14	17			2	1
264			5	—	3	7
265					II/4	—

Einen hohen prozentualen Anteil der römischen Münzstätte weist auch der Fund von Maradik auf, obwohl der höchste Betrag in Dvor erreicht wird, wo nach 262 nur noch Münzen aus Roma vertreten sind. In den Münzfunden Maradik, Imbriovec und Obudovac ist der Zustrom aus der Münzstätte in Mediolanum stark, in Obudovac erreicht er fast die gleiche Höhe wie der Anteil Romas. Nur der Münzfund Garčin I belegt den größtmöglichen Anteil Mediolanums. Der Fund von Imbriovec ist ein Beispiel für einen höheren Anteil der Münzstätte von Siscia, was wahrscheinlich einen Reflex der auf die Versorgung der Legionenformationen am Limes in Pannonia Inferior und die materielle Ab-

sicherung dieses zu erneuernden Grenzstreifens ausgerichteten Tätigkeit dieser Münzstätte darstellt.

	Roma	Mediolanum	Siscia	Insgesamt
	Stück			
Dvor	1	—	—	1
Garčin I	—	2	—	2
Maradik	11	4	—	15
Imbriovec	25	13	22	60
Obudovac	76	71	11	158
Satnica	119	18	12	149
Insgesamt	232	108	45	385
Prozent				
Dvor	100,00	—	—	100,00
Garčin I	—	100,00	—	100,00
Maradik	73,33	26,67	—	100,00
Imbriovec	41,67	21,67	36,66	100,00
Obudovac	48,10	44,94	6,96	100,00
Satnica	79,87	12,08	8,05	100,00
Insgesamt	60,26	28,05	11,69	100,00

Ähnliche Tendenzen sind auch in den Funden in Dalmatien festzustellen. In Dugopolje erreicht der Anteil der Münzstätte von Mediolanum 40 %, während die Münzstätte von Siscia fast 1/4 der Münzmasse der IV Periode für sich verbuchen kann. Mit 22,33 % liegt der Anteil aber noch weit unter dem im Fund von Imbriovec, das hohe Niveau jedoch ist nicht zu übersehen und erinnert an der beträchtlichen Anteil der Münzstätte von Moesia Superior im zehn Jahre früher entstandenen Münzfund von Podastinje. Beim Münzfund von Bročanac bei Nikšić stößt man auch auf Münzen Antiochias, die jedoch in den aus dem Gebiet zwischen Sava und Drava stammenden Münzfunden durch kein Exemplar belegt sind.¹³⁸ Die Wahl der Legenden auf dem Revers ist eiförmig — Gallienus AEQVITAS AVG, AETERNITATI AVG, IOVI STATORI, VIRTVS AVGSTI und Saloninas IVNO REGINA — doch umfaßt der Zeitabschnitt praktisch nur das Jahr 263.¹³⁹ Den Hintergrund für diese Erscheinungen müssen nicht allein private (Handels-) Beziehungen zwischen dem südlichen Teil Dalmatiens und den östlichen Provinzen bilden, vor allem deswegen, weil ein gut Teil der nach 260 in Moesia Superior entstandenen Münzfunde (Banja Pečka, Niš)¹⁴⁰ wie auch Funde in Macedonia¹⁴¹ noch nicht veröffentlicht wurden. Daher fehlt die Möglichkeit, das Kursieren der Münzmassen auf diesem wichtigen Verkehrsweg zu verfolgen, der die Ostprovinzen mit

den europäischen Regionen des Kaiserreichs verband und über Thracia durch das Vardar- und Moravatal in Richtung Donaauraum oder über die Via Egnatia bis zu den südlichsten Teilen der Provinz Dalmatien führte. Der Fund von Bročanac ist dem Charakter seiner Zusammensetzung nach ein Münzfund der Gruppe ersparter Münzen. Neben dem großen Münzanteil östlicher Münzstätten vor 260 ist die Präsenz von Münzen aus Antiochia, die 263 geprägt wurden, insofern bemerkenswerter, als sie in der Münzmasse der Jahre 260—266/7 $\frac{1}{5}$ und in der zur IV Periode gehörenden Gruppe schon $\frac{1}{4}$ des Fundes ausmacht.

	Dugopolje		Bročanac	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	11	36,67	21	36,21
Mediolanum	12	40,00	16	27,59
Siscia	7	23,33	1	1,72
Antiochia	—	—	20	34,48
Insgesamt	30	100,00	58	100,00

Im Verhältnis zum Stand der III B Periode verzeichnet die in den Funden des Sava-Drava-Gebiets enthaltene Münzmengen einen Anstieg ungefähr um das Dreifache. Der Anteil der römischen Münzstätte an dieser Summe wuchs nur um $\frac{1}{4}$, doch vergrößerte sich die Produktion der Münzstätte in Mediolanum fast um ein Vierfaches. Dieses Mißverhältnis ist ohne Zweifel durch den Distributionsauftrag der Münzproduktion Mediolanums bedingt, die ihre Verpflichtungen den Nutznießern im pannonischen Raum gegenüber vor allem im Zeitraum vor der Inbetriebnahme der Münzstätte in Siscia (Ende 262) einlöste. Es ist anzunehmen, daß die militärischen Kräfte die Bewegungsrichtung der in Umlauf befindlichen Münzmasse bestimmten, besonders zum Zeitpunkt, als Gallienus Bestrebung, Postumus in Gallien zu liquidieren (trotz der Unruhen auf dem Balkan? — Zusammenstöße mit den Goten 262/263),¹⁴² immer mehr zum Ausdruck kam. Die Notwendigkeit, in Roma geprägte Münzen herbeizuschaffen, ist in dieser Zeit auf den Anteil der eben erst eröffneten Münzstätten in Siscia zurückzuführen, obwohl er Roma gegenüber das Verhältnis von fast 5 : 1, Mediolanum gegenüber 2,5 : 1 einnahm. Der Zustrom von Münzen aus dem Osten sollte nach dem sporadischen Auftauchen von Exemplaren Macrinianus und Quietus im Jahre 261 während der gesamten Herrschaftszeit Gallienus im Gebiet zwischen Sava und Drava gestoppt werden.

Im Zeitraum von drei Jahren — so lange dauerte die IV Periode — verharren die unterschiedlichen Umlaufquoten auf dem Stand, der auch in den meisten Münzfunden anzutreffen ist. Daher müssen einige dieser Phänomene als Trend der monäteren Strömungen im Gebiet von Sava und Drava verstanden werden. Die Verteilung der vertretenen Münzstätten gibt uns ein Bild dieser Lage (Emissionstätigkeit 262/3 und 263/4):

	262/3				263/4			
	Roma	Medio- lanum	Sis- cia	Cyzi- cus	Roma	Medio- lanum	Sis- cia	Cyzi- cus
Stück								
Pannonia								
Dvor	—	—	—	—	1	—	—	—
Garčin I	—	—	—	—	—	2	—	—
Maradik	5	4	—	—	6	—	—	—
Imbriovec	20	13	4	—	5	—	18	—
Obudovac	39	68	3	—	24	3	8	—
Satnica	102	18	4	—	17	—	8	—
Insgesamt	166	103	11	—	53	5	34	—
Dalmatia								
Dugopolje	9	12	3	—	2	—	4	—
Broćanac	16	16	1	1	5	—	—	19
Insgesamt	25	28	4	1	7	—	4	19
Prozent								
Pannonia								
Dvor	—	—	—	—	100,00	—	—	—
Garčin I	—	—	—	—	—	100,00	—	—
Maradik	55,55	44,45	—	—	100,00	—	—	—
Imbriovec	54,05	35,14	10,81	—	21,74	—	78,86	—
Obudovac	35,45	61,82	2,73	—	68,57	8,57	22,86	—
Satnica	82,25	14,52	3,23	—	68,00	—	32,00	—
Insgesamt	59,28	36,79	3,93	—	57,61	5,43	36,96	—
Dalmatia								
Dugopolje	37,50	50,00	12,50	—	33,33	—	66,67	—
Broćanac	47,06	47,06	2,94	2,94	20,83	—	—	79,17
Insgesamt	43,10	48,28	6,90	1,72	23,33	—	13,33	63,33 ¹⁴³

Obwohl der Stand von Münzfund zu Münzfund divergiert, liegt der charakteristische Zug der monetären Tendenzen des Zeitabschnitts 262/3 im Verhältnis zwischen den Münzstätten Roma und Mediolanum. Siscia ist noch immer mit geringem Anteil vertreten, er liegt im Durchschnitt unter 4 %. Im Fund von Dugopolje, der unweit von Salona liegt, erreicht die Münzstätte von Siscia

einen Anteil von 12,50 %. Im mittleren Gebiet des antiken Dalmatiens (Bosnien) fand sowohl Siscia als auch Salona ihr wirtschaftliches Hinterland, so daß das Kursieren von Münzen aus Siscia eher einen Reflex der guten wirtschaftlichen Beziehungen darstellt und nicht etwa auf eine Ursache militärischer Natur zurückzuführen ist. Dies gilt jedoch nicht für den Stand im Münzfund von Broćanac, der im monetärer Hinsicht mit einem Raum in Verbindung steht, wo ganz sicher andere politische und damit auch monetäre Einflüsse herrschten als im mitteldalmatinischen Raum. Schon in der folgenden Periode (263/4) erhält das Bild der monetären Entwicklung andere Nuancen. Der Anteil der römischen Münzstätte verringert sich, doch noch stärker kommt diese Tendenz bei der Produktion von Mediolanum zum Ausdruck. Allem Anschein nach wurde dies durch die politische Lage bewirkt, denn gerade in jenem Jahr sah sich Gallienus gezwungen, einen Vorstoß der Goten auf den Balkan zu verhindern. Im gleichen Jahr versucht er zudem, sich auf militärischem Wege die Vormachtstellung am strategisch wichtigen Gürtel der Alpenpässe zu erkämpfen.¹⁴⁴ So richtete zu diesem Zeitpunkt die Münzstätte von Mediolanum ihre Arbeit auf die Unterstützung der an diesen Operationen beteiligten Truppen aus. Ein strategisches Vorgehen dieser Art war sicherlich nur ein erster Schritt im Zuge der Bestrebungen, Postumus' Macht über das Gebiet jenseits der Alpen zu erschüttern. Mit diesen Ereignissen geht die Herstellung von Silber- und Goldmünzen einher, die in Roma und in Mediolanum angefertigt wurden und eindeutig Propagandazwecken dienende Merkmale aufweisen — ADLOCVTIO AVGVSTI, VIRTVS GALLIENI AVGVSTI, OB LIBERTATEM RECEPTAM, OB CONSERVATIONEM SALVTIS u. a. Wahrscheinlich wäre im Frühjahr 264 ein unmittelbarer Zusammenstoß des Hauptteils der Truppen von Gallienus und Postumus erfolgt, wenn nicht der mächtige Vorstoß der Goten nach Kappadokien Gallienus daran gehindert hätte.¹⁴⁵ Daher konnten die Münzen aus der Münzstätte in Mediolanum (und wahrscheinlich auch der größere Teil der römischen Produktion) nicht in den pannonischen Raum gelangen. Das entstandene Vakuum füllten die Münzen aus Siscia, die ihren Anteil 263/4 im Sava-Dravagebiet fast um das Zehnfache erhöhen können, in Dugopolje (Dalmatien) um ein Fünffaches. In Broćanac kann diese Entwicklung wahrscheinlich am hohen prozentualen Anteil der in Antiochia geprägten Münzen verfolgt werden (79,17 %).

V Periode

Der Anteil der Münzstätten am Münzfund von Obudovac entspricht dem durchschnittlichen Vorkommen der Münzstätten im Sava-Drava-gebiet, das in der V Periode in erster Linie durch das Verhältnis der Anteile Siscias und Romas definiert ist. Mediolanums Anteil ist unbedeutend, in Pannonien überschreitet er 2 % und in Dalmatien kaum 3 %. Im Fund Imbriovec dominiert die Münzstätte Siscia mit einem Stand von 90 %, wahrscheinlich ein regionales Spezifikum sowohl innerhalb der V Periode als auch im Verhältnis zu dem Stand in anderen Funden aus dem Jahre 265. Dies wird zusätzlich

	Roma		Mediolanum		Siscia		Sirmium	
	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück	Emiss.	Stück
265	15	112	6	3	II/5	46		
266	16	39		5			1	—
			7	5	6	2	2	—
267					III/7	29		
	17	3			8	1		
					9	4		
268			Aureolus		10	1		
					11	35		
					12	4		
					13	17		
					14	87		

durch die Tatsache bekräftigt, daß die chronologische Reihe des Fundes von Imbriovec von Münzen der zweiten Hälfte des Jahres 265 (15. Emission Romas) abgeschlossen wird.¹⁴⁶ Der Anteil Romas im Fund von Obudovac ist besonders gering (39,69 ‰), so daß der Fund von Satnica mit seinen 85,42 ‰ der Präsenz der Münzstätte Romas im Jahr 265 sowohl im pannonischen als auch dalmatischen Münzfunden weit aus näherkommt. In Obudovac ist der Anteil Siscias außergewöhnlich hoch, besonders in den Emissionsperioden 267 und 268. Den höchsten Wert erreicht die Münzstätte von Siscia hier mit ihrer 14. Emission, was darauf schließen läßt, daß der Münzfund ganz am Ende der Herrschaft

	Roma	Mediolanum	Siscia	Sirmium	Insgesamt
	Stück				
Imbriovec	1	—	9	—	10
Obudovac	154	8	226	—	388
Satnica	40	1	4	2	47
Insgesamt	195	9	239	2	445
	Prozent				
Imbriovec	10,00	—	90,00	—	100,00
Obudovac	39,69	2,06	58,45	—	100,00
Satnica	85,11	2,13	8,50	4,26	100,00
Insgesamt	43,82	2,02	53,71	0,45	100,00

Gallienus oder sogar unmittelbar nach Claudius Thronbesteigung im August 268 entstanden ist. Gleiches ist auch für den Fund von Dugopolje anzunehmen, obwohl das Jahr 269¹⁴⁷ als Entstehungsjahr auszuschließen ist. Ein konstantes Anwachsen der Münzmenge aus Siscia ist schon seit 262 zu beobachten, ihr Anteil steigt mit jedem Jahr bis zur letzten Emission von Gallienus im Jahr 268, mit der die Münzen von Siscia in Dugopolje dominieren. Außerdem ist der Fund von Dugopolje ein besonders anschauliches Beispiel für einen Münzfund, der ein verborgenes Vermögen darstellt. Der Münzfund von Satnica fällt ebenfalls in die Endzeit der Herrschaft Gallienus', was sich in diesem Fall durch die rar gewordenen letzten Emissionen der Münzstätte von Siscia ausdrückt (für 267 — 8. und 9. Emission; für 268 — 12. Emission). Im Fund von Bročanac beschließen Münzen der 16. römischen Emission (4 Exempl.) die chronologische Reihe, doch der Münzfund des Typs Ersparnisse hat auch später, als die Einfälle der Goten, Herulen und Peucinen in den Balkanraum (Thracia und Macedonia) im Laufe des Jahres 267 ihren Höhepunkt erreichen, entstehen können.

Der Münzfund von Dugopolje entspricht in fast allen Zügen den im Gebiet von Sava und Drava vorherrschenden Durchschnittswerten der Münzstättenanteile in der V Periode. Die einzige Abweichung besteht im Fehlen von Münzen von Sirmium.¹⁴⁸ Aufgrund welcher Umstände diese Münzstätte ihre Arbeit aufnahm, hat nicht gänzlich geklärt werden können, so daß auch ihre Rolle bei der Distribution ihrer Münzen im pannonischen Raum oder in den umliegenden Regionen im Dunkeln liegt. Die Tatsache, daß Münzen dieser seltenen Gruppe im Fund von Satnica vorkommen, rechtfertigt die Annahme, daß der Standort der Münzstätte im Raum von Pannonia Secunda zu suchen ist. Der Fund von Bročanac kommt mit seinem Anteil an Münzen aus Roma dem Fund von Satnica nahe, obwohl deutlich wird, daß der Anteil der Münzstätte Siscia erst ab 265 in den südlichsten Gebieten Dalmatiens zu wachsen beginnt, dieses Wachstum aber 267 mit dem Vergraben der Münzen unterbrochen wird.

	Dugopolje		Bročanac	
	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Roma	36	46,16	17	77,27
Mediolanum	2	2,56	11	4,55
Siscia	40	51,28	4	18,18
Insgesamt	78	100,00	22	100,00

Ein Vergleich aller drei Perioden der Alleinherrschaft Gallienus zeigt meist, daß gerade Münzen der letzten Periode in den Münzfunden in besonders geringer Zahl vorzufinden sind. Mit Ausnahme des Fundes von Dvor schwankt der prozentuale Anteil zwischen 16,96 % (Satnica) und 39,47 % (Maradik). Innerhalb dieses Rahmens bewegt sich auch der Anteil der V Periode am Fund von Bročanac. Die zweite Gruppe bilden Münzfunde, wo der letzte Zeitabschnitt

mit rund 60 % vertreten ist. Belege dafür beiten die Münzfunde von Satnica (Pannonien) und Dugopolje (Dalmatien). Dieser Stand kann mit dem Zeitpunkt des Vergrabens der Münzen zusammenhängen, wobei freilich die Münzen kurze Zeit nach ihrer Entstehung vergraben worden wären.

	Dvor	Garčin I	Maradik	Imbriovec	Satnica	Obudovac
	Stück					
III B Periode	5	7	23	32	66	86
IV Periode	1	2	15	60	158	149
V Periode	—	—	—	10	388	47
Insgesamt	6	9	38	102	612	282
	Prozent					
III B Periode	83,33	77,78	60,53	31,37	10,78	30,50
IV Periode	16,67	22,22	39,47	59,83	25,82	52,84
V Periode	—	—	—	9,80	63,40	16,66
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Der durchschnittliche Anteil der Perioden im Gebiet der Sava und Drava ist folgender:¹⁴⁹

	Stück	Prozent
III B Periode	219	20,88
IV Periode	385	36,70
V Periode	445	42,42
Insgesamt	1049	100,00

Während der dreieinhalbjährigen Dauer der V Periode wandelt sich der Stand in den Münzfunden des Sava-Dravagebiets mit jedem Jahr. Das Interessante an dieser Zeitspanne ist das Auftauchen der seltenen aus der Produktion von Sirmium stammenden Münzen, die mit zwei Exemplaren im Münzfund von zwei Exemplaren im Münzfund von Satnica vertreten sind. Die Münzfunde von Satnica vertreten sind. Die Münzstätte in Sirmium arbeitete nur kurze Zeit (Ende 265 und Anfang 266); aufgenommen hatte sie ihre Produktion nach dem erfolglosen Kampf gegen Postumus zu Beginn des Jahres 265.¹⁵⁰ Nachdem Galie-

nus sich von den Folgen der Niederlage in diesem Krieg erholt hatte, zog er über Mediolanum und Siscia (FELIX ADVENTVS AVG)¹⁵¹ nach Pannonien und hielt sich eine geraume Zeit an der Front im Donaugebiet auf. Es wird angenommen, daß er bei dieser Gelegenheit die militärischen Kräfte der Legionen II Adiutrix und I Italica (Aquincum — Novae)¹⁵² inspizierte, obwohl man das Auftauchen der Goldmünze mit den Zeichen beider Legionen in der Produktion der Münzstätte von Mediolanum mit der Teilnahme einiger Teile dieser Legionen an Gallienus Expedition in Gallia in Verbindung bringen könnte. Im Moment, als Gallienus seinen Weg in Richtung Athen¹⁵³ fortsetzte, nahmen Teile der Münzstätte Romas in Sirmium ihre Arbeit auf. Die mögliche Teilnahme der Donau-legionen an der gallischen Expedition könnte ein hinreichender Grund für den verminderten Münzzustrom aus Mediolanum sein.

	265				266		
	Roma	Medio- lanum	Siscia	Roma	Medio- lanum	Siscia	Sirmium
	Stück						
Pannonia							
Imbriovec	1	—	9	—	—	—	—
Obudovac	112	3	46	39	5	31	—
Satnica	27	1	—	12	—	1	2
Insgesamt	140	4	55	51	5	32	2
Dalmatia							
Dugopolje	30	1	16	6	1	6	—
Bročanac	13	1	4	4	—	—	—
Insgesamt	43	2	20	10	1	6	—
Prozent							
Pannonia							
Imbriovec	10,00	—	90,00	—	—	—	—
Obudovac	69,57	1,86	28,57	52,00	6,67	41,33	—
Satnica	96,43	3,57	—	80,00	—	10,00	20,00
Insgesamt	70,35	2,01	27,64	56,66	5,56	35,56	2,22
Dalmatia							
Dugopolje	63,83	2,13	34,04	46,15	7,70	46,15	—
Bročanac	72,22	5,56	22,22	100,00	—	—	—
Insgesamt	66,15	3,08	30,77	58,83	5,88	35,29	—

Der Anteil der Münzstätte Mediolanums vermerkt nach 262 einen stetigen Rückgang. Schon 263/4 ist er annähernd gleich 0, mit Ausnahme des Stand im Fund von Obudovac und des spezifischen Niveaus von Dvor. 265 zeichnet sich in allen Münzfunden des Gebiets zwischen Sava und Drava (ausgenommen Imbriovec) wie auch in den beiden Funden in Dalmatien ein langsamer Anstieg des Anteils der Münzstätte Mediolanum ab, der in Pannonien und Dugopolje rund 2 %, in Bročanac sogar fast 6 % erreicht. Den Münzzustrom in der Höhe von 2 % können wir nur als handelsbedingtem Zustrom auffassen, er kann nicht auf den Einfluß des militärischen Elements zurückgeführt werden. 267 ist ein weiterer Anstieg feststellbar, für den aber immer noch die oben angeführte Begründung gilt. Die 7. Emission Mediolanus ist nämlich, wie die Forschung ergab, nur im Fund im Obudovac (4 Exempl.) und Dugopolje (1 Exempl.) vertreten. Obwohl die militärische Lage im Donaugebiet schon Anfang 267 eine Entsendung der mobilen, im Mediolanum stationierten Truppen verlangt hätte, deckt sich der niedrige Anteil der Münzstätte Mediolanums wahrscheinlich mit den politischen Unruhen, von denen der Norden Italiens Mitte 267 erfaßt wurde. Anfang 267 setzte Gallienus den größten Teil seiner Truppen auf dem Balkan ein, um die vordringenden Goten zurückzuschlagen und die militärischen Operationen im Osten mit einer Strafexpedition gegen das Königreich von Palmyra fortzuführen.¹⁵⁴ Dort aber ereilte ihn die Nachricht vom Bündnis zwischen Postumus und Aureolus.¹⁵⁵ Die veränderte Lage wirkte sich auch die monäteren Strömungen im Donauraum und natürlich auch in Pannonien, dem wichtigsten Teil dieses Gebiets aus. Der Anteil der Münzstätte Romas, der schon 265 und 266 sank, verringerte sich 267 um die Hälfte. Im gleichen Zeitraum trat die Münzstätte von Siscia immer stärker in Erscheinung und übernahm schließlich die vorrangige Stellung bei der Deckung des monäteren Bedarfs im Sava-Dravagebiet. Als 267 wegen des Pakts zwischen Aureolus und Postumus im Norden Italiens und wegen der Einfälle der Goten ins Donaugebiet die Rolle der pannonischen Legionen jäh an Bedeutung gewann,¹⁵⁶ stellten die in Siscia geprägten Münzen schon die Grundlage des monetären Systems Pannoniens dar (Obudovas 99,03 %, Satnica 75 %). Es scheint, daß die militärische und ökonomische Vormachtstellung der *Illuriciani*, die nahezu augenblicklich erfolgt, auf die gleiche Art und Weise der Herrschaft Gallienus ein Ende gesetzt hat, damit die Besteigung des Throns des römischen Imperiums durch die illyrische Dynastie ankündigend.

Abkürzungen

- AAH — Acta archaeologica Academiae scientiarum Hungaricae, Budapest.
 AE — Archaeologiai értesítő, Budapest.
 AEM — Archaeologisch-epigraphische Mittheilungen aus Österreich, Wien.
 Alba Regia — Alba Regia, Székesfehérvár.
 A. Alföldy, 1928 — A. Alföldy, Vorarbeiten zu einem Corpus der in Siscia geprägten Münzen, Numismatikai Közlöny, XXVI—XXVII Budapest 1927—1928, 14—58.
 A. Alföldy, 1967 — A. Alföldy, Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts nach Christus, Darmstadt 1967.
 G. Alföldy, 1974 — G. Alföldy, Noricum, London 1974.
 ANSI — Arheološka najdišča Slovenije, Ljubljana 1975.
 AP — Arheološki pregled, Beograd.

- AV — Arheološki vestnik, Ljubljana.
- BASD — Bullettino di archeologia e storia Dalmata, Spalato.
- CAH XII — Cambridge Ancient History, vol XII: The Imperial Crisis and Recovery A. D. 193—324, Cambridge 1956.
- R. A. G. Carson, 1969 — R. A. G. Carson, The Hama Hoard and the Eastern Mints of Valerian and Gallienus, Berytus 17, Copenhagen-Beirut, 1967/1968, 123—142.
- COH² — H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'Empire romain, Paris (ed. 2).
- ČZN — Časopis za zgodovino in narodopisje, Maribor.
- Ž. Demo, O skupnom nalazu antoninijana Galijenova vremena iz Imbrovca, Podravski zbornik 1979, Koprivnica 1979, 157—185, 188.
- Diss. Pan. — Dissertationes Pannonicae, Budapest.
- Z. Dukat-I. Mirnik, 1975 — Z. Dukat-I. Mirnik, Skupni nalazi novca u sjevernoj Hrvatskoj, Arheološka istraživanja u sjeverozapadnoj Hrvatskoj, Znanstveni skup — Varaždin 22—25 X 1975, Hrvatsko arheološko društvo, sv. II, Zagreb (1978), 197—208.
- Z. Dukat-I. Mirnik, 1978 — Z. Dukat-I. Mirnik, Skupni nalazi novca od 1936. do danas, Numismatika, Spomen izdanje 1928—1978, Zagreb 1978, 15—33.
- K. J. J. Elks, 1975 — K. J. J. Elks, The Eastern Mints of Valerian and Gallien, The Evidence of Two New Hoards from Western Turkey, Numismatic Chronicle, ser. 7, XV, London 1975, 91—109.
- G. Elmer, 1941 — G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand, Bonner Jahrbücher 146, Darmstadt 1941, 3—108.
- FA — Folia Archaeologica, Budapest.
- J. Fitz, 1966 — J. Fitz, Ingenius et Régalien, Collection Latomus 81, Bruxelles 1966.
- J. Fitz, 1976 — La Pannonie sous Gallien, Collection Latomus 148, Bruxelles 1976.
- J. Fitz, 1978 — J. Fitz, Der Geldumlauf der römischen Provinzen im Donaugebiet Mitte des 3. Jahrhunderts, 1 u. 2, Bonn — Budapest, 1978.
- FÖ — Fundberichte aus Österreich, Wien.
- Glas SKA — Glas Srpske kraljevske akademije, Beograd.
- R. Göbl, 1951 — R. Göbl, Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit, V/1 Valerianus und Gallienus (253—260), Numismatische Zeitschrift 74, Wien 1951, 8—45.
- R. Göbl, 1953 — R. Göbl, Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit, V/2 Gallienus als Alleinherrscher, Numismatische Zeitschrift 75, Wien 1953, 7—35.
- R. Göbl, 1970 — R. Göbl, Regalian und Dryantilla, Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil-hist. Klasse, Denkschriften 101, Wien 1970.
- GMDS — Glasnik Muzejskega društva za Slovenijo Ljubljana.
- GZM — Glasnik Zemaljskog muzeja, Sarajevo.
- Historia — Historia, Wiesbaden.
- Jb. Geol. Reichsansalt — Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsansalt, Wien.
- JÖAI — Jahreshefte des Österreichischen archäologischen Institutes, Wien.
- I. König, 1981 — Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus, Vestigia 31, München 1981.
- J. Klemenc, 1936 — J. Klemenc, Nalazi novca u Jugoslaviji, 1910—1936, Numismatika 2—4, Zagreb (1934—1936) 1936, 124—133.
- J. Klemenc, 1938 — J. Klemenc, Archaeologische Karte von Jugoslawien, Blatt Zagreb, Beograd 1938.
- P. Kos, 1979 — P. Kos, Forschungsstand der antike Numismatik in Jugoslawien, Studien zu Fundmünzen der Antike, Bd. 1, Berlin 1979, 103—119.
- Materijali XIII — Materijali XIII, Simpozijum Antičke sekcije SADJ, Antički gradovi i naselja u južnoj Panoniji i graničnim područjima (Varaždin 1975), Beograd 1977.
- I. A. Mirnik, 1981 — I. A. Mirnik, Coin Hoards in Yugoslavia, BAR International Series 95, London 1981.
- MNGW — Monatsblatt der numismatischen Gesellschaft in Wien, Wien.
- MHVK — Mitteilungen des historischen Vereins für Krain, Laibach.
- A. Mocsy, 1974 — A. Mocsy, Pannonia und Upper Moesia, London 1974.
- MV — Muzejski vjesnik, Koprivnica.
- Naše starine — Naše starine, Sarajevo.
- NC — Numismatic Chronicle, London.
- NK — Numismatikai Közlöny Budapest.

- Not. Dig. — Notitiae Dignitatum, (ed. E. Böcking) Bonnae 1839—1853.
 Numismatika — Numismatika, Zagreb.
 NV — Numismatičke vijesti, Zagreb.
 Numizmatičar — Numizmatičar, Beograd.
 NZ — Numismatische Zeitschrift, Wien.
 PodZb — Podravski zbornik, Koprivnica.
 D. Rendić-Miočević, 1949 — D. Rendić-Miočević, Dva skupna nalaza rimskog carskog novca kot Dugopolja u Dalmaciji. II Mali depozit »antoninijana« iz Dugopolja, VAHD III, 1939—1949 (1950), 266—278, Tab. XIX.
 RIC — The Roman Imperial Coinage, London.
 RIN — Rivista italiana numismatica, Milano.
 SaopštZavZašt. — Saopštenje Zavoda za zaštitu i naučno proučavanje spomenika kulture Narodne Republike Srbije, Beograd.
 L. Schmidt, 1969 — L. Schmidt, Die Ostgermanen, Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkervanderung,³ München 1969.
 SCN — Studii și Cercetări de Numismatică, București.
 Situla — Situla, Ljubljana.
 Starinar — Starinar, Beograd.
 J. Šašel, 1961 — J. Šašel, Bellum Serdicense, Situla 4, Ljubljana 1961, 3—30.
 VAMZ — Vjesnik Arheološkog muzeja u Zagrebu, Zagreb.
 VHAD — Vjesnik Hrvatskog arheološkog društva, Zagreb.
 VMKH — Vijesti muzealaca i konzervatora Hrvatske, Zagreb.
 ZfN — Zeitschrift für Numismatik, Berlin.
 ŽA — Živa Antika, Skopje.
 WAB — Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Eisenstadt.
 WMBH — Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und Hercegovina, Wien.
 H. Wolfram, 1981 — H. Wolfram, Geschichte der Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts, Entwurf einer historischen Ethnographie, München 1981.

¹ Eine grundlegende Darstellung der Wirtschaftsentwicklung in den Donau-Provinzen um die Mitte des 3. J. ist die Arbeit von J. Fitz »Der Geldumlauf der römischen Provinzen im Donaugebiet mitte des 3. Jahrhunderts«. In diesem wertvollen Abriß über die im Zeitraum vom Trebonius Gallus bis Valerianus verborgenen Münzfunde im Donaugebiet notiert und analysiert J. Fitz einen Münzfund in Podvornica, einen kleineren Teil des Münzundes in Kurilovec und die unvollständigen Angaben von Š. Ljubić über den gemischten Fund von Antoniniani aus Bosnien (eines Teiles des Münzfundes aus Podastinje bei Fojnica eigentlich). Da die Anzahl der Funde aus der Zeit Valerianus in Wirklichkeit wesentlich größer ist, werden wir das Bild vervollständigen und analytisch auch die Funde im südlichen Panonien aus der Zeit Gallienus Alleinherrschaft zu erfassen versuchen.

² Der Großteil von Münzfunden aus der Zeit Valerianus, im mittleren Teil des Limes der Pannonia Inferior, wird mit dem Einbruch von Sarmaten in Verbindung gebracht, so daß aus dem Fund in Podvornica geschlossen werden könnte, der sarmatische Einbruch sei auf Italien ge-

richtet gewesen — R. M. Alföldy, Zu der Militärreform des Kaisers Gallienus, *Limes Studien, Vorträge des 3. Internationalen Limes Kongresses in Rheinfelden*, Basel 1957 (Basel 1959), 13—18; K. Bíró-Sey, A kistormási éremletet, FA XV, 1963, 67—68; G. Alföldy, 1974, 205.

³ Z. Demo, 1979, 157—158, 188.

⁴ Die Umstände des Fundes wurden bereits 1974 mitgeteilt. — Z. Dukat, Gemischter Fund von Antoniniani in Otrovaneč, VAMZ VIII., 1974, 134—135. Der Direktorin des AMZ, Frau Zdenka Dukat, sind wir für die Erlaubnis, den Fund zu publizieren, zu Dank verpflichtet.

⁵ Z. Demo, Skupni nalaz novca i nakita 3. stoljeća iz Bušetina kraj Virovitice, PodZb 81 1981, 215, 227.

⁶ Die Lage der Sunista an der Stelle, wo heute Kunovec Breg liegt, bei Koprivnica, kann heute als erwiesen betrachtet werden — J. Fulir, Kunovec Breg — rimsko naselje (postaja Sunista?), AP 9, 1967, 180—185; ders., Topografska istraživanja rimskih cesta u varaždinskom i međimurskom području (1960—1967), *Razprave SAZU VI*, Ljubljana 1969., 370—371, 416—419, 425—426, Abb. 40—41. Neben der Sidlung und der Straße wurde in Kunovec Breg angeblich auch eine früh-

kaiserdtliche Nekropole aus dem 2. Jh. gefunden. — Ž. Demo, Arheološka istraživanja u Kunovec Bregu kod Koprivnice, *MV* 3, 1980, 39—41; ders., Kunovec Breg, Koprivnica — ranocarska nekropola, *AP* 21, 1980, 79—82, Tab. XLV, 1: ders., Grobniti ritus u koprivničkoj Podravini tokom II st. n. e., *Materijali XI kongresa SADJ*, Mostar 21.—24. 10. 1980 (im Druck). Für die Funde aus Draganovec (Piretis) siehe Anm. 7.

⁷ In der älteren Literatur zum Verlauf der römischen Straße hinter Kunovec Breg vergl. — I. Kukuljević, Panonija rimska, *Rad JAZU* XXIII, Zagreb 1873, 107—110: A. Graf, Übersicht der antiken Geographie von Pannonien, *DissPann.*, Ser. I/5, 1936, 63—65; A. Mayer, Iasi, *VHAD*, NS XVI, 1935, 73—79, 81—82. In der neueren Forschung — Z. Lovrenčević, Rimske ceste i naselja u bilogorsko-podravskoj regiji, *AP* 21, 1980, 234—235. — Dort wird jedoch notwendig sein, den Ort der Station Piretis zu korrigieren. Sie kann keineswegs in Lunkovac oder in Koprivnica selbst gesucht werden, sondern etwas östlicher in Richtung Stari-grad bzw. in seiner unmittelbaren Umgebung, vergl. z. B. Farkašić, Draganovec: Ž. Demo, Draganovec, Koprivnica — antička postaja Piretis (Peritur)?, *AP* 23, 1982 (im Druck).

⁸ Z. Marković, Bilješke o rekognosciranju arheoloških terena oko Koprivnice i Đurđevca, *MV* 3, 1980, 37 (Nr. 3).

⁹ Z. Lovrenčević, op. cit. (Anm. 7), 235—237.

¹⁰ B. Vikić — M. Gorenc, *Prilog istraživanju antiknih naselja i putova u sjeverozapadnoj Hrvatskoj*, Zagreb 1969, 23.

¹¹ B. Cvetković-D. Kuharić, *Tragovi prošlosti Špišić-Bukovice*, Virovitica 1971, 6—7. — Beim Graben eines Lochs zum Löschen von Kalk, fand L. Komar im Jahr 1932 einen Meter unter der Oberfläche einen Topf, dessen Gestalt an Gefäße erinnerte, die zum »Vermischen von Wein und Wasser« dienen, *Archiv AMZ*, Fasc. »Vukosavljevica (Virovitica)«, Nr. 302/1932, 432/1932.

¹² B. Vikić — M. Gorenc, op. cit. (Anm. 10), 24.

¹³ CIL III, 4008.

¹⁴ Für die Angabe danken wir Herrn Z. Venus, der in Podravska Slatina als Archäologe tätig ist.

¹⁵ D. Iveković, Rezultati sondažnih arheoloških istraživanja na području Mosla-

vine, *Zbornik Moslavine* I, Kutina 1968, 365—367; ders., Kratak izvještaj o probnom arheološkom iskapanju u Okešincu na području Moslavine, *VMKH* XIV, 1965, Nr. 45—47; ders., Antičko nalazište u Hercegovcu, *VMKH* XVI, (Nr. 1—2), 1967 10—11.

¹⁶ Mit dem Straßenverlauf stimmen Münzfunde aus Ladislav und Novoselo bei Hercegovac und Garešnica bei Kutina überein. Für Novoselo — J. Klemenc, 1936, 125 (Nr. 6); I. Mirnik, 1981, 55—56 (Nr. 132); Für Ladislav — I. Mirnik, 1981, 55 (Nr. 127); Für Garešnica — J. Klemenc, 1936, 131 (Nr. 32); I. Mirnik, 1981, 54 (Nr. 122).

¹⁷ B. Vikić — M. Gorenc, op. cit. (Anm. 10), 20—22.

¹⁸ Z. Lovrenčević, op. cit. (Anm. 7), 234, 242—243.

¹⁹ Die Münzfunde aus Gušće (Numismatisches Archiv des AMZ, Fasc. »Gušće«, Nr. 178/1941, 225/1941, 235/1941) und Repušnica (Num. Arch. AMZ, Fasc. »Repušnica«, Nr. 223/1941) wird als ein Fund behandelt. Der Fund wurde im Jahr 1941 ausgegraben, in Tucilača unweit von Repušnica, auf einem Grundstück, deren Besitzer in Gušće ihren Wohnsitz hatten (Glavna inventarska knjiga AMZ [Hauptverzeichnis des Archäologischen Museums in Zagreb, S. 72, Nr. 245]. — Z. Dukat — I. Mirnik, 1978, 19, Nr. 37 (Gušće) und 25, Nr. 94 (Repušnica); Ž. Demo, Iz numizmatičke zbirke Arheološkog muzeja u Zagrebu, *Postum*, 260—268, NV 35 (Jg. XXIV), 1981, 11, Nr. 1 — (Abb. 10, S. 365).

²⁰ Aus Gušće stammt auch der Fund eines römischen Speeres und zweier Schwerter — V. Hoffiler, Oprema rimskog vojnika u prvo doba Carstva, *VHAD* n. s. XII, 1912, 85, Abb. 5 u. 104, Abb. 2 u. 3.

²¹ Ein römischer Verkehrsweg, der etwa bei Gušća die Sava überquert, mußte Sunja berühren, als logische Fortführung der vizinalen Straße, die über Kostajnica bis Bosanski Novi führte und über das Bergbaugebiet Japra mit der magistralen Richtung Siscia-Salona verbunden ist. — I. Bojanski, Dolabelin sistem cesta u rimskoj provinciji Dalmaciji, *Djela ANUBiH*, XLVII, *Centar za balkanološka ispitivanja*, 2, Sarajevo 1974, 100, 230, Karte IV u. V.

²² Im Katalog ist das Geld nach: COH² und RIC bestimmt. Die Reihenfolge der Emissionen nach: R. Göbl, 1951, 8—45; A. Alföldy, 1967, ibidem; R. A. G.

Carson, 1969, 123—142: E. K. Samuel, The Minting of Antoniniani A. D. 238—249 and the Smyrna Hoard, *MNM* 156, 1967, 8 ff; J. Fitz, 1978, 635—684, 758—760.

²³ M IVL PHILIPPVS CAES, Büste mit Strahlenkrone, Umhang und Panzer, Blick nach rechts

PAX AETERNA, die Friedensgöttin steht links, in der rechten Hand hält sie einen Zweig, in der linken Hand das Szepter, das transversal liegt.

Roma, 3. Emission, 245—247 n. Ch.

Ein solches Exemplar mit der Legende Philippus II als Caesar ist im RIC nicht bekannt. In der ersten römischen Emission vom Jahr 244 wird kein Geld Philippus II geprägt. In der zweiten Emission taucht die Rückseite PIETAS AVGVSTOR (RIC, 215) und PRINCIPI IVVENT (RIC, 216 c) auf, und in der dritten PRINCIPI IVVENT (RIC, 217 u. 218 d) und PRINCIPI IVVENTVTIS (RIC 220) auf. Am Ende der 3. römischen Emission, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Lage im Donaugebiet, wurde die Rückseite PAX AETERNA Philippus I (244 n. Ch.) erneuert. J. Fitz hat eine solche Rückseite mit der Aufschrift IMP M IVL PHILIPPVS AVG den ersten Prägungen vom Viminacium zugerechnet, so daß unser Exemplar den Augenblick wiedergibt, der der Erhebung Philippus des Jüngeren zum Caesar vorausgegangen war, im Jahr 247, während die Rückseite mit der Legende PAX AETERNA vom erfolgreichen Abschluß militärischer Operationen im Krieg gegen Carpi und Germanen in Dacia ein Zeugnis ablegt. Deshalb ist es möglich, daß dies vor dem Sommer des Jahres 247. geschehen ist, während der Dauer der zweiten Phase der 3. Emission Philippus:

3 A PM TR P II COS II P P, zwei caducei (RIC, 2)

P M TR P III COS II P P, zwei caducei (RIC, 3)

ANNONA AVGG, modius (RIC, 28 b)
ROAME AETERNAE, sitzend (RIC, 44 b)

AEQVITAS AVGG (RIC. 27 b)

CONCORDIA AVGG, sitzend (RIC, 125 c) Otacilia

PRINCIPI IVVENT, (RIC, 218 d)

PHILIPPUS II

PRINCIPI IVVENT, (RIC, 220 b)

3 B P M TR P III COS II P P, caduceum (RIC, 4) Philippus I

ANNONA AVGG, modius u. (RIC, 29)
ROMAE AETERNAE, sitzend u.

Opferstätte (RIC, 45)

AEQVITAS AVGG (RIC, 27 b)

CONCORDIA AVGG, sitzend u. Opferstätte (RIC, 126) Otacilia

PRINCIPI IVVENT, u. Soldat, (RIC, 217)

PRINCIPI IVVENT, u. Gefangener, (RIC, 219)

PAX AETERNA (RIC, —)

Die Charakteristik der Emission 3 B besteht in der Praxis der Hinzufügung einzelner Attribute (Opferstätte, Bug) oder Gestalten (Soldat, Gefangener) der bereits bestehender ikonographischen Vorstellung der römischen Emission 3 A.

Diese ikonographischen Elemente sind treue Begleiter eines bescheidenen Festes, das mit der Rückseite Philippus II PAX AETERNA den erfolgreichen Abschluß von militärischen Operationen in Dacia angekündigt haben. Einen stärkeren Niederschlag des erwähnten Ereignisses werden wir auf den Münzen von Philippus 4. römischer Emission erkennen. Die Exemplare unserer Emission 3 B sind in den Funden zahlenmäßig immer schwächer vertreten, so daß es sehr wahrscheinlich ist, daß ihre Dauer beschränkter war oder daß die Münzenproduktion für diesen Zeitraum an Umfang verloren hatte. — Siehe Nr. 61, S. 411.

²⁴ Die Serie der Antoninianen, die für Gallus und Volusianus in Viminacium hergestellt wurde (nach RIC in Mailand), besteht aus zwei Emissionen:

1. IVNO MARTIALIS Gallus

LIBERTAS PVBLICA

VIRTVS AVGG Volusianus

2. PAX AETERNA Gallus

PIETAS AVGG

FELICITAS PVBLICA Volusianus

Die Charakteristik dieser zwei Emissionen ist die verkürzte Legende IMP C C VIB TREB GALLVS AVG für T. Gallus und IMP C C VIB VOLVSIANO AVG für Volusianus. Neben dieser besonderen Gruppe wurde man in der letzten Zeit auf die Existenz von Geld aufmerksam, das, vorerst nur im Raum von Moesia Inferior und pannonischen Raum auftretend, eine für die Münzstätte in Viminacium charakteristische Averslegende aufweist (Abkürzung CAE statt C = Caesar). Das sind: Gallus PAX AETERNA in der Fundstätte in Jablanica, Starinar XIII, Beograd 1968, 71, Abb. 1/4 und PIETAS AVGG aus dem Fund in Belgrad (V. Kondić, Beogradski nalaz denara i antoninijana, Beograd 1969, 57 und Tab.

mit Münzen Nr. 2333). Solche Exemplare kennt man auch aus den Funden von Otrovaneč (Kat. Nr. 26, Tab. III, 260) und Satnica (Volusianus PAX AETERNA (Kat. Nr. 482). Diese seltenen Exemplare verwenden offensichtlich das Repertoire der 2. Emission von Viminacium. Der einzige Unterschied besteht in der Übernahme der Averslegende, die für die Münzstätte in Roma charakteristisch ist, so daß im Rahmen des oben ausgeführten Schemas mit der Produktion einer der Reihe nach 3. Emission, die ihrer Dauer und dem Umfang des geprägten Geldes nach beschränkt war, zu rechnen ist. — Siehe Nr. 260, S. 417.

²⁵ RIC V/1, 115.

²⁶ R. A. Carson, 1969, 123 ff.

²⁷ R. Göbl, 1951, 38.

²⁸ A. Alföldy, 1967, 127, Taf. 23, 12—14.

²⁹ Op. cit., 168—169, Taf. 43—46.

³⁰ D. Rendić-Miočević, 1949, Tab. XIX, 22.

³¹ J. Fitz, 1978, 680—684.

³² Bei der Auswertung des numismatischen Materials unserer Münzfunde haben wir das analytische Prinzip von J. Fitz (1978, ibidem) benutzt, begründet auf: H. Gebhart, K. Kraft, K. Küthmann, P. R. Franke, C. Krist, Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, JNG 7, 1956, 42 ff. Unser Vorgehen ist jedoch insofern abgeändert, als wir bei der Berechnung des jährlichen Zuflusses und des Index' den zeitlichen Abstand zwischen der ersten und letzten datierten Münze im Fund in Betracht gezogen haben, und nicht den Abstand zwischen der ersten und der letzten Herrschaftszeit. Für den Zeitraum nach 238 haben die Gesamtzahl der Monate berücksichtigt, die der einzelne Herrscher regiert hat. Die Grundverhältnisse haben sich dadurch nicht wesentlich verändert; diese Methode muß aber angewandt werden, wenn Funde analysiert werden, die zu Beginn einer Herrscherepoche entstanden sind. Um das Verhältnis zu wahren, haben wir das Prinzip auch bei denjenigen Funden angewandt, die dem Berechnungssystem der Epoche entsprechen würden.

³³ Der Münzfund stammt aus dem Jahr 1967, aus einer römischen Villa. Es umfaßt Geld aus Bronze (1 Stück), Denarii (13 Stück) und Antoniniani (1037 Stück), insgesamt 1087 Stück, von Antonius Pius bis Valerianus II — M. Albecker-K. Biróné Sey, Antoninianus lelet Felsőtengelicről,

NK LXVII—LXIX, 1969—1970, 13—23, Taf. II.

³⁴ Ein großer Teil des Fundes von Kurilovec, entdeckt 1944, gelang in den Besitz privater Sammler. Einen Teil des Fundes publizierte bereits im Jahr 1953 P. K. Broz (*Numizmatika* V, 1953, 17—26). Diese Angaben benutzte J. Fitz (1978, 178—179). Indessen, der publizierte Teil des Fundes ist größer und umfaßt 342 Stück. In unserer Analyse haben wir 336 Stück behandelt (6 sind unleserlich). Angaben zum Fund in Kurilovec vergl. S. 224—237.

³⁵ Das vor 238 geprägte Geld ist am Fund von Intercisa I mit 0,78 % (2 Stück) beteiligt — R. M. Alföldy, A Sztálinváros — (dunapentelei) dunadülői érmelet, NK LII—LIII, 1953—1954, 5—8; J. Fitz, 1978, 285—286, Abb. 45, und in Görgeteg mit 0,66 % (3 Stück) — J. Fitz, 1978, 174—175, 287—289, Abb. 48.

³⁶ Der Fund Apulum I enthält 22,77 % von vor 238 geprägten Münzen — J. Winkler, Tezarus monetar din seculul III e. n. discoperit la Apulum in 1902, *Apulum* IX, Alba Iulia 1971, 359—369; J. Fitz, 1978, 205—206, 288—289, Abb. 50 — er verbessert die Angaben über den Fund.

³⁷ Das vorgelegte Verhältnis für das nördliche Pannonien bezieht sich auf 10 Münzfunde vom Typ des versteckten Vermögens: Apelton, Carnutum, Görgeteg, Kabhagy, Felsőtengelic, Intercisa I, Kistormás, Nagyberéki (Szalacska III), Szakcs, Szalacska I. Einzelne Angaben: vergl. J. Fitz, 1978, 166—198 — Für den südlichen Teil bezieht sich das prozentuale Verhältnis auf die Gesamtsituation von 6 Funden versteckten Vermögens: Garčin II, Otrovaneč, Podvornica, Kurilovec, »ex coll. Ivanac«, Repušnica.

³⁸ J. Fitz, 1978, 137—159.

³⁹ Aiud-D. Protase, Les trésors monétaires de la Dacie Romaine, *Atti di Congresso Internazionale di Numismatica* 2, Roma 1965, 433; J. Fitz, 1978, 204; Olteni-B. Mitrea, Un document numismatique de la deuxième moitié du III-e siècle: Le trésor de monnaies romaines impériales d'Olteni, dép. Vilcea, SCN 5, 1971, 115—143; J. Fitz, 1978, 208. — Die im Jahr 254 entstandenen Funde werden wir in der Regel an der kleinen Auswahl von Herrschernamen der Ära Valerianus erkennen. Das sind, am häufigsten, Valerianus und Gallienus, bisweilen Mariniana und sehr selten Salonina (Vasiliev?). Diese Merkmale weisen nicht nur diese Funde

auf (Aiud und Olteni), sondern auch die Funde in Moesia Superior: Smederevo, Belgrad und Jablanica (siehe dazu Anm. 89). Zu der selben Gruppe werden wahrscheinlich auch die noch nicht analysierten Funde wie Knišnikov, Mikra, Stradlža, Targovište, Tetevan I u. II (in Bulgarien) gehören. Die Funde aus Oštra Luka (I, II u. III) sind die westlichsten Funde, die im Jahre 254 entstanden sind.

⁴⁰ L. Schmidt, 1969, 204; CAH XII, 85; H. Wolfram, 1981, 42 ff.

⁴¹ CAH XII, 85 ff.

⁴² CAH XII, 85 ff.

⁴³ M. Mirković, Rimski gradovi na Dunavu u Gornjoj Mezi, *Dissertationes* VI, Arheološko društvo Jugoslavije, Beograd 1968, 70 u. Anm. 115.

⁴⁴ Die erhaltenen Teile des Fundes von Dvor werden in den numismatischen Sammlungen des Narodni muzej in Ljubljana und im AMZ aufbewahrt. Hier stützen wir uns auf Angaben, die sich auf den im AMZ aufbewahrten Teil beziehen. Die Publikation des gesamten Fundes wird von P. Kos vorbereitet.

⁴⁵ RIC IV/3, 12—13, Nr. 168—219. Wegen der Übersichtlichkeit des analysierten Materials und des Vergleichs mit den Funden im pannonischen Raum benutzen wir tabellare Formen nach J. Fitz, 1978, 774 ff.

⁴⁶ Im Fund Kistormás 6,25 %, in Korong 2,56 % — J. Fitz, op. cit., 775.

⁴⁷ op. cit. 778.

⁴⁸ RIC IV/3, 64 f, Nr. 69—87, 132—135, 232—245.

⁴⁹ Das Geld aus der Ära zählt 529 Stück (Philippus I 353, Otacilia Severa 84 und Philippus II 92 Stück). Aus der antiochischen Münzstätte stammen nur 8 Stück — M. Vasić, 1968, 63, 78.

⁵⁰ J. Fitz, 1978, 778.

⁵¹ J. Guey-T. Pekary, Autour des Res Getae divi Saporis, *Syria* 38, Paris-Beyrut, 1968, 261—283.

⁵² J. Fitz, 1978, 641 f.

⁵³ M. Vasić, op. cit. (Anm. 53), 168 Nr. 79; B. Pick, Die antike Münzen Nord — Griechenlands. I: Dacien und Moesien, Berlin 1898, 43 Nr. 119; B. Borić-Brešković, op. cit. (Anm. 56), 72 Nr. 1013—1015 (T. LXVIII—LXIX).

⁵⁴ Über die Unterbrechung der Produktion im zehnten Jahr der lokalen Ära sind die wenigen vorgetragenen Meinungen widersprüchlich — M. Vasić, Novac kolonije Viminaciuma, *Glas SKA* LII, 1896, 238. — M. Vulić, Godina deseta i je-

danaesta na viminacijskom novcu, *Glas SKA* LXXXII, 1910, 6275. — S. Dušanić, Novac kolonije Viminaciuma i datumi iz rimske istorije sredine III veka, *Starinar* XII, 142 f. — G. Orlov, Emisije viminacijskih moneta XI godine lokalne ere, *Starinar* VI—VII, 1956—1957 (1958), 281 f. — Ders., *Viminacium, emisije lokalnog novca*, Beograd u. Požarevac 1970, 29—35. — Für unser Thema ist von Bedeutung auch der Beitrag: S. Dušanić, The Era of Viminacium, *Materijali simpozijuma »Kovanje i kovnice antičkog i srednjeevropskog novca«*, Beograd, 30. I.—1. II. 1975, Beograd 1975, 53—58.

⁵⁵ Der Fund aus Podastinje wurde 1884 entdeckt und ist mit dem Fund von Fojnica identisch bzw. dem Fund »Bosna«, vergl. J. Fitz, 1978, 171.

⁵⁶ J. Fitz, 1978, 787—788.

⁵⁷ B. Borić-Brešković, Novac kolonije Viminaciuma, Zbirke i legat muzeja grada Beograda VII, Beograd 1976, 10.

⁵⁸ O. Voetter, Die römischen Münzen des Kaisers Gordianus III und deren antike Fälschungen, *NZ* 25, 1893, 385.

⁵⁹ L. Lafranchi, V. I diversi stili nelle monetazione romana, Le monete degli imperatori Valeriano e Gallieno coniate a Viminacium, *RIN* 21, 1908, 199—212.

⁶⁰ E. Jonas, Donnés sur les monnayages d'Etat à Viminacium, *NZ* 25, Budapest 1926, 49—54, 222 f; ders., Zur Geschichte der Münzstätte Viminacium, *NZ* 26, Budapest 1927, 146 f; der Münzstätte hat er auch Dacius Exemplare mit der abgekürzten Legende IMP CAE TRA DEC AVG zugeschrieben — Der Silber-Münzfund von Bajot und seine Lehren, *Az Országos Magyar Régészeti Társulat Évkönyve* = *Jahrbuch der Ungarischen archäologischen Gesellschaft* 2, Budapest 1923—1926, 137—156.

⁶¹ K. Pink, Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit, IV, *NZ* 29, 1936, 14.

⁶² G. Elmer, Die Münzprägung von Viminacium und die Zeitrechnung der Provinz Ober-Moesia, *NZ* 28, 1935, 41.

⁶³ H. Mattingly, The Mint of Milan, *Numismatika* 2—4, 1934—1936, 12 ff.

⁶⁴ K. Pink, 1951, 12, Anm. 5, läßt vermuten, daß er die Serien »divi« mit der Herrschaft von Traianus Decius und der Münzstätte in Viminacium verbindet. Die Serien »divi« werden von M. R. Alföldy der Herrschaft von Trebonianus Gallus zugeschrieben — The Consecration Coins of the third Century, *AAH* VI, Budapest

1955, 57—70 (mit vollständiger bis dahin erschienener Literatur).

⁶⁴ R. Göbl, 1951, 27—30. Diese außerordentliche Arbeit sollte einzig von A. Kéry angefochten werden, der Viminacium auch noch die Exemplare der 1.—3. antiochischen Emission zuschreibt — In Viminacium geprägte Antoninianen, *FA XIII*, 1961, 89—93.

⁶⁵ E. S. Eddy, op. cit. (Anm. 22) 88—94.

⁶⁶ J. Fitz, 1978, 633—684, Von den neueren Meinungen, die Fitz Analyse widersprechen, erwähnen wir — K. J. J. Elks, Reattribution of Milan Coins of Trajan Decius, *NC XII*,⁷ 1972, 111—115.

⁶⁷ Teil von Cass. 49, 36 3 und Herod. II, 9/11, 10/9.

⁶⁸ P. Lambrechts, La composition du Sénat romain de Septime Sévère à Dioclétien (193—284), *DissPann.* Ser. I/8, 1937, 77—88.

⁶⁹ R. Vulpe, Gli Iliri dell'Italia imperiale Romana, *Ephemeris Dacoromana III*, Bukurești-Roma 1925, 129.

⁷⁰ A. Mócsy, 1974, 209; L. Schmidt, 1969, 203 ff.; H. Wolfram 1981, 42 ff.

⁷¹ CAH XII, 94.

⁷² A. Mócsy, 1974, 209; CAH XII, 150—153.

⁷³ J. Fitz, 1978, 637 f.

⁷⁴ J. Fitz, 1978, 782.

⁷⁵ RIC IV/3, 110—112; J. Fitz, 1978, 758 f.

⁷⁶ J. Fitz, 1978, 660—662.

⁷⁷ Siehe Anm. 24.

⁷⁸ J. Fitz, 1978, 574.

Donauraum		
	Stück	Prozent
Roma	1430	39,19
Viminacium	2007	50,80
Antiochia	514	13,01

⁷⁹ J. Fitz, 1978, 576.

⁸⁰ Vergl. die Situation im Fund aus Gorsium — J. Fitz, 1978, 788.

⁸¹ Comagenae — R. Göbl, Römischer Münzhort Tulln, *NZ* 83, 1969, 5—57; Hochneukirchen — E. Poltschek, Römischer Münzschatz aus Hochneukirchen Niederösterreich, *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* 30, 1949—1952, 123—150; siehe auch — J. Fitz, 1978, 789.

⁸² Unter den Funden vom Typ des verborgenen Vermögens ist Viminacium mit

einem Prozentsatz von 8% (Carnutum) bis 22,77% (Kabhagy) vertreten. — J. Fitz, 1978, 595. In Ersparnis-Funden in Korik (Comagenae) und im oberen Pannonien (Korong) übersteigt Viminacium 30%.

⁸³ In die Analyse wurden auch die Münzen Postums einbezogen, da sie zur 2. Kölner Emission gehören, deren Zufluß in den pannonischen Raum spätestens bis zur Mitte des Jahres 260 erfolgen konnte. — *Ž. Demo*, op. cit. (Anm. 19), 13—16.

⁸⁴ Dieses Niveau ist halb so groß wie dasjenige, das die Funde im Donauraum aus den Jahren 258—260 kennen (34,82%) — J. Fitz, 1978, 790.

⁸⁵ Th. Pekáry, Bemerkungen zur Chronologie des Jahrzehnts 250—260 n. Chr., *Historia* 11, 1962, 127.

⁸⁶ J. Fitz, 1966, 25—31.

⁸⁷ Op. cit. 31; Zur Datierung dieses Ereignisses in den Sommer 260 siehe: R. Göbl, 1970, 47, 49; I. König, 1981, 38 f.

⁸⁸ K. J. J. Elks, 1975, 96—97 — Das dargestellte Schema der Perioden der Ära Valerianus ist hauptsächlich von J. Fitz übernommen (1978, 793—800). Erst die III Periode wurde nach historischen Daten K. J. J. Elks (op. cit.) modifiziert. Seine Skizze politischer Ereignisse nach der Gefangennahme von Valerianus entspricht zur Gänze dem Bild der politischen Ereignisse in den Westprovinzen des Kaiserreichs im Jahre 259 und in der zweiten Hälfte des Jahres 260. Wir haben indessen in der III Periode die Krisenzeit vom Sommer 258 bis Ende 261 erfaßt, da sie im politischen Sinne den Zeitraum der Usurpation und des starken Drucks der Barbaren an der gesamten Linie der Reichsgrenze darstellt. Im Rahmen der III Periode haben wir zwei Phasen unterschieden:

Periode III A, vom Sommer 258 bis Mitte 260 und Periode III B, von der Mitte des Jahres 260 bis Ende 261. Im politischen Sinne unterscheiden sich diese zwei Phasen sehr stark voneinander. Die Periode III A stellt in der Innenpolitik die Zeit politischer Umwälzungen in den Westprovinzen (Donauraum, Gallien). Erst nach der Mitte des Jahres erfassen die gleichen Tendenzen die östlichen Provinzen und das Oberkommando ihrer Legionen.

⁸⁹ Smederevo

2. Emission: 363 Valerianus

3. Emission: 92 Gallienus 97 Mariniana Jablanica

2. Emission: 3 Valerianus

3. Emission: 1 Gallienus, 1 Valerianus Beograd

1. Emission: 1 Valerianus

2. Emission: 3 Valerianus

J. Petrović: Rimsko blago iz Smedereva, *Starinar*, III Ser. VI, 1931. 32 ff (Smederevo); M. Vasić, Ostava iz Jablanice (Kupci), *Starinar*, NS XVIII, 1967, 82, Tab. II, 8—12 (Jablanica); V. Kondić, *Beogradski nalaz denara i antoninijana*, Beograd 1969, 17—18 (159—160), 152 f (Beograd).

⁹⁰ J. Fitz, 1978, 175 f, 284 f, Abb. 43.

⁹¹ Bei der Analyse wurden die Funde versteckten Vermögens berücksichtigt: Apelton, Carnutum, Görgeteg, Kabhagy, Podvornica, Felsőtengelic, Intercisa I, Kistormás, Szakcs, Kurilovec, Oštra Luka, Repušnica, Garčin II, Otrovaneč. Die Angaben zu den Funden aus Ungarn — J. Fitz, 1978 *ibidem*.

⁹² J. Fitz, 1966, 24—29.

⁹³ J. Fitz, Die Vereinigung der Donau-provinzen in der Mitte des 3. Jahrhunderts, *Studie zu den Militärgrenzen Roms*, Köln u. Graz 1967, 119.

⁴⁹ CIL 2200; R. Göbl, 1951, 40; L. Schmidt, 1969, 210 f; H. Wolfram 1981, 48 f.

⁹⁵ R. Göbl, 1951, 33 — verbindet die erwähnten Reverslegenden mit Gallienus Vermählung mit Pipa, der Tochter des markomannischen Königs Atalus und der Ansiedlung der Markomannen im oberen Pannonien; A. Mócsy (1974, 206, 209), datiert das selbe Ereignis im Jahr 258. A. Alföldy (1967, 312, 360), verbindet die Ansiedlung der Markomannen mit dem Vorstoß der Germanen bis Ravenna und datiert die Ereignisse im Jahre 254; ders., CAH XII, 139, 181; in der »Expedition nach Ravenna« werden Alemannen erblickt — von L. Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme, Die Westgermanen, II, München 1915, 248; M. Besnier, L'Empire romaine, Histoire Ancienne, IV/1, Paris 1937, 180.

⁹⁶ A. Mócsy, 1974, 209, Anm. 133; J. Šašel, 1961, 19; B. Saria, Zur Geschichte der Provinz Dazien, *Strena Buliciana*, Zagreb u. Split 1924, 249—252. — Bezüglich Gallienus Tätigkeit in Dacia in der Zeit von 255 bis 258/9 s. V. Barbu, Dobrogea în vremea lui Gallienus, *Pontica* XI, Constanța 1978, 143—150.

⁹⁷ Eutropius, Hist. romanae, IX, 6.

⁹⁸ K. J. J. Elks, 1975, 96 f; Bezüglich eines späteren Datums der Gefangennahme Valerianus (August/September 260), das mit der Beendigung der Christenver-

folgungen und Macrianus Usurpation zusammenhängt, siehe: I. König, 1981, 20—36 (mit Literaturangaben).

⁹⁹ A. Stein, Die Legaten von Moesien, *DissPann* I/2, 1940, 56.

¹⁰⁰ In den nach 260 entstandenen Funden fehlen oder treten nur selten auf Antoniniani von Gordianus III, Philippus, Decius, Gallus und aus Valerianus Periode I A und B.

¹⁰¹ Diese Serie trägt immer noch die Legende IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG, wobei aber völlig neue Reversstypen eingeführt wurden — RIC 440, 445, 449, 450, 457 u. 458 — K. J. J. Elks, 1975, 101, Anm. 69.

¹⁰² Alle drei Funde entstanden im Zeitraum 259/260. Die chronologische Reihe wird mit Münzen der 6. kölnischen Emission abgeschlossen. — Szakcs — P. Kerekes, A szakci római éremlelet, NK XIII, 1914, 146 f; Korong — O. Gohl, A korongi római éremlelet, NK II, 1903, 39—43; derselbe Fund wird auch im Raum zwischen Bakovci, Krog und Murska Sobota loziert — F. Kovačič. Na Prekmurškem najden rimski denar, ČZN, I, 1904, 91—93; ANS I, 336; I. Mirnik, 1981, 59, Nr. 148 (Bakovci). — In Prekmurje wurden, so scheint es, noch zwei Gemeinschaftsfunde aus dem gleichen Zeitraum loziert (die aber in unserer Literatur nicht registriert worden sind): Turnišče (Tüszkeszer) und Donja Lendava (Alsólendava). — K. Bíró Sey, Néhány III. századi éremlelet értékelése és ennek problémái, NK LXX—LXXI, 1971—1972, 3. Anm. 1. — J. Fitz, 1978, 176—178, 185 f — erwähnt wird einzig der Fund aus Krog (Korong) und Turnišče (Tüszkeszer). — s. Anm. 22, S. 396.

¹⁰³ Unter den Ersparnis-Funden treten mit hohen prozentualen Anteilen die folgenden Funde hervor: Gorsium (95,62 %) und Balozsamegyes (100 %). Für Balozsamegyes — M. Károly - T. Szentlélek, A balozsamegyes római ékszer és éremlelet, AE 98, 1971, 190—204.

¹⁰⁴ J. Fitz, 1974, 608—610.

¹⁰⁵ Münzen der 3. cyzischen Emission datiert aus dem Zeitraum 258/9.

¹⁰⁶ Die erste Emission von Colonia Agrippinensis ist nur in den Funden Görgeteg (verborgenes Vermögen) und Korong (Ersparnis) vertreten. Die 2. Emission beinhalten die Funde Intercisa und Szakcs (verborgenes Vermögen) und Nagybereki und Szalacska, sowie auch Korong (Ersparnis).

¹⁰⁷ Zu diesen Problemen existiert eine umfangreiche Literatur. Für wichtigere Arbeiten siehe Anm. 88, 118, 123—124. — Für die kurze und nur nominelle Saloninaherrschaft siehe N. Shiel, *The Coinage of Salonina als Augustus*, *Museum Notes* 24, New York 1979, 117—127. — Zu Einfällen der Germanen, ihrer Zahl und Stoßrichtung 259/260 siehe: I. König, 1981, 37—42.

108

Macrianus

Garčin I AEQVITAS AVVG, *| Ric, 5
Imbriovec INDVLGENTIAE AVG RIC, 9

Quietus

Garčin
INDVLGENTIAE AVG RIC, 5
Dvor
ROMAE AETERNAE RIC, 9
Dvor
ROMAE AETERNAE *| RIC, 9
Imbriovec
IOVI CONSERVATORI RIC, 6

In der numismatischen Sammlung des AMZ werden 14 Münzen von Macrianus und Quietus aufbewahrt. Neben den zwei erwähnten aus Garčin stammen zwei Exemplare dem Fund von Komin (RIC, 9 — Macrianus und RIC, 5 — Quietus), ein Exemplar ist ein zufälliger Fund aus Sisak (RIC, 11 — Quietus). Für die restlichen 4 Münzen von Macrianus (RIC, 8, 9, 11—12) und 4 von Quietus (RIC, 2, 5, 9 und 10) ist die Provenienz unbekannt. — J. Brunšmid. IX Našašće rimskih srebrnih novaca kod Garčina (kotar Brod na Savi), *VHAD*, n. s. IV, Zagreb 1899—1900, 107—148 (Garčin I); J. Klemenc, 1936, 131, Nr. 35 (Dvor kod Novog Mesta); Ž. Demo, 1979, 157, 185 (Imbriovec).

109

Repušnica
VICTORIA AVG RIC, 89
Imbriovec
HERC DEVSONIENSI RIC, 64
HERC DEVSONIENSI RIC, 64
Obudovac
HERC DEVSONIENSI RIC, 64
Satnica
HERC DEVSONIENSI RIC, 64
SALVS PROVINCIARVM RIC, 87

Ž. Demo, op. cit. (Anm. 19) (Repušnica); ders., 1979 (Anm. 80) (Imbriovec); J. Petrović, Rimski novac iz Obudovca, *GZM NS*, 1955, 182—197 (Obudovac); J. Brun-

šmid, Našašće rimskih Antoninijana trećeg stoljeća u Satnici, *VHAD n. s. IX*, 1906—1907, 235—239 (Satnica).

¹¹⁰ G. Elmer, 1941, 26—56.

¹¹¹ s. Anm. 109.

¹¹² Petrus Patricius, frag. 165 (Teil Cass. ed. Boissvain III, 743); A. Alföldy, 1967, 365; I. König, 1981, 54, 106.

¹¹³ R. Göbl, 1970, 48 f.

¹¹⁴ J. Šašel, 1961, 22; I. König, 1981, 37.

¹¹⁵ S. Anm. 109.

¹¹⁶ In Pitomača ist Postum mit der Münze FIDES MILITVM (RIC, 59) der Emission 3a der Münzstätte Köln vertreten — Ž. Demo, op. cit., (Anm. 19), 12 Nr. 3.

¹¹⁷ Im Fund aus Komin sind Münzen Postums durch die ganze Periode 260—268 gleichmäßig vertreten: 260 — 2 Stück, 261 — 1 Stück, 263 — 2 Stück, 265 — 1 Stück, 267 — 1 Stück und 268 — 4 Stück.

¹¹⁸ Über die Datierung des Aufstands von Ingenius und Regalienus gibt es verschiedene Meinungen. Dank der Autorität A. Alföldys hielt sich eine längere Zeit hindurch die Überzeugung, die Aufstände Ingenius und Regalienus wären in einem kurzen Abstand hintereinander erfolgt, im Jahr 260. — CAH XII, 158. Die letzte bedeutendere Arbeit im Rahmen dieser Zeitbestimmung ist von R. Göbl, 1970, 49. J. Fitz hat 1966. Valerianus Gefangenahme im Osten im Jahr 259 angesetzt und Regalienus Aufstand damit in Zusammenhang gebracht. Nach seiner Meinung ist die »Legionären-Serie« aus Mailand mit Regalienus Usurpation und dem erfolgreichen Ausgang der Kämpfe mit Sarmaten in Verbindung zu bringen — J. Fitz, 1966, 47. Der selbe Autor datiert den Aufstand Ingenius in der zweiten Hälfte des Jahres 258 und verbindet ihn mit dem Tod von Valerianus II — J. Fitz, 1978, 610, 638, 684, 750 und 800. K.J.J. Elks hat die interessante und gewiß annehmbare Meinung vertreten, nach der die Gefangenschaft gegen das Ende des Jahres 257 oder am Anfang des Jahres 258 anzu etzen ist, und bringt die letzte Datierung in Zusammenhang mit Ingenius und Regalienus Aufstand in Pannonien in Verbindung. Für die Dimensionen, für die Zeit der Auseinandersetzung sowie für die Verbindung von Valens »Usurpation« mit Gallienus Vorbereitungen für die Schlacht bei Serdika ist der Beitrag von J. Šašel, 1961, 22, 30 wichtig. — Siehe Anm. 87.

¹¹⁹ Über den Münzenzufluß aus den abgespaltenen Provinzen s. S. 316 f.

¹²⁰ Westlich von dieser Richtung liegt der Münzfund aus Taxenbach unweit von Salzburg. Von den Münzen aus der Ära Valerianus enthält er Münzen Valerianus II. Demselben Fund hat vermutlich auch eine kleinere Münzengruppe aus der Zeit zwischen dem Jahr 137 bis Postumus angehört — FÖ 8, 1974, Münzfunde 270.

¹²¹ Über Münzfunde in Österreich — G. Dembski, Die antiken Münzschatzfunde aus Österreich, NZ 91, 1977, 29–32 u. 56.

¹²² Über die Verkehrswege in Pannonien und im Noricum — J. Fitz, Grenzberichtigung im Jahre 214 zwischen Pannonia Superior und Inferior, *Alba Regia* XVI, Székesfehérvár 1978, 71–86; S. Soproni, Municipium Halicanum, FA XXX, 1979, 91–97; G. Alföldy, 1974, allgemeine Karte (In allen drei Arbeiten umfangreiche Verzeichnisse älterer Literatur).

¹²³ Es wird auch die Meinung vertreten, daß Teile von Münzfunden im mittleren Teil des Limes in der Pannonia Inferior durch die Einbrüche der Sarmaten bedingt waren, die, nach den Funden im Südteil der Pannonia Superior zu urteilen, gegen Italien gerichtet waren — R. M. Alföldy, op. cit. (Anm 2), 13–18.; K. Bíró Sey, op. cit. (Anm 2), 67 f.; G. Alföldy, 1974, 205.

¹²⁴ Über die Fundmünzen Regaliens und Dryantillas — W. Hubitschek, Die Münzen Regaliens und Dryantillas, JÖAI II, 1899, 210–221, R. Göbl, Der römische Münzschatzfund von Apelton, WAB 5, 1954 38; ders., 1970 ibidem; G. Dembski, Nachträge zu Robert Göbels Monographie »Regaliens und Dryantilla«, NZ 91, 1977, 69–71. — Nach einer Vorkriegs-Reiseaufzeichnung J. Klemenc (Numismatisches Archiv des AMZ) befand sich in der Privatsammlung Filakovac in Vukovar ein Antoninianus Regaliens. Die numismatische Sammlung des AMZ besitzt ferner einen Antoninianus Dryantillas, der vermutlich in Sisak vor dem Jahr 1910 gefunden wurde (AMZ 12239). Er ist umgeprägt zu einem Denar Maximinus Trax (sichtbare Spur der Legende IMP MAXIMI...). Avers: SVLP DRYANTILLA (Aversstempel I) mit dem Revers: ... I REGINE (Reversstempel 2). Größe 22 × 20 mm, Gewicht 2,32 g, Axe: 6 (T. 13: A).

¹²⁵ G. Dembski, op. cit. (Anm. 121), 27 — verbindet die Münzfunde aus Apelton, Bendorf, Carnuntum, Hochneukirchen

und Tulln (Comagenae) mit Regaliens Usurpation. Den Fund aus Adriach verbindet derselbe Autor mit dem Einbruch der Alemannen 259/260. Zu den gleichzeitigen Funden in Retia — H.-J. Kellner, *Die Römer in Bayern*, München 1976, 148 f.

¹²⁶ V. Dautova-Ruševljanin, Ostava antoninijana iz Maradika, *Numizmatičar* 3, 1980, 21–42, Tab. I–III. — Der Fund enthält als letztes Geld die Münzen der 14. römischen Emission aus dem Jahr 263/264.

¹²⁷ D. Rendić-Miočević, 1949, 266–278, Tab. XIX (Dugopolje); J. Ivovčić, Nalaz starog rimskog novca u okolini Nikšića i na teritoriji Nikšićkog sreza, GZM n. s. X, 1955, 201–209, Tab. I und II (Bročanac).

¹²⁸ J. Fitz, 1976, 18–40.

¹²⁹ Op. cit. 44 f.

¹³⁰ CAH XII, 175.

¹³¹ A. Alföldy, 1928, 16–17.

¹³² A. Alföldy, 1967, 155 f.; R. Göbl, 1953, 27. — Die Produktion der Münzstätte in Antiochia wird, von K. J. J. Elks der von Cyzicus zugerechnet — op. cit. 1975, 99–109.

¹³³ H. G. Gallwey, A. Hoard of Third Century Antoniniani from Southern Spain, NC, VII/27, 1962, 335–406.

¹³⁴ Not. Dig. XI, 21–37.

¹³⁵ A. Alföldy, 1928, 12–13. — verbindet diese Reverslegende mit dem *Impetus Cantabrorum* und die Formierung neuer mobiler Gruppen, die Gottheit mit einem ähnlichen Namen wird auf einer Inschrift in Topusko erwähnt — R. A. Carson, Coinage and History in Pannonia in the Third Century A. D., AV XII, 1972, 29.

¹³⁶ L. H. Cope, Roman Imperial Silver Coinage Alloy Standards: The Evidence, NC, VII, 1967, 118 f, Pl. II.

¹³⁷ R. Göbl, 1953, 25 f.

¹³⁸ Münzen der antiochenischen Münzstätte tauchen erst in Münzfunden nach 270 auf (z. B. Komin). Über den Stand des Fundes aus Bročanac s. Verzeichnis (S. 186–188).

¹³⁹ Über eine etwas andere Reihenfolge der Emissionen — K. J. J. Elks, 1975, 102–104.

¹⁴⁰ R. Marić, Ostave starog novca u numizmatičkoj zbirci Narodnog muzeja u Beogradu, SaopštZavZašt, I, 1956, 180, Nr. 15 — Banja Pečka, der Münzfund ist verstreut. Der Münze Gallienus SISCIA AVG nach zu urteilen, gehörte der Fund zur Periode nach 263: Nr. 14 — der Fund

aus Niš gehörte zur Periode nach 263: Nr. 14 — Der Fund aus Niš beinhaltet auch Münzen Macrianus und Quietus: Für weitere Arbeiten über den Fund von Niš verweisen wir auf die Arbeit von M. Vasić, op. cit. (Anm 89) 71, Anm. 44.

¹⁴¹ Über mögliche Münzfunde in Makedonien — A. Keramidčiev, Považni otkritia na numizmatika vo Makedonija vo poslednite dve i pol decenii, AV XXIII, 1972, 70—71. — Hierzu muß, wenn auch mit Vorsicht, der publizierte Münzfund aus Budur Ciplik hinzugezählt werden (unweit von Demir Kapija), mit Münzen von Vespasianus (im Jahr 70) bis Maximinus Trax (236) und einem Einzelexemplar Gallienus, der im Osten im Jahr 262 geprägt worden ist, nach der Schlacht bei Serdika also. — M. Keramidčiev, Tri ostavi so moneti od rimsko vreme nadeni vo Makedonija, NV 31 (XX Jg.), 1973, 31—33; I. A. Mirnik, 1981, 61 Nr. 158.

¹⁴² Im Gegensatz zu L. Schmidt, der die Einfälle der Goten in den östlichen Balkan, Hellespont, in Griechenland und Kleinasien in die Jahre 262, 262/263, 264, 267 und 268/269 datiert (1969, 214 ff.), ordnet H. Wolfram sie so an, daß er die ersten Vorstöße in diese Gebiete in das Jahr 267 legt, so daß sie vom Jahre 268 an in voller Stärke bis zur Schlacht bei Naissus im Jahre 269 andauern (1981, 53 ff.).

¹⁴³ Der Durchschnitt aus Dalmatien wird einzig wegen des Einblicks in den faktographischen Stand gegeben. Die Anwesenheit antiochenischer Münzen in Dalmatien, vor allem an der Küste, ist angesichts guter Verbindungen Salonas mit dem Osten durchaus zu erwarten. Die Unterschiede des Standes der Münzfunde von Dugopolje und Bročanac bringt die Überlegung mit sich, die Deutung der in Bročanac vertretenen antiochenischen Münzstätte in den lokalen Gegebenheiten zu suchen, oder man wird die Lösung im Münzumschlag in Münzfunden Makedoniens, Bulgariens und Serbiens finden.

¹⁴⁴ R. Göbl, 1953, 32 — ist der Meinung, und dies mit Recht, daß der erste Versuch Gallienus auf die Beherrschung bedeutender Alpenpässe gerichtet war. A. Alföldy brachte den Großteil der Kriegsunternehmungen mit dem Jahr 263 in Zusammenhang — Die Besiegung eines Gegenkaisers im Jahre 263, ZfN XL, Berlin 1930, 1—15.

¹⁴⁵ L. Schmidt, 1969, 215. — Siehe Anm. 142.

¹⁴⁶ Ž. Demo, 1979, 174.

¹⁴⁷ D. Rendić-Miočević, 1949, 269.

¹⁴⁸ Die Existenz einer zweiten Münzstätte in Pannonien wies A. Alföldy aus (1928, 22 f.). Dies wurde später von R. Göbl bestätigt (1953, 27).

¹⁴⁹ In Dalmatien hat des Verhältnis einzelner Perioden andere Ausmaße:

	Stück	Prozent
III B Periode	36	16,07
IV Periode	88	39,29
V Periode	100	44,64
	224	100,00

¹⁵⁰ G. Elmer, 1941, 37.

¹⁵¹ R. Göbl, 1953, 24.

¹⁵² E. Laffranchi, Le monete legionarie dell'imperatore Gallieno e la sua III a grande Vittoria, *Transactions internat. Numismatic Congress* 1936, London 1938, 198—211.

¹⁵³ CAH XII, 189 — mehr bei A. Alföldy, 1967, 249—257.

¹⁵⁴ CAH XII, 175 f.

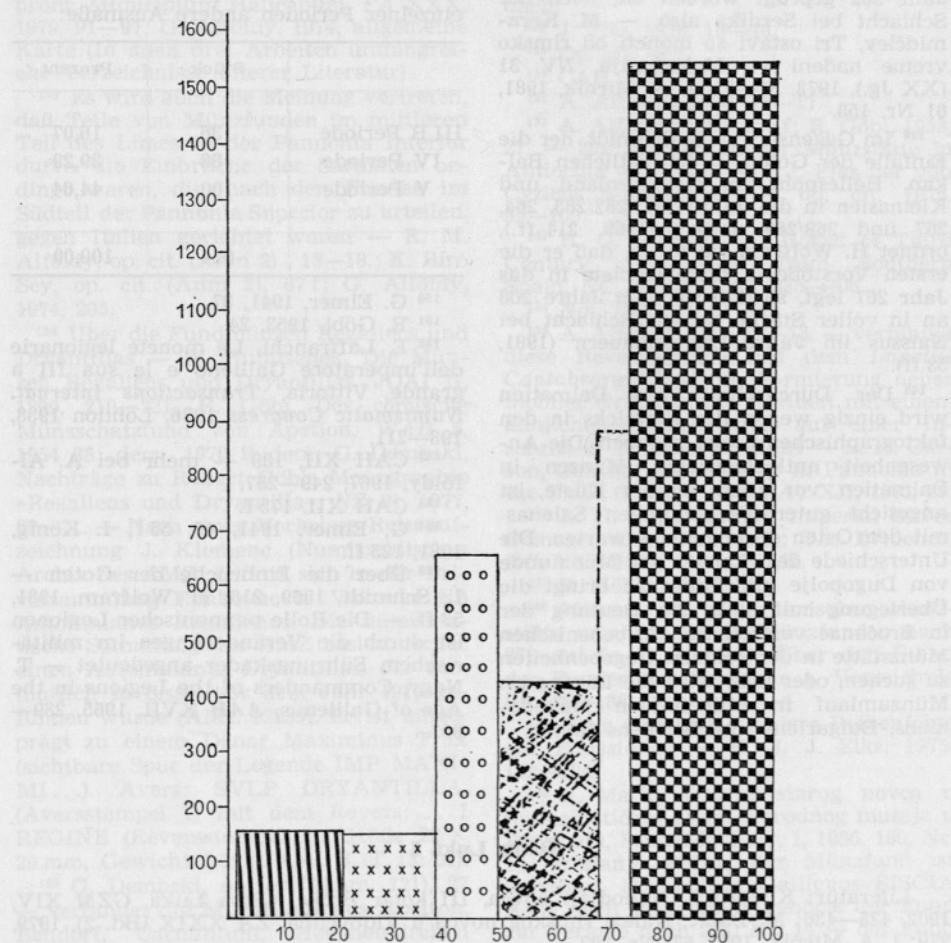
¹⁵⁵ G. Elmer, 1941, 40, 55 f; I. König, 1981, 125 ff.

¹⁵⁶ Über die Einbrüche der Goten — L. Schmidt, 1969, 216; H. Wolfram, 1981, 53 ff. — Die Rolle pannonischer Legionen ist durch die Veränderungen im militärischem Führungskader angedeutet — T. Nagy, Commanders of the Legions in the Age of Gallienus, AAH XVII, 1965, 289—307.

Oštra Luka I

Literatur: K. Patsch, Nahodjaji novca, III kotar Brčka, Oštra Luka, GZM XIV, 1902, 425—436; M. Babić, Nalazi rimskog novca u Vidovcima, ZA XXIX (Bd. 2), 1979, 279; I. A. Mirnik, 1981, 67, Nr. 202.

Zeit und Umstände des Fundes: 1901; zwei Tongefäße. — Der Fund wurde auf ben ist vermerkt, daß man beim ersten Fund auf eine große Anzahl Silbermünzen stieß, die die Finder sogleich untereinander aufteilten. Ein Teil davon gelangte ins Kloster Tolis, während 36 Münzexemplare aus diesem Fund für die damalige Archäologische Abteilung der Kroatischen Archäologischen Gemeinschaft beschafft wurden. Diese Münzen gab J. Brunšmid im Austausch an das Landesmuseum in Sarajevo zurück, so daß bis heute 193 Münzen des Fundes bewahrt blieben. K. Patsch ist beim Zusammenstellen der von den Findern gemachten Angaben zu dem Schluß gekommen, daß der Fund insgesamt mindestens 204 Münzen enthalten haben muß. Stimmen wir der Möglichkeit zu, die K. Patsch aufgrund der Ähnlichkeit mit dem Fund Garčin I erwog und gemäß derer der Grund für das Vergraben der Münzen in zwei Gefäßen das Wertsystem »al pezzo« darstellt, dann hätte sich die Anzahl der Münzen zum Zeitpunkt ihrer Auffindung auf circa 250 Exemplare belaufen. Dies hieße, daß der erhalten gebliebene Teil des Münzfundes 80 % des vergrabenen Schatzes betragen hätte. 187 Münzen wurden analysiert, 6 fragmentarische Exemplare sind unleserlich.



5 Oštra Luka I

Im bosnischen Teil der Posavina wurden bisher nur sehr wenige antike Funde verzeichnet.¹ Unlängst wurden in der Nähe von Oštra Luka eine antike Siedlung und eine Nekropole in Vidovci registriert.² Möglicherweise gravierte auch der Münzfund von Oštra Luka zu dieser Siedlung, falls er nicht mit einem naheliegenderen antiken Objekt in Verbindung stand. Zur gleichen topographischen Lage gehört auch der etwas spätere Fund von Odudovac.³ Die erwähnten Funde scheinen auch in einem Zusammenhang mit dem Verkehrsweg zu stehen, dessen Spur sich unweit von Gradačac an der Lokalität »Cigle« verfolgen läßt. Über die Trasse dieses Verkehrswegs weiß man bis heute nur, daß sie von Gradačac her in Richtung Sava führte.⁴

Datierung des gemischten Münzfundes: Der Münzfund von Oštra Luka I umfaßt einen Zeitraum von 49 Jahren. Die älteste Münze ist der Denarius Septimius Severus, der 205 geprägt wurde (RIC 196). Der zweite Denarius ist die schon seltenere DIANA LVCIFERA Gordianus, die zu einer Sonderprägung zu Beginn von Gordianus 4. römischen Emission (anlässlich der Hochzeit des Kaisers mit Sabina Tranquillina) gehört. Während der gesamten Herrschaft Gordianus ist eine gleichmäßige Verteilung der Emissionen Romas festzustellen, die bis zur 4. Emission auch mit den Antoniniani Philippus I und seiner Familie beibehalten wird. Die Jubiläums-Emission Philippus aus den Jahren 248 und 249 ist, obwohl nur von kurzer Dauer im Münzfund schon mit (wie sonst auch bei dieser Emission) vereinzelt Exemplaren vertreten. Mit Philippus I fertigt die Münzstätte in Viminacium zunächst zwei dem Kaiser selbst (FIDES EXERCITVS, RIC 61 und FORTVNA REDVX, RIC 63 b) und eine seinem Sohn Philippus II gewidmete Münzen (AETERNIT IMPER, RIC 226) an. Von der Herrschaft Traianus Decius an wächst der jährliche Zustrom von Münzen aus Viminacium ständig. Im Verhältnis zur Münzstätte Romas beträgt ihr Anteil schon 25%, was einen jährlichen Zustrom von 1,03 ausmacht. Obwohl seit der Herrschaft Trebonianus Gallus und Volusianus der Anteil der Münzen aus Antiochia in Kleinasien in pannonischen Münzfunden jäh in die Höhe schießt, wächst der Anteil Viminaciums auf 30,303% bei einem jährlichen Zustrom von 5,249 an. Unter Valerianus erreicht der Betrag sogar 95,83% bei einem jährlichen Zustrom von 42,63. Das verhältnismäßig häufige Vorkommen der Münzen aus Viminacium gegen Ende der chronologischen Münzfolge im Fund von Oštra Luka I wird zusätzlich durch zwei Exemplare der römischen Münzstätte bestärkt und spricht dafür, daß der Münzfund schon zu Anfang der gemeinsamen Herrschaft von Valerianus und Gallienus vergraben wurde. Das Fehlen von Münzen aus der 257 eröffneten Münzstätte in Colonia Agrippinensis und aus den beiden östlichen Münzstätten beglaubigt diese Behauptung. Die Münzstätte von Antiochia hat schon zum Jahreswechsel 253/254 Münzen mit dem Namen der neuen Herrscher geprägt. Die zweite östliche Münzstätte in Samosata oder Cyzicus nahm etwas später ihre Arbeit auf, d. h. 255. Daher ist es verständlich, daß die chronologische Reihe der Münzen von Oštra Luka folgende Exemplare enthält:

Valerianus

- IMP VALERIANVS P AVG
 154. CONCORDIAE EXERCITI
 155—156. CONCOR EXERC
 157. CONCOR LEGG
 158. LIBERTALITAS AVGG
 159. TEMPORVM FELICITAS
 Viminacium, 3. Emission, Anfang-Frühjahr 254

Gallienus

- IMP GALLIENVS P AVG
 160—167. SALVS AVGG, Typ 4
 Viminacium, 3. Emission. Anfang-Frühjahr 254

Mariniana

- DIVAE MARINIANAE
 117. CONSECRATIO, Typ 20
 Roma, 3. Emission. Frühjahr-Spätherbst 254
 DIVAE MARINIANE
 168—179. CONSECRATIO
 VIMINACIUM, 3. Emission, Anfang Frühling 254

Die römische Münzstätte ist zur Zeit Valerianus und Gallienus mit zwei Exemplaren vertreten — mit Gallienus Münze aus der 2. Emission und Marinianus konsekrativer Münze aus der 3. Emission (beide in der 5. Offizin angefertigt). Münzen der ersten und zweiten Emission Viminaciums werden in Ostra Luka nur durch Valerianus' Exemplare repräsentiert. In der dritten Emission sind, wie wir sehen, schon drei der vier Herrschernamen auf dem Avers der Münzen dieser Münzstätte vermerkt. Ähnlichkeiten sind weder in der Anzahl — Valerianus — 6 Exemplare, Gallienus — 8 Exemplare und Mariniana — 11 Exemplare — noch bei der Gestaltungsvielfalt der Reverse anzutreffen, letztere gilt nur für Münzen mit dem Namen Valerianus (5 Typen). Gallienus ist auf allen 8 Exemplaren durch die gleiche Abbildung auf dem Revers vertreten (SALVS AVGG, Typ 4), was bei den Münzen Marinianus keine Besonderheit darstellt (CONSECRATIO, Typ 86). Mit keinem Exemplar vertreten ist Saloninus IVNO REGINA, die sowohl von der Produktion der 3. (Typ 18) Emission Romas und der 3. (Typ 87) Emission Viminaciums her bekannt ist. Die meisten Münzen also entstammen der 3. Emission Viminaciums, die bis Frühjahr 254 geprägt wurde. In diese Zeit fällt das konsekrative Exemplar Marinianus (Kat. Nr. 117), das im Laufe der im Frühling 254 begonnenen und bis zum Herbst des gleichen Jahres dauernden 3. Emission Romas geprägt wurde. Dies begrenzt auch den Zeitraum, in dem unser Münzfund entstand. Da die römische Münzstätte nur durch ein Exemplar vertreten ist, ist der Münzfund höchstwahrscheinlich schon gegen Frühlingsende oder kurze Zeit darauf vergraben worden.

Numismatische Elemente:

Jährlicher Zustrom von Münzen in der 50 Jahre umfassenden Periode von 205—254 — $\frac{187 \text{ Münzen}}{50 \text{ Jahre}} = 3,74 \text{ Index : 100 (Abb. 6)}$

	Den.	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Septimius Severus	1			
Caracalla		1		
Elagabalus		2	0,10	2,81
Gordianus III	1	37	6,33	169
Philippus I			6,00	160
Otacilia Severa				
Philippus II				
Traianus Decius			12,02	656
Herennia Etruscilla				
Herennius Etruscus				
Hostilianus				
Trebonianus Gallus			15,84	423
Volusianus				
Aemilianus			(33,13)	(885)
Valerianus			57,83	1546 ⁵
Mariniana				
Gallienus				
	2	185		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 238.	4	2,14
Gordianus III	38	20,32
Philippus	31	16,58
Decius	22	11,76
Gallus	33	17,65
Aemilianus	11	5,88
Valerianus	48	25,67
Insgesamt	187	100,00

Oštra Luka II

Literatur: M. Babić, Nalazi rimskog novca u Vidovcima, ŽA XXIX, 1979, 280—281.
Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1902.

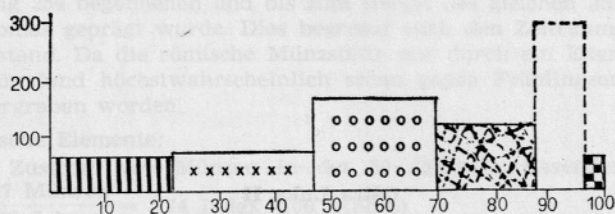
Datierung: Die Umstände weisen Ähnlichkeit mit dem Fund Oštra Luka I auf.
Numismatische Elemente: Jährlicher Münzzustrom in einem Zeitraum von 16 Ja-

hren (238—254) $\frac{43 \text{ Münzen}}{16 \text{ Jahre}} = 2,06$, Index: 100 (Abb. 7).

	Stückzahl	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	6	1	48,54
Philippus	4	1,35	65,77
Otacia Severa	1		
Philippus	2		
Traianus Decius	4	3,27	159,16
Herennia Etruscilla	2		
Trebonianus Gallus	2	2,40	116,52
Volusianus	4		
Aemilianus	2	(6,02)	(292,43)
Mariniana	1	1,20	58,49*
Unbestimmt	6		
	6 27		
	33		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	6	22,22
Philippus	7	25,93
Decius	6	22,22
Gallus	5	18,52
Aemilianus	2	7,41
Valerianus	1	3,70
Insgesamt	27	100,00



6 Oštra Luka II

Oštra Luka III

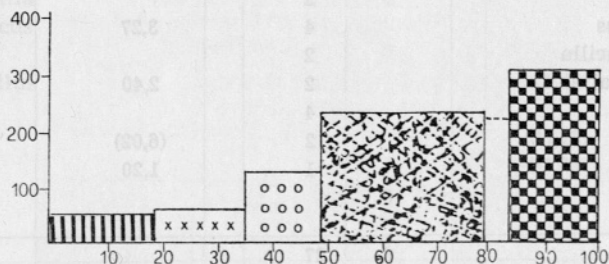
Literatur: M. Babić, Nalazi rimskog novca u Vidovcima, ŽA XXIX, 1979, 181.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1902.

Datierung: Die Umstände weisen Ähnlichkeit mit dem Fund Oštra Luka I auf.

Numismatische Elemente: Jährlicher Münzzustrom in einem Zeitraum von 16 Jah-

ren (238—254) $\frac{43 \text{ Münzen}}{16 \text{ Jahre}} = 2,67$, Index: 100 (Abb. 8).



7 Oštra Luka III

	Stück	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	8	1,33	49,94
Philippus	7	1,35	50,75
Traianus Decius	3	3,27	122,79
Herennia Etruscilla	2		
Herennius Etruscus	1		
Trebonianus Gallus	4	6,24	233,75
Volusianus	9		
Aemilianus	2	(6,02)	(225,47)
Mariniana	2	8,43	315,87 ⁷
Gallienus	5		
	43		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	8	18,61
Philippus	7	16,28
Decius	6	13,95
Gallus	13	30,23
Aemilianus	2	4,65
Valerianus	7	16,28
Insgesamt	43	100,00

Bušetina (= Virovitica)

Literatur: Š. Ljubić, *Popis arheologičkoga odjela Nar. zem. muzeja u Zagrebu. Odsjek II. Svezak I. Numismatička zbirka od najstarije dobe do cara Dioklecijana*, Zagreb 1890, 165 f.; Z. Dukat-I. Mirnik, 1975, 205, Nr. 13; I. Mirnik, 1981, 61, Nr. 159 = 73, Nr. 246 (Virovitica); Ž. Demo, Skupni nalaz novaca i nakita 3. stoljeća iz Bušetine kraj Virovitice, *PodZb* 81, 1981, 214—227. — *Num. Archiv AMZ*, Fasc.: »Bušetina«, Nr. 1665/1874. — 7 Briefs (30. 12. 1873., 08.01., 10.01. u. 11.01. 1874., 26.02.1874 — 2 Stück, 02.04. 1874.).

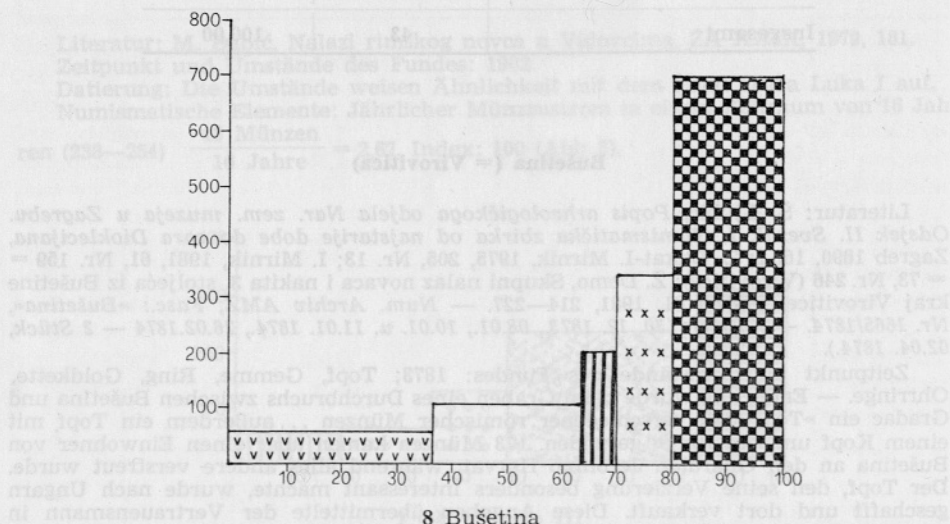
Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1873; Topf, Gemme, Ring, Goldkette, Ohrringe. — Ende 1873 wurde beim Graben eines Durchbruchs zwischen Bušetina und Gradac ein »Topf voll verschiedener römischer Münzen ... außerdem ein Topf mit einem Kopf und ein Ring« gefunden. 173 Münzen kamen über einen Einwohner von Bušetina an den Guardian Jerolimo Horvat, während alles andere verstreut wurde. Der Topf, den seine Verzierung besonders interessant machte, wurde nach Ungarn geschafft und dort verkauft. Diese Angaben übermittelte der Vertrauensmann in

Virovitica, Stjepan Basariček, dem damaligen Leiter des Volks- und Landesmuseums in Zagreb (heute Archäologisches Museum in Zagreb), Sime Ljubić. Auf Anregung Ljubić' bemühte sich Basariček, weiteres über den Verbleib des Fundes in Erfahrung zu bringen. So kam ihm zu Gehör, daß der Gutsverwalter des Fürsten von Schaumburg-Lippe in den Besitz einiger der wertvollsten Gegenstände gelangt war. Aus dem Brief, den Basariček an das Volks- und Landesmuseum am 08. 01. 1874 richtete, wird ersichtlich, daß die Funde von zwei Parteien (die Zahl wird nicht genannt) gekauft und Sime Ljubić zur Überprüfung zugesandt worden waren. Nur das Verzeichnis der Gegenstände des Fürsten von Schaumburg-Lippe ist erhalten geblieben:

- 1 Goldmünze (Coh,¹ 607—615)
- 8 Silbermünzen (3 davon identifiziert als: 1 Salonina und 2 Philippus II)
- 1 Kamee (Medusenhaupt, grob ausgearbeitet)
- 1 Ring
- 1 Kette

Das Schicksal dieser Funde sollte der Brief Š. Ljubić mit der an den Fürsten von Schaumburg-Lippe gerichteten Bitte, die Gegenstände dem Volks- und Landesmuseum zu schenken, entscheiden. Mit einem Schreiben des Gutsverwalters Kopp wurde die Schenkung auch tatsächlich vollzogen (1665/ 02. 04. 1874). Am 26. 02. 1874 teilte Basariček-Ljubić die Umstände des Fundes mit. Der Fundort liegt etwa 10 Gehminuten von Bušetina entfernt auf einem etwas erhöhten Terrain. Dort befand sich eine in den 60-er Jahren des 19. Jh. ausgetrocknete Lache. Die Münzen waren in einem Gefäß »mit einem engen Hals« verwahrt, das in einer Teife von »2 Fuß« (50—60 cm) lag und von Ziegel und »gebranntem Material, das Eisenschlacke ähnelt« umgeben war. Es mochten rund 200 Silbermünzen vorgefunden worden sein, auch 2 Goldmünzen enthielt der Fund. Interessant ist auch der Hinweis, daß die mündliche Überlieferung der Bewohner dieses Gebiets von einer »römischen Straße« spricht, auf die »man mehrere Male beim Pflügen gestoßen ist«.

Über die Zahl der Münzen, die seitens des Guardian Horvat über Basariček an Ljubić übergeben wurden, machen die Archivangaben keine Aussagen. Es existiert zwar auch eine kurze Notiz mit einer Auflistung römischer Herrscher von Gordianus bis Saloninus, doch ist kaum anzunehmen, daß sie auch die Zusammensetzung der Münzfunde umfaßt. 1890 veröffentlichte Š. Ljubić das »Verzeichnis der archäologischen Abteilung des Volks- und Landesmuseums in Zagreb«, wo er den Bestand der »numismatischen Sammlung aus ältester Zeit bis zu Kaiser Diokletian« angab. Diese



Verzeichnis bietet die einzige Möglichkeit, die Zusammensetzung des Münzfundes durch einen Vergleich der archivierten Angaben des Inventarbuches der numismatischen Abteilung zu rekonstruieren. Neben einigen an erwähnter Stelle publizierten Münz-exemplaren finden wir die Bemerkungen — »gefunden in Virovitica — Geschenk des Fürsten von Schaumburg-Lippe«, »aus dem Fund von Virovitica«. Die Gesamtsumme der so bezeichneten Münzen beträgt 30 Exemplare, unter denen sich recht viele Denarii, einige Antoniniani und eine Goldmünze befinden. Als Geschenk des Fürsten können 4 Münzen (3 Antoniniani und 1 Goldmünze) identifiziert werden, während die restlichen Münzen mangels genauerer Angaben als Geschenk des Guardians Jerolimo Horvat aufgefaßt werden müssen.

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom innerhalb eines Zeitraums von 180 Jahren (79—258) $\frac{30 \text{ Münzen}}{180 \text{ Jahre}} = 0,16$, Index: 100 (Abb. 9).

	Au	D	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Domicianus		3		0,09	59,78
Traianus		2			
Hadrianus		3			
Antoninus Pius		1			
Faustina		1			
Marcus Aurelius		1			
Septimius Severus		1			
Caracalla		2		0,17	104,76
Elagaballus		2			
Severus Alexander		1			
Maximinus Trax		2			
Gordianus III			2	0,33	200,80
Philippus I			3	0,58	349,83
Gallienus	1		5	1,16	699,66 ^s
	1	19	10		
		30			

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 193.	11	36,66
— 238.	8	26,67
Gordianus III	2	6,67
Philippus	3	10,00
Valerianus	5	20,00
Insgesamt	30	100,00

Garčin II

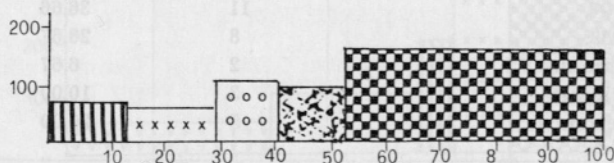
Literatur: unveröffentlicht.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1968 (aufbewahrt im Museum von Brodsko Posavlje).

Datierung: Der gemischte Münzfund zählt 51 Exemplare von Antoniniani aus Gordianus 3. Emission (CONCORDIA MILIT, RIC, 65) bis Valerianus 6. Emission (VICT PART, RIC, 262) aus Viminacium. Die östlichen Münzstätten sind durch eine bedeutende Anzahl von Münzen vertreten — seit Gordianus und Etruscilla steigt ihr Anteil auf fast 60 % der gesamten Münzsumme der Ära Valerianus. Trotz dieses so günstigen Verhältnisses reicht das Repertoire der vertretenen Exemplare nur bis zum Jahre 258. Daher kann die 6. Emission Viminaciums als Endpunkt der chronologischen Reihe der Münzen von Garčin II angesehen werden. Das Fehlen von Münzen der Münzstätte Romas nach 256 beeinflusst den Charakter des Münzfundes keineswegs — er stellt ein vergrabenes Vermögen dar und ist daher während des von Ingenius erhobenen Aufstands entstanden, dem mit der Schlacht unweit von Mursa in der zweiten Hälfte des Jahres 258 ein Ende gesetzt wurde.

Numismatische Elemente: Jährlicher Münzzustrom innerhalb von 18 Jahren (241—258) $\frac{51 \text{ Münzen}}{18 \text{ Jahre}} = 2,83$. Index: 100 (Abb. 10):

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	7	1,75	61,84
Philippus I	6	1,54	54,72
Otacilia Severa	2		
Traianus Decius	4	3,72	115,85
Herennia Etruscilla	1		
Herennius Etruscus	1		
Trebonianus Gallus	3	2,88	101,78
Volusianus	3		
Valerianus	14	4,64	164,16 ⁹
Gallienus	5		
Salonina	2		
Valerianus II	3		
	51		



9 Garčin II

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	7	13,73
Philippus	8	15,68
Decius	6	11,76
Gallus	6	11,76
Valerianus	24	47,06
Insgesamt	51	100,00

Podvornica (= Kravarsko)

Literatur: J. Brunšmid, Nekoliko našašća na skupu u Hrvatskoj i Slavoniji, XII. Našašće rimskih Antoninijana u Podvornici (kotar Velika Gorica), VHAD V, 1901, 235—239; J. Klemenc, 1938, 34; Z. Dukat-G. Mirnik, 1975, 205, 206, Nr. 56; I. Mirnik, 1981, 68, Nr. 208 = 65, Nr. 182 (Kravarsko); J. Fitz, 1979, 182—183, 284—285, Abb. 42. — Num. Archiv AMZ, Fasc.: »Podvornica«, Nr. 1549/1899; Fasc. »Kravarsko«, Brief (13. 01. 1899).

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: I/1899 — Beim Rigolen eines Weinbergs in Barbarić stieß Ivan Petrac aus Podvornica auf der »Liegenschaft der Genossenschaft Malčević aus Kuće« (Kat. Parzelle 865, Grundbucheintragung 89) in einer Tiefe von 0,50 cm auf einen irdenen Topf voller Münzen. Der Fund, der leider zum größten Teil verstreut wurde, betrug nach Aussagen des Finders ca. 3 Liter.¹⁰ Der Zusammensetzung des im Gefäß aufbewahrten Münzfundes bestand wahrscheinlich fast ausschließlich aus Antoniniani. Da die meisten uns erhalten gebliebenen Münzen Antoniniani aus der Zeit Valerianus' darstellen, kann sehr wohl angenommen werden, daß der Fund bis zu 1000 Münzen gezählt haben kann. Somit machen die erhaltenen Exemplare in der Numismatischen Sammlung des AMZ höchstwahrscheinlich nur 10 % des gesamten Funds aus (Abb. 10).

Ins AMZ gelangten zunächst 20 Münzen, später weitere 43. J. Brunšmid, der den Münzfund in VHAD im Jahre 1901 veröffentlichte, konnte in der Privatsammlung von Gjuro Koczyński aus Zagreb weitere 12 Exemplare identifizieren. Die dem oben erwähnten Blatt der Kroatischen Archäologischen Gesellschaft beigelegte Liste führte 75 Exemplare an. Aus dem Inventarverzeichnis des AMZ »Römische kaiserliche Münzen I« wird jedoch ersichtlich, daß die veröffentlichte Zusammensetzung des Münzfundes um weitere 10 Münzen, die 1903 als Geschenk Gjura Szabos, einem Lehrere aus Bjelovar, in die Sammlung aufgenommen wurden, zu erweitern ist. (Inv. Nr. 4972, 4975 — Volusinaus; 5034, 5174 — Valerianus; 5718, 5719, 5919, 5968, 6009 — Gallienus; 6110 — Salonina). Nicht in dieses Verzeichnis eingetragen wurde eine gewisse Anzahl von Duplikaten oder Münzen, die das Museum erst nachträglich erhielt und über die keine Angaben vermerkt sind.

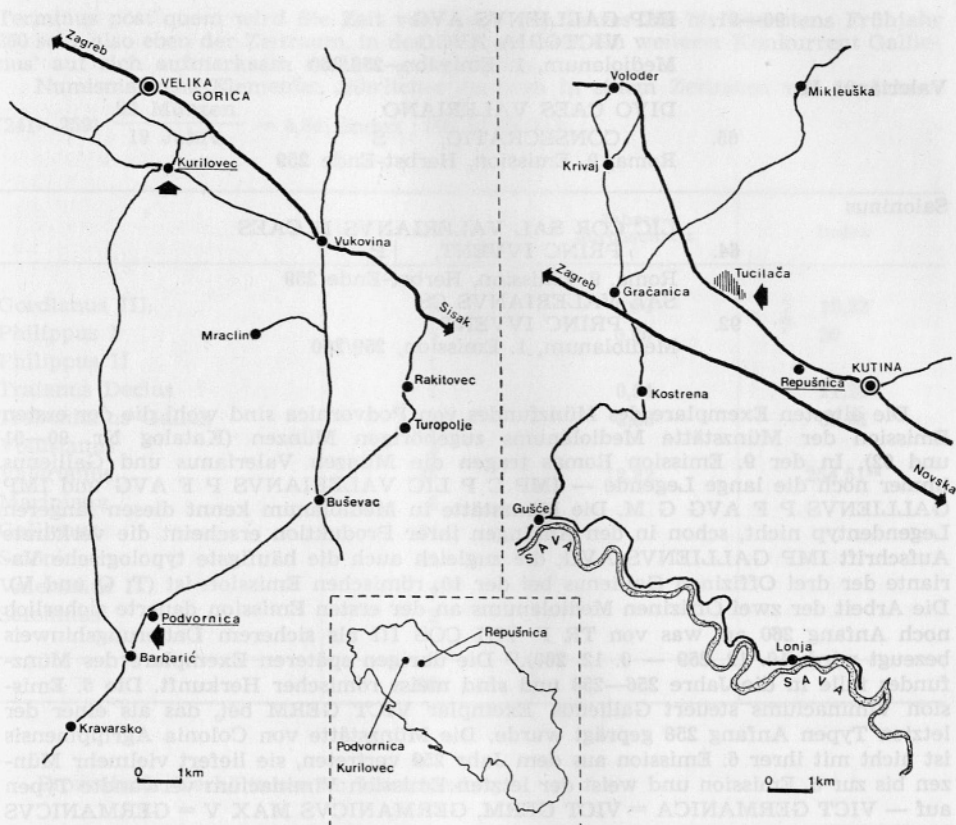
Gewisse Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Gesamtzahl der erhaltenen Münzen entstanden durch Brunšmids Praxis, Duplikate nicht zu inventarieren, sondern sie in einem gekennzeichneten Umschlag aufzubewahren und ihre Inventarisierung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Verwirrung entsteht auch beim Versuch, Brunšmids Liste und die Eintragungen im Inventarbuch in Einklang zu bringen. Ein

Beispiel: bei der Auflistung der Münzen Gallienus fehlen 3 Exemplare die aber im Inventarbuch enthalten sind (P M TR P IIII COS II P P, RIC, 119, Inv. Nr. 5746, VIRTVS AVGG, RIC, 181, Inv. Nr. 6032 und VIRTVS AVGG, RIC, 182, Inv. Nr. 6028), während die Liste wiederum 3 Münzen mit Saloninas IVNO REGINA angibt, die im Inventarbuch fehlen. Aufgründdessen haben wir im Katalog den Münzen, die dem Museum von Gjura Szabo geschenkt wurden, das Kennzeichen »Sz«, den Exemplaren Koczynskis ein »K« beigefügt. Das Schicksal dieser 12 Münzen ist unbekannt, doch können wir sie dank Brunšmids Liste zu erhaltenen Teil des Münzfundes rechnen, jedoch ohne Achsenkennzeichen, wie dies bei Exemplaren, die die numismatische Sammlung des AMZ enthält, üblich ist. Nachträglich inventarisiert wurden Münzen mit den Ordnungszahlen 38588—38605. So beträgt die Zahl der bekannten Münzen 92 Exemplare. Zum Vergleich führen wir Brunšmids Liste und den heutigen Stand der Zusammensetzung des Münzfundes von Podvornica an:

	Brunšmids Liste	Heutiger Stand
Gordianus III	2	2
Philippus I	4	4
Philippus II	1	1
Traianus Decius	1	1
Trebonianus Gallus	3	3
Volusianus	1	3
Valerianus I	32	35
Mariniana	2	2
Gallienus	15	24
Salonina	7	10
Valerianus II	1	4
Saloninus	6	2
Insgesamt	75	92

Bezüglich der archäologischen Voraussetzungen der Vergabung des Münzfundes ist lediglich bekannt, daß die Münzen in einem Tongefäß aufbewahrt wurden. Leider ist das Gefäß nicht erhalten geblieben. Es gibt auch keinerlei Anhaltspunkte dafür, daß am Fundort auch anderes archäologisches Material vorgefunden wurde. Klemenc Behauptung nach führt zwar durch Podvornica die Trasse eines antiken Verkehrsweges ganz und gar regionalen Charaktes.¹¹ Das AMZ besitzt zwei Tonrohre, die in Barbarić gefunden wurden und auf die Existenz einer antiken Rohrleitung¹² hindeuten können. Die Rohre könnten jedoch auch zu einem Wohnhaus gehört haben, dessen Bewohner im Augenblick der Gefahr sein Vermögen der Erde anvertraute in der Hoffnung, es später wieder an sich nehmen zu können.

Datierung: Im Münzfund von Podvornica sind 12 Namen von Herrschern oder Mitgliedern ihrer Familien vertreten. Die Spanne reicht von Gordianus 4. römischer Emission (P M TR P IIII COS P P, RIC, 92) aus dem Jahre 241 bis zu Exemplaren Gallienus, Valerianus II und Saloninas, die 259 in Roma und Mediolanum geprägt wurden. Die erhalten gebliebenen Münzen bilden nur einen geringen Teil des gesamten Münzfundes. Die Münzstätte von Viminacium erscheint im Münzfund erst mit ihrer 2. Emission aus der Zeit Valerianus. Die Münzstätte von Antiochia war sicherlich mit zahlreichen Münzen vertreten, denn schon die wenigen erhaltenen Münzen zeigen Exemplare Gordianus III, Philippus- I und II, dann Valerianus und Saloninas. Merk-



10 Lageplan der Funde Podvornica, Kurilovec und Repušnica

würdigerweise fehlen aber die in den Donauprovinzen mit hohem prozentualen Anteil vertretenen Emissionen Gallus und Volusianus, die im Osten geprägt wurden. Während die Münzstätten von Viminacium, Antiochia, später Cyzicus und Colonia Agrippinensis hinsichtlich ihrer Emissionen nur lückenhaft vertreten sind, ist die Münzstätte Romas auffallend gleichmäßig vertreten. Zu erkennen ist dies an der Quantität und sogar an der typologischen Vielfalt der 9. römischen Emission und den zeitlich entsprechenden Exemplaren der ersten Emission von Mediolanum:

Valerianus

66.

IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG
IOVO CONSERVAT, _____ | Q
Roma, 9. Emission, Herbst-Ende 259

Gallienus

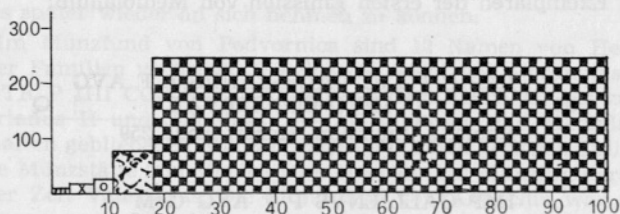
67—68.

IMP GALLIENVS P F AVG G M
PAX AVGG, V _____
Roma, 9. Emission, Herbst-Ende 259

90—91.	IMP GALLIENVS AVG VICTORIA AVGG Mediolanum, 1. Emission, 259/260
Valerianus II	DIVO CAES VALERIANO
65.	CONSECRATIO, S Roma, 9. Emission, Herbst-Ende 259
Saloninus	LIC COR SAL VALERIANVS N CAES
64.	PRINC IVVENT, P Roma, 9. Emission, Herbst-Ende 259
	SAL VALERIANVS CS
92.	PRINC IVVENT Mediolanum, 1. Emission, 259/260

Die ältesten Exemplare des Münzfundes von Podvornica sind wohl die der ersten Emission der Münzstätte Mediolanums zugehörigen Münzen (Katalog Nr. 90—91 und 92). In der 9. Emission Romas tragen die Münzen Valerianus und Gallienus immer noch die lange Legende — IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG und IMP GALLIENVS P F AVG G M. Die Münzstätte in Mediolanum kennt diesen längeren Legendentyp nicht, schon in den Anfängen ihrer Produktion erscheint die verkürzte Aufschrift IMP GALLIENVS AVG, die zugleich auch die häufigste typologische Variante der drei Offizinen Gallienus bei der 10. römischen Emission ist (T, Q und V). Die Arbeit der zwei Offizinen Mediolanums an der ersten Emission dauerte sicherlich noch Anfang 260 an, was von TR P VIII COS III als sicherem Datierungshinweis bezeugt wird (10. 12. 259 — 9. 12. 260).¹³ Die übrigen späteren Exemplare des Münzfundes falle in die Jahre 256—258 und sind meist römischer Herkunft. Die 6. Emission Viminaciums steuert Gallienus Exemplar VICT GERM bei, das als einer der letzten Typen Anfang 258 geprägt wurde. Die Münzstätte von Colonia Agrippinensis ist nicht mit ihrer 6. Emission aus dem Jahr 259 vertreten, sie liefert vielmehr Münzen bis zur 5. Emission und weist der letzten Emission Viminacium verwandte Typen auf — VICT GERMANICA = VICT GERM, GERMANICVS MAX V = GERMANICVS MAXIMVS.

Diese Fundzusammensetzung deutet darauf hin, daß die Münzen zumindest schon Ende 259 vergraben wurden. Hierfür spricht auch der Rückstand beim Zustrom von Münzen der 6. Emission aus Colonia Agrippinensis. Auch ein etwas späterer Beginn der Aussendung dieser 6. Emission könnte in Betracht kommen. Der Emissionsbeginn ist aber mit Sicherheit nicht vor Frühjahr 259 anzunehmen, da dieser Zeitpunkt im Münzfund schon durch Münzen der 9. römischen Emission belegt ist. Ihr zahlenmäßig großer Anteil und das Vorhandensein dreier Exemplare der Münzstätte Mediolanum beschließen den zeitlichen Rahmen, in dem der Münzfund von Podvornica entstand.



11 Podvornica

Terminus post quem wird die Zeit vom Ende des Jahres 259 bis höchstens Frühjahr 260 sein, also eben der Zeitraum, in dem in Pannonien ein weiterer Konkurrent Gallienus' auf sich aufmerksam macht — Regalienus.

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 19 Jahren

$$(241-259) \frac{92 \text{ Münzen}}{19 \text{ Jahre}} = 4,84, \text{ Index : 100 (Abb. 11):}$$

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	2	0,50	10,33
Philippus I	4	0,96	20
Philippus II	1		
Traianus Decius	1	0,54	11,29
Trebonianus Gallus	3	2,88	59,51
Volusianus	3		
Valerianus	35	12,32	254,51 ¹⁴
Mariniana	2		
Gallienus	24		
Salonina	11		
Valerianus II	4		
Saloninus	2		
	92		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	2	2,17
Philippus	5	5,44
Decius	1	1,09
Gallus	6	6,52
Valerianus	78	84,78
Insgesamt	92	100,00

Kurilovec

Literatur: P. K. Broz, Nalaz rimskog carskog novca iz Kurilovca kod Velike Gorice 1944. g., *Numizmatika* V, 1953, 17—26; Isti, Nalaz rimskog carskog novca III stoljeća n. e. Kurilovec kraj Vel. Gorice godine 1944., NV 21, (XI Jg.), 1964, 12—22; Z. Ha-

buš, Prilog nalazu antoninijana iz prve polovine III st. u Kurilovcu, NV 27, (XVI Jg.), 1969, 19—22; Z. Dukat — I. Mirnik, 1978, 205, Nr. 5, I. A. Mirnik 1981, 65, Nr. 185; Z. Dukat — I. Mirnik 1978, 21, Nr. 54; J. Fitz, 1978, 178—179; P. Kos, 1979, 112, 118, Nr. 55. — *Num. Archiv AMZ, Fasc.: »Kurilovec«, Nr. 20/1944, 23/1944 u. 40/1944.*

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: Am 19. 01. 1944 wurde in der Nähe des Dorfes Kurilovec bei Velika Gorica bei der Anlegung eines zusätzlichen Flughafens ein mit Münzen gefüllter Tontopf gefunden. Nach Augenzeugenberichten mochte er 5—6 kg gewogen haben, was in Anbetracht der Zusammensetzung aus eine Summe von rund 2000 Münzen schließen läßt. P. K. Broz war der erste mit der Numismatik Vertraute, der des Fundes ansichtig wurde. Seinem sich auf den gesamte Fund stützenden Bericht zufolge waren »die ältesten Münzen Denarii Alexander Severus und Antoniniani Gordianus III«. Von diesem Zeitpunkt an löste sich der Fund auf und gelangte hauptsächlich in private Hände. Ein bestimmter Teil der Münzen, die auf diese Art veräußert wurden, konnte dennoch publiziert werden.

Der veröffentlichte Teil des Fundes zählt 342 Münzen: 1 Denarius und 341 Antoniniani von Alexander Severus bis Valerianus II. Diese Summe erreicht aber nur 17 % des gesamten Fundes. Das Gefäß, das die Münzen barg, ist nicht erhalten, somit fehlt auch diese archäologisch aufschlußreiche Angabe. Weder die archivierten Daten des Archäologischen Museums Zagreb noch die Angaben in den ersten Stellungnahmen von Dachleuten erwähnen die näheren Umstände des Fundes, auch bemühte man sich nicht, auf dem Terrain selbst durch Nachforschungen genaueres in Erfahrung zu bringen. Klemenc vermerkt für das Dorf Kravarsko lediglich die Existenz einer »via antiqua«, die noch 1377 von Zagreb »versus villam Korilouch« führte.¹⁵ (Abb. 10 — S. 365).

Datierung: Der Münzfund von Kurilovec kann mithilfe der Antoniniani Valerianus aus der 10. Emission Romas verläßlich datiert werden:

Valerianus

IMP VALERIANVS AVG

210. ORIENS AVGG, Kugel

Roma, 10. Emission, Anfang-Mitte 260

Diese Münze steht im Münzfund völlig allein da, die meisten Münzen entstammen der Zeit bis Mitte 258. Ins Jahr 258 fallen auch vereinzelte Exemplare aus den Münzstätten Roma, Viminacium und Cyzicus, zu denen auch 4 Exemplare der 5. Emission Antiochias gerechnet werden können: die Münzstätte Romas ist durch Valerianus Antoninianus und einer hybriden Münze Gallienus, die den Revers der 4. Emission aufweist (LIBERALITAS AVGG), vertreten; die 7. Emission Romas fehlt, während die 8. Emission, die sich sonst durch eine große Zahl von konsekrativen Münzen Valerianus II auszeichnet, in Kurilovec nur ein einziges Exemplar beisteuert. Zur Mitte des Jahres 258 gravitieren auch die etwas zahlreicheren Antoniniani Valerianus VICT PART aus Viminacium, die in pannonischen Münzfunden aus den Jahren 258/9 häufig anzutreffen sind. In die letzte Phase der Arbeit dieser Münzstätte fällt Gallienus VICT GERM mit der Legende GALLIENVS AVG GERM auf dem Avers. Zwei Exemplare dieses Typs sind im Münzfund von Gorsium verzeichnet, im Münzfund von Kurilovec sprechen sie zugunsten der Annahme, daß sie während der letzten Produktionsphase Viminaciums, unmittelbar vor dem Tode Valerianus II im Sommer 258 angefertigt worden sind. Die verkürzte Legende auf diesem seltenen Antoninianus steht zeitlich gesehen auch mit der Gestaltung der Averslegende in der Münzstätte von Colonia Agrippinensis Anfang 258 in Beziehung. Offensichtlich behielten die ersten beiden Emissionen der neueröffneten Münzstätte im Westen, die durch Verlegung einer der Offizinen Viminaciums entstand, die aus Moesia Superior mitgebrachte Aversvorlage bei — IMP GALLIENVS (VALERIANVS) PIVS FEL AVG und IMP GALLIENVS (VALERIANVS) P AVG. Die Kürzung der Legende auf IMP GALLIENVS (VALERIANVS) AVG in der 3. Emission zur Zeit der Jahreswende 257/258 wurde auch in Antiochia vorgenommen. Gallienus Beiname GERM(anicus) erscheint auf Münzen der 6. römischen Emission und dann auf G(er)M(anicus) zusammengezogen

in der 7. Emission. In der jüngeren Phase der 4. Emission von Colonia Agrippinensis wird mit diesem Beinamen der fünfte Sieg über die Germanen gefeiert — GALLIENVS AVG GERM V — und findet als flüchtiges Zeichen eines Sieges seinen Platz in der für Viminacium charakteristischen Darstellung auf dem Revers VICT GERM der letzten Münzen aus Viminacium. 8 Antoniniani aus Colonia Agrippinensis (2,38 %) gehören in die 2—4 b Phase der Produktion dieser Münzstätte. Während dieser Phase entstand auch Gallienus Revers GERMANICVS MAX V und VIRTVS AVGG (2 Exempl.), die spätestens bis Herbst 258 geprägt wurden. Zur gleichen Zeit, wenn nicht auch etwas später, prägte man in Cyzicus Valerianus Antoninianus RESTITVT ORIENTIS, * von 258/259. Das Vorkommen dieser Münze im Fund, die Zeit, in der die Münzen aus dem Osten in den pannonischen Raum gelangen konnten, und die Tatsache, daß die ins Inventar aufgenommenen Münzen nur 17 % des Fundes ausmachen, sollten aus dennoch nicht davon abhalten, die Datierung des Fundes auf Valerianus Antoninianus ORIENS AVGG zu gründen. Die Zeit von Anfang bis Mitte 260, in der dieser Münztyp geprägt wurde, kann mit Regalienus Machtergreifung oder dem militärischen Vorgehen, das zu seinem Sturz Anfang 260 führte, in Verbindung stehen.

Die numismatische Sammlung des AMZ besitzt einen Teil des Münzfundes von Kurilovec. Nach einem Dokument des Archivs Nr. 26/1944 vom 31. 01. 1944 gelangten rund 980 Münzen ins Museum. Zum Zeitpunkt, als diese Arbeit beendet wurde, hatte man erst einen Einblick ins erhalten gebliebene Material gewonnen und mit der Säuberung begonnen. Dieser erste Überblick zeigte, daß es sich in chronologischer Hinsicht im wesentlichen nichts ändern wird, während die Zahl der erhaltenen Exemplare bedeutung geringer ist als jene, von der man in der Fachliteratur ausging.

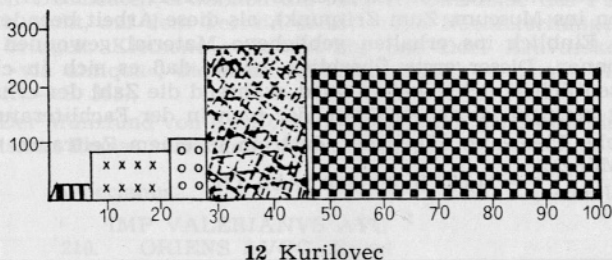
Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 31 Jahren

$$(229-260) \frac{342 \text{ Münzen}}{31 \text{ Jahre}} = 11,03, \text{ Index: } 100 \text{ (Abb. 12):}$$

	D	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Severus Alexander	1		0,10	0,91
Gordianus III		20	3,33	30
Philippus I		36	9,38	85
Otacia Severa		5		
Philippus II		7		
Traianus Decius		12	12,57	113,45
Herennia Etruscilla		6		
Herennius Etruscus		5		
Trebonianus Gallus		42	30,72	278
Volusianus		22		
Aemilianus		5	(15,06)	(136)
Valerianus		75	26,35	233 ¹⁶
Mariniana		7		
Gallienus		66		
Salonina		21		
Valerianus II		12		
	1	341		
	342			

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 238.	1	0,29
Gordianus III	20	5,85
Philippus	48	14,04
Decius	23	6,73
Gallus	64	18,71
Aemilianus	5	1,46
Valerianus	181	52,92
Insgesamt	342	100,00

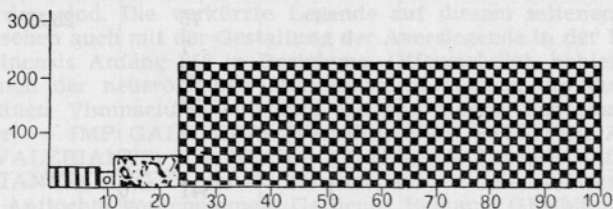


»Ex coll. Ivanac«

Literatur: unveröffentlicht.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: ?, aufbewahrt im Archäologischen Museum in Zagreb; die Münzen wurden als Teil der privaten Münzsammlung von M. Ivanac gekauft.

Datierung: Die Zusammensetzung der Sammlung verweist deutlich auf Elemente eines gemischten Fundes, dessen Entstehungszeit innerhalb der Periode der Herrschaft Valerianus angesetzt werden muß. Der Münzfund umfaßt 40 Münzen u. zw. ausschließlich Antoniniani von Gordianus III bis zu Postumus 2. Emission aus Colonia Agrippinensis. Postumus Antoninianus ist zugleich auch die jüngste Münze des Fundes. Das letzte Exemplar aus der römischen Münzstätte ist der konsekrative Antoninianus Va-



lerianus II. Dies liefert einen hinreichenden Grund für die Annahme, daß diese augenscheinlich unvollständige und zusammengeklaupte Münzgruppe mit den politischen Umschwüngen zusammenhängt, denen Gallienus gerade Mitte 260 mit seinem entschiedenen Widerstand gegen Regalienus Einhalt gebot.¹⁵

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 20 Jahren

$$(241-260) \frac{40 \text{ Münzen}}{20 \text{ Jahre}} = 2 \text{ Index: } 100 \text{ (Abb. 13):}$$

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	3	0,75	37,50
Traianus Decius	1	0,55	27,50
Trebonianus Gallus	3	0,97	48,93
Volusianus	2		
Valerianus	13	4,75	226,94 ¹⁸
Gallienus	4		
Salonina	8		
Valerianus II	5		
Postumus	1		
	40		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	3	7,50
Philippus	—	—
Decius	1	2,50
Gallus	5	12,50
Valerianus	31	77,50
Insgesamt	40	100,00

Repušnica (= Gušće)

Literatur: I. A. Mirnik, 1981, 69, Nr. 211 = 63, Nr. 173 (Gušće); Ž. Demo, Iz numizmatičke zbirke Arheološkog muzeja u Zagrebu, Postum (260—268), NV 35 (Jg. XXIV), 1981, 11, Nr. 1. — *Num. Archiv AMZ, Fasc.: »Repušnica«, Nr. 223/1941 (mit Fundortskizze); Fasc.: »Gušće«, Nr. 178/1941, 225/1941 u. 235/1941.*

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: Zum Fund von Repušnica kam es am 26. 03. 1941 beim Rigolen des Weinbergs in Tucilači an den Hängen des Berges Mramor,

2–3 km von Repušnica entfernt. Die Münzen befanden sich in einem Tongefäß in einer Tiefe von 25 cm. Ungesäubert wog der Fund 1 kg, und der erhaltene Teil, den der damalige Kustos M. Šeper zu Gesicht bekam, hatte ein Gewicht von etwas über $\frac{1}{2}$ kg. Laut Archivangaben gehörten zum Fund Münzen Gordianus III, Philippus, Valerianus' und Saloninas. Zunächst wurde der Fund »beim Notar in Gušće« aufbewahrt, um dann im Juni 1941 vom AMZ erstanden zu werden. (Hauptinventarbuch, AMZ, S. 72, Nr. 245). Die Identifizierung des Fundes und seines Fundortes sollte kein Problem darstellen, wenn man in Betracht zieht, daß die Eigentümerin des Weinberges, in dem der Fund entdeckt wurde, in Gušće wohnhaft war und der Schriftwechsel, den das AMZ mit ihr wegen des Ankaufs des Fundes führte, über das Postamt Gušće abgewickelt wurde. Der tatsächliche Fundort ist also Repušnica und nicht Gušće, wie in der Fachliteratur manchmal irrtümlich vermerkt wurde. 97 Münzen blieben erhalten, also lediglich 40 % des Fundes (Abb. 10; Seite 365).

Datierung: Die chronologische Reihe des Münzfundes von Repušnica hebt an mit dem Antoninianus Gordianus III und schließt mit Postumus 2. Emission aus Colonia Agrippinensis Mitte 260. Durch diese numismatischen Elemente ähnelt der Münzfund der Münzgruppe, die das AMZ als Teil der Kollektion von M. Ivanac gekauft hat.¹⁹ Die Ähnlichkeit wird durch den Vergleich der in einer graphischen Darstellung verdeutlichten numismatischen Elemente bestätigt. Einige Abweichungen sind beim prozentualen Anteilsverhältnis einzelner Herrscherepochen vor der Ära Valerianus feststellbar, gleiche Beobachtungen können im Bereich des jährlichen Münzzustroms gemacht werden. Die Ähnlichkeit fällt jedoch nicht allein beim prozentualen Verhältnis der Münzen aus Valerianus Ära auf, sondern kann auch beim verwandten prozentualen Anteil der bis 253 gerägten Münzen verfolgt werden. Am Ende der chronologischen Reihe des Fundes von Repušnica steht nämlich der Antoninianus:

Valerianus

IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG

95. ANNONA AVGG

Roma, 9. Emission, Herbst-Ende 259

DIVAE MARINIANAE

96. CONSECRATIO,

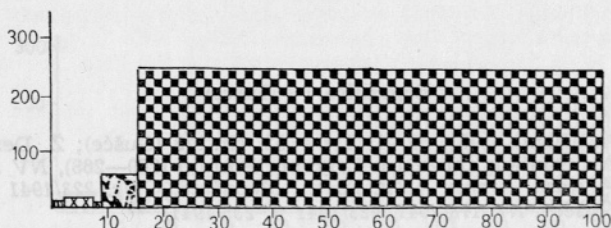
Roma, 9. Emission, Herbst-Ende 259

IMP C POSTVMVS P F AVG

123. VICTORIA AVG

Colonia Agrippinensis, 2. Emission Mitte 260

Der Zustrom von Münzen aus der 9. Emission der Münzstätte in Roma wird Ende 259 unterbrochen, zu der Zeit also, als Regalienus als neuer Gegenkaiser der pannonischen (Donau-) Provinzen den Limesabschnitt von Pannonia Inferior gegen die einfallenden Sarmatae verteidigte.²⁰ Die Münzen Postumus, die um die Mitte des Jahres



14 Repušnica

260 entstanden, fallen in jene Periode, in der Gallienus wegen der verheerenden Folgen der Niederlage Valerianus im Osten seinen Anspruch auf den Kaisertitel erneut durchsetzen muß. Den ersten Erfolg dieser auf die Realisierung seiner kaiserlichen Vollmachten ausgerichteten Kampagne stellte der Sieg über Regalianus in Pannonien dar. Der Fund von Repušnica entstand am Ende dieser durch militärische und politische Unruhen im Hinterland des Donaulimes erschütterten Periode. Ein weiteres politischen und militärisches Ereignis, daß auch Bedeutung für die Entstehung des Fundes von Repušnica haben kann, ist jene Gefahr, die Gallienus in Gestalt der unter Macrianus Führung anrückenden östlichen Legionen bedrohte. Dann aber könnten die Münzen Postumus auf keinen Fall das letzte numismatische Element des Münzfundes sein, der alle Züge eines Münzschatzfundes aufweist.

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 20 Jahren (241—260) $\frac{126 \text{ Münzen}}{20 \text{ Jahre}} = 6,30$, Index: 100 (Abb. 14):

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	3	0,75	11,90
Philippus I	4	0,97	15,40
Otacilia Severa	1		
Traianus Decius	3	2,19	32,06
Herennius Etruscus	1		
Trebonianus Gallus	5	4,80	76,19
Volusianus	5		
Valerianus	58	15,23	241,70 ²¹
Mariniana	2		
Gallienus	22		
Salonina	17		
Valerianus II	4		
Postumus	1		
	126		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	3	2,38
Philippus	5	3,97
Decius	4	3,17
Gallus	10	7,94
Valerianus	104	82,54
Insgesamt	126	100,00

Dvor

Literatur: B. Saria, Numismatičke pridobitve Narodnega muzeja, *GMDS* XVI (Bd. 1—2), 1935, 88; J. Klemenc, 1936, 131, Nr. 35, *ANSL*, 1975, 212; I. A. Mirnik, 1981, 62, Nr. 167. — *Num. Archiv AMZ, Fasc.: »Dvor« (ohne Angabe).*

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1932; neben der Straße Zagreb—Ljubljana; 200 Exempl. im Nationalmuseum von Ljubljana, 97 im AMZ übrige Münzen verstreut (circa 400 Exempl.).

Datierung: Der gemischte Münzfund von Dvor bei Novo Mesto gehört zu der Gruppe pannonischer Münzfunde, die während der Alleinherrschaft Gallienus entstanden. Die frühesten Exemplare sind die Münzen Etruscillas, ein erster aber nicht der einzige Hinweis für die Bestimmung des zeitlichen Rahmens, den der gemischte Fund umfaßt. Wenn auch die Münzen Gordianus und Philippus in den Funden, deren Münzen zeitlich bis zur Machtübernahme der pannonischen Gegenkaiser Ingenius und Regalienus reichen, noch immer in beträchtlicher Zahl vertreten sind, so ist das Fehlen von Münzen dieser Herrscher typisch für Münzfunde, die während Gallienus Alleinherrschaft entstanden sind. Ein Vergleich mit dem Fund Garčin I, der zweifelsohne in den gleichen Zeitabschnitt fällt, zeigt vor allem hinsichtlich auf die mit den Anfangs — und Enddaten umfaßten chronologischen Relationen auffallende Unterschiede. Das Vorkommen einer kleineren Zahl von Denarii im Fund von Garčin zeugt auch von anderen Entstehungsumständen, die wesentlich Kriterien zur Unterscheidung der aus der gleichen Zeit stammenden Münzfunde von Dvor, Maradik und Garčin liefern. Trotzdem aber weist nicht nur das Ende der chronologischen Reihe im Münzfund von Dvor Entsprechungen zum Fund von Garčin auf, sondern zeigt zudem auch gleiche typologische Merkmale und Emissionsanteile. Es erübrigt sich also, eine chronologische Beziehung zu betonen, die Gründe dafür sollten eher beim Charakter dieses gemischten Fundes oder in seiner räumlichen und ökonomischen Bestimmung gesucht werden. Wird dies befolgt, so können die Tendenzen, die sich bei den prozentualen Anteilen von vor 253 geprägten Münzen abzeichnen, eine präzisere Datierung des Fundes ermöglichen:

Oštra Luka	139 Exempl. = 74,33 %	(Dat. 254)
Otrovanec	187 Exempl. = 53,12 %	(Dat. 258)
Kurilovec	175 Exempl. = 47,08 %	(Dat. 260)
Garčin I	69 Exempl. = 30,40 %	(Dat. 263)
Imbriovec	20 Exempl. = 7,30 %	(Dat. 265)
Obudovac	11 Exempl. = 1,40 %	(Dat. 268)

Der Münzfund von Dvor umfaßt einen Zeitraum von 13 Jahren. Gallienus Antoninianus der 10. römischen Emission und Postumus Münzen aus der 3. Emission von Colonia Agrippinensis schließen die Periode der Herrschaft Valerianus ab. Der Antoninianus von Quietus dem Jüngeren und 2 Münzen der 11. und 12. römischen Emission dehnen den vom Münzen umfaßten Zeitraum bis Ende 261 aus. Die sonst in den gegen Ende der Herrschaft von Gallienus entstandenen Münzfunde sehr zahlreich vertretene 13. Emission Romas fehlt in Dvor völlig. Als vereinzelt Exemplar steht am Ende der chronologischen Münzreihe der Antoninianus:

SALONINA AVG
82. PVDICITIA, _____
VI

Roma, 14. Emission, Herbst 263 bis Ende 264

Die Münze leitet zur neuen Periode des Jahres 263 über, als in Pannonien die neueröffnete Münzstätte in Siscia schon mit voller Kraft arbeitete (Ende 262). Unser Münzfund enthält jedoch keinen einzigen Antoninianus dieser Münzstätte. Gleiches ist auch beim Münzfund Garčin I, der in die gleiche Zeit datiert wird, festzustellen. Das Fehlen von Münzen von Siscia ist umso bemerkenswerter, als sich beide Funde an der Trasse eines Verkehrsweges befanden, dessen Knotenpunkt Siscia war. Eine

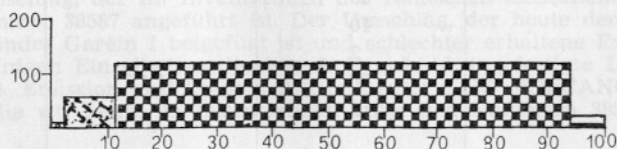
Erklärung kann nicht darin Bestehen, die 2. Phase der Münzstätte mit einem anderen Datum zu versehen, weil die ikonographische Gestaltung — eine sitzende Figur — ausdrücklich auf die 14. Emission Romas hinweist. Der Charakter des Münzfundes und ökonomische bedingte Elemente könnten eine solche Zusammensetzung des Fundes gerade bei seinen spätesten Münzen motiviert haben. Die historischen Daten lassen jedoch leider keine genauere Bestimmung des Fundes zu, erlauben aber auch keine von Maradik und Garčin I abweichende Deutung.²²

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 13 Jahren (251–263) $\frac{97 \text{ Münzen}}{13 \text{ Jahre}} = 7,46$, Index: 100 (Abb. 15):

	Ant.	Jahres- durchschnitt	Index
Herennia Etruscilla	1	0,34	4,56
Trebonianus Gallus	4	4,32	57,91
Volusianus	5		
Valerianus	45	11,86	158,98 ²³
Gallienus	19		
Salonina	17		
Valerianus II	2		
Saloninus	3		
Quietus	1		
	97		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	—	—
Philippus	—	—
Decius	1	1,03
Gallus	9	9,28
Valerianus	81	83,51
Gallienus	6	6,18
Insgesamt	97	100,00



15 Dvor

Maradik

Literatur: V. Dautova-Rušveljanin, Ostava Antoninijana iz Maradika, *Numizmatičar* 3, Beograd 1980, 21—42. Tab. I—III.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1968; in einem Gefäß (?) aufbewahrte Antoniniani. Fundort ist die Lokalität »Barice« bei Maradik. 230 Münzen hat das Museum Vojvodina in Verwahrung, weitere 18 Münzen befinden sich in der Privatsammlung von VI. Mačković in Novi Sad. Es konnten jedoch 247 Münzen beschrieben werden. Für die statistische Erfassung der Münzstätten bedienten wir uns der Angaben für 240 Münzexemplare, insgesamt 7 hybride oder unleserliche Münzen wurden nicht mit einbezogen.²⁵

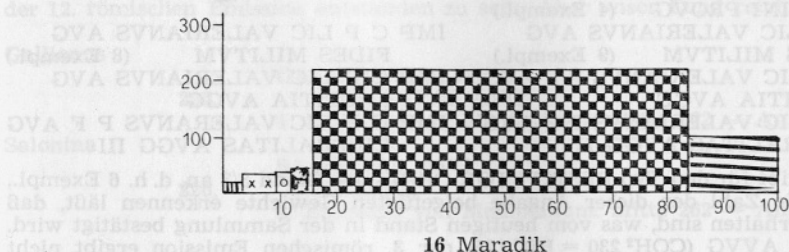
Datierung: Der Münzfund beginnt, zeitlich gesehen, mit Gordianus 4. Emission und zahlreichen Exemplaren der 2. Gruppe der Münzstätte Antiochias zur Zeit Gordianus. Die chronologische Münzfolge wird von 6 Münzen Saloninas 14. römischer Emission (PVDICITIA, RIC 25, VESTA, RIC 32), 3 Antoniniani Gallienus (AEQVITAS AVG III, LAETITIA AVG) und einem Antoninianus Saloninas (VESTA) der 4. Emission Mediolanums abgeschlossen. was auf eine Datierung des Münzfundes ans Ende des Jahres 263 verweist. In jener Zeit war der Osten Europas damit beschäftigt, sich von den Einfällen der Goten zu erholen, während Gallienus die militärische Kontrolle über die Alpenpässe übernahm und diesen Erfolg mit einer Serie von Jubiläumsprägungen feierte.²⁶

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 22 Jahren (242—263) $\frac{247 \text{ Münzen}}{22 \text{ Jahre}} = 11,23 \text{ Index: } 100 \text{ (Abb. 16):}$

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	6	2	17,81
Philippus I	10	2,90	25,86
Otacilia Severa	2		
Philippus II	3		
Traianus Decius	3	3,28	29,20
Herennia Etruscilla	2		
Hostilianus	1		
Trebonianus Gallus	4	4,32	38,47
Volusianus	5		
Aemilianus	3	(9,04)	(80,46)
Valerianus	82	24,74	220,34
Mariniana	3		
Gallienus	32		
Salonina	35		
Valerianus II	10		
Saloninus	2		
Gallienus	26	11,15	99,28 ²⁷
Salonina	12		
	247		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
Gordianus III	6	2,43
Philippus	15	6,07
Decius	6	2,43
Gallus	9	3,64
Aemilianus	3	1,21
Valerianus	169	68,42
Gallienus	39	15,79
Insgesamt	247	100,00



Garčin I

Literatur: J. Brunšmid: Nekoliko našašća novaca na skupu u Hrvatskoj i Slavoniji, IX Našašća rimskih srebrnih novaca kod Garčina (kotar Brod na Savi), VHAD N. S. 1V, 1899—1900, 87—107. I. Mirnik, 1981, 63, Nr. 170. — *Num. Archiv AMZ, Fasc.:* »Garčin«, 3 Briefs (04. 02. 1897., 13. 02. 1897. u. 24. 02. 1897.).

Zeitpunkt des Fundes: IX/1896, Feld, Fund in zwei Keramikgefäßen aufbewahrt (124 + 128 Exempl.).

Der heutige Stand des Fundes Garčin I und die typologischen Charakteristika der Münzen, die der Numismatischen Abteilung des AMZ gehören, unterscheiden sich teilweise von jenen Angaben, die J. Brunšmid in der erwähnten Nummer des VHAD der Fachwelt unterbreitete. Die Gesamtzahl der Münzen beläuft sich auf 227. Diese unbedeutende zahlenmäßige Abweichung ist auf einen sehr schlecht erhaltenen und vermutlich aus diesem Grund von J. Brunšmid nicht ins Verzeichnis aufgenommenen Antoninianus zurückzuführen. Unser ziemlich schlecht erhaltenes Exemplar befand sich in jenem Umschlag, der im Inventarbuch der römischen kaiserlichen Münzen unter der Inv. Nummer 38587 angeführt ist. Der Umschlag, der heute den archäologischen Daten des Fundes Garčin I beigelegt ist und schlechter erhaltene Exemplare enthält, änderte in einigen Einzelheiten die von J. Brunšmid angefertigte Liste der Münzen Valerianus 6. Emission von Colonia Agrippinensis (DEO VOLCANO, Inv. Nr. 5019; Umschläge, die wir heute im Inventarbuch unter den Nummern 38546—38587 finden können.

Von Brunšmids Verzeichnis weicht auch die jetzige Zahl der Münzen von Gallienus Söhnen Valerianus II und Saloninus ab. J. Brunšmid, der sich bei seiner Arbeit

des COH² bediente, schrieb Valerianus II Münzen zu, die man heute bewiesenermaßen Valerianus 6. Emission von Colonia Agrippinensis (DEO VOLANO, Inv. Nr. 5019; RIC 5, und ORIENS AVGG, Inv. Nr. 5079, RIC 13) bzw. der ersten Emission Viminacium (VIRTVS AVGG, Inv. Nr. 5170, RIC 266) zuordnet. Die Gallienus Sohn Saloninus zugeschriebene Münzgruppe wird aus Valerianus II (6 Exempl.) und Saloninus (1 Exempl.) verteilt.

Gewisse Abweichungen bei Münzen mit den Namen Valerianus, Gallienus und Saloninas Namen sind auf Druckfehler zurückzuführen, während man abweichenden Angaben über die Zahl einzelner Serien leider nicht auf den Grund gehen kann. Anzunehmen sind jedoch auch hier hauptsächlich Druckfehler, weil die ins Inventarbuch eingetragenen Angaben der Zahl der im Tresor der Numismatischen Abteilung des AMZ aufbewahrten Exemplare entspricht.

Um die Unterschiede zwischen Brunšmids Text und dem Verzeichnis in unserem Katalog leichter erkennen zu können, seien die voneinander abweichenden Stellen angeführt:

Brunšmid

1. IMP C P LIC VALERIANVS AVG
APOLINI PROPG (1 Exempl.)
2. IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG
APOLINI PROVG (4 Exempl.)
3. IMP C P LIC VALERIANVS AVG
FIDES MILITVM (9 Exempl.)
4. IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG
LAETITIA AVGG
5. IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG
LIBERALITAS AVGG II

Katalog

- IMP C P LIC VALERIANVS AVG
APOLINI PROPG (5 Exempl.)
-
- IMP C P LIC VALERIANVS AVG
FIDES MILITVM (8 Exempl.)
- IMP C P LIC VALERIANVS AVG
LAETITIA AVGG
- IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG
LIBERALITAS AVGG III

6. Brunšmid gibt für den Typ RESTITVTOR ORBIS den Stand 3/3 an, d. h. 6 Exempl., während die Zahl der dieser Angabe beigefügten Gewichte erkennen läßt, daß 7 Münzen erhalten sind, was vom heutigen Stand in der Sammlung bestätigt wird.
7. VICTORIA AVVG (COH² 230 = RIC 125) der 3. römischen Emission ergibt nicht die Summe von 5, sondern von nur 4 Exemplaren.
8. Gallienus VICT GERM (COH² 1152 = RIC 157) beträgt nicht 3 Exemplare wie aus Brunšmids Liste hervorgeht, sondern nur 2 Exemplare, was mit der Liste im Inventarbuch und dem Stand der im Tresor aufbewahrten Exemplare übereinstimmt.
9. Gallienus VIRTVS AVG, | P (COH² 1225 = RIC 317) zählt 2, und nicht nur 1 Exemplar, wie Brunšmid angibt.
10. Gallienus VIRTVS AVGG, in Brunšmids Verzeichnis als COH² 1273 erscheinend, entspricht der Münze mit der Inventarnummer 6029, die Brunšmid im Inventarbuch »nach COH V² 465, 1285 Schild recht« anführt. 2 Exemplare, wie Brunšmid im VHAD behauptet, gibt es nicht, die Zahl bezieht sich vielmehr auf VIRTVS AVGG (COH² 1284).
11. Saloninas IVNO REGINA (22 röm. 1 antioch.) zählt 23 Exemplare, womit gleichzeitig IVNO VICTRIX auf 2 zurückgeht und nicht auf 3 Exemplare nach Brunšmid.
12. Saloninas PIETA AVGG zählt 3 Exemplare, was Brunšmids gleichzeitigem Typ, der aber aus Viminacium stammt, entspricht.
13. In seinem Verzeichnis vermerkte Brunšmid nicht Saloninas Hybride aus der römischen Münzstätte PIETAS AVGG (COH² 81 = RIC 33).
14. Im Inventarbuch nur 2 Philippus II.

Datierung: Der Münzfund von Garčin stellt einen interessanten numismatischen Fund dar. Die spätesten Münzen des Fundes lassen seine Entstehung im Zeitraum nach 260 suchen. Auch viele Elemente in der Zusammensetzung des Münzfundes legen eine solche Datierung nahe, so z. B. das Vorkommen der 7. bis 9. Emission Romas, erste Exemplare aus Mediolanum, die schon etwas zahlreicheren und verschiedenartigen Typen des 6. Emission aus Colonia Agrippinensis, ferner auch die zahlenstärkeren antiochenischen Serien. Was Münzen aus den Münzstätten Cyzicus

und Viminacium anbelangt, begegnet man keinen Besonderheiten. Viminacium ist mit einer größeren Zahl seiner 4. bis 6. Emission vertreten, während Cyzicus Typen seiner ersten beiden Emissionen vorzieht. Trotz dieser Verteilung der Emissionen und Münzstätten gegen Ende seiner chronologischen Reihe, umfaßt unser Münzfund einen großen Zeitraum. Der Fund gehört zu jener selteneren Fundgruppe von Münzfunden des Donaugebiets, die ein zeitliches Intervall von 70 Jahren überschreiten. In engem Zusammenhang damit steht die relativ große Zahl von Münzen — es sind ausschließlich Denarii — aus der Periode vor 238. Obwohl sie bedeutende 3,52 % (8 Exempl.) betragen, ist ihr Anteil mäßig groß, aber nicht außer Acht zu lassen. Das Sinken des Anteils der Münzen aus der Periode 238—253 auf nur 26,87 % (61 Exempl.) gegenüber 52, 55 % im Fund von Otrovanec (Dat. 258/9) und 46, 78 % in Kurilovec (Dat. 259/60) führt uns deutlich in die Periode nach 260, wo die Anteile eine noch auffälligere fallende Tendenz bis hin zu 6,93 % im Fund von Imbriovec (Dat. 265) aufweisen. Die Präsenz von Münzen Macrianus und Quietus rückt den Münzfund in die Zeit nach 261/62, also nach Macrianus mißlungenen Kriegszug nach Europa und seiner militärischen Niederlage bei Serdica. Der Periode nach Valerianus Gefangennahme im Osten und germanischen Erfolgen in Gallia, gefolgt von der Machtergreifung durch Postumus im Westen, gehören Exemplare von Gallienus in Mediolanum geprägter VICTORIA AVG an. Gegen Ende 261 scheint Gallienus VIRTUS AVG, P aus der 12. römischen Emission entstanden zu sein. Aber unser Fund reicht weiter:

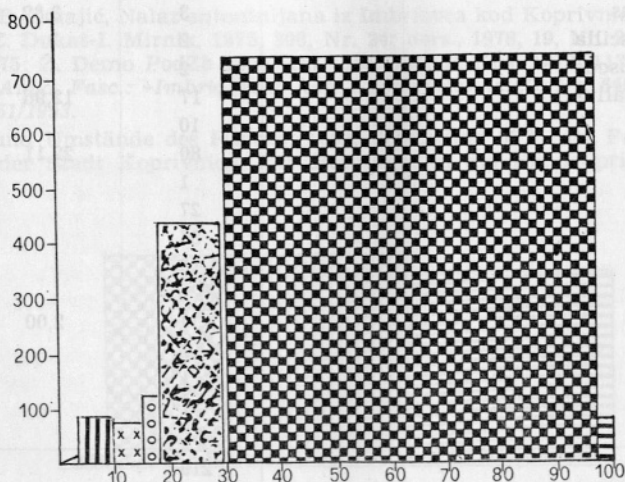
Gallienus

225. GALLIENVS AVG
AEQVITAS AVG
4. Emission von Mediolanum. Mitte 262 — Anfang 264.

Salonina

226. SALONINA AVG
VESTA
4. Emission von Mediolanum. Mitte 262 — Anfang 264.

Diese beiden Münzen sind die jüngsten Exemplare in unserem Münzfund. Betrachten wir sie nach R. Göbels Tafel chronologisch gesondert, wäre der Zeitpunkt



17 Garčin I

des Vergrabens spätestens der Beginn des Jahres 264. Dabei darf aber das Fehlen der 1. und recht lange andauernden Emission von Siscia nicht vergessen werden. Zur Inbetriebnahme der Münzstätte in Siscia kam es nach Konsolidierung der militärpolitischen Lage im Illyricum Ende 262. Im Zuge der großen militärischen und politischen Reformen gewann ihre Stellung aufgrund ihrer Rolle im Zahlungsverkehr auch über den pannonischen Raum hinaus an Bedeutung. Daher ist das Fehlen ihrer Münzen ein weiterer interessanter Zug dieses Fundes.

Der Münzfund könnte also in der Zeit bis Mitte 263 als möglicher Terminus ante quem non vergraben worden sein. Wir betonen dies auch deswegen, weil es an historischen Daten mangelt, die diese Datierung des Münzfundes untermauern könnten. Suchten wir in den kargen historischen Quellen einen Anlaß für die Entstehung des Fundes Garcin, müßten mit Sicherheit die Vorstöße der Goten in das Gebiet des Limesabschnitts in Moesia Inferior und Klein-Asien im Jahre 262 ausgeschlossen werden (siehe Anm 142, S 353).

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 75 Jahren

$$(188-263) \frac{227 \text{ Münzen}}{75 \text{ Jahre}} = 3,03 \text{ Index: } 100 \text{ (Abb. 17):}$$

	D	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Commodus	1		0,16	5,50
Severus Septimius	1		0,15	5,02
Elagabalus	2			
Iulia Maesa	1			
Severus Alexander	2			
Balbinus	1			
Gordianus III		15	2,50	82,51
Philippus I		8	2,15	70,27
Philippus II		3		
Traianus Decius		3	3,82	126,64
Herennia Etruscilla		2		
Herennius Etruscus		2		
Trebonianus Gallus		17	12,96	427,79
Volusianus		10		
Valerianus		80	22,11	729,70
Mariniana		1		
Gallienus		27		
Salonina		36		
Valerianus II		6		
Saloninus		1		
Gallienus		4	2,00	66,00 ²⁴
Salonina		1		
Macrianus		1		
Quietus		1		
	8	219		
	227			

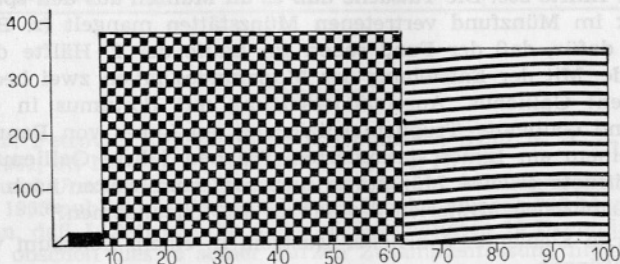
Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 193.	1	0,44
— 238.	7	3,08
Gordianus III	15	6,61
Philippus	11	4,85
Decius	7	3,08
Gallus	27	11,89
Aemilianus	1	0,44
Valerianus	151	66,52
Gallienus	7	3,08
Insgesamt	227	100,00

Imbriovec

Literatur: B. Zmajić, Nalaz antoninijana iz Imbriovca kod Koprivnice, NV 5 (Jg. II), 1955, 16—17; Z. Dukat-I. Mirnik, 1975, 206, Nr. 24; ders., 1978, 19, Nr. 38; I. A. Mirnik, 1981, 63, Nr. 175; Z. Demo PodZb 1979, 157—185, 188; P. Kos, 1979, 113, 118, Nr. 65. — Num. Archiv AMZ, Fasc.: »Imbriaševac kot. Koprivnica« (sic!), Nr. 649/1952, 745/1952, 2491/1952 u. 161/1953.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1952, Topf; rund 65 % des Fundes verwahrt das Museum der Stadt Koprivnica. Der Rest kam in die Hände privater Sammler



18 Imbriovec

und Numismatiker. Die erste Publikation (B. Zmajić) schrieb den Münzfund 321 Exemplare zu. Die numismatische Analyse konnte nur jene Exemplare berücksichtigen, die heute im Museum von Koprivnica aufbewahrt werden (274 Exempl.).

	B. Zmajić, NV 5 (Jg. II), 1955, 16—17	MGK
1. Caracalla	—	1
2. Elagabalus	1	—
3. Iulia Maesa	1	—
4. Severvs Alexander	1	—
5. Maximinus Trax	1	—
6. Gordianus III	3	4
7. Philippus II	8	2
8. Otacilia Severa	1	1
9. Philippus II	3	3
10. Traianus Decius	6	4
11. Herennia Etruscilla	1	1
12. Trebonianus Gallus	7	3
13. Volosianus	7	2
14. Valerianus I	57	55
15. Mariniana	2	—
16. Gallienus	115	102
17. Salonina	80	73
18. Valerianus II	12	12
19. Saloninus	10	8
20. Postumus	2	2
21. Macrianus	1	1
22. Quietus	1	1
	321	274

Datierung: Am Ende der chronologischen Reihe des Münzfundes von Imbriovec steht Gallienus Antoninianus AETERNITAS AVG (RIC, 160) 15. römische Emission aus der zweiten Hälfte 265. Die Tatsache daß es an Münzen aus den später (nach 262) besonders stark im Münzfund vertretenen Münzstätten mangelt (z. B. Münzen aus Siscia), spricht dafür, daß der Fund schon im Laufe der 2. Hälfte des Jahres 265 vergraben wurde. Mit der Entstehung des Münzfundes fallen zwei bedeutende Ereignisse zusammen: Gallienus Auseinandersetzung mit Postumus in Gallia in der 1. Hälfte 265 und Gallienus Truppeninspizierung am Limes von Pannonia Inferior. Der Weg zu seinem am Limes stationierten Truppen führte Gallienus über Siscia, in Sirmium eröffnete er eine Münzstätte und zog dann weiter nach Griechenland, um an den Eleusinischen Mysterien des Jahres 265 teilzunehmen.²⁸

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 47 Jahren (218—265) $\frac{274 \text{ Münzen}}{47 \text{ Jahre}} = 5,83$, Index: 100 (Abb. 18):

	D	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Caracalla	1		0,05	0,86
Gordianus III		4	1,18	20,37
Philippus I		2		
Otacilia Severa		1		
Philippus II		3		
Traianus Decius		4		
Herennia Etruscilla		1		
Trebonianus Gallus		3		
Volusianus		1		
Valerianus		55	22,25	381,73
Gallienus		32		
Salonina		43		
Valerianus II		12		
Saloninus		8		
Postumus		2		
Gallienus		70	20,26	347,57 ²⁹
Salonina		30		
Macrianus		1		
Quietus		1		
	1	273		
		274		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 238.	1	0,36
— 253.	19	6,93
Valerianus	152	55,47
Gallienus	103	37,59
Insgesamt	274	100,00

Obudovac

Literatur: J. Petrović, Rimski novac iz Obudovca, GZM N. S. X, 1955, 182—197; I. A. Mirnik, 1981, 67, Nr. 197; P. Kos, 1979, 113, 118, Nr. 66.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: Vor 1955; der Münzfund enthält 805 Antoniniani. Für das 1955 publizierte Verzeichnis des Fundes wurden 786 Münzen untersucht. Wir nehmen an, daß J. Petrović die nicht berücksichtigten 19 Exemplare für unleserlich erachtete, obschon dies in seiner kurzen Zusammenfassung nicht erwähnt wird. Unsere Analyse stützt sich auf 786 Exemplare, deren Beschreibung eine Identifizierung nach Münzstätten und Emissionen zuläßt.

Datierung: Der Münzfund von Obudovac zeigt die gewöhnlichen Merkmale jener gemischten Münzfunde, die gegen Ende der Herrschaft von Gallienus oder während der kurzen Regierungszeit von Claudius Gothicus, des Nachfolgers von Gallienus, entstanden sind. Der Fund wird durch ein sehr spärliches Repertoire von Münzen aus der Zeit von Gordianus III bis Trebonianus Gallus bzw. Valerianus ausreichend charakterisiert, so daß einige Herrschaftsperioden vor 253 nicht im graphischem Bild des Fundes erscheinen müssen. Daher haben wir den Zeitraum 238—253 durch ein graphisches Element dargestellt. In Obudovac zeigte die Differenzierung der Ära von Valerianus und Gallienus ausgeprägte Komponenten eines Münzfundes der Gruppe verstecktes Vermögen. Valerianus Ära präsentiert eine schwache typologische Auswahl bei Münzen, die bis Mitte von 269 geprägt wurden, doch ist die Verteilung der vertretenen Emissionen bis zur Periode der 9—11. Emission gleichmäßig. In größerer oder geringerer Zahl zeigen die Funde in Imbriovec und Satnica das gleiche Bild. In die Mitte des Jahres 260 fällt der Antoninianus von Postumus aus der 2. Emission der Münzstätte in Colonia Agrippinensis. Ab der 12. Emission Romas steigt der jährliche Münzzustrom jäh an und wird von 262—264 durch den großen Ateil der Münzstätte von Mediolanum zusätzlich gestärkt. 262/3 entstand das seltene Exemplar:

IMP GALLIENUS P F AVG COS V

PIETAS AVG, P

Des Revers gehört zu einer Münzgruppe, die in der 5. u. 6. Emission Mediolanums in großer Zahl hergestellt wurde, aber mit dem Avers PM TR P VI COS und PM TR P VII COS. Für den Antoninianus ist ein analoges Exemplar im großen Fund von Komin zu finden.³⁰

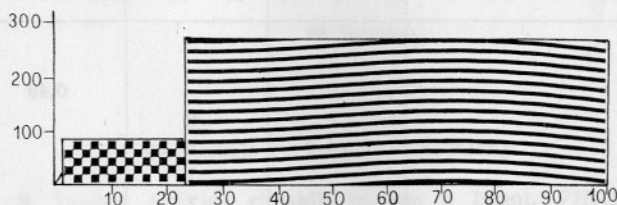
Der Münzfund von Obudovac reicht bis zur 17. Emission Romas. In der Periode 268 ist die Münzstätte Siscia mit einem fast absoluten Betrag vertreten. Einen ähnlichen Stand finden wir im Münzfund von Dugopolje, wo der Zustrom von Münzen aus Roma mit der 16. Emission abbricht.

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom innerhalb eines Zeitraums von 27 Jahren (241—268) $\frac{786 \text{ Münzen}}{27 \text{ Jahre}} = 29,11$. Index: 100 (Abb. 19):

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Gordianus III	2	0,91	3
Philippus I	1		
Herennia Etruscilla	1		
Trebonianus Gallus	4		
Volusianus	2		
Aemilianus	1		
Valerianus	69	23,86	81,98
Mariniana	3		
Gallienus	39		
Salonina	34		
Valerianus II	9		
Saloninus	8		
Postumus	1		
Gallienus	537	78,16	268,50 ³¹
Salonina	75		
	786		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 253.	11	1,40
Valerianus	163	20,74
Gallienus	612	77,86
Insgesamt	786	100,00



19 Obudovac

Satnica

Literatur: J. Brunšmid, Nekoliko našašća novaca na skupu u Hrvatskoj i Slavoniji, XXVI. Našašće rimskih antoninijana 3. stoljeća u Satnici (kotar Đakovo), VHAD N. S. IX, 1906/7, 210—225 I. A. Mirnik, 1981, 69, Nr. 212. — Num. Archiv AMZ, Fasc.: »Satnica« — s. Anm. 32 (S. 396).

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1906; 6—7 Liter Münzen in einem Tongefäß. — Beim Pflügen eines Ackers unweit von Satnica (bei Đakovo) stieß man auf den Münzfund. Die Münzen wurden unmittelbar nach ihrer Entdeckung verteilt. Die gesammelten, 10 % des Fundes darstellenden Münzen befinden sich im AMZ. J. Brunšmid berücksichtigte bei der Veröffentlichung des Münzfundes im Jahre 1907 numismatisches Material (rund 100 Münzen), das dank des Einsatzes von V. Hoffler beschafft werden konnte, während ihm die übrigen Exemplare nur zur Untersuchung überlassen wurden.³² Dieser zweite Teil des erhaltenen Fundes (anfangs im nominalen Besitz des Finders P. Tušek) wurde 1911, mittlerweile schon ziemlich gelichtet, für das AMZ angekauft. Daher auch die unterschiedlich angegebene Anzahl der Münzen in Brunšmids (626 Exempl.: 3 Denarii und 623 Antoniniani) und unserem Text (614 Exempl.: 3 Denarii und 611 Antoniniani). Heute befinden sich in der Numismatischen Sammlung des AMZ 603 Münzen aus dem Fund Satnica.³³ In der Analyse benutzen wir 608 Exemplare einschließlich des ebenfalls in der Gesamtsumme enthaltenen hybriden Antoniniani von Traianus Decius (Kat. Nr. 17),³⁴ während 6 schwer lesbare Münzen weder chronologisch noch nach Emissionszugehörigkeit bestimmt werden konnten (Kat. Nr. 609—614). Der Fund von Satnica gehört zum weiteren Areal der antiken Siedlung Certissa, dort wo heute Strbinci bei Đakovo liegt.³⁵

Datierung: Der Münzfund von Satnica schließt den Münzumlau mit dem Antoninianus III/12 Periode der Münzstätte Siscia ab: Salonina

SALONINA AVG
606. PIETAS AVG, | P
Siscia III/12 Periode, Mitte 268

Aus der zweiten Hälfte des Jahres 267 enthält der Fund eine Münze der 17. Emission Romas und drei Antoniniani der Münzstätte Siscia. Trotz des bedeutend gerin-

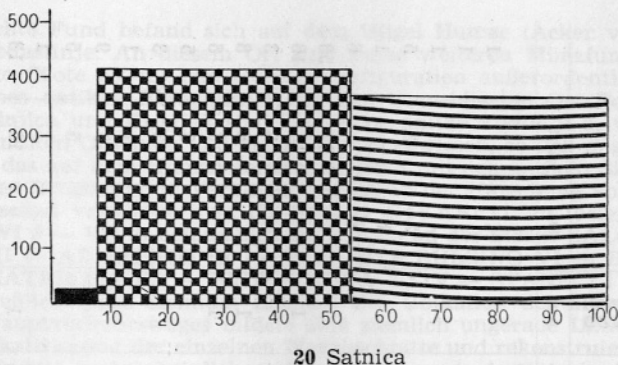
geren Anteils von Münzen des Jahres 268 fällt der Fund Satnica in den gleichen zeitlichen Abschnitt wie der Fund von Obudovac. Damals war Gallienus in Norditalien in Kämpfe gegen Aureolus verwickelt und hatte deswegen den Limesabschnitt am unteren Donaulauf ungeschützt den Angriffen der Goten überlassen müssen, die 268 weit auf den Balkan vordringen konnten. Die Zusammenstöße mit den Goten endeten erst mit Claudius Sieg bei Niš (Naissus) Mitte 269.³⁶

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom innerhalb eines Zeitraums von 63 Jahren (205—267) $\frac{608 \text{ Münzen}}{63 \text{ Jahre}} = 9,65$. Index: 100 (Abb. 20):

	D	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Caracalla	2			
Elagabalus	1		0,49	5,08
Gordianus III		8		
Philippus I		6		
Philippus II		1		
Pacatianus		1		
Traianus Decius		6		
Herennia Etruscilla		3		
Trebonianus Gallus		12		
Volusianus		7		
Aemilianus		1	3	31,09
Valerianus		118	40,70	421,79
Mariniana		5		
Gallienus		55		
Salonina		66		
Valerianus II		25		
Saloninus		7		
Postumus		2		
Gallienus		238	37,61	389,70 ³⁷
Salonina		44		
	3	605		
		608		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 238.	3	0,49
— 253.	45	7,41
Valerianus	278	45,72
Gallienus	282	46,38
	608	100,00



Podastinje (= Fojnica = Bosnien)

Literatur: S. Ljubić, Otkriće rimskih novaca u Bosni, *VHAD* X, 1888, 127; C. Patsch, Mali rimski nahogjaji i posmatranja, VI Novci iz Kiseljaka, VII Depotni nahogjaj Antoninijana kod Fojnica, *GZM* IX, 1897, 523—526; ders., Die griechisch-römischen Privatsammlungen Bosniens und der Hercegovina, Kloster Fojnica, *WMBH* V, 1897, 174; ders., Archäologisch-epigraphische Untersuchungen zur Geschichte der römischen Provinz Dalmatien, VI, Münzen aus Kiseljak, VII Depotfund von Antoninianen bei Fojnica, *WMBH* VI, 1899, 248—250; ders., Nahogjaji novca, VI Pokladni nalazak novca Antoninijana, *GZM* XIV, 1902, 391—394; J. Fitz, 1978, 171 (Bosnien); I. A. Mirnik, 1981, 63, Nr. 169 (Fojnica); 68, Nr. 207 (Podastinje).

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 1884.

Der Fund von Podastinje trug eine Reihe von Unklarheiten in die Literatur hinein. Eine erste Nachricht vom Fund von »Silbermünzen in Bosnien« erbrachte S. Ljubić im Jahre 1888. Er gab 40 Münzen aus der Zeit von Septimius Severus bis Saloninus an, obwohl aus den Anmerkungen klar hervorgeht, daß es sich nur um 37 Münzen handelt. Dieser Angabe bediente sich kürzlich J. Fitz, benannte den Fund kurz »Bosnien« und bestimmte ihn im Rahmen der von Ljubić stammenden Angaben. Der ersten Erwähnung durch Ljubić folgten 1897 und 1899 Berichte von C. Patsch. Er gibt auch einen Fund von Fojnica an, dessen Spur man, obwohl der Fund aufgelöst worden war, wiedergefunden habe. Diese durch angeblich zwei gleichzeitige Funde in Podastinje und Fojnica entstandenen Unstimmigkeiten konnten schließlich 1902 von C. Patsch in *GZM* XIV beseitigt werden. Aufgrund der von ihm gesammelten Angaben gab er als Fundort Podastinje östlich von Fojnica in unmittelbarer Nähe des Kurortes Kiseljak an. Schon damals wies er auf die Möglichkeit hin, daß sich dort, in der Nähe des Knotpunktes mehrerer Straßen, ein antikes Objekt befand — eine interessante archäologische Angabe, da an derartigen Stellen Münzen häufig vergraben wurden.

Damit waren alle Unklarheiten bezüglich der Existenz zweier Münzfunde, eines in Fojnica und des anderen aus dem benachbarten Podastinje, aus der Welt geschafft. Weniger glücklich war aber wohl der Versuch, den gemischten Fund vollständig zu erhalten. Alle Münzen, die Mato Gudelj als erster auf seinem Acker fand, sind nicht erhalten geblieben, aber auch der Vergleich der von C. Patsch veröffentlichten Münzen ist unbekannt. Im *AMZ* gibt es leider keinerlei Angaben über etwaige in jenen Jahren gefundene Münzen aus Bosnien. Daher stellt der an Patsch gerichtete Bericht Brunšmids eine Unbekannte dar. Möglicherweise wurde er, ähnlich einem Teil des Fundes aus Oštra Luka, nach 1902 an *ZMS* abgetreten.

Den restlichen Teil des Fundes versuchten wir anhand der uns zugänglichen Angaben zu identifizieren:

	WMBH VI/1899, 248—250: GZM IX/1897, 523—526, (Schatzfund Fojnica)		VHAD X/1888, 127 GZM XIV/1902, 391—393, (Brunsmid, AMZ?)		WMBH V/1897, 174 (Fojnica-Kloster)		WMBH XI/1899, 248 GZM XIV/1902, 392 IX/1897, 523, (Kiselfak)		GZM XIV/1902, 392 (Barun Schweiger)	GZM XIV/1902, 392 (Ante Vrebac)	Ingesamt identificient	
	D	Ant	D	Ant	D	Ant	Ant	Ant	Ant	D	Ant	
1. Septimius Severus			1							1		1
2. Caracalla			1							1		1
3. Geta			1							1		1
4. Elagabalus			2	3						2	3	5
5. Aquilia Severa			1							1		1
6. Alexander Severus	1		3		2					6		6
7. Gordianus III		22		9	1	24	1	1		1	57	58
8. Philippus I		7		4		3	1		1		16	16
9. Otacilia Severa		1		1		1					3	3
10. Philippus II		3		2		2			1		8	8
11. Traianus Decius		3		1		1			1		6	6
12. Herennia Etruscilla		1		3		1					5	5
13. Herennius Etruscus		1				2					3	3
14. Hostilianus		1									1	1
15. Trebonianus Gallus		6		1		2					9	9
16. Volosianus		2		1		2					5	5
17. Aemilianus		1									1	1
18. Valerianus		3		4		5			1		13	13
19. Gallienus		4		1		2			1		8	8
20. Salonina		2		1		1			1		5	5
21. Valerianus II		3		1					1		5	5
Insgesamt	1	60	9	32	3	46	2	1	7	13	148	161

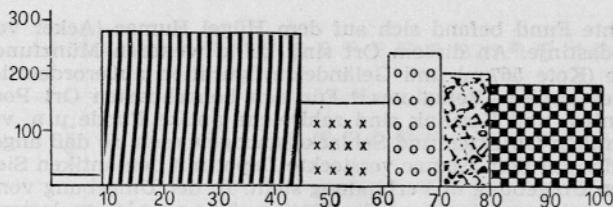
Der gemischte Fund befand sich auf dem Hügel Humac (Acker von Mijo Vucić) unweit von Podastinje. An diesem Ort sind keine weiteren Münzfunde verzeichnet, doch sind Lage (Kote 567 m) und Geländekonfiguration außerordentlich günstig für die Anlage eines antiken Refugiums.³⁸ Für den benachbarten Ort Podastinje, sowie Gromiljak, Višnjica und Kiseljak sind zahlreiche antike Funde u. a. von Inschriften, Grabsteinen, antiken Objekten und Schlacke nachgewiesen, so daß angenommen werden kann, daß das auf dem Humac versteckte Depot mit den antiken Siedlungselementen der nächsten Umgebung in Verbindung steht. In der Umgebung von Kiseljak oder in Gromiljak selbst versuchte man die Station *Stanecli* zu locieren.³⁹ Nach der *Tabula Pent.* (VI 3 — VII 2) befand sich die Station an der Straße *SALONA — XVI — TILURIO XXII — AD LIBROS IX — IN MONTE BULSINO VI — BISTUE VETUS XXV — AD MATRICEM XX — BISTUE NOVA XXIV — STANECLI ... ARGENTARIA*, die schließlich nach *Sirmium* führte.⁴⁰ Die Ubikation der einzelnen Stationen längs dieses Hauptverkehrsweges bildete eine ziemlich ungerade Linie. J. Bojanovski änderte die Lokalisierung der einzelnen Wegabschnitte und rekonstruierte eine für das heutige Verständnis wahrscheinlichere Trasse des nach *Argentaria* führenden Verkehrsweges.⁴¹ Demnach liegt die Station *Stanecli* nun bei *Mosunj*, während im Gebiet von Gromiljak und Kiseljak ein Weg in Richtung *HEDUM castellum Daesitiatum* abzweigte und ein anderer in seiner Fortsetzung nach *Sarajevsko polje* und weiter in Richtung *Srebrenica* (ant. *Argentaria*) verlief. Die antiken Überreste im Bereich von Gromiljak und Kiseljak liegen am erwähnten, noch zur Zeit der Pazifizierung *Dalmatiens* als Hauptverbindung zwischen *Salona* und *Mittel* — und *Ostbosnien* (und damit auch strategisch und wirtschaftlich gesehen *Pannonien* und *Moesia*) angelegten Verkehrsweg und weisen mit ihren materiellen Zeugnissen auf einen interessanten antiken Bergbaudistrikt hin, der wirtschaftlich mit wichtigen urbanen Zentren an der *Adria* verbunden war — mit *Salona* und *Jadera*.⁴² Auch die Lakune auf der *Tabula* zwischen *Stanecli* und *Argentaria* spricht dafür. Und noch mehr an Bedeutung gewänne das Gebiet von Kiseljak und Gromiljak, bezöge sich *Plinius*, wenn er von *Goldbergwerken* in *Dalmatien* spricht (*NH XXXIII, 21*), auf den Bereich von Gromiljak, Kiseljak⁴³ und die Lokalität *Humac* bei *Podastinje*, woher der gemischte Münzfund von *Antoniniani* aus der zweiten Hälfte des 3. Jh. stammt.

Datierung: Der Münzfund von *Podastinje* den Zeitraum von 210—258. Von den 15 Münzen aus der Zeit von 210—238 sind sogar 12 *Denarii*. Von *Gordianus III* an dominieren im Münzfund *Antoniniani*. Der einzige nach 238 entstandene *Denarius* ist *PIETAS AVGVSTI* (*RIC, 129*) von *Gordianus*. Insgesamt betragen die prozentualen Verhältnisse von *Denarii* und *Antoniniani*:

Denarii 13 Exempl. = 8,07 %
Anton. 147 Exempl. = 91,93 %

Schon unter *Gordianus* zeichnet sich eine regelmäßige Emissionsfolge ab, so daß höchstwahrscheinlich zu jener Zeit mit dem Sammeln der Münzen begonnen wurde. Das gleiche Bild stellt sich bei den Münzen von *Philippus* und *Traianus Decius* ein, während *Trebonianus Gallus* und *Volusianus* erst mit ihrer 3. und 4. Emission im Münzfund erscheinen. Die Münzstätte von *Viminacium* ist mit ihren ersten Ausgaben aus dem Jahr 246 vertreten und ist bis zum Jahr 258 an der Gesamtsumme mit 18,86 % (30 Exempl.) beteiligt, was im Prinzip dem Stand in *pannonischen* Münzfunden der gleichen Periode entspricht.

Die Periode der Herrschaft von *Valerianus* und *Gallienus* rückt aber völlig von dem Bild ab, das sich bei den Münzanteilen von *Gordianus III*, *Philippus*, *Traianus Decius* und sogar auch *Trebonianus Gallus* und *Volusianus* abzeichnet. Diese Feststellung gilt in erster Linie für Münzen aus der Münzstätte *Romas*. Ihre Münzen erreichen lediglich das Verhältnis 7—6 zugunsten der Emissionen nach 254. Dies ist derart auffällig, daß nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, zu welchem Zeitpunkt genau die Münzen vergraben worden sind: *ANNONA AVGG* (*RIC, 69*), *APOLINI CONSERVA* (*RIC, 72*) *Gallienus PROVIDENTIA AVGG* (*RIC, 159*) und *Saloninas IVNO REGINA* (*RIC, 31*) und *VENVS VICTRIX* (*RIC, 68*). Alle diese Reversmodelle gehen nur bis zur 7. Emission *Romas*, also reichen zeitlich bis zum Frühjahr 258. *PROVIDENTIA AVGG* von *Gallienus* ist sogar nicht vor dem Herbst 256 entstanden, denn ein solcher Revers mit der Aufschrift *IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG* auf dem



21 Podastinje

Avers ist der 4. und 5. Emission Romas eigen. Dem gleichen Zeitraum entstammt auch APOLINI CONSERVA von Valerianus, während der Reversstyp ANNONA AVGG der 4.—6. Emission angehören kann. R. Göbl ordnet diesen Typ mit bestimmten Vorbehalten der 9. Emission zu und ließ sich dazu durch die Tatsache bewegen, daß sich der gleiche Typ auch in der 10. Emission fortsetzt, als die römische Münzstätte die lange Legende IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG endlich gegen die kurze Form IMP VALERIANVS AVG austauschte. Es hat den Anschein, daß das Emittieren von ANNONA AVGG den Jubiläumsprägungen der Revers LAETITIA AVGG, LIBERALITAS AVGG, LIBERALITAS AVGG III und PROVIDENTIA AVGG entspricht und daher verständlicherweise der 3.—6. römischen Emission näher ist.

Das Fehlen der gebräuchlichen und häufigen Darstellungen auf dem Revers ORIENS AVGG und RESTITVTOR ORBIS der 6. Emission Romas läßt indirekt die erwähnten Reversstypen mit gewisser Sicherheit der Periode von 256 zuschreiben. Zur 6.—7. Emission Romas gehört Saloninas VENVS VICTRIX, womit sich auch Münzen aus der Periode bis Frühjahr 258 im Münzfund befinden. Dem Ende des Jahres 257 rückt der einzige und für uns seltene Antoninianus IOVI VLTORI (RIC, 21) von Gallienus aus der zweiten Emission von Colonia Agrippinensis nahe. Mit der stark vertretenen 6. Emission Viminaciums verschiebt sich der Zeitpunkt des Vergrabens der Münzen bis zur Mitte des Jahres 258. Leider schließt eine Hybride der römischen Münzstätte den zeitlichen Rahmen:

Valerianus

123. IMP VALERIANVS AVGG
PAX AVGG

Die Existenz einer solchen Münze vermerkt Cohen in seiner ersten Ausgabe. Der Revers gehört ohne Zweifel der 7. Emission Romas an, während der Avers IMP VALERIANVS AVG in der von 257 bis 258 dauernden 5. Emission Antiochias, der 3. Emission aus Colonia Agrippinensis Anfang 258 und schließlich in der 10. römischen Emission von Anfang bis Mitte 260 auftaucht. Einen Revers dieser Art prägt die Münzstätte Romas jedoch in ihrer 5. Offizin ausschließlich mit dem Namenszug von Gallienus, so daß unser Exemplar nicht aus ihrer regulären Produktion stammen kann. Neben der starken typologischen Abweichung von der Produktionsweise östlicher Münzstätten und ihrem gänzlichen Fehlen in unserem Münzfund besteht die Möglichkeit, daß Valerianus hybrides Exemplar mit einer ambulanten Produktion des Jahres 258 in Verbindung gebracht wird. Die unregelmäßige Abfolge der Emissionen läßt eine Analogie zum Fund von Oberdorf erkennen, der nach der Mitte des Jahres 258 vergraben wurde. In die gleiche Periode fiel dann auch der Fund von Podastinje, womit die hybride Münze PAX AVGG von Valerianus im Jahre 258 geprägt worden wäre. Sie gehörte damit zu den jüngsten Münzen des Münzfundes, der keine konsekrativen, in der 8. Emission Romas und nach seinem Tod Ende des Sommers 258 geprägten Münzen von Valerianus II aufweist.

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 48 Jahren

$$(210-258) \frac{162 \text{ Münzen}}{48 \text{ Jahre}} = 3,37. \text{ Index: } 100 \text{ (Abb. 21):}$$

	D	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Severus Septimius	1			
Caracalla	1			
Geta	1			
Elagaballus	2	3		
Aquilia Severa	1			
Severus Alexander	6		0,53	15,87
Gordianus III	1	57	9,66	286
Philippus I		16	5,27	154,86
Otacilia Severa		3		
Philippus II		8		
Traianus Decius		6	8,19	242,86
Herennia Etruscilla		5		
Herennius Etruscus		3		
Hostilianus		1		
Trebonianus Gallus		9	6,72	199,14
Volusianus		5		
Aemilianus		1	(3,01)	(89)
Valerianus		13	4,57	183,53 ⁴⁴
Gallienus		8		
Salonina		5		
Valerianus II		5		
	13	148		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

	Stück	Prozent
— 238.	15	9,26
Gordianus III	58	35,80
Philippus	27	16,67
Decius	15	9,26
Gallus	14	8,64
Aemilianus	1	0,62
Valerianus	32	19,75
Insgesamt	162	100,00

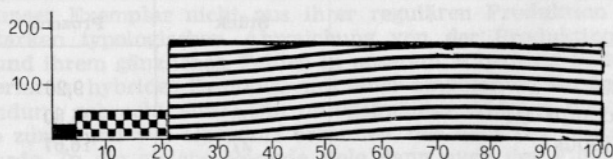
Dugopolje

Literatur: D. Rendić-Miočević, Dva skupna nalaza rimskog carskog novca kod Dugopolje u Dalmaciji. II Mali depozit »antoninijana« iz Dugopolja, VAHD LII, 1949, 266—278, Tab. XIX; I. A. Mirnik, 1981, 62, Nr. 166; P. Kos, 1979, 112, 118 Nr. 52.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: Anfang 1941; 148 Antoniniani in einem Tongefäß. — Beim Roden auf dem Ackerfeld von J. Cipčić fand man in 1 m Tiefe einen Topf, der ein Volumen von $\frac{1}{4}$ Liter besaß und mit Münzen gefüllt war. Der Münzfund wurde in die Sammlung des Archäologischen Museums in Split aufgenommen. Das Tongefäß blieb nicht erhalten.

Der Fund war unweit eines antiken Verkehrsweges vergraben, der von Salona in Richtung Narona bzw. Mittelbosnien führte. In Dugopolje existierte wahrscheinlich eine antike Siedlung mit den Attributen einer *mutatio* oder *mansio*.⁴⁵ Aus seiner näheren Umgebung rühren mehrere antike Denkmäler her.⁴⁶

Datierung: Die 148 Antoniniani aus Dugopolje stammen aus dem Zeitraum von Traianus Decius bis Ende der Ära Gallienus. Münzen der Ära Valerianus sind mit spärlichen 17,57 % vertreten. In Gallienus Ära fallen 79,05 % der Münzen des Fundes, was ihm den Charakter eines vergrabenen Vermögens verleiht. Mehr als die Hälfte der Münzmenge aus der Zeit Gallienus' wurde zwischen 265 und 268 geprägt. Die chronologische Reihe endet mit 16 Antoniniani der Perioden III/9 (1 Exempl.), 11 (10 Exempl.) und 14 (5 Exempl.) der Produktion Siscias. Gallienus PROVID AVG, II (RIC, 580)⁴⁷ stellt das letzte Reversmodell im Münzfund von Dugopolje dar. Das Zeichen der zweiten Offizin (II im Feld links oder rechts) erscheint in der Münzstätte von Siscia erst etwa einen Monat vor Gallienus. Tod vor Mediolanum, im Sommer 268. Die 17. Emission aus Roma ist im Münzfund von Dugopolje mit keinem Exemplar vertreten. Dies würde bedeuten, daß der Zufluß von in Italica geprägten Münzen schon um die Mitte des Jahres 267, spätestens aber 268 abbricht. In diesen Jahren stellte die Münzstätte in Mediolanum ihre Arbeit ein. Gallienus AETERN AVG, MT (RIC, 465) aus der 7. Emission Mediolanums ist der letzte in Gallienus Namen angefertigte Revers dieser Münzstätte. Ende 267, als sich Gallienus noch im Osten aufhielt, ging Aureolus mit seinen Truppen zu Postumus über. Ende 267 oder gleich zu Beginn des Jahres 268 werden in Mediolanum schon Münzen mit Postumus Namen geprägt.⁴⁸ Der Inhalt des Münzfundes von Dugopolje zeigt, daß er nicht während des von Aureolus erhobenen Aufstands entstanden ist, da die Exemplare der letzten Emission von Siscia auf ein späteres Datum verweisen, als Gallienus am Anfang des Jahres 268 Aureolus Truppen in Mailand bereits umzingelt hatte. Die Münzen wurden später entweder gegen Ende der Herrschaft von Gallienus oder zum Zeitpunkt, als Claudius Gothicus als neuer Kaiser den Thron bestieg, vergraben. Dieses Ereignis stellte einen Wendepunkt dar, denn nun herrschte endlich ein Kaiser, hinter welchem die Elitetruppen des zerstückelten Kaiserreichs standen — die Illuriciani. Vielleicht war diese politische Wende in regionalen Verhältnissen Grund genug, daß jemand sein Vermögen vergräbt, dann aber durch die Umstände daran gehindert wird, es wieder an sich zu nehmen.⁴⁹



22 Dugopolje

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 18 Jahren

$$\frac{148 \text{ Münzen}}{18 \text{ Jahre}} = 8,22. \text{ Index: } 100 \text{ (Abb. 22):}$$

	Ant	Jahres- durchschnitt	Index
Herennia Etruscilla	1		
Trebonianus Gallus	3		
Volusianus	1	1,66	20,19
Valerianus	12	3,81	46,30
Gallienus	7		
Salonina	5		
Valerianus II	1		
Saloninus	1		
Gallienus	108	14,63	177,98 ⁵⁰
Salonina	9		
	148		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

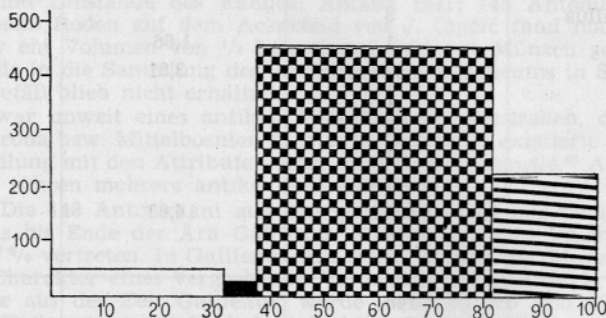
	Stück	Prozent
— 253.	5	3,38
Valerianus	26	17,57
Gallienus	117	79,05
Insgesamt	148	100,00

Bročanac

Literatur: J. Ivović, *Nalazi starog rimskog novca u okolini Nikšića i na teritoriji Nikšićkog sreza*, GMZ N. S. X. 1955, 199—209, Tab. I—II; I. A. Mirnik, 1981, 61, Nr. 157.

Zeitpunkt und Umstände des Fundes: 928 Antoniniani und Denarii in einem Tongefäß. 578 Exempl. werden im Museum in Nikšić aufbewahrt, 125 Exempl. im Museum von Herceg Novi und 225 Münzen im Museum von Titograd. Der Fund wurde mit Hilfe der von J. Ivović verfaßten Beschreibung bearbeitet, u. zw. 574 Münzen, während 4 Exemplare für unleserlich erklärt werden mußten. Mit dem Index des jährlichen Münzzustroms umfaßten wir die Zeitspanne von 193 — Mitte 267, obwohl der Fund aufgrund des Denarius von Antoninus Pius bis ins Jahr 130 zurückreicht.

Bročanac liegt etwas abseits des römischen Weges Ad Zizio (Mosko) — Salthua (Riječani) — Anderba (Nikšić), aber auf jeden Fall in der Nähe der Kreuzung dieses Weges und der Verbindung Anderba—Komin.⁵¹



23 Bročanac

Datierung: Der Index des jährlichen Zustroms und der prozentuale Anteil von Münzen aus der Zeit von 193 bis Mitte 267 machen deutlich, daß ein gemischter Fund des Typs Ersparnisse vorliegt. Dazu kommt, daß die Münzen während zwei größerer Zeitabschnitte zusammengespargt wurden: Ein Abschnitt beginnt mit der Zeit Septimius Severus (daher wird der Index nicht ab Antonius Pius berechnet) und endet mit Maximinus Trax (oder sogar Gordianus III), der andere reicht von 238 bis zu den Anfängen der Alleinherrschaft von Gallienus. Valerianus Ära ist mit einem großen Anteil (fast 50 %) von Münzen aus den östlichen Münzstätten beteiligt (Antiochia, 8,50 % und Cyzicus 40,49 %). Roma (24,29 %) und Viminacium (25,10 %) teilen sich den verbleibenden Betrag. Die Münzstätte in Colonia Agrippinensis steuert nur einen Antoninianus aus ihrer 5. Emission bei (1,62 %). Ein verhältnismäßig hoher Anteil an Münzen östlicher Provenienz ist auch in der Periode von 260 bis 262 zu bemerken (22,22 %). Es sind dies seltene Antoniniani (6 Exempl.), die nach der Nachricht vom Tod des Valerianus in persischer Gefangenschaft (VICTORIA AVG, ORIENS AVG, ROMAE AETERNAE)⁵² und unmittelbar vor der Usurpation Macrianus des Älteren geprägt wurden. Von Ende 262 bis Anfang 264 erreicht die antiochenische Münzstätte⁵³ einen Anteil von $\frac{1}{3}$ der IV Periode. In gleichem Zeitraum wächst der Anteil Mediolanums auf 27,59 % an während sich die Münzstätte Siscia erst mit der Produktion des Jahres 265 in größerem Umfang bemerkbar macht. Mit Gallienus Ära wird im Fund von Bročanac eine größere Abhängigkeit von der in Roma geprägten Münzmasse erkennbar (52,34 %).⁵⁴ Die eigentlich schon von Septimius Severus bis Anfang 264 andauernde Präsenz der östlichen Münzstätten verleiht dem Fund von Bročanac seine Besonderheit, die nicht nur während den beiden Perioden intensiveren Münzzuwachses, sondern auch im Zeitraum von 238 bis 253 und dann wieder in der zweiten Hälfte des Jahres 260 und von 262 bis Anfang abzulesen ist. Die letzten Antoniniani gehören zur 16. römischen Emission (3 Gallienus: CONSERVAT PIETAT, IOVI STATOR, ORIENS AVGG und ein Saloninas: IVNO CONSERVAT). Dies würde bedeuten, daß der Fund von Bročanac mit um die Mitte 267 oder zumindest bis Ende des Jahres kursierenden Münzen abbricht.

Numismatische Elemente: Jährlicher Zustrom in einem Zeitraum von 74 Jahren (193—267) $\frac{574 \text{ Münzen}}{74 \text{ Jahre}} = 7,76$. Index: 100 (Abb. 23):

	Stückzahl	Jahres- durchschnitt	Index
Antoninus Pius	1		
Faustina	1		
Severus Septimius	61		
Iulia Domna	11		
Caracalla	40		
Geta	4		
Elagabalus	14		
Severus Alexander	38		
Iulia Mesa	1		
Iulia Mamea	2		
Maximianus Trax	12	4,11	52,98
Gordianus III	20	2,33	30,07
Philippus I	3		
Traianus Decius	1		
Herennius Etruscus	1		
Trebonianus Gallus	6		
Volusianus	3		
Aemilianus	1		
Valerianus	130	36,16	466,03
Gallienus	65		
Salonina	37		
Valerianus II	9		
Saloninus	6		
Gallienus	99	17,83	229,81 ⁵⁵
Salonina	8		
	574		

Prozentuale Verhältnisse im Münzfund:

— 238.	185	32,34
— 253.	35	6,09
Valerianus	247	43,03
Gallienus	107	18,64
Insgesamt	574	100,00

Anmerkungen

¹ E. Pašalić. Antička naselja i komunikacije u Bosni i Hercegovini, Sarajevo 1960, 75; M. Babić, Nalazi rimskog novca u Vidovcima, *ŽA XXIX* (Bd. 2), 1979, 279.

² M. Babić, op. cit. 285 Abb. 1—4.

³ Siehe Obudovac (S. 383 ff.).

⁴ I. Bojanovski, Bosanska Posavina u antici u svjetlu novijih istraživanja, *Matelijali XIII*, 1977, 152.

⁵ Ära Valerianus: 10 Monate = Quotient 0,83.

⁶ Ära Valerianus: 10 Monate = Quotient 0,83.

⁷ Ära Valerianus: 10 Monate = Quotient 0,83.

⁸ Ära Valerianus: 62 Monate = Quotient 5,116.

⁹ Ära Valerianus: 62 Monate = Quotient 5,166.

¹⁰ Angaben über den Fund sprechen über 3 Liter Münzen, die in das Archiv des AMZ Mitte Januar 1999 über den Gemeindefinanznotar Lj. Kuzmanić aus Kravarsko gelangt sind. Bei dieser Gelegenheit kamen die ersten zwanzig Exemplare der Antoniniani. J. Brunšmid hat den Fund veröffentlicht, aufgrund von topographischen Angaben den Fund aus Barbarić mit dem Ort Podvornica verbindend, in dessen weiterem Gebiet sich der Fundort befindet.

¹¹ J. Klemenc, 1938, Karte.

¹² Op. cit., 10; Für Kravarsko führt J. Klemenc keinen Münzfund an, sondern nur Funde römischer Ziegelsteine, Mauern und der römischen Straße — op. cit. 25.

¹³ R. Göbl, 1951, 34.

¹⁴ Ära Valerianus: 76 Monate = 6,332.

¹⁵ J. Klemenc, 1938, 25 f.

¹⁶ Ära Valerianus: 82 Monate = Quotient 6,83.

¹⁷ Siehe S. 89—91.

¹⁸ Ära Valerianus: 82 Monate = Quotient 6,83.

¹⁹ Ein Teil der Sammlung von M. Ivanec wurde für die Numismatische Sammlung des AMZ angekauft, am 31. 12. 1941 (Archivakte 771).

²⁰ J. Fitz, 1966, 47—49.

²¹ Ära Valerianus: 82 Monate = Quotient 6,83.

²² In der älteren Literatur finden wir Angaben über zwei weitere Münzfunde: die erste, bei Donje Ponikve, enthielt Münzen von Gordianus III bis Gallienus, (die letzte Münze des Münzfundes ist Gallienus IOVI CONSERVA, RIC 143).

Der zweite Münzfund stammt aus Dravlje-Ljubljana und enthält 50 Silbermünzen von Gordianus III bis Valerianus (die letzte Münze des Fundes ist Valerianus ORIENS AVGG). — *MHVK V*, 1850, 12; P. Kos, *Book reviews* (I. A. Mirnik, *Coin Hoards in Yugoslavia*), *AV 32*, 1981, 692 (Donje Ponikve). — P. Hitzinger, *MHVK IX*, 1854, 95 f.; *ANSI*, 186; I. A. Mirnik, 1981, 62 Nr. 165 (Dravlje-Ljubljana). — Als dritten Fund »in einer unbekannten Krainer Höhle« sei der Fund von 1 Denarius und 11 Antoniniani aus der Zeit von Maximinus Trax bis Valerianus, Gallienus und Salonina erwähnt, siehe: R. Münsterberg, *MNGW 15*, 1925, 294; P. Kos, op. cit.

²³ Die Ära Valerian hat in Münzfunden, die während Gallienus Alleinherrschaft entstanden, einen Quotient von 6,83 (vergl. Münzfunde, Kurilovec, ex. coll. Ivanac, Repušnica). Gallienus Ära: 42 Monate = Quotient 3,498.

²⁴ Ära Gallienus: 42 Monate = Quotient 3,498.

²⁵ Gordianus III (Nr. 1), Valerianus (Nr. 59), Gallienus (Nr. 85, 141), Salonina (Nr. 120, 144), Mariniana (Nr. 139).

²⁶ R. Göbl, 1953, 15.

²⁷ Ära Gallienus: 42 Monate = Quotient 3,498.

²⁸ R. Göbl, 1953, 22, 24, 33.

²⁹ Ära Gallienus: 61 Monate = Quotient 5,083.

³⁰ A. Alföldy, 1967, 55, Tab. 5:14.

³¹ Ära Gallienus: 94 Monate = Quotient 7,83.

³² Über das traurige Schicksal des Münzfundes von Satnica liegt im Numismatischen Archiv des AMZ eine umfangreiche Dokumentation vor — Fasc. Satnica: 245/1906, 255/1906, 261—262/1906, 277/1906, 207 II/1906, 284/1906, 287/1906, 299/1906, 12 398/1907 (Schreiben der Landesregierung), 106/1907, 100/1909 und 61/1911.

³³ Münzenexemplare ohne Inventarnummer befinden sich nicht im Besitz des AMZ.

³⁴ PIETAS AVG, mit erhobenen Armen = gehört zum Revers der 2 B Emission von Trebonianus Gallus (RIC, 41). Eine solche ikonographische Darstellung kennt auch Gordianus III (RIC, 243), aber nur als hybrides Exemplar Trebonianus Gallus'. AMZ besitzt ein weiteres interessantes Hybrid von Traianus Decius — LIBERTAS AVGG, gefunden in Sotin 1911 (Inv. Nr. 4813), der der Reversvorlage der 7. römischen Emission von Phillipus II entspricht (RIC, 230).

³⁶ A. Alföldy, 1967, 436—439; CAH XII, 720—723.

³⁷ Ära Gallienus: 89 Monate =
Quotient 7, 498.

³⁸ D. Basler, Kreševo-Kiseljak-Fojnica, GZM N. S. IX, 1954, 302.

³⁹ E. Imamović, Područje Fojnice, Kiseljaka i Kreševa u rimsko doba, *Naše starine* 13, 1972, 198.

⁴⁰ Ad Drinum — XV — Gensis — XXX — Sirmium. — A. Domaszewski, La Station dei beneficiarii e le veti stradali romane nell'Illyricum, *BASD* XVIII, 1904, Supp. 11—12.

⁴¹ Siehe Anm. 21 (S. 345), 174—191, Karte II.

⁴² E. Imamović, op. cit. (Anm. 39), 199; D. Sergejevski, Epigrafski nalazi iz Bosne, GZM N. S. XII, 1957, 121 f.

⁴³ E. Foullon, Über Goldgewinnungstätten der Alten in Bosnien, *ib. geol. Reichsanstalt* 1892, 48 ff.

⁴⁴ Ära Gallienus: 96 Monate =
Quotient 8.

⁴⁵ D. Rendić-Miočević, 1949, 246 f.

⁴⁶ O. Hirschfeld, Bericht über eine Reise in Dalmatien I, *Inscriptiones*, AEM 9, 1885, 20; F. Bulić, *Inscriptiones quae in C. r. museo archaeologico Salonitano Spalati asservantur*, Program C. K. Velike gimnazije u Spljetu 27, Split 1891—1892, 492; ders., Dugopolje, *BASD* 31, 1908, 77 f; CIL (Sup. I) 9746; M. Abramčić, O novim miljokazima i rimskim cestama Dalmacije, *Starinar*, 4³, 1926—1927, 36 f.

⁴⁷ D. Rendić-Miočević, 1949, 274, Nr. 101—104.

⁴⁸ R. Göbl, 1953, 23, 34; G. Elmer, 1941, 40. 55—56; I. König 1981, 128.

⁴⁹ Die versteckten Münzen aus Dugopolje können nicht mit den Goteneinbrüchen auf dem Balkan 268/269 in Zusammenhang gebracht werden. Die Ein-

brüche der Goten waren nur ein geringer Teil der unsicheren Lage, an der den Hauptanteil die politischen Umstände in den Westprovinzen des Kaiserreichs und die zu dieser Zeit noch immer unregulierten Verhältnisse im Osten (Zenobia). Im Archiv AMZ (634/1932) befindet sich die Angabe eines Münzfundes »in der Umgebung von Split« 1932. Der von M. Abramčić an V. Hoffiler gerichtete Brief spricht über »nur 130 oder 131 Stück« und dem erwarteten Angebot aus Zagreb.

⁵⁰ Ära Gallienus: 96 Monate =
Quotient 8.

⁵¹ *Istorija Crne Gore* I, Titograd 1967, 174, Abb. 7 (Artikel v. M. Garašanin); D. Sergejevski, *Rimska cesta od Epidaura do Anderbe*, GZM N. S. XVII, 1962, 90—92. Rječina ein Meilenstein von Herennius — Auf der Trasse dieses Weges wurde bei Riječani ein Meilenstein von Herennius Etruscus gefunden (Ph. Ballif, *Römische Straßen in Bosnien und der Hercegovina* I, Wien 1893, 68 f; D. Sergejevski, op. cit., 87), und östlich von Nikšić in Richtung Doclea in Povia der Meilenstein von Traianus Decius (C. Patsch, *Archäologisch-epigraphische Untersuchungen zur Geschichte der römischen Provinz Dalmatien*, WMBH VI, 1899, 261). Meilensteine dieser beiden Herrscher (1 von Herennius Etruscus 2 von Decius) wurden auf der Straße Romanija-Drina gefunden (Ph. Ballif, op. cit., s. Anm 51, 66—69).

⁵² K. J. J. Elks, 1975, 101.

⁵³ Op. cit. 100 ff — schreibt die monetäre Produktion des Ostens nach 262 Cyzicus zu. Wir haben für diesen Zeitraum die Argumentation R. Göbels benutzt (1953, 27).

⁵⁴ Vergl. 24,29 % der Ära Valerianus.

⁵⁵ Ära Gallienus: 72 Monate =
Quotient 6.

KATALOG

Erklärung

Das Katalogverzeichnis umfaßt den Bestand von 11 Münzfunden, die in der Landschaft zwischen der Sava und der Drava zusammengestellt wurden sowie eines Münzfundes aus dem antiken Dalmatien (Podastinje). Die Münzen sind nach den Emissionen einzelner kaiserlicher Münzstätten aufgeteilt und zwar in der folgenden Reihenfolge: Roma, Viminacium, Antiochia, Cyzicus, Colonia Agrippiensis, Mediolanum, Siscia und Sirmium. Für die in der Numismatischen Sammlung des AMZ aufbewahrten Münzfunde bringt das Katalogverzeichnis 8 Gruppen von Angaben: Ordnungszahl, Emissionszugehörigkeit, Avers- und Reverstext nach Ausgabe COH² und RIC, weitere Angaben über die Achse, das Gewicht und die Inventarnummer des Archäologischen Museums in Zagreb. Ohne Achsenangabe ist auch der Zagreber Teil des Münzfundes aus Dvor sowie Einzelexemplare im Münzfund aus Satnica (diese Exemplare haben wir in der Numismatischen Sammlung AMZ nicht vorgefunden). Ohne Inventarnummer sind auch Exemplare von Münzen aus dem Münzfund in Imbrovec, die im Museum der Stadt Koprivnica aufbewahrt werden (MGK). Die Reihenfolge der Münzfunde und die Nummern der Münzen, die mit einem Stern versehen sind, entsprechen der Reihenfolge und den Nummern der abgebildeten Münzen auf den Tafeln.

OŠTRA LUKA I.

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Kat.-Nr.
1. Septimius Severus	1		1
2. Caracalla		1	2
3. Elagabalus		2	3—4
4. Gordianus III	1	37	5—42
5. Philippus I		27	43—63, 66—69, 119—120
6. Otacilia Severa		1	64
7. Philippus II		3	65, 70, 118
8. Traianus Decius		14	71—82, 121, 123
9. Herennia Etruscilla		4	83—86
10. Herennius Etruscus		2	87, 112
11. Hostilianus		2	88—89
12. Trebonianus Gallus		23	90—98, 124—130, 180—187
13. Volusianus		10	99—104, 131—134
14. Aemilianus		11	105—115
15. Valerianus		27	135—159
16. Mariniana		12	117, 168—179
17. Gallienus		9	116, 160—167
	2	185	

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH*	RIC
		R o m a		
1	13	SEVERVS PIVS AVG P M TR P XIII COS III P P	469	196
2	6	ANTONINVS PIVS AVG GERM P M TR P XVIII COS IIII P P	342	277 b
3	1	IMP CAES ANTONINVS AVG SALVS ANTONINIANI AVG	260	137
4	3	IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG VICTORIA ANTONINIANI AVG	291	155
5	1	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG FIDES MILITVM	86	1
6		IOVI CONSERVATORI	105	2
7		PAX AVGVSTI	173	3
8		VICTORIA AVG	357	5
9		VIRTVS AVG	381	6
10	2	P M TR P II COS P P	189	16
11		"	203	17
12		"	199	19
13	3	AEQVITAS AVG	17	34
14		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG AEQVITAS AVG	25	63
15, 16		IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG CONCORDIA AVG	50	35
17, 18		LIBERALITAS AVG II	130	36
19		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG LIBERALITAS AVG II	132	66
20		IMP CAES GORDIANVS PIVS FEL AVG ROMAE AETERNAE	313	55
21	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG IOVI STATORI	109	84
22—24		LAETITIA AVG N	121	86
25, 26		P M TR P IIII COS II P P	253	92
27		P M TR P V COS II P P	261	89
28—30		"	266	93
31, 32		VIRTVS AVGVSTI	404	95
33		DIANA LVCIFERA	69	127
34	5	FELICITAS TEMPORVM	81	142
35, 36		FORT REDVX	97	143
37		MARS PROPG	155	145
38		PROVID AVG	296	148
39—41		SECVRITAS PERPETVA	336	153
42		unlesbar	—	—
43	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG LAET FVNDATA	72	35 b

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
44	1	LAETIT FVNDAT	81	37 b
45		VICTORIA AVG	227	49 b
46		VIRTVS AVG	240	53
47	2	FELICITAS TEMP	43	31
48, 49		LIBERALITAS AVG II	87	38 b
50—53		SECVRIT ORBIS	215	48 b
54, 55	3	P M TR P II COS P P	120	2 b
56		P M TR P III COS P P	124	3
57		P M TR P IIII COS II P P	136	4
58, 59		AEQVITAS AVG	9	27 b
60, 61		ANNOA AVG	25	28 c
62, 63		ROMAE AETERNAE	169	44 b
64	3	M OTACIL SEVERA AVG		
		CONCORDIA AVGG	4	125 c
65		M IVL PHILIPPVS CAES		
		PRINCIPI IVVENT	48	218 d
66	4	IMP PHILIPPVS AVG		
		P M TR P IIII COS II P P	137	5
67	5	SAEVLARES AVGG,	189	21
		VI		
68, 69	7	SAEVLVM NOVVM	198	25 b
70		LIBERALITAS AVGG III	17	230
		IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG		
71	2 a	ADVENTVS AVG	4	11 b
72—76	2 a	GENIVS EXERC ILLVRICIANI	49	16 c
77	2 a	VICTORIA AVG	111	29 c
78, 79	2 a/3	DACIA	16	12 b
80	2 b	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG		
		ABVNDANTIA AVG	2	10 b
81	2 b/3	PANNONIAE	85	21 b
82		VBERITAS AVG	105	28 b
83, 84	2 a	HER ETRVSCILLA AVG		
		PVDICITIA AVG	17	58 b
85, 86	2 b	"	19	59 b
87	2	Q HER ETR MES DECIVS NOB C		
		PRINCIPI IVVENTVTIS	—	146
88, 89	2	C VALENS HOSTIL MES QVINTVS N C		
		PRINCIPI IVVENTVTIS	33	181 b
90	1	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG		
		SALVS AVG	117	46 a
91, 92	2 A	FELICITAS PVBLICA, *	37	34
93	2 B	PIETAS AVGG	84	41
94, 95	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG		
		FELICITAS PVBLICA	41	34 A

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
96	3	LIBERTAS AVGG	67	39
97, 98	4	VICTORIA AVGG	128	48 a
99	2 A	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG		
		PAX AVGG, — *	71	180
100, 101		VIRTVS AVGG, — *	135	187
102	4	AEQVITAS AVGG	8	166
103		P M TR P IIII COS II	92	140
104		"	94	141
105	1	IMP CAES AEMILIANVS P F AVG		
		ERCVL VICTORI	14	No. 3
106	2	IMP AEMILIANVS PIVS FEL AVG		
		APOL CONSERVAT	2	1
107		DIANAE VICTRI	10	2 b
108		ERCVL VICTORI	13	3 b
109		IOVI CONSERVAT	16	4
110—112		P M TR P I P P	32	7
113		ROMAE AETERNAE	41	9
114		SPES PVBLICA	47	10
115		VICTORIA AVG	53	11
116	2	IMP C P LIC GALLIENS AVG		
		PAX AVGG	754	155
117	3	DIVAE MARINIANAE		
		CONSECRATIO	4	4
		Viminacium		
118	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG		
		AETERNIT IMPER	6	226
119	3	IMP PHILIPPVS AVG		
		FIDES EXERCITVS	49	61
120		FORTVNA REDVX	65	63 b
121	2	IMP CAE TRA DEC AVG		
		GEN ILLVRICI	44	38 b
122		Q HER ETR MES DECIVS NOB C		
		PIETAS AVGVSTORVM	14	143
123	2/3	DIVO TITO		
		CONSECRATIO	405	82 b
124—126	1	IMP C C VIB TREB GALLVS AVG		
		IVNO MARTIALIS	46	69
127, 128		LIBERTAS PVBLICA	68	70
129	2	PAX AETERNA	76	71
130		PIETAS AVGG	88	72
131	1	IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG		
		VIRTVS AVGG	133	206

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
132		unlesbar	—	—
133, 134	2	FELICITAS PVBL	32	205
135—137	1	IMP P LIC VALERIANO AVG VICTORIA GERMANICA	251	263
138—143		VIRTVS AVGG	257	266
144—146	2	IMP VALERIANVS P AVG VIRTVS AVGG	272	268
147—155		FIDES MILITVM	71	241
156	3	CONCORDIAE EXERCITI	—	234
157, 158		CONOR EXERC	36	233
159		CONCOR LEGG	44	236
160		LIBERALITAS AVGG	106	243
161		TEMPORVM FELICITAS	211	259
162—169		IMP GALLIENVS P AVG SALVS AVGG	940	397
170—180		DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	16	6
Antiochia				
181	1/3	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG AEQVITAS AVG	6	80
182, 183	1/2	FELICITAS PVBL	34	82
184	1/2	IVNO MARTIALIS	47	83
185, 186	1/3	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG MARTI PACIFERO	72	85
187	1/3	VICTORIA AVG	127	95

BUŠETINA

(T. 1—2)

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Au	Kat.-Nr.
1. Domitianus	3			1—3
2. Traianus	2			4—5
3. Hadrianus	3			6—8
4. Antoninus Pius	1			9
5. Faustina	1			10
6. Marcus Aurelius	1			11
7. Septimius Severus	1			12
8. Caracalla	2			13—14
9. Elagabalus	2			15—16
10. Severus Alexander	1			17
11. Maximinus Thrax	2			18—19
12. Gordianus III		2		20—21
13. Philippus I		2		22—23
14. Philippus II		1		28
15. Gallienus		5	1	24—27, 29—30
	19	10	1	

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		R o m a				
1*		CAESAR AVG F DOMITIANVS COS V	51	241	6 2,66	806
2*		IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VIII IMP XXIII COS XIII CENS P P	246	131	6 3,46	872
3*		IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P XV IMP XXII COS XVII CENS P P	292	190	6 3,27	900
4*		IMP CAES NER TRAINO OPTIMO AVG GER DAC PARTHICO P M TR P COS VI P P, SPQR	277	350	6 2,72	1252
5*		IMP CAES NER TRAIANO OPTIMO AVG GER DAC PARTHICO PARTHICO P M TR P COS VI P P SPQR, PRO VID	314	363	6 2,99	1270
6*		HADRIANVS AVG COS III P P ITALIA	867	307	6 2,75	1738
7*		IMP CAESAR TRAIAN HADRIANVS AVG IVSTITIA, P M TR P COS DES II	876	19	6 3,10	1741
8*		P M TR P COS III	1120	80	6 2,88	1803
9*		IMP T AEL HADRI ANTONINVS AVG PIVS P M TR P COS DES II	67	9	6 2,48	2487
10*		DIVA PAVSTINA AVGVSTA	104	362	6 2,48	2487
11*		AVRELIVS CAESAR AVG P II F TR POT COS II	—	—	6 1,88	2723
12*		L SEPT SEV PERT AVG IMP VIII HERCULI DEFENS	212	97	6 2,57	3263
13*		ANTONINVS PIVS AVG BRIT P M TR P XV COS III P P	195	193	6 2,80	3551
14*		PONTIF TR P VIIII COS II	424	83	6 2,67	3599
15*		IMP ANTONINVS PIVS AVG LIBERTAS AVG, *	98	112	6 2,69	3758
16*		P M TR P IIII COS III P P, *	189	42	12 2,72	3783
17*		IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG PAX AETERNA AVG	183	165	6 3,14	3944
18*		IMP MAXIMINVS PIVS AVG FIDES MILITVM	7	7 A	12 2,49	4164
19*		MAXIMINVS PIVS AVG GERM FIDES MILITVM	9	18 A	12 3,15	4167
20	4	IMP CORDIANVS PIVS FEL AVG P M TR P IIII COS II P P	253	92	6 4,05	4496
21*	5	MARS PROVG	155	145	6 3,94	4440

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
22*	3	IMP M IVL PHILIPPVS AVG AEQVITAS AVGG	9	27 b	6 3,67	4587
23*	6	IMP PHILIPPVS AVG VIRTVS AVGG, ε	241	10	12 3,54	4728
24*	3	IMP C P LIC GALLIENVS AVG IOVI CONSERVA	351	143	12 3,40	5472
25*	4	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VICTORIA AVGG	—	—	6 3,13	5953
		Viminacium				
26*	5	IMP GALLIENVS P AVG SALVS AVGG	936	399	12 3,52	5842
27*	6	IMP GALLIENVS P F AVG GERMANICVS MAXIMVS	306	382	6 3,10	5444
		Antiochia				
28		IMP M IVL PHILIPPVS AVG AEQVITAS AVG	1	(240)	12 3,57	4583
29*	3	IMP C P LIC GALLIENVS AVG PACATORI ORBIS	714	294	6 3,39	5625
30	4	IMP GALLIENVS P F AVG LAETITIA AVGG	440	441	12 2,44	5532

GARČIN II.

Verzeichniss der Münzen

	Ant	Kat.-Nr.
Gordianus III	7	1—6, 39
Philippus I	6	7—10, 13, 40
Otacilia Severa	2	11—12
Traianus Decius	4	14—17
Herennia Etruscilla	1	41
Herennius Etruscus	1	26
Trebonianus Gallus	3	18—19, 27
Volusianus	3	20, 28, 42
Valerianus	14	21—23, 25, 29, 33, 38 45—51
Gallienus	5	24, 30—32, 44
Salonina	2	34, 43
Valerianus II	3	35—37
	51	

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ^a	RIC
		R o m a		
1	3	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG CONCORDIA MILIT	62	65
2	4	LAETITIA AVG N	121	86
3		P M TR P III COS II P P	253	92
4, 5	5	PROVIDENTIA AVG	299	150
6		FORTVNA REDVX	98	144
7	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG FIDES MILITVM	58	34 b
8	3	P M TR P III COS P P	124	3
9		AEQVITAS AVGG	9	27 b
10		ROMAE AETERNAE	169	44 b
11, 12	4	OTACIL SEVERA AVG CONCORDIA AVGG	16	129
13	6	IMP PHILIPPVS AVG VIRTVS AVGG, <u> ε</u>	241	10
14	1	IMP TRAIANVS DECIVS AVG VICTORIA AVG	111	7 c
15	2 a	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG DACIA	16	12 b
16, 17		PANNONIAE	86	21 b
18	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG APOLL SALVTARI	20	32
19	4	AETERNITAS AVGG	13	30
20	2 B	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG PAX AVGG	70	179
21	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG APOLINI PROPVG	25	74
22		VICTORIA EXERCIT	244	131
23		FIDES MILITVM	65	89
24		IMP C P LIC GALLIENVS AVG IOVI CONSERVA	83	92
25	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FIDES MILITVM	68	90
		Viminacium		
26	2	Q HER ETR MES DECIVS NOB C PIETAS AVGVSTORVM	14	143
27	1	IMC C C VIB TREB GALLVS AVG IVNO MARTIALIS	46	69
28		IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG VIRTVS AVG	133	206
29	1	IMP P LIC VALERIANO AVG VIRTVS AVG	257	266

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
30	3	IMP GALLIENVS P AVG CONCOR MIL	118	377
31	4	PAX AVGG	750	391
32	5	LAETIT TEMP	421	384
33		IMP VALERIANVS P AVG PAX AVGG	147	245
34		CORN SALONINA AVG PIETAS AVG	58	—
35, 36	6	P LIC VALERIANVS CAES PIETAS AVGG	47	19
37		PRINCIPI IVVENTVTIS	—	—
38		IMP VALERIANVS P F AVG VICT PART	255	262
		Antiochia		
39	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG ORIENS AVG	167	213
40		IMP M IVL PHILIPPVS AVG AEQVITAS AVGG	8	82
41		HER ETRVSCILLA AVG VBERITAS AVG	31	68
42	1	IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG IVNO MARTIALIS	38	218
43	4	SALONINA AVG PVDICITIA AVG	—	65
		Cyzicus		
44	1	IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	793	446
45—48	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285
49—51		RESTITVT ORIENTIS	189	287

OTROVANEC

(T. 3—12)

Verzeichniss der Münzen

	Ant	Kat.-Nr.
1. Caracalla	1	1
2. Elagabalus	1	2
3. Gordianus III	45	3—41, 317—322
4. Philippus I	36	42—59, 63—74, 249, 323—327
5. Otacilia Severa	1	60
6. Philippus II	4	61—62, 250, 338
7. Traianus Decius	18	75—88, 97—99, 251
8. Herennia Etruscilla	7	89—93, 352
9. Herennius Etruscus	2	94, 329
10. Hostilianus	2	95—96
11. Trebonianus Gallus	36	101—117, 253—260, 330—340
12. Volusianus	31	118—141, 261—264, 341—343
13. Aemilianus	3	142—144
14. Valerianus I	82	145—146, 154—167, 174—182, 185—190, 194—195, 204—207, 209—218, 225—230, 232—234, 239—241, 247—248, 265—268, 272, 274—275, 303—308, 313—315, 344—346, 348—349
15. Mariniana	6	184, 273, 278—279, 299, 316
16. Gallienus	42	147—153, 168—171, 183, 191—193, 219—221, 231, 242—246, 269—271, 276—277, 280—285, 309—312, 350—352
17. Salonina	27	172—173, 196—203, 222—223, 286—298
18. Valerianus II	8	208, 235—238, 300—302
	352	

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		Roma				
1*		ANTONINVS PIVS AVG GERM P M TR P XVIII COS III P P	358	281 a	12 5,30	38068
2*		IMP ANTONINVS AVG PROVID DEORVM	243	129	11 4,58	38069
3*	1	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG FIDES MILITVM	86	1	11 4,33	38075
4*		PAX AVGVSTI	173	3	6 3,74	38084
5*		PROVIDENTIA AVG	302	4	6 4,00	38095
6*		VICTORIA AVG	357	5	12 3,59	38400
7*	2	P M TR P II COS P P	205	15	12 3,66	38085
8*	3	AEQVITAS AVG	17	34	6 4,02	38070
9*		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG ROMAE AETERNAE	314	70	11 4,27	38098
10*		IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG VIRTVS AVG	383	39	12 4,52	38103
11*	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG AETERNITATI AVG	41	83	6 4,20	38072
12		"	41	83	6 4,24	38398
13		"	41	83	7 4,80	38399
14		"	41	83	6 3,73	38071
15		IOVI STATORI	109	84	6 4,00	38076
16		"	109	84	6 4,52	38077
17		"	109	84	12 4,13	38078
18*		"	109	84	5 4,22	38079
19		"	109	84	12 3,85	38080
20*		LAETITIA AVG N	121	86	6 3,81	38081
21*		P M TR P III COS II P P	250	88	12 4,24	38086
22		"	250	88	12 4,99	38088
23		"	250	88	12 4,80	38089
24		"	250	88	6 3,85	38090
25		"	253	92	12 4,54	38087
26*		"	253	92	6 4,25	38091
27		"	253	92	12 4,67	38092
28		"	253	92	6 3,89	38093
29*		P M TR P V COS II P P	266	93	6 4,04	38094
30*		VIRTVTI AVGVSTI	404	95	12 5,10	38104
31	5	FELICIT TEMP	71	140	1 4,91	38073
32*		"	71	140	12 4,08	38074
33*		MARS PROPGV	155	145	7 4,02	38082
34*		MARTEM PROPGVGNATOREM	160	147	1 3,57	38083
35*		PROVID AVG	296	148	12 4,44	38097
36		"	296	148	5 3,90	38411
37		PROVIDENTIA AVG	299	150	12 5,60	38096

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
38	5	SECVRIT PERP	327	151	6 4,25	38100
39*		SECVRITAS PERPETVA	336	153	12 4,14	38099
40*		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG				
		VICTOR AETER	348	154	5 4,82	38102
41*		VICTORIA AETERNA	358	156	5 4,09	38101
42*	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG				
		SALVS AVG	209	46 b	6 3,65	38135
43*		VICTORIA AVG	227	49 b	6 4,40	38138
44*	2	ADVENTVS AVGG	3	26 b	6 3,87	38116
45		"	3	26 b	6 4,09	38117
46		"	3	26 b	6 4,64	38118
47*	3	P M TR P II COS P P	120	2 b	6 3,59	38128
48*		P M TR P III COS P P	124	3	6 3,87	38401
49*		AEQVITAS AVGG	9	27 b	6 3,95	38111
50		"	9	27 b	6 3,77	38112
51		"	9	27 b	6 3,70	38113
52*		ANNOA AVGG	25	28 c	6 3,51	38119
53		"	25	28 c	6 4,07	38120
54		"	25	28 c	6 4,40	38121
55		"	25	28 c	6 4,60	38123
56		"	25	28 c	11 3,10	38124
57		ROMAE AETERNAE	169	44 b	12 3,00	38130
58*		"	169	44 b	6 4,12	38402
59		"	170	45	12 4,43	38129
60*		M OTACIL SEVERA AVG				
		CONCORDIA AVGG	4	125 c	12 3,19	38144
61*		M IVL PHILIPPVS CAES				
		PAX AETERNA	—	—	12 3,88	38146
62*		PRINCIPI IVVENT	57	219	6 4,67	38147
63*	4	IMP PHILIPPVS AVG				
		ANNOA AVGG	33	59	12 4,15	38122
64*		FIDES EXERCITVS	50	62	6 2,47	38125
65		"	50	62	12 4,00	38127
66		"	50	62	12 4,32	38126
67*		ROMAE AETERNAE	171	65	12 4,14	38132
68		"	171	65	6 4,35	38131
69*	5	SAECVLARES AVGG,	178	15	6 4,12	38134
		II				
70		"	180	17	7 3,62	38133
		III				
71		"	189	21	6 2,40	38136
		VI				
72	7	AETERNITAS AVGG	17	58	6 4,10	38114

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
73*	7	AETERNITAS AVGG	17	58	6 3,72	38115
74*		SAECVLVM NOVVM	198	25 b	6 3,22	38137
75*	2 a	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG				
		DACIA	16	12 b	12 3,65	38150
76		"	16	12 b	6 3,87	38151
77		"	16	12 b	12 3,51	38152
78		"	16	12 b	6 3,84	38404
79		DACIA	16	12 b	6 3,79	38406
80		GENIVS EXERC ILLVRICIANI	49	16 c	6 3,27	38153
81*		"	49	16 c	1 4,05	38154
82*		VICTORIA AVG	111	29 c	12 3,47	38161
83		"	111	29 c	12 4,17	38162
84		"	111	29 c	6 3,17	38405
85*	2 b	ABVNDANTIA AVG	2	10 b	12 4,50	38149
86		IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG				
		VBERITAS AVG	105	28 b	6 3,87	38158
87*		"	105	28 b	12 2,62	38159
88		"	105	28 b	6 3,65	38160
89		HER ETRVSCILLA AVG				
		PVDICITA AVG	19	59 b	5 2,80	38166
90*		"	19	59 b	11 3,95	38167
91		"	19	59 b	7 3,25	38168
92*		"	19	59 b	12 4,50	38407
93		"	19	59 b	7 3,59	38408
94*		Q HER ETR MES DECIVS NOB C				
		CONCORDIA AVGG	4	138	7 3,32	38169
95		C VALENS HOSTIL MES QVINTVS N C				
		PRINCIP IVVENTVTIS	34	181 d	12 3,54	38171
96*		"	34	181 d	12 4,02	38172
97	3	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG				
		PANNONIAE	86	21 b	6 4,62	38156
98		"	86	21 b	12 4,22	38157
99*		"	86	21 b	12 4,27	38155
100*		HER ETRVSCILLA AVG				
		IVNO REGINA	14	57	6 3,19	38164
101*	2 A	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG				
		PIETAS AVGG, *	84	42	6 3,42	38185
102	2 B	PIETAS AVGG	84	41	12 3,27	38182
103*		"	84	41	6 3,64	38183
104		"	84	41	12 3,64	38184
105*		FELICITAS PVBLICA	41	34 A	6 2,62	38410
106*		LIBERTAS AVGG	63	37	1 3,55	38181
107	3	"	67	39	12 4,17	38180

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
108*	3	APOLL SALVTARI	20	32	6 3,10	38178
109		"	20	32	6 3,02	38179
110	4	AETERNITAS AVGG	13	30	6 2,75	38173
111*		"	13	30	6 3,02	38174
112		ANNOA AVGG	17	31	6 3,20	38175
113*		"	17	31	6 3,26	38176
114		"	17	31	12 3,42	38177
115		"	17	31	12 3,72	38409
116*		VICTORIA AVGG	128	48 a	5 4,17	38187
117		"	128	48 a	11 3,11	38188
118*	2 A	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG CONCORDIA AVGG, *	25	169	12 3,39	38216
119		PAX AVGG, *	71	180	12 2,85	38219
120		"	71	180	6 2,44	38220
121*		"	71	180	6 3,60	38223
122*		VIRTUS AVGG, *	135	187	6 2,79	38230
123*	2 B	CONCORDIA AVGG	25	168	7 2,69	38208
124		"	25	168	12 4,25	38209
125		"	25	168	12 3,57	38217
126		PAX AVGG	70	179	12 3,24	38221
127*		"	70	179	12 2,42	38222
128	3	CONCORDIA AVGG	20	167	6 2,58	38210
129		"	20	167	12 1,86	38211
130*		"	20	167	12 2,89	38212
131		IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG CONCORDIA AVGG	20	167	12 2,84	38213
132		"	20	167	12 3,20	38214
133*		"	20	167	12 3,22	38215
134		SALVS AVGG	118	184	12 2,11	38227
135		"	118	184	6 2,97	38228
136		"	118	184	6 3,12	38229
137		IVNONI MARTIALI	48	174	6 3,95	38218
138		PIETAS AVGG	88	174	6 1,79	38224
139		"	88	174	12 2,30	38225
140*	4	AEQVITAS AVGG	8	166	12 3,74	38207
141*		P M TR P III COS P P	94	141	6 3,12	38226
142*	1	IMP CAES AEMILIANVS P F AVG SPES PVBLICA	48	20	6 3,10	38239
143*	2	IMP AEMILIANVS PIVS FEL AVG ERCVLI VICTORI	13	3 b	12 4,18	38238
144*		VICTORIA AVG	53	11	12 2,67	38240
145*		IMP C P LIC VALERIANVS AVG SALVS AVGG	197	121	7 3,85	38290

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
146*	2	VICTORIA AVGG	218	124	7 3,10	38292
147*		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		VIRTVS AVGG	1288	181	12 3,40	38345
148	3	PAX AVGG	754	155	12 2,29	38330
149*		CONCORDIA AVGG	123	130	12 3,60	38323
150*		CONCORDIA EXERCIT	131	132	12 3,28	38324
151		CONCORDIA EXERC	129	132	6 3,00	38325
152		IOVI CONSERVA	351	143	6 3,54	38326
153*		"	351	143	12 3,35	38327
154		IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		APOLINI PROPG	25	74	12 2,80	38255
155		"	25	74	12 3,20	38256
156*		"	25	74	12 3,40	38257
157		"	25	74	12 3,42	38258
158		"	25	74	6 2,96	38259
159		"	25	74	12 3,64	38260
160		"	25	74	12 2,98	38254
161		APOLINI CONSERVA	18	71	12 2,35	38241
162		"	18	71	6 2,74	38242
163		IOVI CONSERVATORI	94	92	12 3,55	38279
164*		"	94	92	6 4,05	38280
165		IOVI CONSERVA	83	92	6 3,55	38281
166		VICTORI AVGG	221	127	6 2,50	38296
167			230	125	6 3,26	38315
168		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		VIRTVS AVGG	1288	181	6 3,06	38340
169		"	1288	181	5 3,27	38341
170		"	1288	181	12 2,67	38361
171*		"	1288	181	6 3,73	38362
172		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	12 2,55	38367
173		"	60	29	12 2,53	38372
174		IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		FIDES MILITVM	65	89	12 3,77	38273
175*		"	65	89	11 2,87	38274
176		"	65	89	12 3,77	38275
177		"	65	89	6 3,36	38276
178		"	65	89	12 3,15	38277
179		"	65	89	6 2,73	38280
180		"	65	89	6 2,85	38412
181		"	65	89	6 2,75	38413
182		FELICITAS AVGG	55	86	12 3,20	38268
183		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		LAETITIA AVGG	437	144	12 2,98	38328

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
184	3	DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	2	3	6 3,04	38318
185	4	IMP C P LIC VALERIANUS P F AVG P M TR P III COS III P P	143	142	6 2,53	38285
186		APOLINI CONSERVA	17	72	12 3,83	38251
187		"	17	72	6 2,88	38250
188		"	17	72	6 1,82	38249
189*		VICTORIA AVGG	231	126	12 3,00	38294
190		"	224	128	6 2,99	38293
191*		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VICTORIAE AVGG IT GERM	1198	178	12 2,50	38338
192		VIRTVS AVGG	1284	182	12 2,67	38361
193*		PROVIDENTIA AVGG	888	159	6 4,21	38331
194*		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PROVIDENTIA AVGG	175	113	6 2,92	38287
195		LAETITIA AVGG	102	216	12 3,37	38312
196		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 3,50	38366
197		"	60	29	12 3,36	38368
198		"	60	29	12 2,56	38370
199		"	60	29	6 2,41	38371
200		"	60	29	6 2,89	38389
201		IVNO VICTRIX	68	31	12 2,64	38374
202		"	68	31	12 3,44	38375
203		"	68	31	12 3,38	38376
204		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FIDES MILITVM	68	90	6 3,35	38270
205		"	68	90	6 4,02	38272
206		FELICITAS AVGG	53	87	6 2,29	38269
207	5	LIBERALITAS AVGG III	119	104	12 3,05	38283
208		P LIC VALERIANVS NOB CAES PRINCIPI IVVENTVTIS	81	23	12 2,49	38396
209		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG APOLINI CONSERVA	17	72	6 2,57	38242
210		"	17	72	6 3,05	38243
211		"	17	72	6 3,00	38245
212		"	17	72	12 2,85	38246
213		"	17	72	12 3,19	38248
214		"	17	72	6 2,60	38252
215		"	17	72	6 2,15	38244
216		"	17	72	12 2,80	38253
217		VICTORIA AVGG	224	128	12 2,04	38295
218		"	224	128	6 3,04	38414

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
219*	5	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VICTORIA AVGG	—	171	12 2,57	38332
220		VIRTVS AVGG	1284	182	12 2,62	38339
221		"	1284	182	6 3,92	38344
222		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 1,55	38365
223		"	60	29	1 3,26	38369
224		"	60	29	6 2,41	38371
225		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FIDES MILITVM	68	90	6 2,66	38271
226		FELICITAS AVGG	53	87	1 2,95	38267
227		"	53	87	6 3,56	38261
228		"	53	87	6 2,87	38263
229		"	53	87	7 3,02	38266
230		"	53	87	12 2,55	38262
231*		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG LAETITIA AVGG	435	145	6 1,82	38329
232	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG P M TR P V COS IIII P P	166	142 c	6 2,23	38285
233		ORIENS AVGG	135	106	12 3,52	38283
234		"	135	106	5 3,50	38284
235		P LIC VALERIANVS NOB CAES PRINCIPI IVVENT	81	23	12 3,22	38397
236		PIETAS AVGG	50	20	12 3,39	38392
237		"	50	20	12 2,77	38394
238		"	50	20	12 3,10	38395
239		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVTOR ORBIS	183	117	12 4,35	38288
240		"	183	117	12 3,39	38289
241		VICTORIA AVGG	224	128	6 2,22	38291
242		IMP GALLIENVS P F AVG GERM VICTORIA GERM	1162	175	6 2,84	38334
243*		"	1162	175	7 4,07	38335
244		"	1162	175	12 2,84	38336
245		"	1162	175	6 2,10	38337
246		VIRTVS AVGG	1272	186	12 2,50	38343
247		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FELICITAS AVGG	53	87	12 2,89	38264
248		"	53	87	6 2,65	38265
		Viminacium				
249*	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG VICTORIA AVGG	235	51	12 4,01	38139
250*		AETERNIT IMPERI	6	226	12 3,67	38145

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
251*	2	DIVO MARCO CONSECRATIO	1059	92 b	12 3,90	38163
252*		HER ETRVSCILLA AVG PVDICITIA AVG	19	59 b	6 3,69	38165
253*	1	IMP C C VIB TREB GALLVS AVG IVNO MARTIALIS	46	69	12 3,44	38189
254		"	46	69	6 3,55	38190
255		"	46	69	6 3,73	38191
256		"	46	69	6 3,74	38192
257	2	PIETAS AVGG	85	73	11 2,90	38193
258		"	88	72	11 3,39	38194
259*		"	88	72	12 4,30	38195
260*	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG PIETAS AVGG	—	—	12 2,60	38186
261	1	IMP C C VIB VOLVOSIANO AVG VIRTVS AVGG	133	206	6 3,59	38232
262		"	133	206	12 5,42	38233
263*		"	133	206	6 3,70	38234
264*	2	FELICITAS PVBL	32	205	6 3,30	38231
265*		IMP P LIC VALERIANO AVG FIDES MILITVM	74	240	6 3,51	38300
266*	2	IMP VALERIANVS P AVG VIRTVS AVGG	272	268	6 4,17	38297
267*		FIDES MILITVM	71	241	6 3,45	38299
268*		CONCOR LEGG	44	236	6 2,89	38298
269*	3	IMP GALLIENVS P AVG SAECVLI FELICITAS	926	396	6 3,84	38354
270*		SALVS AVGG	940	397	1 3,41	38352
271		SALVS AVGG	940	397	12 3,40	38353
272		IMP VALERIANVS P AVG SPES PVBLICA	208	257	12 3,55	38304
273		DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	18	6	12 3,36	38321
274	4	IMP VALERIANVS P AVG VIRTVS AVGG	265	271	6 3,11	38311
275		PROVID AVGG	173	247	6 3,10	38302
276		IMP GALLIENVS P AVG VIRTVS AVGG	1289	410	6 4,84	38360
277		SPES PVBLICA	992	403	6 3,04	38356
278		DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	18	6	7 3,30	38322
279		"	18	6	7 3,17	38320
280	5	IMP GALLIENVS P AVG PAX AVGG	750	391	6 3,68	38348

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
281	5	SALVS AVGG	937	399	12 3,00	38349
282		"	937	399	12 2,79	38350
283		"	937	399	6 3,70	38351
284		SPES PVBLICA	991	403	7 3,70	38355
285		"	991	403	7 3,57	38357
286		CORN SALONINA AVG				
		PIETAS AVG	78	—	12 3,32	38377
287		"	78	—	6 4,79	38378
288		"	78	—	12 4,27	38379
289		VESTA	137	39	12 3,59	38380
290		"	137	39	12 3,00	38381
291		"	137	39	12 2,10	38382
292		"	137	39	12 2,85	38383
293		"	137	39	6 2,96	38384
294		"	137	39	6 3,65	38385
295		"	137	39	12 2,50	38386
296		"	137	39	12 3,00	38387
297		"	137	39	12 3,39	38388
298		"	137	39	6 2,82	38967
299		DIVAE MARINIANAE				
		CONSECRATIO	6	4	6 2,52	38417
300*		P LIC VALERIANVS CAES				
		PIATES AVGG	47	19	6 2,86	38393
301		"	47	19	12 3,24	38968
302*		IOVI CRESCENTI	29	13	6 3,38	38391
303		IMP VALERIANAVS P F AVG				
		VICT PART	255	262	6 3,47	38305
304		"	255	262	12 2,37	38306
305		IMP VALERIANVS P F AVG				
		VICT PART	255	262	12 3,52	38307
306		"	255	262	5 3,33	38308
307*		"	255	262	6 3,00	38309
308		"	255	262	6 3,32	38310
309		IMP GALLIENVS P F AVG				
		VICT GERM	1045	404	12 2,42	38358
310*		"	1045	404	12 2,33	38359
311		GERMANICVS MAXIMVS	306	382	12 3,53	38346
312		"	306	382	12 2,30	38347
313*		IMP VALERIANVS P F AVG				
		SALVS AVGG	—	252	6 2,91	38415
314		"	—	252	6 2,51	38416
315		"	—	252	6 3,40	38303
316	6	DIVAE MARINIANAE				
		CONSECRATIO	3	3	6 3,75	38319

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		Antiochia				
317	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG FIDES MILITVM	92	209	6 3,89	38105
318		"	92	209	6 3,80	38106
319		FORTVNA REDVX	98	210	6 3,70	38107
320		MARTI PACIFERO	162	212	6 5,67	38108
321		SAECVLI FELICITAS	319	216	6 4,50	38109
322		VICTORIA AVGVSTI	375	218	6 4,04	38110
323*	1 A	IMP C M IVL PHILIPPVS P F AVG P M SPES FELICITATIS ORBIS	221	70	12 3,92	38142
324		"	221	70	12 4,62	38143
325*		VIRTVS EXERCITVS	243	71	12 4,07	38403
326	2	IMP M IVL PHILIPPVS AVG P M TR P IIII COS P P	132	75 B	12 3,72	38141
327		P M TR P V COS P P	156	79 a	12 3,91	38140
328*		IMP PHILIPPVS AVG P M TR P VI COS P P	—	235	12 3,57	38148
329*		HEREN ETRV MES Q V DECIVS CAESAR ADVENTVS AVG	1	156	6 3,98	38170
330	2	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG ..., AEQVITAS AVGG,...	6	80	6 3,52	38198
331		, IVNO MARTIALIS, <u>IV</u> <u>IV</u>	47	83	6 3,32	38201
332	3	AEQVITAS AVGG	6	80	12 4,60	38196
333		AEQVITAS AVGG, <u>VII</u>	6	80	6 4,04	38197
334		, FELICITAS PVBL, <u>IV</u> <u>IV</u>	34	82	5 3,59	38199
335		..., IVNO MARTIALIS, ...	47	83	6 4,32	38202
336		, IVNO MARTIALIS, <u>IV</u> <u>IV</u>	47	83	6 4,15	38200
337		MARTI PACIFERO	72	85	12 3,24	38203
338		, MARTI PACIFERO, <u>VI</u> <u>VI</u>	72	85	11 3,92	38204
339		..., PAX AVGVVS, ...	80	86	12 4,34	38205
340		, ROMAE AETERNAE, <u>VI</u> <u>VI</u>	107	89	12 3,94	38206
341	1	IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG FELICITAS PVBL	32	217	12 4,09	38235
342	2	IMP C V AF GAL VEND VOLVSIANO AVG VICTORIA AVGG, ...	127	238	6 4,08	38236
343*		"	128	239 a	6 3,89	38237

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
344	1	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG LAETITIA AVGG	102	216	6 4,32	38313
345	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG PACATORI ORBIS	145	218	6 3,05	38314
346		"	145	218	12 3,64	38301
347*	5	SALONINA AVG ROMAE AETERNAE	103	67	6 4,07	38390
		Cyzicus				
348	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS	189	287	12 3,87	38317
		Colonia Agrippinensis				
349	4	VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	Vj. 6	12	6 3,30	38316
350		GALLIENVS P F AVG VICT GERMANICA	1062	49	12 3,63	38333
351*	5	GERMANICVS MAX V	308	18	12 3,00	38363
352		"	308	18	12 3,85	38364

PODVORNICA

(T. 12—13)

Verzeichniss der Münzen

	Ant	Kat.-Nr.
1. Gordianus III	2	1, 77
2. Philippus I	4	2—4, 78
3. Philippus II	1	79
4. Traianus Decius	1	80
5. Trebonianus Gallus	3	5—7
6. Volusianus	3	8—10
7. Valerianus	35	12—13, 15—25, 35—44, 50, 56—57, 59, 66, 69, 72, 81, 84—86, 89
8. Mariniana	2	70—71
9. Gallienus	24	11, 14, 27, 29—30, 45—49, 53—55, 58, 67—68, 74—76, 83, 87—88, 90—91
10. Salonina	11	26, 31—34, 51—52, 60—61, 73, 82
11. Valerianus II	4	28, 62—63, 65
12. Saloninus	2	64, 92
	92	

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		Roma				
1	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG P M TR P III COS II P P	253	92	—	K
2	2	IMP M IVL PHILIPPVS AVG FELICITAS TEMP	43	31	12 2,50	4623
3*		FELICITAS PEMP (sic!)	43	31	12 3,25	4626
4	7	IMP PHILIPPVS AVG AETERNITAS AVGG	17	58	6 3,66	4601
5	1	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG MARTI PACIFERO	71	40	6 2,99	4902
6		SALVS AVGG	117	46 a	6 3,50	4923
7	2 A	FELICITAS AVGG, *	37	34	6 3,21	4886
8	1	C VIBIO VOLVSIANO CAES ROMAE AETERNAE	111	137	12 2,31	4975 Sz
9	2 B	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG CONCORDIA AVGG	25	168	6 3,72	4944
10	4	P M TR P III COS II	94	141	1 2,18	4972 Sz
11	2	IMP C P LIC GALLIENVS AVG IOVI CONSERVA	351	143	6 3,08	5474
12	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG CONCORDIA EXERCIT	39	81	6 3,38	5015
13		VIRTVS AVGG	263	133	12 2,55	5173
14		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1288	181	6 2,78	6032
15		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	65	89	12 2,20	5039
16		FELICITAS AVGG	55	86	6 2,82	5029
17	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG LIBERALITAS AVGG	108	99	12 3,12	5055
18		LAETITIA AVGG	102	216	—	K
19		APOLINI CONSERVA	17	72	6 3,12	38593
20		"	17	72	—	K
21		IOVI STATORI	99	95	12 2,20	5050
22*		VICTORIA AVGG	224	128	6 2,47	5149
23		"	224	128	12 2,80	38602
24		"	224	128	—	K
25		VIRTVS AVGG	—	—	6 1,25	38603
26		SALONINA AVG IVNO VICTRIX	68	31	5 2,91	6123
27		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PROVIDENTIA AVGG	888	159	12 4,06	5803
28	5	P C L VALERIANVS NOB CAES PIETAS AVGG	56	20	6 2,11	6238

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
29	5	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		VICTORIA GERM	1161	174	6 2,89	5963
30		VIRTVS AVGG	1284	182	12 2,22	6028
31		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	67	29	11 2,40	6110 Sz
32		"	67	29	12 2,45	6117
33		"	67	29	5 1,98	38588
34		"	67	29	6 2,84	38590
35		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		APOLINI CONSERVA	108	72	12 2,68	5008
36		FELICITAS AVGG	53	87	6 2,65	5026
37		"	53	87	11 1,62	38594
38		"	53	87	—	K
39		"	53	87	—	K
40	6	P M TR P V COS III P P	—	142 a	12 1,87	5102
41		ORIENS AVGG	140	106	5 2,10	38595
42		RESTITVTOR ORBIS	183	117	12 2,42	38599
43		"	183	117	—	K
44		unlesbar	?	?	6 2,32	38604
45*		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		ORIENS AVGG	710	154	12 2,92	5623
46		P M TR P III COS III P P	806	119	12 1,95	5746
47		"	806	119	6 3,98	5747
48		VICTORIA GERM	1161	174	6 2,27	5967
49		"	1162	175	6 2,12	5968 Sz
50		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		VICTORIA AVGG	224	128	6 2,75	5150
51		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	67	29	12 1,97	38589
52		"	67	29	7 2,84	38591
53		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		VIRTVS AVGG	1272	186	6 2,24	6007
54		"	1272	186	12 1,65	6008
55		"	1272	186	12 2,00	6009 Sz
56	7	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		ORIENS AVGG	141	107	6 2,32	38596
57		"	141	107	6 2,50	38597
58		IMP GALLIENVS P F AVG G M				
		VIRTVS AVGG	—	183	12 2,87	6021
59		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FIDES MILITVM	68	90	12 1,15	5043 Sz
60		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	67	29	12 2,14	38592

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
61	7	SALONINA AVG IVNO REGINA	67	29	12 1,97	38589
62	8	DIVO CAES VALERIANO CONSECRATIO	12	24	6 1,20	38605
63		"	13	24	—	K
64	9	LIC COR SAL VALERIANVS N CAES PRINC IVVENT, P	63	28	—	K
65		DIVO CAES VALERIANO CONSECRATIO, — S	7	27	12 1,86	6240
66*		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG IOVI CONSERVAT, Q	86	93	6 3,02	38598
67		IMP GALLIENVS P F AVG G M PAX AVGG, V	765	157	6 2,55	5718 Sz
68		"	765	157	12 2,55	5719 Sz
		Viminacium				
69*	2	IMP VALERIANVS P AVG VIRTVS AVGG	265	271	6 1,86	5174 Sz
70	3	DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	3	3	12 3,00	5194
71*		"	14	6	12 1,95	5195
72	4	IMP VALERIANVS P AVG PROVID AVGG	174	248	12 3,72	5111
73		CORN SALONINA AVG IVNO REGINA	60	58	6 3,90	6100
74	6	IMP GALLIENVS P F AVG VICT GERM	1045	404	—	K
75		GERMANICVS MAXIMVS	306	382	12 1,79	5446
76		SALVS AVGG	938	398	12 3,00	5845
		Antiochia				
77	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG VICTORIA AVG	362	217	12 2,68	4562
78	1	IMP C M IVL PHILIPPVS P F AVG P M SPES FELICITAS ORBIS	221	70	12 3,25	4713
79*		IMP PHILIPPVS AVG P M TR P VI COS P P (Felicitas)	—	—	6 2,79	4758
80		IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG PVDICITIA AVG	98	46 b	6 4,16	4821
81	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG PIETATI AVGG	155	219	6 3,65	5098

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
82*	4	SALONINA AVG PVDICITIA AVGG	—	—	6 3,37	6167
		Cyzicus				
83	2	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PIETAS AVGG	792	447	5 2,82	5740
84		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	6 3,50	5091
85		RESTITVT ORIENTIS	189	287	12 3,42	38600
86		”	189	287	12 2,67	38601
		Colonia Agrippinensis				
87	4b	GALLIENVS P F AVG GERMANICVS MAX V	311	18	12 3,35	5449
88	5	VICT GERMANICA	1062	49	12 2,24	5919Sz
89		VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	Vj. 6	12	—	K
		Mediolanum				
90*	1	IMP GALLIENVS AVG VICTORIA AVGG	1148	405	6 3,75	5959
91*		”	1148	405	12 4,50	5960
92		SAL VALERIANVS CS PRINC IVVENT	61	10	—	K

KURILOVEC

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Kat.-Nr.
1. Severus Alexander	1	1	1
2. Gordianus III		20	2—21
3. Philippus I		36	22—29, 32—40, 47—49, 51—59, 211, 261—266
4. Otacilia Severa		5	30, 41—42, 50, 62
5. Philippus II		7	31, 43—46, 60—61
6. Traianus Decius		12	63—68, 74—76, 212—213, 267
7. Herennia Etruscilla		6	69—71, 77—78, 268
8. Herennius Etruscus		5	72—73, 214—216
9. Trebonianus Gallus		42	79—92, 217—222, 269—290
10. Volusianus		22	93—109, 223—224, 291—293
11. Aemilianus		5	110—114
12. Valerianus		75	119—120, 125—134, 139—149, 157—162, 181, 185, 189—193, 196—199, 203—207, 225, 229—230, 234, 237, 253—255, 259, 294—296, 298, 302, 304—306, 312—318, 326, 328, 332, 341—342
13. Mariniana		7	178—180, 202, 241—243
14. Gallienus		65	115—118, 121—124, 135—138, 150—156, 163—167, 182, 184, 186—188, 194—195, 208, 226—227, 231—233, 235—236, 256—258, 260, 299—300, 303, 307—311, 319—324, 329, 333—340
15. Salonina		21	168—177, 183, 201, 228, 244—247, 301, 325
16. Valerianus II		12	200, 209, 238—240, 248—252, 297, 327
	1	341	

	D	Ant	Ant	Ant	Summe	
					D	Ant
1. Severus Alexander	1				1	
2. Gordianus III		2	12	6		20
3. Philippus I		8	22	6		36
4. Otacilia Severa		2	2	1		5
5. Philippus II		1	5	1		7
6. Traianus Decius		6	1	5		12
7. Herennia Etruscilla	—	—	6	—		6
8. Herennius Etruscus	—	—	4	1		5
9. Trebonianus Gallus		9	31	2		42
10. Volusianus		7	13	2		22
11. Aemilianus	—	—	4	1		5
12. Valerianus		29	37	9		75
13. Mariniana		2	5	—		7
14. Gallienus		16	41	9		65
15. Salonina		9	10	2		21
16. Valerianus II		5	7	—		12
	1	96	202	43	1	341

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
		Roma			
1		IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG P M TR P COS P P	207	7	B I
2	1	IMP CAES M ANT CORDIANVS AVG IOVI CONSERVATORI	105	2	B II
3	3	AEQVITAS AVG	17	34	H
4		CONCORDA AVG	50	35	H
5, 6		P M TR P II COS P P	210	37	B II
7		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG ROMAE AETERNAE	314	70	B II
8	4	AETERNITATI AVG	41	83	B II
9		IOVI STATORI	109	84	B II
10		LAETITIA AVG N	121	86	H
11		P M TR P III COS II P P	250	88	B II
12		"	242	91	H
13		P M TR P V COS II P P	266	93	B II
14		VIRTVTI AVGVSTI	404	95	B II
15	5	FELICIT TEMP	71	140	B II
16, 17		FORT REDVX	97	143	B I, B II
18		FORTVNA REDVX	98	144	B II
19		MARS PROPVG	155	145	B I
20		PROVIDENTIA AVG	299	150	H
21		SECVRIT PERP	327	151	H
22	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG FIDES MILIT	55	32 b	B I
23		"	58	34 b	B II
24, 25		PAX AETERN	103	40 b	B I, B II
26		SALVS AVGG	209	46 b	H
27	2	ADVENTVS AVGG	3	26 b	H
28		LIBERALITAS AVGG II	87	38 b	B II
29		SECVRIT ORBIS	215	48 b	B II
30		MARCIA OTACILIA SEVERA PVDICITIA AVG	53	123 c	H
31		M IVL PHILLIPPVS CAES PRINCIPI IVVENT	54	216 c	B II
32—35	3	IMP M IVL PHILIPPVS AVG P M TR P III COS P P	124	3	B I, B II (3)
36, 37		AEQVITAS AVGG	9	27 b	B I, B II
38		ANNOA AVGG	32	29	B II
39, 40		ROMAE AETERNAE	169	44 b	B II

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
41, 42	3	M OTACIL SEVERA AVG CONCORDIA AVGG	4	125 c	B II
43, 44		M IVL PHILIPPVS CAES PRINCIPI IVVENT	48	218 d	B II
45		"	57	219	B I
46		PRINCIPI IVVENTVTIS	61	220 b	B II
47	4	IMP PHILIPPVS AVG AEQVITAS AVGG	12	57	H
48, 49		FIDES EXERCITVS	50	62	B I, B II
50		OTACIL SEVERA AVG CONCORDIA AVGG	14	143	B I
51, 52	5	IMP PHILIPPVS AVG SAECVLARES AVGG,	182	19	B II
53, 54	6	TRANQVILITAS AVGG, B	223	9	B II, H
55, 56		NOBLITIAS AVGG, Z	98	8	B I
57	7	AETERNITAS AVGG	17	58	B II
58		SAECVLVM NOVVM	198	25 b	B II
59		SAECVLARES AVGG, COS III	193	24 c	B I
60		LIBERALITAS AVGG III	17	230	B II
61		IMP PHILIPPVS AVG LIBERALITAS AVGG III	17	230	H
62		OTACIL SEVERA AVG PIETAS AVGVSTAE	43	130	B I
63	1	IMP TRAIANVS DECIVS AVG ADVENTVS AVG	6	1 b	B I
64	2 a	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG ADVENTVS AVG	4	11 b	B II
65		DACIA	16	12 b	H
66, 67		GENIVS EXERC ILLVRICIANI	49	16 c	B I
68		VICTORIA AVG	111	29 c	H
69—71	2 b	HER ETRVSCILLA AVG PVDICITIA AVG	19	59 b	B II
72, 73		Q HER ETR MES DECIVS NOB C PIETAS AVGG	11	142 b	B II
74, 75	2 b/3	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG ABVNDANTIA AVG	2	10 b	B I
76		PANNONIAE	86	21 b	H
		HER ETRVSCILLA AVG			
77	3	FECVNDITAS AVG	8	55 b	B II
78		IVNO REGINA	14	57	B II
79	2 A	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG FELICITAS PVBLICA *	37	34	B I

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
80	2 B	FELICITAS PVBLICA	37	33	B II
81		PAX AVGG	77	55	H
82—84	3	FELICITAS PVBLICA	41	34 A	B I, B II (2)
85, 86		LIBERTAS AVGG	67	39	B II
87—90		APOLL SALVTARI	20	32	B II
91	4	ANNONA AVGG	17	31	B II
92		VICTORIA AVGG	128	48 a	B II
93, 94	2 B	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG			
		PAX AVGG	70	179	B II
95—98	3	CONCORDIA AVGG	20	167	B I, B II (3)
99, 100		SALVS AVGG	18	184	B II
101, 102		PIETAS AVGG	88	182	B I
103		APOLL SALVTARI	14	188	H
104		IVNONI MARTIALI	39	177	B II
105	4	AEQVITAS AVGG	8	166	B II
106—109		P M TR P III COS II	92	140	B I
110	IMP	CAES AEMILIANVS P F AVG			
		P M TR P I P P	33	16	B II
111	IMP	AEMILIANVS PIVS FEL AVG			
		P M TR P I P P	32	7	B II
112		APOL CONSERVAT	2	1	B II
113		MARTI PROPVGNAT	25	6	B II
114		DIANAE VICTRI	10	2 b	H
115	1	IMP C P LIC GALLIENVS AVG			
		VOTIS DECENALIBVS	—	—	B II
116	2	CONCORDIA AVGG	125	130	B I
117, 118		"	123	131	B II
119, 120	IMP	C P LIC VALERIANVS AVG			
		SALVS AVGG	197	121	B I
121	IMP	C P LIC GALLIENVS AVG			
		VIRTVS AVGG	1288	181	B I
122		PAX AVGG	750	155	B II
123		PAX AVGG	750	155	B II
124		SECVRIT AVGG	—	168	H
125—134	2/3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG			
		VICTORIA AVGG	218	124	B I (2), B II (8)
135	3	IMP C P LIC GALLIENVS AVG			
		CONCORDIA EXERCIT	131	132	B II
136, 137	3	IOVI CONSERVA	351	143	B I, B II

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
138	3	APOLINI CONSERVA	—	—	H
139—141		IMP C P LIC VALERIANVS AVG APOLINI CONSERVA	18	71	B I, B II (2)
142		IOVI CONSERVATORI	94	92	B II
143—147		APOLINI PROPG	25	74	B II (2), B I (3)
148		VICTORIA EXERCT (sic!)	244	131	H
149		VICTORIA AVGG	218	124	B II
150		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VICTORIA AVGG	1138	170	B I
151, 152		VICTORIA AVGG	1138	170	B II
153—156		VIRTVS AVGG	1288	181	B II, B I (3)
157—160		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	65	89	B I, B II (3)
		"	65	89	B II
161		FELICITAS AVGG	55	86	B I
162		P M TR P II COS P P	156	141	H
163, 164		IMP C P LIC GALLIENVS AVG LAETITIA AVGG	437	144	B I, B II
165		PROVIDENTIA AVGG	887	161	B II
166		"	889	158	B I
167		LIBERALITAS AVGG	570	147	B II
168—172		SALONINA AVG			
173—177	4	IVNO REGINA	60	29	B I (4), B II (6)
178—180		DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	2	3	B II
181		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG APOLINI PROPG	26	75	H
182		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VICTORIAE AVG IT GERM	1198	178	H
183		SALONINA AVG IVNO VICTRIX	68	31	B I
184		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PROVIDENTIA AVGG	888	159	H
185		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PROVIDENTIA AVGG	175	113	H
186		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG LIBERALITAS AVGG	571	148	B II

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
187, 188	4/5	P M TR P III COS III P P	806	119	B II
189—191		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		APOLINI CONSERVA	17	72	B I
192		VICTORIA AVGG	231	126	B I
193		"	224	128	B II
194		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG			
		VICTORIA AVGG	1143	—	B I
195		FELICITAS AVGG	195	135	H
		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
196—199		FELICITAS AVGG	53	87	B I (2), B II (2)
200	5	P LIC VALERIANVS NOB CAES			
		PRINCIPI IVVENT	74	23	B II
201		SALONINA AVG			
		PIETAS AVGG	84	35	B II
202		DIVAE MARINIANAE			
	6	CONSECRATIO	3	3	B I
203—205		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		ORIENS AVGG	135	106	B I (2), B II
206, 207		RESTITVTOR ORBIS	183	117	B II, H
208		IMP GALLIENVS P F AVG GERM			
	8	LIBERALITAS AVGG	—	—	H
209		DIVO CAES VALERIANO			
		CONSECRATIO	13	24	B I
210		IMP VALERIANVS AVG			
		ORIENS AVGG	141	107	B II
	Viminacium				
211	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG			
		VICTORIA AVGG	235	51	H
212		DIVO PIO			
		CONSECRATIO	1189	90	B II
		DIVO VESPASIANO			
213		CONSECRATIO	651	79	B II
214		Q HER ETR MES DECIVS NOB C			
		PRINCIPI IVVENTVTIS	26	147 c	H
215		PIETAS AVGVSTORVM	14	143	B II
216		Q HER ETR MES DECIVS NOB C			
	1	SPES PVBLICA	38	149	B II
217, 218		IMP C C VIB TREB GALLVS AVG			
		IVNO MARTIALIS	46	69	B II

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC	Literatur
219, 220	1	LIBERTAS PVBLICA	68	70	B II
221, 222	2	PIETAS AVGG	88	72	B II
223		IMP C C VIB VOLVSIANO AVG			
		FELICITAS PVBL	32	205	B II
224	1	VIRTVS AVGG	133	206	B II
225	1	IMP P LIC VALERIANO AVG			
		VIRTVS AVGG	257	266	BI
226	2	IMP GALLIENVS P AVG			
		CONCORDIAE MILITVM	137	379	B II
227	3	CONCOR MIL	118	377	B II
228		CORN SALONINA AVG			
		IVNO REGINA	58	28	BI
229, 230	3/4	IMP VALERIANVS P AVG			
		SALVS AVGG	200	251	BI
231, 232		IMP GALLIENVS P AVG			
		SPES PVBLICA	991	403	B II
233	3/5	PAX AVGG	750	391	H
234	5	IMP VALERIANVS P AVG			
		PAX AVGG	147	245	BI
235		IMP GALLIENVS P AVG			
		SALVS AVGG	940	397	BI
236		VIRTVS AVGG	1289	410	H
237		IMP VALERIANVS P AVG			
		SPES PVBLICA	200	257	BI
238—240		P LIC VALERIANVS CAES			
		PIETAS AVGG	45	19	BI (2), B II
241—243		DIVAE MARINIANAE			
		CONSECRATIO	16	9	BI, B II (2)
244—247		CORN SALONINA AVG			
		VESTA	137	39	B II
248—252	5/6	P LIC VALERIANVS CAES			
		IOVI CRESCENTI	29	13	BI
253—255	6	IMP VALERIANVS P F AVG			
		VICT PART	255	262	BI
256		IMP GALLIENVS P F AVG			
		VICT GERM	1045	404	BI
257		GERMANICVS MAXIMVS	306	382	B II
258		SPES PVBLICA	994	402	B II
259		IMP VALERIANVS P F AVG			
		SPES PVBLICA	209	122	B II
260	6	GALLIENVS AVG GERM			
		VICT GERM	—	—	B II

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
		Antiochia			
261, 262	1 A	IMP C M IVL PHILLIPPVS P F AVG P M SPES FELICITAS ORBIS	221	70	B II, H
263	2	IMP M IVL PHILIPPVS AVG P M TR P VI COS P P	156	79 a	B II
264		SAECVLVM NOVVM	—	86 b	B II
265, 266		IMP PHILIPPVS AVG P M TR P IIII COS II P P	131	76 A	B II
267		IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG PVDICITIA AVG	98	46 A	B I
268		HER ETRVSCILLA AVG AEQVITAS AVGG	3	63	B II
269, 270	1/2	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG ADVENTVS AVG	2	79	B II
271—276		IVNO MARTIALIS	47	83	B II
277—279	1/3	AEQVITAS AVG	9	81	B II
280, 281		MARTI PACIFERO	72	85	B I
282, 283		PAX AVGVVS,....	80	86	B I, B II
284		ROMAE AETERNAE AVG	107	89	B II
285, 286		SAECVLVM NOVVM	110	90	B II
287		"	111	91	B II
288		VBERITAS AVG	125	92	H
289		VICTORIA AVG,...	126	93	B I
290		VICTORIA AVG	127	95	B II
291	2	IMP C V AF GAL VEND VOLVSIANO AVG VICTORIA AVG	128	239 a	B II
292	2/3	VBERITAS AVG,	125	237 a	B I
		VII			
293	3	ROMAE AETERNAE,	—	234 c	H
		VII			
294	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG AETERNITATI AVGG	8	210	H
295	3	VICTORIAE AVGG	241	225	B I
296	4	IMP VALERIANVS P F AVG APOLINI CONSERVA	19	—	B II
297		P LIC COR VALERIANVS CAES VICTORIA GERMAN	96	53	B II
298	5	IMP VALERIANVS AVG P M TR P V COS IIII P P	169	277	B I
299, 300	5	IMP GALLIENVS AVG VICTORIA GERMAN	1173	452	B I, B II

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ^a	RIC	Literatur
301	5	SALONINA AVG ROMAE AETERNAE	103	67	B I
		Cyzicus			
302	1	IMP C P LIC VALERIANVS AVG RESTITVT ORIENTIS	188	286	B II
303		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1311	455	B I
304		IMP C P LIC VALERIANVS AVG VOTA ORBIS	280	294	B I
305, 306	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	B I, B II
307—311		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PIETAS AVGG	792	447	B I, B II (4)
312—315		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS	189	287	B II (3), B I
316—318		VIRTVS AVGG	276	293	B I, B II (2)
319—324		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VIRTVS AVGG	1310	456	B II (5), B I
325		CORN SALONINA AVG CONCORDIA AVGG	31	63	H
326		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG VOTA ORBIS	279	295	H
327		VALERIANVS NOBIL CAES PRINC IVVENTVTIS	67	49	B II
328	3/4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS, *	190	287	H
		Colonia Agrippinensis			
329	2	IMP GALLIENVS P AVG RESTITVT GALLIAR	898	27	B II
330, 331	2/4	SALONINA AVG VESTA FELIX	115	7	B I
332	4 a	VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	Vj. 6	12	B II
333	4 a	GALLIENVS AVG GERM V FIDES MILITVM	252	16	H

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Literatur
334	4 b	GALLIENVVS P F AVG			
335, 336		GERMANICVS MAX V	308	—	B II
337—340		VIRTVS AVGG	1274	56	B II
341, 342		unlesbar; Gallienus — 4 stück	—	—	B II
		unlesbar; Valerianus — 2 Stück	—	—	B II

»EX COLL. IVANAC«

(T. 13—14)

Verzeichniss der Münzen

	Ant	Kat.-Nr.
1. Gordianus III	3	1, 31—32
2. Traianus Decius	1	22
3. Trebonianus Gallus	3	2—3, 33
4. Volusianus	2	4, 23
5. Valerianus	16	6—7, 9—15, 18, 24, 28—29, 34, 37—38
6. Gallienus	2	5, 36
7. Salonina	8	8, 16—17, 19—20, 25, 30, 35
8. Valerianus II	4	21, 26—27, 39
9. Postumus	1	40
	40	

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		R o m a				
1	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG IOVIS STATOR	115	85	6 3,95	38969
2*	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG LIBERTAS AVGG	67	39	6 2,98	38973
3		"	67	39	12 2,13	38974
4		IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG PIETAS AVVG	88	182	12 2,72	38975
5*	2	IMP C P LIC GALLIENVVS AVG VIRTVS AVGG	1273	184	6 3,19	38978
6	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG VICTORIA AVGG	230	125	1 3,10	38985
7		"	221	127	12 3,30	38986
8		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 2,53	38998
9		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	65	89	6 2,20	38983
10	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG APOLINI CONSERVA	17	72	12 3,33	38981
11		VICTORIA AVGG	224	128	6 3,86	38987
12		FELICITAS AVGG	53	87	12 2,10	38984
13	5	APOLINI CONSERVA	17	72	12 2,27	38980
14		"	17	72	11 1,94	38982
15		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG VICTORIA AVGG	224	128	6 2,86	38988
16		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 2,60	38999
17		PIETAS AVGG	84	35	6 2,50	39003
18	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVTOR ORBIS	183	117	6 3,10	38989
19		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	2 2,25	38900
20		"	60	29	5 1,90	38901
21	8	DIVO CAES VALERIANO CONSECRATIO	13	24	6 2,35	39007
		Viminacium				
22*	2	DIVO PIO CONSECRATIO	1188	89	12 1,53	38972
23*		IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG FELICITAS PVBL	32	205	6 2,66	38976
24*	2	IMP VALERIANVS P AVG VIRTVS AVGG	272	268	6 3,09	38992

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
25	5	SALONINA AVG VESTA	137	39	6 3,58	38997
26	6	P LIC VALERIANVS CAES	45	19	12 3,38	39006
27		PIETAS AVGG	29	13	12 2,64	39005
28		IOVI CRESCENTI				
29*		IMP VALERIANVS P F AVG				
30		SALVS AVGG	—	252	12 2,32	38993
		PAX AVGG	—	—	6 2,22	38994
		SALONINA AVG				
		VESTA	137	39	6 2,42	38996
		Antiochia				
31*	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG	179	214	12 4,18	38970
32		PAX AVGVSTI	319	216	6 4,28	38971
33*		SAECVLI FELICITAS				
		IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG,....	47	83	6 4,05	38977
		IVNO MARTIALIS,....				
34	1	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG	—	227	6 3,30	38991
		VIRTVS AVGG				
35	4	SALONINA AVG	60	64	12 3,20	39002
		IVNO REGINA				
36*	5	IMP GALIENVS AVG	1173	452	12 3,57	38979
		VICTORIA GERMAN				
		Cyzicus				
37	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG	152	285	12 3,60	38900
		PIETAS AVGG				
		Colonia Agrippinensis				
38*	3	IMP VALERIANVS AVG	204	256	12 2,52	38995
		SECVRIT PERPET				
39*	4	VALERIANVS CAES	26	3	6 3,64	39004
		IOVI CRESCENTI				
40*	2	IMP C POSTVMVS P F AVG	91	64	12 2,39	39008
		HERC DEVSONIENSI				

REPUŠNICA

(T. 14—15)

Verzeichniss der Münzen

	Ant	Kat.-Nr.
Gordianus III	3	1—2, 110
Philippus I	4	4—5, 6—7
Otacilia Severa	1	3
Traianus Decius	3	9, 97—98
Herennius Etruscus	1	8
Trebonianus Gallus	5	10—12, 111—112
Volusianus	5	13—16, 99
Valerianus	58	19—20, 22—35, 47—50, 61—78, 84—86, 88—90, 92—93, 95, 100, 102—104, 113—118, 125
Mariniana	2	94, 108
Gallienus	22	17—18, 21, 42—46, 51, 59—60, 79—81, 87, 91, 101, 109, 119—122
Salonina	17	36—41, 52—56, 82—83, 105—107, 124
Valerianus II	4	57—58, 94, 125
Postumus	1	123
	126	

Viminaciu'm

DIVO PIO

CONSECRATIO

IMP C C VIB VOLVSIVS AVG

FELICITAS PVBL

IMP VALERIANVS P AVG

VIRTVS AVGG

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		R o m a				
1*	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG IOVI STATOR	109	84	12 4,78	38418
2		LAETITIA AVG N	121	86	12 4,52	38419
3	2	MARCIA OTACIL SEVERA AVG PVDICITIA AVG	53	123 c	6 4,75	38431
4	3	IMP M IVL PHILIPPVS AVG P M TR P III COS P P	124	3	6 4,35	38433
5		ANNOA AVGG	25	28 c	6 3,47	38432
6	4	IMP PHILIPPVS AVG AEQVITAS AVGG	12	57	6 4,07	38434
7		ANNOA AVGG	33	59	6 4,37	38435
8*	2 b	Q HER ETR MES DEC NOB C PIETAS AVGG	11	142 b	12 3,39	38436
9		IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG VBERITAS AVG	105	28 b	6 3,25	38439
10	2 A	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG LIBERTAS AVGG. *	63	38	6 3,46	38423
11		"	63	38	5 2,27	38424
12		FELICITAS PVBLICA	41	34 A	5 2,37	38425
13		IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG PAX AVGG. *	71	180	6 3,81	38429
14		PAX AVGG	70	179	11 3,06	38430
15		SALVS AVGG	118	184	12 3,64	38426
16		PIETAS AVGG	88	182	6 1,69	38428
17*	2	IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1273	184	6 2,67	38520
18*	3	CONCORDIA EXERCIT	131	132	7 3,12	38503
19		IMP C P LIC VALERIANVS AVG APOLINI CONSERVA	18	71	12 2,73	38450
20*		APOLINI PROPG	25	74	6 2,96	38454
21		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1273	184	12 2,93	38519
22		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	65	89	6 3,94	38464
23		FELICITAS AVGG	55	86	6 2,10	38456
24		"	55	86	6 2,39	38462
25		"	55	86	6 2,92	38459
26		"	55	86	12 3,24	38463
27	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG LIBERALITAS AVGG	113	101	5 3,37	38466
28		APOLINI CONSERVA	17	72	6 2,84	38444
29		"	17	72	6 2,61	38451

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
30	4	VICTORIA GERM	248	132	12 3,96	38468
31		VICTORIA AVGG	224	128	12 2,42	38488
32		"	224	128	12 2,43	38490
33		"	224	128	12 2,63	38492
34		"	224	128	12 3,04	38487
35		"	224	128	7 2,88	38494
36		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	6 2,47	38526
37		"	60	29	6 2,12	38528
38		"	60	29	12 2,62	38529
39		"	60	29	6 2,60	38531
40		"	60	29	6 2,22	38533
41		"	60	29	6 2,39	38534
42	5	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		LIBERALITAS AVGG	571	148	7 2,94	38507
43		PROVIDENTIA AVGG	888	159	6 2,04	38510
44		"	888	159	6 2,50	38511
45		"	888	159	12 2,97	38512
46		"	888	159	12 1,27	38513
47		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	6 3,05	38461
48		LIBERALITAS AVGG III	119	104	6 3,07	38465
49		P M TR P III COS III P P	164	142	6 2,09	38453
50		APOLINI CONSERVA	17	72	6 2,35	38448
51		IMP C P C LIC GALLIENVS P F AVG				
		VIRTVS AVGG	1284	182	6 2,22	38501
52		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	6 3,25	38545
53		"	60	29	12 3,42	38532
54*		PIETAS AVGG	84	35	12 2,08	38536
55		"	84	35	12 2,21	38537
56		VENVS VICTRIX	129	37	6 1,77	38538
57		P C L VALERIANVS NOB CAES				
		PRINCIPI IVVENT	70	23	12 2,81	38524
58		PIETAS AVGG	50	20	6 3,00	38525
59	6	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		P M TR P III COS III P P	805	119 a	6 2,70	38509
60		LAETITIA AVGG	438	146	1 3,94	38508
61		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		ORIENS AVGG	144	106	6 3,42	38472
62		"	144	106	12 2,72	38473
63		"	144	106	6 2,56	38474
64		"	144	106	6 2,96	38475
65		"	144	106	12 2,94	38476

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ^a	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
66	6	ORIENS AVGG	144	106	12 2,37	38469
67		RESTITVTOR ORBIS	183	117	12 2,86	38481
68		"	183	117	11 2,12	38483
69		"	183	117	6 2,88	38484
70		"	183	117	6 1,87	38485
71		APOLINI CONSERVA	20	72	12 2,64	38445
72		"	20	72	12 3,01	38446
73		"	20	72	12 2,74	38447
74		"	20	72	6 3,14	38449
75		"	20	72	6 2,39	38452
76		VICTORIA AVGG	224	128	12 3,63	38489
77		"	224	128	12 3,75	38491
78		"	224	128	12 2,39	38493
79		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		VICTORIA GERM	1162	175	12 2,84	38517
80		VIRTVS AVGG	1301	187 a	12 1,82	38521
81		"	1301	187 a	12 2,20	38522
82		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	6 2,14	38533
83		"	60	29	12 2,32	38527
84		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	6 2,80	38460
85		"	53	87	12 2,06	38467
86		"	53	87	12 2,92	38458
87*		IMP GALIENVS P F AVG GERM				
		FELICITAS AVGG	198	136	12 3,67	38506
88	7	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		ORIENS AVGG	140	106	12 2,62	38470
89		"	140	106	6 2,30	38471
90		RESTITVTOR ORBIS	187	117	12 2,00	38482
91		IMP GALLIENVS P F AVG G M				
	2	VIRTVS AVGG	1301	187	6 2,77	38504
92		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	6 3,62	38455
93	8	"	53	87	12 1,75	38457
94		DIVO CAES VALERIANO				
		CONSECRATIO	9	27	1 1,95	38523
95	9	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		ANNOVA AVGG	13	69	12 1,63	38498
96		DIVAE MARINIANAE				
		CONSECRATIO, V	5	—	12 1,72	38442

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		Viminacium				
97*	3	DIVO TRAIANO CONSECRATIO	—	86 b	12 2,67	38441
98*		IMP CAE TRA DECIVS AVG VICTORIA AVG	—	—	6 2,97	38440
99	2	IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG FELICITAS PVBL	32	205	6 2,32	38427
100*	2	IMP VALERIANVS P AVG VIRTVS AVGG	272	268	6 4,10	38497
101*	3	IMP GALLIENVS P AVG AETERNIT AVGG	—	—	1 2,22	38502
102*		IMP VALERIANVS P AVG SAECVLI FELICITAS	194	249	6 3,25	38486
103	4	PAX AVGG	147	245	6 2,64	38477
104		"	147	245	12 2,84	38478
105	5	CORN SALONINA AVG VESTA	137	39	6 3,82	38541
106		"	137	39	12 3,15	38540
107		"	137	39	12 2,97	38542
108	6	DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	3	3	12 1,54	38443
109		IMP GALLIENVS P F AVG SALVS AVGG	—	388	6 2,75	38516
		Antiochia				
110*	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG PAX AVGVSTI	179	214	6 3,90	38240
111	1	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG PAX AVGVVS	80	86	12 3,36	38421
112*		"	80	86	5 3,82	38422
113	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG VIRTVS AVGG	263	226	12 2,85	38499
114	5	IMP VALERIANVS AVG P M TR P V COS IIII P P	169	277	6 3,12	38479
115		"	169	277	12 3,42	38480
		Cyzicus				
116	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	6 3,15	38500
117		VIRTVS AVGG	276	293	11 3,50	38495
118		"	276	293	12 4,05	38496
119		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PIETAS AVGG	792	447	12 3,11	38505

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ^a	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		Colonia Agrippinensis				
120*	4 a	GALLIENVS P F AVG VICT GERMANICA	1065	49	12 2,79	38518
121	4 b	GERMANICVS MAX V	310	18	12 3,41	38514
122	5	VICT GERMANICA	1047	45	3 2,50	38515
123*	2	IMP C POSTVMVS P F AVG VICTORIA AVG Hybrid	377	89	6 3,61	38543
124*		SALONINA AVG VESTA Stark abgegriffen	—	—	12 2,42	38539
125		Valerianus, Roma , nach 5. Emission				
126		Valerianus II., Roma , vor Konsekrationsserien				

D V O R

Verzeichniss der Münzen

	Ant	Kat.-Nr.
1. Herennia Etruscilla	1	1
2. Trebonianus Gallus	4	2, 84—86
3. Volusianus	5	3—7
4. Valerianus	45	8—17, 20—30, 40—43, 51—55, 58—60, 66—70, 74—75, 89—91, 94—95
5. Gallienus	19	18—19, 37, 50, 56—57, 61—62, 71, 76—81, 88, 92
6. Salonina	17	31—36, 44—48, 63—65, 82, 87, 97
7. Valerianus II	2	49, 83
8. Saloninus	3	72—73, 93
9. Quietus	1	96
	97	

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
		R o m a				
1	3	HER ETRVSCILLA AVG FECVNDITAS AVG	8	55 b	3,10	35909
2	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG APOLL SALVTARI	20	32	2,70	35911
3	2 A	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG PAX AVGG *	71	180	2,57	35905
4	2 B	CONCORDIA AVGG, *	25	169	1,76	35914
5	3	SALVS AVGG	118	184	3,64	35907
6		"	118	184	3,05	35908
7		LIBERTAS AVGG	58	190	3,20	35906
8	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG IOVI CONSERVA	83	92	2,74	35828
9		IOVI CONSERVATORI	94	92	3,09	35831
10		APOLINI CONSERVA	18	71	1,99	35818
11		"	18	71	2,28	35821
12		VICTORIA AVGG	230	125	2,17	35849
13		"	230	125	2,50	35850
14		"	230	125	2,56	35851
15		"	230	125	2,35	35853
16		"	230	125	2,66	35852
17		"	230	125	2,25	35848
18		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VICTORIA AVGG	1154	172	3,10	35872
19		VIRTVS AVGG	1288	188	3,55	35880
20		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	65	89	2,98	35827
21		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
22	4	ANNOVA AVGG	13	69	2,76	35861
23		LIBERALITAS AVGG	108	99	2,75	35860
24		P M TR P III COS III P P	164	142	2,99	35842
25		"	164	142	3,08	35843
26		VICTORIA AVGG	224	128	2,16	35845
27		"	224	128	2,23	35847
28		"	224	128	2,41	35846
29		"	224	128	1,36	35854
30		"	224	128	3,37	35855
31		"	224	128	1,80	35856
31		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	2,10	35883
32		"	60	29	2,57	35884
33		"	60	29	2,22	35885
34		"	60	29	2,42	35886

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
35	4	SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	2,80	35887
36		"	60	29	2,04	35888
37		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		LAETITIA AVGG	437	145	2,65	35862
38		VICTORIAE AVGG IT GERM	1198	178	3,02	35875
39		VIRTVS AVGG	1284	182	1,77	35879
40		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		VIRTVS AVGG	267	137	0,19	35876
41		"	267	137	2,06	35858
42	5	FELICITAS AVGG	53	87	2,46	35823
43		"	53	87	1,92	35824
44		SALONINA AVG				
		PIETAS AVGG	84	35	2,06	35892
45		"	84	35	2,90	35893
46		"	84	35	1,85	35894
47		VENVS VICTRIX	129	37	2,93	35896
48		"	129	37	2,15	35879
49		P C L VALERIANVS NOB CAES				
		PRINCIPI IVVENT	70	23	4,02	35902
50	6	IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		ORIENS AVGG	708	154	3,00	35863
51		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		ORIENS AVGG	144	106	2,70	35832
52		"	144	106	3,04	35833
53		"	144	106	0,97	35834
54		"	144	106	2,90	35835
55		"	144	106	1,60	35836
56		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		RESTITVTOR ORBIS	911	165	1,75	35870
57		"	911	165	1,33	35881
58		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		APOLINI CONSERVA	20	72	2,40	35819
59		"	20	72	2,15	35820
60		"	20	72	2,43	35822
61		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		VICTORIA GERM	1162	175	2,13	35873
62	3	VIRTVS AVGG	1272	186	2,72	35877
63		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	2,49	35889
64		"	60	29	2,08	35890
65		"	60	29	2,01	35891
66		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	2,26	35825

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
67	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	1,68	35826
68	7	ORIENS AVGG	140	106	3,07	35837
69		"	140	106	2,90	35838
70		RESTITVTOR ORBIS	187	117	3,16	35859
71		IMP GALLIENVS P F AVG G M				
		VIRTVS AVGG	1276	—	2,18	35878
72	9	LIC COR SAL VALERIANVS N CAES				
		PRINC IVVENT, P	63	28	2,47	35900
73		"	63	28	2,36	35901
74		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		IOVI CONSERVAT, Q	86	—	1,68	35829
75		" , S	—	—	1,25	35830
76		IMP GALLIENNVS P F AVG G M				
		PAX AVGG, T	756	—	2,28	35867
77		" , T	756	—	2,35	35868
78	10	IMP GALLIENVS AVG				
		PAX AVGG,	752	392	2,48	35866
79	11	VICTORIA AVG, T	1100	300	2,97	35871
80		PAX AVG, V	731	255	2,37	35865
81	12	GALLIENVS AVG				
		PAX AVG, V	727	256	3,05	35864
82	14	SALONINA AVGG				
		PVDICITIA, VI	34	25	—	35896
		Viminacium				
83	5	P LIC VALERIANVS CAES				
		PIETAS AVGG	45	19	3,23	35903
		Antiochia				
84	1	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG				
		MARTI PACIFERO	72	85	3,82	35913
85	2	MARTEM PROPVGNA TOREM	70	84	4,06	35912
86	3	AEQVITAS AVG	6	80	2,80	35910
87	4	SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	64	2,92	35882
88	5	IMP GALLIENVS AVG				
		VICTORIA GERMAN	1173	452	3,57	35874

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
		Cyzicus				
89	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	3,07	35839
90		"	152	285	2,89	35840
91		"	152	285	2,20	35841
92		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PIETAS AVGG	792	447	2,18	35869
93		SALON VALERIANVS NOB CAES SPES PVBLICA	95	36	2,57	35899
94		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS	189	287	3,26	35844
95		VIRTVS AVGG	276	293	2,67	35844
96		IMP C FVL QVIETVS P F AVG ROMAE AETERNAE	11	9	3,45	35904
		Mediolanum				
97	2	SALONINA AVG FECVNDITAS AVG	44	—	320	35898

GARÇIN I.

(T. 16—17)

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Kat.-Nr.
1. Commodus	1		1
2. Septimius Severus	1		2
3. Elagabalus	2		3—4
4. Iulia Maesa	1		5
5. Severus Alexander	2		6—7
6. Balbinus	1		8
7. Gordianus III		15	9—21, 182—183
8. Philippus I		8	22—27, 160, 184
9. Philippus II		3	28—30
10. Traianus Decius		3	31—33
11. Herennia Etruscilla		2	34, 161
12. Herennius Etruscus		2	35—36
13. Trebonianus Gallus		17	37—44, 162, 185—192
14. Volusianus		10	45—53, 163
15. Aemilianus		1	54
16. Valerianus		80	55—57, 59—66, 68—71, 74—84, 88—89, 98—99, 101—103, 118—124, 127—134, 143—149, 156, 164, 167—170, 175—177, 179, 193—198, 200—201, 206—207, 210—211, 215, 218—219
17. Mariniana		1	166
18. Gallienus		31	58, 67, 72—73, 85—87, 100, 104—105, 126, 135—137, 142, 157—159, 165, 171, 178, 202, 205, 208, 212, 217, 220, 225
19. Salonina		37	90—97, 106—117, 138—141, 150—152, 172—173, 180—181, 203—204, 209, 222, 226
20. Valerianus II		6	125, 153—155, 174, 216
21. Saloninus		1	221
22. Quietus		1	213
23. Macrianus		1	214
		227	

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
		Roma				
1		M COMM ANT P FEL AVG BRIT P M TR P XIII IMP VIII COS V P P	538	164	12 2,78	3119
2		SEVERVS PIVS AVG FVNDATOR PACIS	205	265	12 3,49	3257
3		IMP ANTONINVS PIVS AVG P M TR P III COS III P P, *	154	28	6 2,82	3777
4		IMP ANTONINVS AVG SALVS AVGVSTI	264	141	6 2,55	3807
5		IVLIA MAESA AVG PVDICITIA	36	268	12 2,98	3872
6		IMP C M AVR SEV ALEXND AVG P M TR P II COS P P	231	23	12 3,30	3966
7		P M TR P III COS P P	256	44	6 2,66	3979
8*		IMP C D CAEL BALBINVS AVG PROVIDENTIA DEORVM	23	7	6 2,72	4220
9	1	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG VIRTVS AVG	381	6	6 4,12	4565
10	3	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG CONCORDIA MILIT	62	65	5 4,06	4373
11		IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG P M TR P II COS P P	210	37	6 2,69	4470
12	3	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG P M TR P II COS P P	210	37	6 3,01	4471
13		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG VIRTVS AVG	388	71	6 4,59	4568
14	4	AETERNITATI AVG	41	83	6 4,10	4357
15		P M TR P III COS II P P	237	87	6 3,01	4493
16		"	237	87	6 2,69	4492
17		VIRTVTI AVGVSTI	404	95	12 4,49	4573
18	5	FELICITAS TEMPORVM	81	142	12 4,38	4383
19		MARS PROPG	155	145	6 4,1	4441
20		PROVID AVG	296	148	12 4,42	4516
21		SECVRITAS PERPETVA	336	153	12 4,48	4544
22	1	IMP M IVL PHILIPVS AVG LAETIT EVNDAT (sic!)	80	36 b	6 4,36	4639
23	3	AEQVITAS AVGG	9	27 b	12 4,75	4588
24		"	9	27 b	12 4,65	4589
25		ANNONA AVGG	25	28 c	12 3,39	4609
26		ROMAE AETERNAE	169	44 b	6 4,13	4680
27		"	169	44 b	12 3,32	4681

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
28	3	M IVL PHILIPPVS AVG PRINCIP IVVENT	57	219	12 4,10	4768
29		"	57	219	12 3,85	4767
30		"	57	219	6 3,34	4771
31*	2 a	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG DACIA	16	12 b	12 3,73	4782
32	2 b	"	27	13	6 3,92	4787
33		GEN ILLVRICI	46	15 b	11 2,89	4794
34*	3	HER ETRUSCILLA AVG FECVNDITAS AVGG	11	56	12 3,22	4834
35	2 b	Q HER ETR MES DECIVS NOB C PIETAS AVGG	11	142 b	6 3,93	4847
36		CONCORDIA AVGG	4	138	6 4,51	4846
37	2 A	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG LIBERTAS AVGG, *	63	38	12 4,13	4893
38		"	63	38	12 2,32	4894
39		PIETAS AVGG, *	84	42	6 3,55	4913
40	2 B	FELICITAS PVBLICA	37	33	12 2,63	4885
41	3	"	41	34 A	6 3,51	4887
42	4	AETERNITAS AVGG	13	30	6 4,32	4871
43		ANNOA AVGG	17	31	12 3,86	4875
44		VICTORIA AVGG	128	48 a	12 3,07	4930
45	2 A	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG VIRTVS AVGG, *	135	187	12 3,23	4987
46	2 B	CONCORDIA AVGG	25	168	12 4,00	4943
47		PAX AVGG	70	139	12 3,30	4962
48		VIRTVS AVGG	135	186	12 4,18	4985
49	3	CONCORDIA AVGG	20	167	6 3,12	4940
50		SALVS AVGG	118	184	6 3,43	4978
51		PIETAS AVGG	88	182	6 3,67	4968
52		"	88	182	6 3,60	4969
53		AEQVITAS AVGG	8	166	6 3,55	4936
54		IMP AEMILIANVS PIVS FEL AVG ROMAE AETERN	41	9	12 3,13	4991
55	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG SALVS AVGG	197	121	6 3,92	5130
56	3	LAETITIA AVGG	101	97	5 1,91	38555
57*		LIBERALITAS AVGG	—	—	12 3,30	5057
58		IMP C P LIC GALLIENVS AVG CONCORDIA EXERCIT	131	132	6 2,94	5304
59		IMP C P LIC VALERIANVS AVG APOLINI CONSERVA	18	71	12 3,10	5001

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
60	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
61		APOLINI CONSERVA	18	71	5 2,62	5002
62		APOLINI PROPGV	18	71	6 2,41	38546
63		"	25	74	6 2,52	5009
64		"	25	74	7 3,02	5010
65		"	25	74	12 1,80	5011
66		"	25	74	7 1,98	38547
67		"	25	74	6 3,16	38548
67		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		IOVI CONSERVA	351	143	1 3,20	5473
68		IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		VICTORIA AVGG	230	125	6 3,15	5153
69		"	230	125	12 3,25	5154
70		"	230	125	6 2,77	38567
71		"	230	125	6 2,77	38568
72*		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		VIRTVS AVGG	1288	181	6 3,14	6030
73*		"	1288	181	12 3,40	6031
74		IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		VIRTVS AVGG	263	133	12 1,96	5172
75		IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		FIDES MILITVM	65	89	6 3,69	5335
76		"	65	89	6 3,02	5336
77		"	65	89	6 3,20	5337
78		"	65	89	6 3,05	5338
79		"	65	89	6 2,75	38552
80		"	65	89	12 2,20	38553
81		"	65	89	11 3,05	38553 a
82		"	65	89	7 3,42	38554
83		FELICITAS AVGG	55	86	12 3,15	5028
84	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		APOLINI CONSERVA	17	72	12 2,42	5007
85		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		LIBERALITAS AVGG	571	148	6 3,36	5557
86		PROVIDENTIA AVGG	888	159	6 3,44	5801
87		"	888	159	12 2,37	5802
88		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		VICTORIA AVGG	224	128	12 2,62	5147
89		"	224	128	12 2,92	5148
90		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	11 2,80	38577
91		"	60	29	12 2,68	38578
92		"	60	29	6 2,40	38581

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
93	4	SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	12 2,94	6101
94		"	60	29	11 2,88	6102
95		"	60	29	6 2,35	6103
96	5	IVNO VICTRIX	68	31	6 3,00	6121
97		"	68	31	6 3,11	6122
98		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	6 3,20	38549
99		P M TR P IIII COS III P P	164	142	6 2,88	5101
100		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		P M TR P IIII COS III P P	806	119	12 2,66	5748
101		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		APOLINI CONSERVA	17	72	6 2,39	4997
102		VICTORIA AVGG	224	128	6 3,22	38565
103		"	224	128	6 2,90	38566
104		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG				
		VIRTVS AVGG	1284	182	6 3,38	6026
105		"	1284	182	6 2,40	6027
106		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	12 3,00	38571
107	6	"	60	29	11 3,20	38572
108		"	60	29	12 2,80	38573
109		"	60	29	12 282	38574
110		"	60	29	12 2,40	38575
111		"	60	29	7 3,02	6104
112		"	60	29	12 3,51	6105
113		"	60	29	12 3,22	6106
114		"	60	29	12 2,60	6107
115		PIETAS AVGG	84	35	6 2,16	38583
116		"	84	35	12 2,46	6146
117		"	84	35	12 3,06	6147
118		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	12 2,60	38550
119		"	53	87	6 2,90	38551
120		ORIENS AVGG	144	106	12 2,87	5063
121		"	144	106	12 2,30	5064
122		"	144	106	6 2,45	38556
123		"	144	106	12 3,30	38557
124		"	144	106	12 3,52	38558
125		P C LIC VALERIANVS NOB CAES				
		PRINCIPI IVVENT	70	23	6 2,24	6239
126		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		P M TR P IIII COS III P P	805	119 a	12 2,86	5745

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
127	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVTOR ORBIS	183	117	6 2,94	5115
128		"	183	117	12 2,66	5116
129		"	183	117	11 2,12	5117
130		"	183	117	6 2,58	38560
131		"	183	117	12 2,40	38562
132		"	183	117	6 2,44	38563
133		APOLINI CONSERVA	17	72	6 2,32	4998
134		VICTORIA AVGG	224	128	6 3,24	38564
135		IMP GALLIENVS P F AVG GERM VICTORIA GERM	1162	175	12 3,00	5965
136		"	1162	175	12 3,20	5966
137		VIRTVS AVGG	1301	187 a	12 3,20	6036
138		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 2,40	38576
139		"	60	29	6 2,48	38580
140		"	60	29	12 2,74	6108
141		"	60	29	1 2,63	6109
142*		GALLIENVS P F AVG GERM VICTORIA GERM	—	—	12 3,38	38584
143		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FELICITAS AVGG	53	87	6 2,74	5023
144		"	53	87	6 3,03	5024
145		"	53	87	6 2,88	5025
146*		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG P M TR P VI COS III P P	—	—	6 2,08	5108
147	7	ORIENS AVGG	135	106	6 1,92	38559
148		"	135	106	12 2,74	5073
149		RESTITVTOR ORBIS	183	117	11 3,90	38561
150		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 2,48	38582
151		"	60	29	6 2,38	38579
152		"	60	29	7 2,08	38570
153	8	DIVO CAES VALERIANO CONSECRATIO	13	24	6 2,26	6214
154		"	13	24	12 2,49	6215
155		"	13	24	7 2,99	6216
156	9	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	144	106	6 2,95	5072
157		IMP GALLIENVS P F AVG G M PAX AVGG, T	757	—	12 2,62	5715

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ^a	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
158	12	GALLIENVS AVG VIRTVS AVG, P	1225	317	6 3,04	5990
159		"	1225	317	6 1,90	38586
		Viminacium				
160	3	IMP PHILIPPVS AVG FELICITAS IMP	39	60	12 3,83	4261
161*	2	HER ETRVSCILLA AVG PVDICITIA AVG	17	58 b	7 3,17	4836
162*		IMP C C VIB TREB GALLVS AVG PIETAS AVGG	88	72	6 3,77	4915
163*		IMP C C VIB VOLVSIANVS AVG FELICITAS PVBL	32	205	5 372	4948
164	1	IMP P LIC VALERIANO AVG VIRTVS AVGG	257	266	12 2,50	5170
165	3	IMP GALLIENVS P AVG VIRTVS AVGG	1290	410	6 3,20	6035
166		DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	18	6	6 1,86	5197
167	4	IMP VALERIANVS P AVG SPES PVBLICA	208	257	12 3,02	5139
168		PAX AVGG	147	245	6 3,22	5086
169		IMP VALERIANVS P AVG PROVID AVGG	174	248	12 4,00	5110
170		SALVS AVGG	200	251	12 3,53	5133
171	5	IMP GALLIENVS P AVG SPES PVBLICA	991	403	6 3,04	5890
172		CORN SALONINA AVG PIETAS AVG	78	—	6 3,78	6135
173		"	78	—	12 4,06	6136
174	6	P LIC VALERIANVS CAES PIETAS AVGG	47	19	12 2,58	6229
175		IMP VALERIANVS P F AVG VICT PART	255	262	12 2,90	5163
176		"	255	262	6 2,82	5164
177		"	255	262	6 2,64	5165
178		IMP GALLIENVS P F AVG GERMANICVS MAXIMVS	306	382	6 2,28	5445
179		IMP VALERIANVS P F AVG SALVS AVGG	201	250	12 3,65	5136
180		CORN SALONINA AVG VESTA	137	39	6 2,03	6188
181		"	137	39	6 2,64	6189

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
Antiochia						
182	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG ORIENS AVG	167	213	6 4,37	4453
183		"	167	213	12 3,57	4454
184	2	IMP M IVL PHILIPPVS AVG P M TR P III COS P P	130	75 A	12 3,56	4464
185	1	IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG ADVENTVS AVG	2	79	6 4,15	4865
186		"	2	79	6 3,15	4866
187*		FELICITAS PVDL,... (sic!)	34	82	12 3,55	4884
188		MARTI PACIFERO	72	85	6 3,60	4903
189		"	72	85	12 3,20	4904
190	2	MARTEM PROPVGNATOREM VBERITAS AVGG,..	70	84	6 4,27	4901
191			125	92	6 3,10	4927
192		PAX AVGVs,..	80	86	12 3,14	4909
193	1	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG LAETITIA AVGG	102	216	11 2,90	5052
194		AETERNITATI AVGG	9	211	6 3,54	4995
195	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG P M TR P II COS P P	159	208	6 3,92	5100
196		VICTORIA AVGG	230	224	6 3,55	5159
197		ROMAE AETERNAE	192	221	12 2,92	5128
198*	4	IMP VALERIANVS P F AVG LIBERALITAS AVGG	—	—	6 3,02	5054
199		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	64	12 3,37	38569
200	5	IMP VALERIANVS AVG P M TR P V COS IIII P P	169	277	12 3,64	5104
201		"	169	277	12 4,00	5105
202		IMP GALLIENVS AVG LIBERALITAS AVGG	568	444	12 3,30	5556
203		SALONINA AVG				
204		ROMAE AETERNAE	103	67	6 3,26	6171
		"	103	67	12 2,70	6172
Cyzicus						
205	1	IMP C P LIC GALLIENVS AVG VOTA ORBIS	1335	459	6 3,20	6049
206	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	12 4,92	5090
207		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	12 3,01	38585

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs. (02-VI.T)	COH ²	RIC	Gewicht	Inv.-Nr.
208	2	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PIETAS AVGG	792	477	12 3,88	5739
209		CORN SALONINA AVG CONCORDIA AVGG	31	63	12 3,03	6070
210		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS	189	287	6 3,04	5123
211		VIRTVS AVGG	276	293	12 4,48	5180
212		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS	903	—	12 3,60	5809
213*	1	IMP C FVL QVIETVS P F AVG ROMAE AETERNAE	11	9	6 3,90	6262
214*	2	IMP C FVL MACRIANVS P F AVG AEQVITAS AVGG, *	1	5	12 3,92	6261
Colonia Agrippinensis						
215	3	IMP VALERIANVS AVG SECVRIT PERPET	204	256	12 2,62	5138
216	4	VALERIANVS CAES IOVI CRESCENTI	26	3	6 3,58	6221
217	4b	GALLIENVS P F AVG GERMANICVS MAX V	310	18	6 3,98	5448
218	6	VALERIANVS P F AVG DEO VOLCANO	Vj. 2	5	7 2,79	5019
219		ORIENS AVGG	Vj. 5	13	12 3,90	5079
220		GALLIENVS P F AVG VICT GERMANICA	1060	44	6 3,32	5917
221		SALON VALERIANVS CAES PIETAS AVG	41	9	12 2,60	6246
Mediolanum						
222	1	SALONINA AVG FECVNDITAS AVG	44	26	12 2,70	6086
223	2	IMP GALLIENVS AVG VICTORIA AVG	1148	405	12 4,18	5957
224		"	1148	405	12 2,78	5958
225	4	GALLIENVS AVG AEQVITAS AVG	24	464	12 3,64	5229
226		SALONINA AVG VESTA	139	68	5 2,54	6192
227		GALLIENVS Abgegriffen, nach 260 n. Chr., Roma			1,51	38587

IMBRIOVEC

(T. 17—20)

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Kat.-Nr.
1. Caracalla	1		1
2. Gordianus III		4	2—5
3. Philippus I		2	6, 159
4. Otacilia Severa		1	9
5. Philippus II		3	7—8, 160
6. Traianus Decius		4	10—13
7. Herennia Etruscilla		1	116
8. Trebonianus Gallus		3	150, 162—163
9. Volusianus		1	164
10. Valerianus I		55	14, 17—19, 24, 44—45, 51—52, 55—62, 64—79, 157—158, 165—168, 173, 175, 180—181, 186—193, 196—197, 205, 215
11. Gallienus		102	15—16, 20—23, 25—28, 53—54, 63, 80—81, 84—87, 96, 103—104, 110—121, 124—138, 144—145, 149, 154—155, 172, 176, 194, 198—199, 206—208, 229—237, 239—242, 244—249, 255—274
12. Salonina		73	29—43, 46—49, 82—83, 97—102, 105—109, 122—123, 139—143, 146—148, 151—153, 156, 169—171, 177—179, 200, 203—204, 209—211, 221, 228, 238, 243, 250—254
13. Valerianus II		12	50, 88—95, 182—184
14. Saloninus		8	174, 185, 212, 216—220
15. Postumus		2	213—214
16. Macrianus		1	201
17. Quietus		1	202
	1	273	

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht
		R o m a			
1		ANTONINVS PIVS AVG GERM PM TR P XVIII COS III P P	359	281 b	6 3,92
2	1	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG IOVI CONSERVATORI	105	2	5 4,45
3	3	ROMAE AETERNAE	312	38	6 4,55
4	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG PM TR P III COS II P P	253	92	6 4,34
5	5	VICTOR AETER	348	154	7 4,78
6	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG SALVS AVG	205	47	6 3,92
7	3	IMP M IVL PHILIPPVS CAES PRINCIPI IVVENT	48	218 d	6 2,92
8		"	48	218 d	12 4,23
9	6	OTACIL SEVERA AVG PIETAS AVGG, Δ	39	115	6 4,24
10	2 a	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG ADVENTVS AVG	4	11 b	6 4,81
11		DACIA	16	12 b	12 3,83
12		GENIVS EXERC ILLVRICIANI	49	16 c	12 4,72
13	2 b	ABVDANTIA AVG	2	10 b	1 4,13
14	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG VICTORIA AVGG	218	124	6 4,07
15		IMP C P LIC GALLIENVS AVG PAX AVGG	754	155	6 3,80
16		"	754	155	6 3,42
17	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG IOVI CONSERVATORI	83	92	12 3,57
18		VICTORIA AVGG	230	125	12 3,70
19		"	230	125	12 3,10
20		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1288	181	11 5,81
21		"	1288	181	12 4,18
22		"	1288	181	6 2,98
23*		VICTORIA AVGG	—	—	7 3,07
24	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG APOLINI CONSERVA	17	72	12 3,19
25		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VIRTVS AVGG	1284	182	12 3,86
26		VICTORIA GERM	1160	174	12 1,60
27		P M TR P III COS III P P	806	119	6 3,06
28		"	806	119	6 3,70
29		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	7 3,58

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht
30	4	SALONINA AVG			
		IVNO REGINA	60	29	12 2,53
31		"	60	29	12 1,90
32		"	60	29	6 2,87
33		"	60	29	12 3,43
34		"	60	29	1 3,07
35		"	60	29	6 2,93
36		"	60	29	12 3,23
37		"	60	29	1 3,06
38		"	60	29	5 3,40
39		"	60	29	12 3,65
40		"	60	29	12 2,10
41		"	60	29	6 3,15
42		"	60	29	12 2,92
43		IVNO VICTRIX	68	39	12 2,45
44	5	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		FELICITAS AVGG	53	87	12 2,96
45		"	53	87	6 3,14
46		SALONINA AVG			
		VENVS VICTRIX	129	37	7 2,48
47		"	129	37	7 3,08
48		PIETAS AVGG	84	35	6 3,55
49		"	84	35	5 3,59
50		P LIC VALERIANVS CAES			
		PIETAS AVGG	45	19	6 3,46
51		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		APOLINI CONSERVA	20	72	12 3,65
52		"	20	72	12 3,60
53		IMP GALLIENVS P F AVG GERM			
		APOLINI CONSERVA	64	126	6 3,75
54	6	VICTORIA AVGG	—	169	12 2,02
55		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		FIDES MILITVM	68	90	12 2,55
56		FELICITAS AVGG	53	87	12 3,31
57		"	53	87	12 3,02
58		ORIENS AVG	144	106	5 2,57
59		"	144	106	12 2,82
60		"	144	106	12 3,02
61		"	144	106	12 3,09
62		VIRTVS AVGG	—	—	6 3,42
63		IMP GALLIENVS P F AVG GERM			
		VIRTVS AVGG	—	183	6 3,20
64		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		P M TR P V COS IIII P P	166	142 c	5 3,75

Lfd. Nr.	Emissi- on	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht
65	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG			
		P M TR P V COS IIII P P	166	142 c	12 3,55
66		PROVIDENTIA AVGG	175	113	12 2,73
67		"	175	113	6 2,49
68		VICTORIA AVGG	224	128	6 3,35
69		"	224	128	6 3,40
70		"	224	128	12 3,22
71		"	224	128	12 3,13
72	7	ORIENS AVG	144	106	12 2,58
73		"	144	106	12 2,27
74		"	144	106	5 2,35
75		RESTITVTOR ORBIS	183	117	11 2,92
76		"	183	117	6 2,53
77		"	183	117	12 2,43
78		"	183	117	6 3,23
79		"	183	117	6 3,43
80		IMP GALLIENVS P F AVG G M			
		VIRTVS AVGG	—	183	6 3,17
81*		"	—	183	12 2,53
82		SALONINA AVG			
		VENVS VICTRIX	130	68	12 3,40
83		PIETAS AVGG	84	35	12 5,75
84*		IMP GALLIENVS P F AVG G M			
		VICTORIA GM	—	—	12 4,01
85		"	—	—	1 3,45
86		PAX AVGG	765	157	5 2,60
87		"	765	157	12 2,98
88	8	DIVO CAES VALERIANO			
		CONSECRATIO	12	24	12 2,80
89*		"	12	24	6 2,68
90		"	12	24	6 3,52
91		"	12	24	6 2,67
92		"	12	24	6 3,70
93		"	12	24	12 2,92
94		"	9	27	6 2,67
95		"	8	27	6 2,66
96	9	IMP GALLIENVS P F AVG G M			
		PAX AVGG, T	765	—	6 2,60
97		SALONINA AVG			
		IVNO REGINA	60	29	12 2,96
98		"	60	29	12 2,35
99		"	60	29	11 2,90
100		"	60	29	12 3,10
101		"	60	29	6 3,45

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht
102		IVNO REGINA	60	29	12 2,50
103	10	IMP GALLIENVS AVG PAX AVGG, <u>V</u>	—	—	6 3,32
104	11	GALLIENVS AVG PAX AVG, <u>T</u>	728	256	5 2,60
105		SALONINA AVG VENVS GENETRIX, <u>VI</u>	121	30	7 3,35
106		"	121	30	12 3,26
107		PVDICITIA, <u> </u> Q	92	24	6 3,30
108		"	92	24	6 2,00
109		" , <u> </u>	92	24	12 3,10
110	12	GALLIENVS AVG PAX AVG, <u>T</u>	728	256	6 2,68
111		" , <u> </u>	728	256	6 2,02
112		VICTORIA AVG III, <u>T</u>	1118	305	12 3,61
113		"	1119	305	12 2,87
114		"	1119	305	6 3,95
115		"	1119	305	5 2,02
116		VIRTVS AVG, <u>P</u>	1221	317	6 2,47
117		"	—	317	6 2,70
118		"	1221	317	6 3,30
119		VIRTVS AVG, <u>VI</u>	1236	325	12 3,68
120		"	1236	325	12 1,27
121		"	1237	325	11 3,14
122		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	13	6 2,35
123		"	60	13	12 3,50
124	13	GALLIENVS AVG LIBERAL AVG, <u>S</u>	562	227	6 3,72
125		"	561	227	12 3,02
126		LIBERT AVG, <u> </u> S	593	232	5 3,52
127		FELICIT AVG	181	187	12 1,73
128		ANNOA AVG, <u>V</u>	—	161	12 3,62
129		"	—	161	12 3,30
130		"	—	161	6 3,96
131		" , <u> </u>	—	161	6 2,94
132		LAETITIA AVG, <u> </u>	423	226	12 3,97
133		" , <u> </u> V	424	226	11 2,46

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempelstellung Gewicht
134	13	AEQVITAS AVG, VI	24	159	12 3,59
135		"	24	159	6 3,76
136		"	25	159	12 3,32
137		"	25	159	6 4,37
138		"	25	159	12 2,16
139		SALONINA AVG			
		VESTA	143	32	12 3,11
140		"	143	32	6 1,26
141		"	143	32	5 2,72
		Q			
142		"	143	32	12 2,93
143		"	143	32	12 3,12
144	14	GALLIENVS AVG			
		FELICIT PVBL,	192	192	6 3,22
		T			
145*		PAX PVBLICA,	773	260	7 3,60
		VI			
146		SALONINA AVG			
		PVDICITIA	96	25	6 3,64
147		"	96	25	12 2,23
148		"	96	25	5 3,57
		VI			
149*	15	GALLIENVS AVG			
		AETERNITAS AVG	38	160	6 4,90
		Viminacium			
150	1	IMP C C VIB TREB GALLVS AVG			
		LIBERTAS PVBLICA	68	70	12 3,99
151	4	CORN SALONINA AVG			
		VESTA	137	39	7 3,00
152*	5	PIETAS AVG	78	—	6 3,35
153		VESTA	137	39	6 2,16
154	6	IMP GALLIENVS P F AVG			
		VICT GERM	1045	404	12 3,23
155		"	1045	404	12 3,10
156		CORN SALONINA AVG			
		VENERI GENETRICI	112	61	12 2,43
157		IMP VALERIANVS P F AVG			
		VICT PART	255	262	12 2,88
158		"	255	262	12 3,32

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht
		Antiochia			
159	1 A	IMP C M IVL PHILIPVS P F AVG P M VIRTVS EXERCITVS	243	71	6 3,17
160	2	IMP M IVL PHILIPVS AVG SAECVLVM NOVVM	8	244	1 3,03
161	2	HER ETRVSCILLA AVG VBERITAS AVG	31	68	12 4,02
162		IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG IVNO MARTIALIS	47	83	6 4,01
163		MARTEM PROPVGNATOREM	70	84	6 4,47
164	3	IMP C V AF GAL VEND VOLVSIANO VII, ROMAE AETERNAE, VII	114	234 a	6 3,80
165	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG AETERNITATI AVGG	8	210	12 3,35
166	3	PACATORI ORBIS	145	218	6 3,17
167		RESTITVT GENER HVMANI	179	220	6 4,62
168		FELICITAS SAECVLI	61	213	6 3,60
169		CORN SALONINA AVG CONCORDIA AVGG	30	—	12 3,45
170	4	SALONINA AVG IVNO REGINA	60	64	12 2,70
171		"	60	64	6 2,85
172		IMP GALLIENVS AVG LAETITIA AVGG	441	442	6 3,55
173	5	IMP VALERIANVS AVG FELICITAS AVGG	56	283	6 3,04
174		P COR SAL VALERIANVS CAES DII NVTRITORES	21	35	12 3,68
		Cyzicus			
175	1	IMP C P LIC VALERIANVS AVG VIRTVS AVGG	277	292	12 4,18
176		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1311	455	12 3,38
177		CORN SALONINA AVG CONCORDIA AVGG	31	63	6 3,50
178		"	31	63	5 4,50
179		"	31	63	5 3,24
180		IMP C P LIC VALERIANVS AVG RESTITVT ORIENTIS	188	286	12 3,70
181		VOTA ORBIS	280	294	12 4,01
182	2	VALERIANVS NOBIL CAES PRINC IVENTVTIS	67	49	6 2,86
183		"	67	49	6 3,77

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH*	RIC	Stempelstellung Gewicht
184	2	VALERIANVS NOBIL CAES PRINC IVVENTVTIS	67	49	6 3,33
185		SALON VALERIANVS NOB CAES SPES PVBLICA	95	36	12 3,71
186		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	6 3,67
187		"	152	285	6 3,17
188		"	152	285	6 3,60
189		"	152	285	6 4,63
190		RESTITVT ORIENTIS	190	287	6 3,80
191		"	190	287	12 3,64
192		"	190	287	6 3,95
193		"	190	287	12 3,25
194		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VIRTVS AVGG	1310	456	11 4,49
195		"	1310	456	6 3,27
196		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG VIRTVS AVGG	276	293	6 4,00
197		"	276	293	6 4,30
198	3	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VIRTVS AVGG	1310	456	6 4,61
199	4	"	1310	456	12 3,57
200		CORN SALONINA AVG CONCORDIA AVGG	31	63	12 3,46
201*		IMP C FVL MARCIANVS P F AVG INDVLGENTIAE AVG	6	9	12 3,70
202*		IMP C FVL QVIETVS P F AVG ROMAE AETERNAE	11	9	6 3,98
		Colonia Agrippinensis			
203	1	SALONINA AVG VENVS FELIX	115	7	6 3,75
204		VESTA	142	70	6 3,97
205	4	VALERIANVS. P. F. AVG ORIENS AVG	Vj. 6	12	6 3,50
206		GALLIENVS. P. F. AVG VIRTVS AVGG	1274	56	12 2,09
207	6	DEO MARTI	149	—	7 3,17
208		VICT GERMANICA	1060	44	1 2,81
209*		SALONINA AVG DEAE SEGETIAE	36	5	12 2,70
210		"	36	5	6 3,40
211		VENVS VICTRIX	8	134	7 3,25

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht
212	6	SALON VALERIANVS CAES PIETAS AVG	41	9	6 2,95
213	2	IMP C POSTVMVS P F AVG HERC DEVSONIENSI	124	64	7 3,56
214		VICTORIA AVG	125	89	6 4,42
		Mediolanum			
215	1	IMP VALERIANVS AVG SECVRIT PERPET	204	256	6 3,53
216*		SAN VALERIANVS CS PRINC IVVENT	61	10	6 2,72
217		"	61	10	6 3,90
218		"	61	10	12 3,82
219*		"	61	10	12 3,25
220*		"	64	11	12 3,11
221	2	SALONINA AVG FECVNDITAS AVG	44	57	6 3,57
222*		"	44	57	12 3,51
223		"	44	57	6 4,22
224		"	44	57	6 3,40
225		"	44	57	12 2,87
226		"	44	57	6 2,25
227		"	44	57	12 3,45
228		"	44	57	12 2,42
229*	3	GALLIENVS AVG LEG I MIN VI P VI F	459	322	6 2,23
230*		LEG I MIN VII P VII F	463	323	5 3,37
231	4	LAETITIA AVG	423	489	12 2,85
232		"	423	489	7 3,36
233		"	423	489	12 2,40
234		"	423	489	6 2,45
235		"	423	489	12 1,67
236		AEQVITAS AVG	24	464	6 2,77
237		"	24	464	12 3,10
238		SALONINA AVG VESTA	139	68	12 3,60
239		GALLIENVS AVG DIANA FELIX	473	173	7 3,42
240*		"	473	173	12 3,89
241		VIRTVS AVGG	1236	534	6 2,35
242		"	1236	534	12 2,48
243		SALONINA AVG FELICIT PVBL	51	61	6 4,07

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC	Stempel- stellung Gewicht
		Siscia			
244*	I/1	GALLIENVVS AVG IO CANTAB	340	573	12 3,76
245*		"	340	573	5 3,52
246*		SPES PVBLICA	995	584	6 4,20
247*		ANNOVA AVG	—	556	12 3,70
248*	I/2	SISCIA AVG	—	582	6 —
249		PAX AVG	—	577	12 2,25
250*		SALONINA AVG CONCORDIA AET	27	—	12 2,50
251*		"	27	—	12 2,46
252		"	27	—	12 2,18
253		"	27	—	12 2,88
254		"	27	—	6 3,70
255	I/3	PAX AVG	—	576	11 3,57
256		"	—	576	12 3,38
257*		"	—	576	6 3,94
258		"	741	576	5 2,62
259		"	741	576	12 2,30
260		"	741	576	6 3,14
261		"	741	576	12 3,82
262		"	741	576	12 3,38
263		"	741	576	1 3,00
264*		"	741	576	12 3,35
265*		VIRTVS AVG	—	590	12 3,23
266*	II/5	PROVIDEN AVG	—	580	12 2,92
267		"	—	580	11 4,24
268		"	—	580	5 3,08
269*		"	—	580	6 2,99
270*		"	872	580	11 3,78
271		"	872	580	6 2,72
272		"	872	580	6 2,72
273*		PAX AVG	741	576	6 2,02
274		"	741	576	12 3,08

SATNICA

(T. 20—22)

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Kat.-Nr.
1. Caracalla	2		1—2
2. Elagabalus	1		3
3. Gordianus III		8	4—10, 510
4. Philippus I		6	11—13, 15—16, 478
5. Philippus II		1	14
6. Pacatianus		1	479
7. Traianus Decius		6	17—22
8. Herennia Etruscilla		3	23—25
9. Trebonianus Gallus		12	26—29, 480—482, 511—515
10. Volusianus		7	30—34, 483—484
11. Aemilianus		1	35
12. Valerianus		118	37—41, 44—55, 60—63, 66—71, 76—79, 99—104, 106, 120—125, 129—146, 149—151, 175—178, 180—188, 191—196, 204—206, 225—226, 230, 237—239, 485—486, 489—490, 502—504, 516—519, 525, 527, 532, 534—538, 542, 550—551, 554, 558
13. Mariniana		5	235, 493—494, 508—509
14. Gallienus		293	36, 42—43, 56—57, 64—65, 72—75, 80, 105, 126—127, 147—148, 152—162, 179, 189—190, 201—203, 229, 242—244, 246—289, 299—371, 380—422, 436—448, 450—468, 475—477, 487—488, 491—492, 505—507, 524, 528—530, 533, 539—541, 543, 552, 557, 563—585, 590—602, 604—605, 607—608
15. Salonina		110	58—59, 81—98, 107—119, 163—174, 197—200, 231—234, 240—241, 245, 290—298, 372—379, 423—435, 449, 469—474, 495—497, 520—521, 546—548, 559—560, 586—589, 603, 606
16. Valerianus II		25	128, 207—219, 498—501, 531, 555—556,
17. Saloninus		7	220—224, 523, 549
18. Postumus		2	561—562
	3	605	

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempelstellung Gewicht	Inv.-Nr.
		R o m a				
1		ANTONINVS PIVS AVG PONTIF TR P VIII COS II	422	82	12 3,14	3598
2		ANTONINVS PIVS AVG BRIT PM TR P XIII COS III P P	188	185	6 3,24	3548
3		IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG SALVS ANTONINI AVG	256	140	12 3,03	3803
4	3	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG AEQVITAS AVG	25	63	1 4,26	4351
5	4	LAETITIA AVG N	121	86	3,53	—
6	5	FORTVNA REDVX	98	144	6 4,75	4394
7		MARS PROPVG	155	145	1 4,65	4443
8		"	155	145	6 4,00	21366
9		PROVIDENTIA AVG	299	150	12 4,09	4520
10		VICTOR AETER	348	154	6 3,66	4551
11	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG PAX AETERN	103	40 b	6 4,39	4650
12		SALVS AVGG	209	46 b	6 4,27	4708
13	3	AEQVITAS AVGG	9	27 b	12 3,20	4585
14		IMP IVL PHILIPPVS CAES PRINCIPI IVVENT	57	219	3,22	—
15	7	IMP PHILIPPVS AVG FIDES EXERCITVS	50	62	6 2,61	4627
16		SAECVLARES AVGG, COS III	193	24 c	6 3,96	4701
17*	—	IMP TRAIANVS DECIVS AVG PIETAS AVGG	—	—	6 2,91	4820
18	2 a	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG ADVENTVS AVG	4	11 b	6 5,91	4777
19		"	4	11 b	6 4,30	4779
20	2	"	4	11 b	3,86	—
21	3	DACIA	16	12 b	4,33	—
22		GENIVS EXERC ILLVRICIANI	56	17 b	12 2,70	4809
23*	2	HER ETRVSCILLA AVG PVDICITIA AVG	17	58 b	6 3,77	4837
24		"	17	58 b	6 3,75	4838
25		"	17	58 b	12 3,08	18522
26	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG APOLL SALVTARI	20	32	2,71	—
27	4	AETERNITAS AVGG	13	30	12 3,71	4872
28		ANNONA AVGG	17	31	12 3,39	4879
29		VICTORIA AVGG	128	48 b	6 2,97	4931
30	2 A	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG IVNO MARTIALI *	45	173	6 3,21	4956

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
31	2 B	PIETAS AVGG	85	191	12 3,36	4967
32	3	SALVS AVGG	118	184	12 2,81	4979
33		AEQVITAS AVGG	6	166	2,31	—
34		P M TR P IIII COS II	92	141	6 2,25	11765
35*		IMP AEMILIANVS PIVS FEL AVG PACI AVG	26	8	6 3,48	4989
36	2	IMP C P LIC GALLIENVS AVG CONCORDIA EXERCIT	131	132	5 3,96	5306
37		IMP C P LIC VALERIANVS AVG SALVS AVGG	197	121	6 2,42	5131
38		PAX AVGG	150	108	5 3,04	5089
39	3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG APOLINI CONSERVA	18	71	12 2,64	5003
40		"	18	71	11 2,72	18524
41		"	18	71	1 2,77	38858
42		IMP C P LIC GALLIENVS AVG IOVI CONSERVA	351	143	6 3,10	18560
43		CONCORDIA EXERCIT	131	132	6 2,70	38606
44		IMP C P LIC VALERIANVS AVG APOLINI PROPG	25	74	6 2,67	5012
45		IOVI CONSERVA	83	92	6 3,37	18526
46		VICTORIA AVGG	221	127	6 3,30	5145
47		"	230	125	12 3,52	5156
48		"	230	125	5 2,56	38893
49		"	230	125	6 2,55	38895
50		"	230	125	11 2,42	38896
51		"	230	125	6 2,59	38897
52		"	230	125	6 3,11	38644
53		"	230	125	12 2,27	38645
54		"	230	125	5 3,39	5157
55*		VIRTVS AVGG	—	—	12 3,22	5179
56		IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1288	181	12 3,14	6033
57		"	1288	181	6 3,00	38608
58		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 3,67	6112
59		"	60	29	12 2,72	18613
60		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	85	89	12 2,24	5041
61		IMP C P LIC VALERIANVS AVG FIDES MILITVM	65	89	6 2,49	38641
62	3	FELICITAS AVGG	55	86	12 2,06	38830
63		"	55	86	12 2,47	5030

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
64	3	IMP C P LIC GALLIENVS AVG LAETITIA AVGG	437	144	12 3,37	18566
65		MARTI PROPVGT	—	152	12 2,82	18575
66	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG ANNOA AVGG	13	69	12 2,67	38854
67		"	13	69	6 2,93	38855
68		"	13	69	6 3,22	38857
69		LIBERALITAS AVGG	108	99	6 2,99	18528
70		"	113	101	7 3,10	5056
71		PROVIDENTIA AVGG	175	113	6 2,86	5112
72		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PROVIDENTIA AVGG	888	159	6 2,80	38834
73		"	888	159	12 3,00	5804
74		"	888	159	6 3,26	18589
75		LAETITIA AVGG	435	145	12 3,27	18565
76		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG APOLINI CONSERVA	17	72	12 1,91	38631
77		VICTORIA GERM	248	132	12 2,72	5162
78		VICTORIA AVGG	224	128	11 2,01	38891
79		"	224	128	2,81	38643
80		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VICTORIA AVG IT GERM	1198	178	6 2,98	5975
81		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	6 4,05	6111
82		"	60	29	12 2,25	6113
83		"	60	29	12 2,74	6114
84		"	60	29	12 3,55	18612
85		"	60	29	12 2,47	38917
86		"	60	29	12 2,82	38906
87		"	60	29	6 2,25	38907
88		"	60	29	12 3,19	38908
89		"	60	29	6 2,70	38909
90		"	60	29	6 2,34	38910
91		"	60	29	6 2,16	38911
92		"	60	29	12 2,63	38912
93		"	60	29	12 3,18	38649
94		"	60	29	12 2,30	38650
95		"	60	29	6 2,66	38652
96		"	60	29	12 3,34	38653
97		"	60	29	12 2,87	38654
98		IVNO VICTRIX	68	31	12 2,52	18615
99		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FELICITAS AVGG	53	87	12 1,87	38864

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
100	4	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FELICITAS AVGG	53	87	6 2,10	38866
101		"	53	87	6 3,07	38640
102		"	53	87	12 2,71	18525
103	5	P M TR P IIII COS III P P	164	142	6 2,39	18530
104		LIBERALITAS AVGG III	119	104	12 3,40	38869
105		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG P M TR P IIII COS III P P	806	119	12 1,95	18588
106		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG APOLINI CONSERVA	17	72	12 2,80	18523
107		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	12 3,27	18611
108		"	60	29	6 2,34	18614
109		"	60	29	12 2,04	38913
110		"	60	29	6 2,40	38914
111		"	60	35	6 2,90	38915
112		PIETAS AVGG	84	35	12 2,85	6148
113		"	84	35	12 2,40	38936
114		"	84	35	12 1,85	38937
115		"	84	35	12 2,12	38938
116		"	84	35	12 2,69	38939
117		VENVS VICTRIX	129	37	6 2,41	38952
118		"	129	37	12 2,04	38953
119		"	129	37	3 2,64	38954
120		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG FIDES MILITVM	68	138	6 2,78	5044
121		"	68	138	12 3,62	5390
122		FELICITAS AVGG	53	87	11 2,44	38861
123		"	53	87	6 2,35	38865
124		"	53	87	12 2,55	38639
125		VICTORIA AVGG	224	128	12 2,70	38892
126		"	224	128	5 2,56	38893
127		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG FELICITAS AVGG	195	135	6 2,56	38829
128		P C L VALERIANVS NOB CAES PRINCIPI IVVENT	70	26	6 2,24	18628
129	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	135	106	12 3,10	5066
130		"	135	106	11 2,27	21400
131*		"	144	106	12 3,21	5081
132		"	144	106	5 2,04	38885
133		"	144	106	6 2,70	38886
134		"	135	106	12 2,67	38870

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
135	6	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	135	106	7 2,60	38871
136		"	135	106	5 3,12	38872
137		"	135	106	12 3,02	38873
138		"	135	106	7 2,44	38874
139		"	135	106	12 2,74	38875
140		"	135	106	12 3,26	38876
141		"	135	106	1 2,02	38877
142		"	135	106	1 2,81	38878
143		"	135	106	12 2,50	38632
144		RESTITVTOR ORBIS	183	117	12 4,27	5119
145		"	183	117	12 2,15	38888
146		"	183	117	12 2,27	38642
147		IMP GALLIENVS P F AVG GERM ORIENS AVGG	708	154	6 3,22	18578
148		"	710	154	12 2,92	18579
149		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG VICTORIA AVGG	224	128	12 3,35	5151
150		"	224	128	7 3,59	5152
151		VICTORIA G M	—	—	6 2,45	18536
152		IMP GALLIENVS P F AVG GERM VIRTVS AVGG	1272	186	12 2,35	6012
153		"	1272	186	12 2,85	18605
154		VICTORIA GERM	1162	175	6 3,07	18596
155		"	1162	175	12 2,64	18597
156		"	1162	175	12 2,86	38836
157		"	1162	175	6 2,74	38837
158		"	1162	175	12 2,98	38838
159		"	1162	175	12 2,98	38839
160*		VIRTVS AVGG	1272	186	12 2,36	38842
161		"	1272	186	6 2,16	38843
162		"	1272	186	6 1,87	38844
163		SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29	1 2,67	38918
164		"	60	29	12 2,87	38919
165		"	60	29	12 2,82	38920
166		"	60	29	12 2,72	38921
167		"	60	29	12 2,84	38922
168		"	60	29	12 3,36	38905
169		"	60	29	6 2,40	38914
170		"	60	29	6 2,90	38915
171		"	60	29	6 2,55	38916
172		"	60	29	12 0,54	38966

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
173	6	PIETAS AVGG	84	35	12 2,72	18616
174		IVNO REGINA	60	29	12 2,84	38647
175		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	53	87	7 2,85	38636
176		"	53	87	12 3,03	38638
177		"	53	87	6 2,46	38863
178		"	53	87	11 1,75	38862
179		IMP GALLIENVS P F AVG GERM				
		FELICITAS AVGG	198	136	6 5,42	5380
180	7	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		ORIENS AVGG	140	106	11 1,97	5077
181		"	140	106	5 3,15	38879
182		"	140	106	12 2,69	38880
183		"	140	106	11 3,10	38881
184		"	140	106	12 1,34	38882
185		"	140	106	12 2,25	38883
186		"	140	106	12 2,35	38884
187		"	140	106	6 4,15	38634
188		"	140	106	11 2,45	38635
189*		IMP GALLIENVS P F AVG G M				
		ORIENS AVGG	—	—	12 2,28	38887
190*		APOLINI CONSERVA	—	—	12 2,35	38828
191		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		RESTITVTOR ORBIS	187	117	12 3,37	18532
192		"	187	117	6 1,49	38898
193		VICTORIA G M	1187	176	11 3,10	38840
194		VIRTVS AVGG	—	183	12 2,10	38609
195		"	—	183	6 2,02	38841
196		"	1272	186	6 1,91	38610
197		SALONINA AVG				
		IVNO REGINA	60	29	12 2,47	38923
198		"	60	29	12 1,97	38926
199		"	60	29	12 2,21	38927
200		"	60	29	5 2,78	38648
201		IMP GALLIENVS P F AVG G M				
		PAX AVGG	—	157	12 2,01	38831
202		"	—	157	6 2,27	38832
203		"	—	157	6 2,53	38833
204		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG				
		FELICITAS AVGG	153	187	12 2,44	38860
205		"	153	187	12 2,28	38867
206		"	153	187	11 2,86	38637

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
237*	10	IMP VALERIANVS AVG	141	107	12 3,77	5078
		ORIENS AVGG	81	94	6 2,62	38868
238*		IOVI CONSERVAT, S	—	—	6 2,50	38894
239		VICTORIA AVGG	—	—		
240		SALONINA AVG				
	11	IVNO REGINA	67	30	12 2,95	38928
241		"	67	30	12 2,25	38929
242		IMP GALLIENVS AVG				
		VIRTVS AVG, P	1225	316	12 2,67	18601
243*		VICTORIA AVG, T	1100	300	6 2,66	18594
244	12	PAX AVG, V	730	255	5 2,51	18583
245		SALONINA AVG				
		VENVS GENETRIX, VI	121	30	12 2,54	18623
246		GALLIENVS AVG				
		VIRTVS AVG, P	1221	317	12 3,60	18600
247		"	1225	317	12 2,67	18602
248		"	—	327	7 4,06	38625
249		"	—	327	6 2,76	38626
250		"	—	321	6 2,37	38729
251		"	—	321	6 3,20	38730
252		"	—	321	12 2,05	38731
253		"	—	321	12 2,03	38732
254		"	—	321	12 2,29	38733
255		"	—	321	6 1,94	38734
256		"	—	321	12 2,05	38735
257		"	—	321	6 2,85	38736
258		"	—	321	12 2,39	38737
259		"	—	321	12 2,67	38738
260		"	—	321	12 2,35	38739
261		"	—	321	6 1,85	38740
262		"	—	321	12 2,68	38741
263		"	—	321	6 3,26	38742
264		"	—	321	12 2,34	38743
265		"	—	321	11 2,72	38744
266		"	—	321	12 2,56	38745
267		"	—	321	12 2,32	38746
268		"	—	321	12 2,12	38747
269		"	—	321	12 3,38	38748
270		"	—	321	12 1,93	38749
271		"	—	321	12 2,34	38750

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
272	12	GALLIENVS AVG VIRTVS AVG, P	1221	321	12 3,50	5983
273		IOVI VLTORI, S	403	221	7 2,80	38794
274		"	403	221	7 2,50	38795
275		"	402	221	7 2,81	38796
276		"	402	221	6 2,10	38797
277		"	402	221	12 2,40	38798
278		"	402	221	6 2,89	5499
279		"	402	221	6 2,95	38799
280		IOVI VLTORI,	402	221	12 2,40	38800
281		VICTORIA AVG III, T	1118	305	12 1,94	38630
282		"	1118	305	12 2,02	5952
283		"	1119	305	5 3,00	38755
284		"	1119	305	11 2,47	38756
285		"	1119	305	11 2,79	38757
286		"	1119	305	12 2,75	38758
287		"	1118	305	5 2,72	38759
288		VICTORIA AVG, T	1119	305	6 3,60	5940
289		VIC GALL AVG T	1031	293	7 1,48	5913
290		SALONINA AVG PVDICITIA,	92	24	5 2,70	6153
291		"	92	24	11 2,07	38945
292		"	92	24	6 1,40	38940
293		"	92	24	6 1,90	38941
294		"	92	24	12 2,69	38942
295		"	92	24	11 2,52	38943
296		"	92	24	12 2,87	38944
297		"	92	24	3 2,50	38656
298		"	92	24	6 1,89	38660
299		GALLIENVS AVG PAX AVG, V	727	256	5 2,46	38663
300		"	727	256	5 3,43	38664
301		"	727	256	11 2,13	38665
302		"	727	256	11 2,43	38666
303		"	728	256	12 2,52	38623
304		"	728	256	6 2,00	38624
305		"	728	256	6 3,81	38668
306		"	728	256	5 1,79	38669
307		"	728	256	12 2,09	38670
308		"	728	256	11 1,98	38671

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
309	12	GALLIENVS AVG				
		PAX AVG, V	728	256	12 2,44	38672
310		PAX AVG, V	727	256	6 2,41	38667
311		"	727	256	12 2,30	38683
312		PAX AVG, V	727	256	12 3,36	18584
313		VIRTVS AVG, VI	1236	325	12 2,62	5998
314		"	1237	325	12 3,12	6004
315		"	1237	325	6 3,22	38627
316		"	1237	325	6 2,90	38628
317		"	1237	325	12 2,70	38751
318		"	1237	325	12 3,20	38752
319	13	PROVID AVG,	859	270	5 2,79	38698
320		"	859	270	6 2,53	38699
321		"	859	270	1 2,38	38700
322		"	859	270	6 1,52	38701
323		"	859	270	6 2,04	38702
324		"	859	270	6 2,62	38703
325		"	859	270	12 2,11	38704
326		"	859	270	12 2,61	38705
327		"	859	270	5 1,95	38706
328		"	859	270	12 1,75	38707
329		"	859	270	5 1,68	38708
330		"	859	270	5 2,50	38709
331		" P	859	270	12 2,72	38710
332		LIBERAL AVG, S	563	227	11 1,82	38818
333		"	563	227	6 1,92	38819
334		"	563	227	12 2,15	38820
335		"	562	227	6 1,80	38821
336		"	562	227	12 2,10	38822
337		"	562	227	12 1,70	38823
338		"	563	227	6 2,72	5550
339		"	563	227	6 2,66	38618
340		"	563	227	11 2,10	38619
341*		LIBERAL AVG,	—	—	11 2,72	38816
342		"	563	227	6 3,10	38817
343		LIBERT AVG, S	593	232	6 2,45	18572
344		LIBERAL AVG, T	562	227	6 2,12	18568
345		"	563	227	12 3,38	18570

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
346	13	PAX AVG, T	723	256	12 3,23	5676
347		"	723	256	12 2,07	5677
348		"	723	256	6 2,09	38673
349		"	723	256	6 1,91	38674
350		"	723	256	12 2,90	38675
351		"	723	256	6 2,15	5678
352		GALLIENVS AVG				
		PAX AVG, T	727	256	12 1,40	38676
353		"	728	256	12 2,92	38677
354		"	728	256	11 2,40	38678
355		"	727	256	12 2,22	38686
356		"	727	256	5 2,58	38687
357		" , T	727	256	6 2,08	38688
358		" , T	727	256	12 3,07	38689
359		"	727	256	6 2,53	38690
360		"	727	256	12 2,64	38691
361		"	727	256	6 2,22	38692
362		" , T	728	256	12 2,04	5648
363		"	728	256	5 1,95	38679
364		"	728	256	5 3,60	38680
365		"	728	256	11 1,77	38681
366		"	728	256	5 2,30	38682
367		"	727	256	12 2,34	38684
368		"	727	256	12 2,96	38685
369		"	727	256	5 2,18	38622
370		LIBERAL AVG, Q	—	227	6 2,67	38824
371		ANNOVA AVG, Q	57	162	6 2,60	18543
372		SALONINA AVG				
		PVDICITIA, Q	92	24	5 3,17	18619
373		"	92	24	6 2,15	6158
374		GALLIENVS AVG	728	256	5 2,85	38694
375		PAX AVG,	727	256	6 2,63	38695
376		"	727	256	12 2,88	38696
377		SALONINA AVG				
		PVDICITIA, Q	92	24	12 1,56	38946
378		"	92	24	12 2,35	38947
379		"	92	24	6 2,50	38948
380		GALLIENVS AVG				
		PVDICITIA,	893	272	7 3,54	38715

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
381	13	ANNONA AVG, V	55	161	6 2,31	18542
382		"	55	161	12 0,75	38778
383		LAETITIA AVG, V	425	226	6 3,22	38616
384		"	423	226	6 1,82	38617
385		"	425	226	5 1,64	38803
386		"	425	226	12 2,38	38804
387		"	425	226	11 3,08	38805
388		"	425	226	11 2,60	38806
389		"	425	226	12 2,44	38807
390		"	423	226	12 1,93	38808
391		"	423	226	6 2,50	38809
392		"	424	226	12 2,45	38810
393		"	423	226	6 2,52	38811
394		"	423	226	5 2,26	38812
395		"	423	226	6 2,11	38813
396		"	423	226	6 2,40	5525
397		"	423	226	6 2,97	18564
398		" V	423	226	6 2,82	5508
399		"	423	226	6 2,46	38613
400		LAETITIA AVG, V	424	226	6 1,82	5528
401		" ,	425	226	5 1,96	38614
402		"	425	226	12 1,50	38615
403		GALLIENVS AVG				
		AEQVITAS AVG, VI	24	159	1 2,68	18540
404		"	24	159	12 2,50	38771
405		"	24	159	7 2,14	38772
406		"	25	159	6 2,70	38777
407		"	25	159	5 3,20	18541
408		"	25	159	6 2,04	38773
409		"	25	159	11 3,00	38774
410		"	25	159	6 2,70	38775
411		"	25	159	7 3,00	38776
412		" ,	24	159	12 2,12	38612
413		"	24	159	5 1,90	38767
414		"	24	159	6 2,95	38768
415		"	24	159	5 2,52	38769
416		"	24	159	6 2,82	38770
417*		SECVRIT AVG,	—	—	6 3,22	5855
418*		"	—	—	12 3,76	5856

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
419	13	SECVRIT AVG, <u> </u>	—	—	5 2,36	38717
420		FIDEI PRAET	217	568	6 2,25	18551
421	14	FORTVNA REDVX, <u>S</u>	279	194 a	12 2,60	38788
422		FELICIT PVBL, <u>T</u>	192	192	12 2,55	38785
423		SALONINA AVG VESTA, <u>Q</u>	143	32	12 3,10	38961
424		"	143	32	6 2,80	38962
425		"	143	32	12 1,55	38963
426		"	143	32	12 2,70	38964
427		"	143	32	12 3,77	38965
428		PVDICITA, <u>VI</u>	94	25	6 2,92	6166
429		"	94	25	6 2,62	18620
430		"	94	25	6 2,22	18621
431		"	94	25	6 3,57	21427
432		"	94	25	6 2,55	38949
433		"	94	25	12 2,69	38950
434		"	94	25	6 2,42	38651
435		"	94	25	3 3,42	38655
436		GALLIENVS AVG SECVRIT ORBIS, <u>VI</u>	953	278	6 4,15	38718
437		"	953	278	12 2,56	38719
438	15	MARTI PACIFERO, <u>A</u>	617	236	6 2,68	38825
439		"	617	236	6 1,65	38826
440		"	617	236	6 2,60	38827
441		ABVNDANTIA AVG, <u> </u>	5	157	12 2,48	38611
442		" , <u>B</u>	5	157	6 1,60	38762
443		" , <u> </u>	5	157	6 1,80	38763
444		"	5	157	6 1,85	38764
445		"	5	157	7 1,87	38765
446		AETERNITAS AVG, <u> </u>	39	160	6 2,92	5261
447		"	38	160	6 2,54	38782
448		" , <u> </u>	38	160	6 2,54	38781
449		SALONINA AVG FECVNDITAS AVG	39	5	12 2,41	18610

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
450	3	GALLIENVS AVG VBERITAS AVG,	1008	585	12 2,64	38723
451		"	1008	585	6 2,25	38724
452		" , ε	1008	585	12 1,75	38725
453		"	1008	585	6 2,11	38726
454		"	1008	585	6 2,06	38727
455		"	1008	585	12 1,84	38728
456		VICTORIA AET, Z	1071	297	12 2,07	38760
457		SECVRIT PERPET,	962	280	6 2,28	18591
458		"	961	280	12 1,90	38720
459		"	961	280	12 3,60	38721
460		" , H	961	280	6 3,30	38722
461		FIDES MILITVM, N	246	192 a	12 3,69	18552
462		" ,	246	192 a	6 2,18	38790
463		"	246	192 a	6 2,60	38791
464		"	247	192 a	12 1,90	38792
465	16	IOVIS STATOR, S	388	216	12 2,78	38801
466		" ,	388	216	6 2,49	38802
467		ORIENS AVG,	699	249	12 1,75	38862
468*		FORTVNA REDVX S	270	—	12 2,05	38784
469		SALONINA AVG VENVS VICTRIX,	129	31	12 2,38	6181
470		"	129	31	6 2,44	18624
471		"	129	31	12 2,04	38953
472		"	129	31	3 2,64	38954
473		"	129	31	12 2,66	38955
474		"	129	31	6 2,70	38956
475		GALLIENVS AVG PROVID AVG, X	854	267	12 2,35	38711
476		CONSERVAT PIETAT,	144	171 a	12 3,54	18546
477	17	APOLINI CONS AVG,	72	163	6 2,94	18544
		XII				
		Z				
478*	1	Viminacium IMP M IVL PHILLIPVS AVG VICTORIA AVGG	235	51	6 4,02	4726

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
479*		IMP TI CL MAR PACATIANVS P F AVG FIDE MILITVM (sic!)	4	3	6 4,33	4773
480	1	IMP C C VIB TREB GALLVS AVG LIBERTAS PVBLICA	68	70	6 3,58	4899
481		"	68	70	6 3,38	4898
482	2	PAX AETERNA	76	71	6 3,14	4907
483		IMP C C VIB VOLVSIANO AVG FELICITAS PVBL	32	205	12 3,25	4951
484*	3	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG PAX AETERNA	—	—	6 3,21	4961
485*	1	IMP P LIC VALERIANO AVG FIDES MILITVM	74	240	12 3,82	21399
486		VIRTVS AVGG	257	266	12 3,54	5169
487	4	IMP GALLIENVS P AVG SPES PVBLICA	991	403	12 3,28	5891
488	5	PAX AVGG	750	391	6 3,28	5703
489		IMP VALERIANVS P AVG SALVS AVGG	200	251	12 2,47	5134
490		"	200	251	12 2,32	38933
491		IMP GALLIENVS P AVG SALVS AVGG	937	399	7 3,77	5843
492		"	937	399	6 3,00	5844
493		DIVAE MARINIANAE CONSECRATIO	16	6	6 3,48	5199
494		"	16	6	5 3,42	38659
495		CORN SALONINA AVG PIETAS AVGG	78	—	6 3,62	6137
496		"	78	—	6 3,35	6138
497		VESTA	137	39	12 3,43	6140
498	6	P LIC VALERIANVS CAES PIETAS AVGG	47	19	12 3,69	6230
499		"	47	19	6 3,48	18627
500		IOVI CRESCENTI	29	13	6 3,14	6225
501		"	29	13	12 2,83	21433
502		IMP VALERIANVS P F AVG VICT PART	255	262	6 2,70	5167
503		"	255	262	12 2,82	5168
504		"	255	262	6 2,59	18537
505		IMP GALLIENVS P F AVG VIRTVS AVGG	1306	407	6 2,53	6017
506		GERMANICVS MAXIMVS	306	382	6 2,49	18557

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
507	6	PAX AVGG	—	156	6 2,54	5705
508		DIVAE MARINIANAE				
		CONSECRATIO	3	3	6 2,91	5189
509		"	3	3	5 4,07	5190
		Antiochia				
510	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG				
		PAX AVGVSTI	179	214	3,81	—
511		IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG				
		ADVENTVS AVG	2	79	3,16	—
512		..., AEQVITAS AVG,...	6	80	12 3,53	4882
513	1	..., FELICITAS PVBL,...	34	82	4,70	—
514		IVNO MARTIALIS,	47	83	4,20	—
		VI				
515	3	VBERITAS AVG,...	125	92	4,01	—
516	2	IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		LAETITIA AVGG	101	215	6 2,87	5051
517		ROMAE AETERNAE	192	221	6 4,30	18534
518	3	PACATOR ORBIS	145	218	12 4,56	5085
519		RESTITVT GENER HVMANI	179	220	12 3,17	5114
520		CORN SALONINA AVG				
		CONCORDIA AVGG	30	—	12 4,72	6069
521		"	30	—	11 3,32	38904
522	5	IMP VALERIANVS AVG				
		P M TR P V COS IIII P P	169	277	12 2,40	18531
523*		P COR SAL VALERIANVS CAES				
		DII NVTRITORES	21	35	12 3,38	6244
524		IMP GALLIENVS AVG				
		VICTORIA GERMAN	1173	452	12 3,29	18598
		Cyzicus				
525	1	IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		PIETAS AVGG	153	284	1 3,35	5096
526		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		PIETAS AVGG	793	446	12 2,16	5743
527		IMP C P LIC VALERIANVS AVG				
		RESTITVT ORIENTIS	188	286	12 3,37	5121
528		IMP C P LIC GALLIENVS AVG				
		RESTITVT ORIENTIS	402	448	6 4,16	5811
529		VOTA ORBIS	280	294	12 3,71	5187
530		"	280	294	12 3,16	18538
531	2	VALERIANVS NOBIL CAES				
		PRINC IVVENTVTIS	67	49	12 3,61	6237

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
532	2	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG	152	285	12 2,60	5094
533		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PIETAS AVGG	792	447	12 3,30	5741
534		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG RESTITVT ORIENTIS	189	287	12 3,49	5125
535		"	189	287	12 4,42	18533
536		"	189	287	12 3,43	38889
537		"	189	287	12 2,97	38890
538		VIRTVS AVGG	276	293	12 3,12	5182
539		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VIRTVS AVGG	1310	456	12 3,64	6039
540		"	1310	456	12 3,06	18606
541		"	1310	456	11 3,12	38835
542		IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG VOTA ORBIS	279	295	12 3,76	5185
543		IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG VOTA ORBIS	1336	460	6 3,53	6051
544		VALERIANVS NOBIL CAES FIDES MILITVM	24	46	12 2,79	6220
545		ORIENS AVGG	37	47	12 2,89	6227
546		CORN SALONINA AVG CONCORDIA AVGG	31	63	5 3,47	6071
547		"	31	63	12 4,98	18608
548		"	31	63	12 2,82	18609
549		SALON VALERIANVS NOB CAES SPES PVBLICA	95	36	12 3,38	6257
550	3	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG PIETAS AVGG,	152	285	5 3,82	5095
551	3	Colonia Agrippinensis IMP VALERIANVS AVG SECVRIT PERPET	204	256	12 3,01	18535
552	4	GALLIENVS P F AVG VICT GERMANICA	1065	49	6 3,06	21420
553		GERMANICVS MAX V	310	18	6 3,44	5450
554		VALERIANVS P F AVG ORIENS AVGG	Vj. 6	12	6 4,32	5084
555		VALERIANVS CAES IOVI CRESCENTI	26	3	12 3,24	6222
556	5	DIVO VALERIANO CAES CONSECRATIO	5	9	3 4,61	6204
557		GALLIENVS P F AVG GEMANICVS MAX V	308	—	7 3,26	38607

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
558	6	VALERIANVS P F AVG DEO VOLCANO	Vj. 2	5	6 2,15	5021
559		SALONINA AVG DEAE SEGETIAE	36	5	6 2,47	6075
560		"	36	5	6 3,15	6076
561*		IMP C POSTVMVS P F AVG HERC DEVSONIENSI	91	64	6 3,56	6284
562*		SALVS PROVINCIARVM	355	87	12 3,33	6350
Mediolanum						
563	3	GALLIENVS AVG IOVI CONSERVA	359	486	6 3,00	18561
564*		PAX AVGVSTI	—	—	12 3,70	18587
565*		"	—	—	12 2,39	18586
566		COH PRAET VII P VII F	112	372	6 3,14	5296
567		LEG II ADI VI P VI F	465	324	12 2,45	5534
568		"	465	324	12 3,45	5535
569		LEG X GEM VI P VI F	529	357	12 2,45	18567
570		LEG V MAC VII P VII F	507	345 a	12 2,35	5538
571		LEG IIX VII P VII F	547	363	12 2,62	5541
572	4	MARTI PACIFE, P	611	492	12 2,09	18573
573		ORIENS AVG	690	495	6 2,75	38661
574		VIRTVS AVG	1236	534	12 2,82	38753
575		"	1236	534	12 1,60	38754
576		"	1236	534	12 1,77	5994
577		"	1236	534	6 1,92	18603
578		"	1236	534	12 2,07	18604
579		"	1236	534	6 1,53	38629
580		LAETITIA AVG	423	—	6 2,46	5514
581*		"	423	—	12 3,14	38814
582		"	423	—	12 3,14	38815
583		APOLO CONSER	91	467	12 1,96	38779
584		"	91	467	12 2,00	38780
585		DIANA FELIX	174	473	12 3,13	18549
586		SALONINA AVG VENVS FELIX	117	65	12 2,62	18622
587		VESTA	139	68	6 2,91	6194
588		"	142	70	6 3,29	6195
589		"	139	68	6 2,15	38958
590*	6	GALLIENVS AVG CONCOR AVG	—	—	6 2,30	38783
MT						

Lfd. Nr.	Emis- sion	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC	Stempel- stellung Gewicht	Inv.-Nr.
		Siscia				
591	I/1	GALLIENVS AVG				
		SPES PVBLICA	996	584	12 2,45	18593
592*		"	996	584	6 4,00	38712
593		"	996	584	6 2,08	38713
594		"	996	584	12 2,60	38714
595	I/2	PAX AVG	746	577	12 2,30	5699
596	I/3	"	741	576	6 2,37	5694
597		"	—	576	6 1,72	38697
598		"	728	575	12 2,24	38620
599		"	727	575	12 1,56	38621
600		AEQVITAS AVG	25	159	6 4,04	38766
601		FELICITAS AVG	181	566	6 2,97	38787
602		"	183	566	6 1,75	38786
603*	II/6	SALONINA AVG				
		CONCORDIA AVG	24	—	12 1,79	38935
604*	III/8	GALLIENVS AVG				
		RESTITVTOR ORBIS	912	—	12 2,36	38716
605	III/9	FORTVNA RED	265	572	12 2,60	38793
606	III/12	SALONINA AVG				
		PIETAS AVG, P	77	22	6 2,54	38934
		Sirmium				
607		GALLIENVS AVG				
		PROVID AVG P II	864	580	12 3,40	5794
608*		"	—	580	6 2,75	5795
		Abgegriffen				
609		Salonina, vor 260 (Roma?)			5 3,84	38646
610		Salonina, vor 260 (Col. Agrippinensis?)			12 2,89	38657
611		Salonina, vor 260 (Roma, Mediolanum?)			12 2,75	38957
612		Salonina, vor 260 (Roma, Mediolanum?)			6 2,08	38960
613		Salonina, vor 260 (Roma, Mediolanum?)			12 1,04	38761

PODASTINJE

Verzeichniss der Münzen

	D	Ant	Kat.-Nr.
1. Septimius Severus	1		1
2. Caracalla	1		3
3. Geta	1		2
4. Elagabalus	2	3	4—8
5. Aquilia Severa	1		9
6. Alexander Severus	6		10—15
7. Gordianus III	1	57	16—70, 154—156
8. Philippus I		16	71—80, 84—86, 92—93, 124
9. Otacilia Severa		3	81, 87, 157
10. Philippus II		8	82—83, 88—91, 94, 125
11. Traianus Decius		6	95—98, 126, 128
12. Herennia Etruscilla		5	99—102, 158
13. Herennius Etruscus		3	103—104, 127
14. Hostilianus		1	105
15. Trebonianus Gallus		9	106—109, 129—132, 159
16. Volusianus		5	110—111, 133—135
17. Aemilianus		1	112
18. Valerianus		13	113—118, 123, 137—140, 152—153
19. Gallienus		8	119—120, 136, 141—142, 150—151, 160
20. Salonina		5	121—122, 143—144
21. Valerianus II		5	145—149
	13	147	

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ^a	RIC
		R o m a		
1		SEVERVS PIVS AVG P M TR P XVIII XOS III P P	543	234
2		P SEPT GETA PIVS AVG BRIT LIBERALITAS AVG V	68	88
3		ANTONINVS PIVS AVG GERM INDVLGENTIAE AVG	103	300
4		IMP CAES ANTONINVS AVG MARS VICTOR	111	120
5		VICTOR ANTONINI AVG	293	153
6		"	294	152
7		IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG VICTOR ANTONINI AVG	291	155
8		IMP ANTONINVS PIVS AVG INVICTVS SACERDOS AVG	61	88
9		IVLIA AVQVILIA SEVERA AVG CONCORDIA	6	228
10		IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG P M TR P COS P P	207	7
11		VIRTVS AVG	576	182
12		PAX AVG	187	168
13		IMP SEV ALEXAND AVG VICTORIA AVGVSTI	566	218
14		FIDES MILITVM	59	195
15		IMP ALEXANDER PIVS AVG IOVI PROPVGNATORI	84	239
16	1	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG FIDES MILITVM	86	1
17		IOVI CONSERVATORI	105	2
18, 19		PROVIDENTIA AVG	302	4
20	3	IMP CAES GORDIANVS PIVS AVG AEQVITAS AVG	22	51
21		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG AEQVITAS AVG	25	63
22		IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG CONCORDIA AVG	50	35
23		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG CONCORDIA MILIT	62	65
24		LIBERALITAS AVG III	142	67
25		IMP CAES GORDIANVS PIVS AVG LIBERALITAS AVG II	133	53
26		IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG LIBERALITAS AVG II	130	36
27—29		P M TR P II COS P P	210	37

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
30, 31	3	VIRTVS AVG	383	39
32		IMP CAES GORDIANVS PIVS AVG		
		VIRTVS AVG	386	56
33—37	4	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG		
		AETERNITATI AVG	41	83
38—42		IOVI STATORI	109	84
43—45		IOVIS STATOR	115	85
46, 47		LATITIA AVG N	121	86
48		PIETAS AVGVSTI	186	129
49—51		P M TR P IIII COS II P P	250	88
52		P M TR P V COS II P P	261	89
53, 54		P M TR P IIII COS II	253	92
55		P M TR P V COS II P P	266	93
56		IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG		
		P M TR P VI COS II P P	276	94
57, 58		VIRTVTI AVGVSTI	404	95
59		FELICIT TEMP	71	140
60		FELICITAS TEMPORVM	72	142
61, 62	5	FORT REDVX	97	143
63, 64		MARS PROPG	155	145
65		MARTEM PROPGNATOREM	160	147
66		PROVID AVG	296	148
67		PROVIDENTIA AVG	299	150
68		SECVRIT PERPET	328	152
69		SECVRITAS PERPETVA	336	153
70		VICTOR AETER	348	154
71		IMP M IVL PHILIPPVS AVG		
		FIDES MILITVM	58	34 b
72, 73		LAETIT FVNDAT	80	36 b
74		SALVS AVG	205	47
75, 76		VICTORIA AVG	227	49 b
77, 78		FELICITAS TEMP	43	31
79, 80		LIBERALITAS AVG II	87	38 b
81	2	MARCIA OTACIL SEVERA AVG		
		CONCORDIA AVGG	9	119 b
82, 83		M IVL PHILIPPVS CAES		
		PRINCIPI IVVENT	54	216 c
84		IMP M IVL PHILIPPVS AVG		
		P M TR P II COS P P	120	2 b
85		AEQVITAS AVGG	9	27 b
86		ANNOA AVGG	25	28 c
87		M OTACIL SEVERA AVG		
		CONCORDIA AVGG	17	126

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
88—90	3	M IVL PHILIPPVS CAES PRINCIPI IVVENT	48	218 d
91		"	57	219
92	5	IMP PHILIPPVS AVG SAECVLARES AVGG,	182	19
93	6	NOBILITAS AVGG, $\overline{Z}$ $\overline{V}$	98	8
94	7	LIBERALITAS AVGG III	17	230
95	1	IMP TRAIANVS DECIVS AVG PANNONIAE	79	5
96, 97	2 a/3	IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG DACIA	16	12 b
98	2 a	GENIVS EXERC ILLVRICIANI	49	16 c
99		HER ETRVSCILLA AVG PVDICITIA AVGG	17	58 b
100, 101	2 b	"	19	59 b
102	3	FECVNDITAS AVGG	11	56
103	2	Q HER ETR MES DECIVS NOB C PIETAS AVGG	11	142 b
104		PRINC IVVENT	22	144 b
105	2	C VALENS HOSTIL MES QVINTVS N C PRINCIPI IVVENTVIS (sic!)	30	180
106	3	IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG FELICITAS PVBLICA	41	34 A
107, 108		LIBERTAS AVGG	67	39
109	4	VICTORIA AVGG	128	48 a
110	3	IMP CAE C VIB VOLVSIANO AVG IVNO MARTIALI	39	177
111		PIETAS AVGG	135	187
112		IMP CAES AEMILLIANVS P F AVG P M TR P I P P	33	16
113	2/3	IMP C P LIC VALERIANVS AVG VICTORIA AVGG	218	124
114		VIRTVS AVGG	263	133
115		IOVI CONSERVATORI	94	92
116	3	FIDES MILITVM	65	89
117	4/9	IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG ANNOA AVGG	14	69
118	4/5	APOLINI CONSERVA	17	72
119	3	IMP C P LIC GALLIENVS AVG VIRTVS AVGG	1288	181
120	4/5	IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG PROVIDENTIA AVGG	888	159

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ¹	RIC
121	4/7	SALONINA AVG IVNO REGINA	60	29
122	6/7	VENVS VICTRIX	130	68
123	10	IMP VALERIANVS AVG PAX AVGG	146	110
		Viminacium		
124	1	IMP M IVL PHILIPPVS AVG VICTORIA AVGG	235	51
125		AETERNIT IMPERI	6	226
126	1	IMP CAE TRA DECIVS AVG DACIA FELIX	33	37 b
127	2	Q HER ETR MES DECIVS NOB C PIETAS AVGVSTORVM	14	143
128	2	DIVO HADRIANO CONSECRATIO	1509	87
129	1	IMP C C VIB TREB GALLS AVG IVNO MARTIALIS	46	69
130, 131		LIBERTAS PVBLICA	68	70
132	2	PAX AETERN	76	71
133, 134	1	VIRTVS AVGG	133	206
135	2	IMP C C VIB VOLVSIVS AVG FELICITAS PVBL	32	205
136	2	IMP GALLIENVS P AVG CONCORDIAE MILITVM	137	379
137, 138	3/5	IMP VALERIANVS P AVG PAX AVGG	147	245
139		SALVS AVGG	200	251
140		SPES PVBLICA	208	257
141		IMP GALLIENVS P AVG PAX AVGG	750	391
142		SPES PVBLICA	992	403
143	5	CORN SALONINA AVG VESTA	137	39
144		PIETAS AVGG	78	—
145		P LIC VALERIANVS CAES PIETAS AVGG	46	19
146	6	IOVI CRESCENTI	29	13
147, 149		PIETAS AVGG	45	19
150		IMP GALLIENVS P F AVG VICT GERM	1045	404
151		GERMANICVS MAXIMVS	306	382
152, 153		VIRTVS AVGG "	266 201	270 250

Lfd. Nr.	Emission	Mzst./Vs.-Rs.	COH ²	RIC
		Antiochia		
154	1	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG PAX AVGVS	174	188
155, 156	2	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG ORIENS AVGG	167	213
157		M OTACIL SEVERA AVG IVNO CONSERVAT	20	127
158		HER ETRVSCILLA AVG ...ROMAE AETERNAE AVG	27	66
159	1/3	IMP C C VIB TREB GALLVS AVG VII, MARTI PACIFERO	72	85
		Colonia Agrippinensis		
160	2	IMP GALLIENVS P AVG IOVI VICTORI	398	21

TABLE 22

BUŠETINA	T. 1—2
OTROVANEC	T. 3—12
PODVORNICA	T. 12—13
EX COLL. IVANAC	T. 13—14
REPUŠNICA	T. 14—15
GARČIN	T. 16—17
IMBRIOVEC	T. 17—20
SATNICA	T. 20—22

BUŠETINA



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



BUŠETINA



17



18



19



21



22



23



24



25



26



27



29



OTROVANEC



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



18



QTROVANEC



20



26



29



30



32



33



34



35



39



40



41



42



OTROVANEC



43



44



47



48



49



52



58



60



61



62



63



66



OTROVANEC



67



70



73



74



75



81



83



85



87



90



91



94



OTROVANEC



96



99



100



101



103



105



106



107



111



113



116



118





121



122



123



127



130



131



140



141



142



143



144



145



OTROVANEČ



146



147



148



150



153



156



164



171



175



189



191



193



OTROVANEC



194



219



231



243



249



250



251



252



253



259



260



263



OTROVANEC



264



265



266



267



268



269



270



300



302



307



310



313



OTROVANEC



323



325



328



329



343



347



351



PODVORNICA



3



21



45



66



PODVORNICA



69



70



71



79



82



90



91



A



EX COLL. IVANAC



2



5



22



23.



EX COLL. IVANAC



24



29



31



33



36



38



39



40



REPUŠNICA



1



8



17



18



REPUŠNICA



54



87



97



98



100



101



102



110



112



120



123



124



GARÇIN I



8



33



34



57



72



73



142



146



160



161



162



163



GARÇIN I



187



198



213



214



IMBRIOVEC



23



81



34



89



145



149



152



156





198



201



202



204



213



214



216



219



220



222



229



230



IMBRIOVEC



240



244



245



246



247



248



250



251



257



264



265



266



IMBRIOVEC



269



270



273



SATNICA



17



23



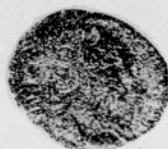
35



55



151



189



190



226



SATNICA



227



228



230



236



239



243



341



417



418



468



478



479



SATNICA



484



485



561



562



564



565



590



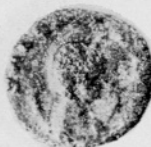
592



603



604



606



608



OSTAVE GALIJENOVA VREMENA U MEDJURIJEČJU SAVE I DRAVE

(Prilog vojno-političkoj, ekonomskoj i privredno-monetarnoj povijesti južnog dijela Panonije sredinom 3. stoljeća n. e.)

Literarni izvori oskudno su vrela podataka za razumijevanje političkih zbivanja u našim krajevima kroz čitav period 3. st. što slijedi iza pada dinastije Severa. Unutrašnja politička destabilizacija prouzročena ovim činom, sučeljena sa narastanjem sasanidske Perzije i provalama barbara od Rajne do Crnog mora, rezultirala je slabljenjem carskog utjecaja i osipanjem jedinstvenosti vojnih potencijala. Ovaj proces potresao je stupove sistema i potekao jačanje vojnih grupacija čija je svakodnevica u dramatičnoj borbi za vlastiti život isticala osobne vrline i tražila priznanje njihovih vrijednosti. Vodeća uloga u ovim zbivanjima pripadala je podunavskom prostoru. Panonija je kao njegov dio proživljavala istu sudbinu. Nakon prvog stoljeća romanizacije i drugog stoljeća u kojem je integracija Panonije rezultirala periodom ekonomskog procvata i stabilnosti, nastupilo je razdoblje borbe za očuvanje pozitivnih tekovina u kojem su vojni kapaciteti postali prvim preduslovom političke stabilnosti. Snažni vojni potencijali integrirani duboko u tkivo administrativne uprave činili su panonski prostor interesantnim za svakog tko je želio da istakne svoje pravo na carski naslov. Oslanjane na vojne snage regrutirane iz nižih društvenih slojeva i s područja na kojem su trupe stacionirane, unosilo je u tkivo društvenog sistema mnogo štošta od lokalnih htijenja i vlastitih interesa — političkih, ekonomskih, religioznih i dr.

Jugoslavenski dio antičke Panonije smješten je poglavito u prostoru medjuriječja Drave i Save. U krajnjem južnom dijelu sezao je do obronaka bosanskih planina gdje je dodirivao sjevernu granicu antičke Dalmacije. Iako je Panonija od vremena cara Trajana podijeljena na dvije upravne cjeline, granicom koja je okomito presijecala Dravu i Savu na potezu istočnih obronaka Papuka, glavni komunikacijski pravci u savsko-dravskom interamnju pratili su u većoj ili manjoj mjeri tokove dviju rijeka. Tek na svojim istočnim i zapadnim rubnim djelovima južni dio Panonije prihvaćao je glavne panonske prometnice, koje su naše medjuriječje povezivale sa širokim prostorima panonske nizine sjeverno od Drave. Slično su raspoređeni i glavni urbani centri južnog dijela panonskog prostora — Sremska Mitrovica (Sirmium) i Osijek (Mursa), na istoku, te Ptuj (Poetovio) i Sisak (Siscia) na zapadu. Specifičnosti geografskog sadržaja našeg prostora određivale su pravce kretanja ljudi, roba i novca. Stoga nas ne treba čuditi, da su skupni nalazi novca sredine 3. st. n. e. grupirani isključivo uz spomenute prometnice, koncentrirajući se u nešto znatnijem broju u sjeverozapadnoj Hrvatskoj i u blizini Siska. U vrijeme velikog vojnog angažiranja na obrani podunavskog limesa dio antičke Panonije obuhvaćene granicama današnje Jugoslavije bio je najvećim dijelom duboko u pozadini ovih zbivanja. Unatoč tome, velik broj ostava posebno onih nastalih sredinom 3. st. n. e. govore o opasnostima ili odjecima njihova postojanja daleko izvan zone neposredno zahvaćene ratnim operacijama.

U vrijeme kada su ove ostave nastale proces decentralizacije isključivog prava kovanja novca u metropoli Carstva već je bio okončan. Nove carske kovnice otvorene su na Istoku (Antiochia i Cyzicus), Podunavlju (Viminacium) i Porajnju (Colonia Agrippinensis), da bi zadovoljile potrebu za snabdijevanja triju glavnih vojnih grupacija angažiranih na obrani carskih granica. U stvarnosti one su poticale, ili već i odražavale, ekonomsko jačanje društvenih snaga izvan carskog središta i stvarale preduvjete političkog i administrativnog okupljanja provincija u cjeline poznate krajem 3. i početkom 4. st. n. e. pod nazivom prefekture. Ove za nas zanimljive promjene, više nego ikad dotad u povijesti Rimskog carstva pružaju mogućnost sagledavanja ekonomskih kretanja novca i zastupljenosti kovnica u platnom prometu.

Oskudnom repertoaru literarnih izvora i rijetkim epigrafskim spomenicima u južnom dijelu Panonije stoji nasuprot obilje numizmatičkog materijala sredine i prva dva decenija druge pol. 3. st. Razumljivo je da se u tim okvirima može i mora potražiti oslonac na stvaranju slike političkih i ekonomskih kretanja jednog prostora u okvirima jedne vremenske epohe. Na tom planu skupni nalazi novca — ostave — mogu poslužiti najcjelovitiji zbir podataka. Iako relativno brojne ostave novca sakrivene u medjuriječju Save i Drave oko sredine 3. st. nisu niti temeljitije obradjene niti je određen

njihov odnos prema vremena i političkih prilika u kojima su nastajale. Spominjane usput ostale su po strani znanstvenog interesa unatoč činjenici da upravo takva vrsta nalaza predstavlja najvredniji izvor podataka o cirkulaciji novčane mase u općim privrednim i političkim prilikama u Panoniji. Tamo gdje se ostavama 3. st. posvetilo više pažnje skupni nalazi iz južnog dijela Panonije ostali su gotovo nezapaženi.¹ Stoga su registrirani kao sporadični, pa se među mogućim razlozima njihova nastanka zaobilazilo kompleksnost vojno-političke situacije u cjelokupnom panonskom regionu i težilo determiniranju u okvirima oskudnih literarnih podataka.²

Za razdoblje od 254—268. g. registrirano je na području Jugoslavije barem 30 ostava. Njihov nastanak, međutim, nije istovremen, pa ih je stoga moguće podijeliti u tri grupe (sl. 1), koje barem što se tiče skupnih nalaza nastalih 258—260. g. u susjednim podunavskim regionima ukazuju na razmjere unutarnjo-političkih previranja i učestalost barbarskih inkurzija (sl. 4). U tom kontekstu numizmatičkom obradom obuhvaćene su ostave sakrivene u međuriječju Save i Drave, a uz njih i još tri skupna nalaza s područja antičke Dalmacije čiji je sastav pružao zanimljiv komparativni materijal. Za razdoblje 258—260. g. naša analiza temeljena je na tabelarno-statističkom predlošku J. Fitza uz korištenje numizmatičkog repertoara ostave iz Otrovanca i njoj kronološki srodnih skupnih nalaza iz Oštre Luke, Bušetine, Garčina (II), Podvornice, Kurilovca, »ex coll. Ivanac« i Repušnice u južnom dijelu Panonije (8 ostava), te ostave iz Podastinja u ant. Dalmaciji. Na ovaj način mogli smo utvrditi da i ostave očuvane samo djelomično ili one oskudnije brojnošću pohranjenog novca mogu pružiti dovoljno kvalitativno i kvantitativno korisnih podataka ne bitno drugačijih od onih što ih pružaju istovremeni brojniji i dobro sačuvani skupni nalazi. Stoga smo pri numizmatičkoj obradi ostave nastalih u razdoblju 260—268. g. koristili isti, istina dopunjen i ponešto modificiran tabelarno-statistički princip J. Fitza u kojem su ostave iz Imbriovca (III A period), Satnice (III B i IV period) i Obudovca (V period) korišteni kao osnovni komparativni materijal, dok su prosječne vrijednosti dobivene analizom 6 ostava nastalih u međuriječju Save i Drave (Dvor, Garčin I, Maradić, Imbriovec, Obudovac i Satnica) i dvaju skupnih nalaza iz antičke Dalmacije (Dugopolje i Bročanac).

U okviru radnje razmatrane su ne samo monetarno-ekonomske pretpostavke otvaranja, djelovanja i zatvaranja carske kovnice srebrnog novca u Viminaciju već i njena uzročno-posljedična veza s političkim zbivanjima u Podunavlju u kojima jačanje političke snage Illuriciana zauzima centralno mjesto. Nakon zatvaranja kovnice u Viminaciju, uzurpacijom Ingenua, Regalijana, Postuma, te Makrijana i Kvijeta ne samo da se mijenjaju odnosi političkih snaga u carstvu već i monetarna politika kovnica počinje davati posve drugačiju sliku. Do 268. g. posve će se prekinuti priliv novca kovanog u zapadnim i istočnim provincijama s očitom tendencijom da se takvo stanje zadrž i nakon Galijenovog pada. Značajan preokret u monetarnoj politici nastupa nakon otvaranja kovnice u Sisku u čemu vidimo još jedan u nizu raznorodnih pokušaja Illuriciana da svoje vojne pozicije učvrste »vlastitom« monetarnom produkcijom. U razdoblju 265—268. g. njena monetarna aktivnost dostiže izuzetan postotni nivo koji u ovom relativno stabilnom političkom razdoblju ukazuje na njenu brzu i potpunu afirmaciju.